

erntedank

39. jahrgang · 2008/2009
heft nr. 1 · september 2008
versandpostamt 2126 ladendorf

aus dem pfarrleben der
pfarrgemeinden ladendorf,
herrnleis und niederleis



andreasbote

in dieser nummer

- ein erntedank für 40 jahre seelsorgeakzentsetzung, initiativen und umgesetzte ideen sowie viele bleibende einrichtungen forciert und eingebracht durch pfarrer walter pischiak ▶▶▶▶

- weinviertel glaubensweg



unter dem schutz
und schirm der
hl. dreifaltigkeit

- was los g'west is' in unseren pfarrgemeinden



keine erde ist so dürr, dass sie
nicht durch güte fruchtbar wird.
(franz von sales)

adventfeier, altarweihe, andreasbote, basteimarkt, bauernmarkt, bergtouren, bierausstellung, bildungsreisen, bitt- und dankprozessionen, caritas, dekanatsfrauen- und -männermesse, dekanatskreuzweg, -maiandacht und -stammtisch, emmausgang, erntedankfeiern, erstkommunionstischmütter und -väter, fasnachtsfest, fastensuppenessen, filialen u. kapellen, floriani feiern, flüchtlingshilfe, firmhelfer/innen, geistliche wochen, int. kontakte, jàk-partner, jungfam., jungschar, kinder- u. jugendarbeit, kirchenglocken, liturg. helfer/innen (wortgottesleiter/in., kommunionhelfer/in.), krippenausstellungen, männerwallfahrt, minis (mädchen und buben), pfarrausflüge, pfarrfeste, pfarrkirchenrats-(spät. pgr-)wahl, pfarrstadl, religionsunterricht, requien, ryth.messen, schulfeste, seifenkistl, seniorenpastoral, sportinitiativen, sternsinger/innen, sternwallfahrt, taizetreffen, theatergruppe, visitationsvorbereitungen, vereins (als -mitglied oder -vorstand), usw. ...





Zeit eile zum N

Liebe Schwestern und Brüder!

In den letzten Tagen und Wochen wurden mir anlässlich meines 110 - Jahre - Jubiläums (40 Jahre Ladendorf, 40 Jahre Herrleis, 20 Jahre Dechant, 10 Jahre Niederleis) viele Ehrungen und Lobeshymnen zuteil. Natürlich habe ich mich darüber sehr gefreut. Ich bin mir aber voll und ganz bewusst, dass ohne dem, dem ich dienen darf, dem ich in euch begegnen darf, der mich Tag für Tag begleitet, dass

ich ohne den uns allen liebenden Gott das alles nicht hätte erleben dürfen. So möchte ich alle Ehrungen, all Euer Lob, alle Freude, die ihr mir bereitet habt, auf unseren Gott hin lenken. Der Spruch auf meinen Primizbildern lautete damals: "Jubelt ihr Himmel, denn Gott hat's getan". Damals bezog ich dieses Jesajawort (44,23) darauf, dass ich Priester werden durfte, obwohl meine Mutter ja meinen Bruder Viktor und mich mit sehr wenig Geld durchbringen musste, mein Vater war schon gestorben als wir zwei Brüder 14 bzw. 12 Jahre alt waren. Gott war da sehr wohl am Werk gewesen. Heute beziehe ich diesen Spruch auf mein ganzes Priesterleben, in dem ich so oft Gottes Nähe und Liebe selbst spüren und hoffentlich auch ein wenig weitergeben durfte.

Und noch etwas gehört dazu: Ohne eine Pfarrgemeinde, d.h. Freunde und Freundinnen im Glauben deren sich Gott auch bedient, wäre nicht so viel möglich. In ihnen, in unseren Pfarrgemeinden, in unserem Dekanat darf ich selbst immer wieder durch Euch Gott begegnen: wenn wir miteinander Gottesdienst feiern, wenn wir miteinander beten, wenn wir uns miteinander freuen, auch miteinander trauern, wenn wir gemütlich beisammen sind usw. Ich danke Euch allen für diese Glaubensbegleitung in so vielen Jahren.

Auf meinem Primizbildchen befindet sich noch ein Zeichen: Kreuz und Krone mit einem Kreis. Es war damals im Jahr 1962 das Zeichen der Ministranten. Ich war und bin auch heute noch stolz darauf, Christus dem König dienen zu dürfen.

"Ministrant" zu sein, und das in einer Gemeinschaft (dargestellt durch den Kreis).



Dieses Zeichen, Kreuz und Krone ist leider aus dem Jungschar- und Ministrantenleben verschwunden. Mich wird es immer begleiten.

Liebe Schwestern und Brüder, ich empfehle Euch: seht euren Glauben auch in diesem Zeichen. Ihr dient mit Eurem Leben, Eurem Beruf Christus dem König, und das in Gemeinschaft der Mitgläubenden. Nicht ihr fangt an, Christus den König zu lieben, er hat schon längst angefangen Euch zu lieben. Mit dieser Einstellung wurde mein Leben sehr bereichert und lässt etwas erahnen von einem "Leben in Fülle".

Verzeiht bitte, dass in dieser Nummer des "Andreasboten" so viel über mich geschrieben wurde, aber vielleicht kann es helfen, den Priesterberuf als etwas unerhört Schönes ins Licht zu rücken.

*Euer sehr gern bei Euch Pfarrer Seiender
Walter Pischiak*



Im **Taufsakrament**
wurden zu Gotteskindern

In Ladendorf

Leonie Kierer Benedikt Höss
Amelie Alscher Melina Fallnbügl
Adrian Bachmaier

In Garmanns Helene Barbara Marie Nützl
In Herrnleis: Klara Elisabeth Verena Maria Semmler
 Nico Alexander Pospisil
In Niederleis: Madlen Thürmer
 Thomas Schultschik



Das **Sakrament der Ehe**
spendeten einander

In Ladendorf

Julia Obermann und Manfred Ehart

Aus Pürstendorf

Elisabeth Nekham und Robert Kröner

In Niederleis

Christine Kraft und Gottfried Kreuzinger



In die **ewige Heimat**
sind uns vorausgegangen

Aus Ladendorf

Gertrude Wohlmuth
Gerlinde Wasinger
Franz Ernecker
Leopold Schier
Franz Wegerth
Ignaz Kohutek
Heinrich Zöllner
Karl Pazelt
Anna Urban

Aus Niederleis

Magdalena Lederle
Maria Mayer
Magdalena Berger

Aus Maissau

Altdechant
Heinrich Hisch

INHALTE DIESER AUSGABE

„Zum Geleit“ unseres Pfarrers	2
Aus dem Leben unserer Pfarrgemeinden, Unsere Jubilare - Inhalt	3
Redaktionstermine und Impressum Pfarrkalendarium	4
Jubelt ihr Himmel	5
Pfarrer Pischtiak 40 Jahre i. Ladendorf, und i. Herrnleis, 10 Jahre in Niederleis, ein Erntedank : <i>Glückwünsche von den Minis bis zu Kardinal Dr. Schönborn</i>	
Aussaat & Erntedank	9
Noch ein Erntedank <i>pinwand-kalender</i> , Veranstaltungen in den Pfarren und im Dekanat	10
<i>Leser schreiben</i>	13
„Was los g'west is“: Unterwegs in Ladendorf, Niederleis und Herrnleis	14
YOU and ...? – die Jugendseite	20
Ferienspiele	21
„ rätselfüsse “ – Kinderseite mit Buchtipps	22
Aus dem Bildungshaus	23
Weinviertler Glaubensweg	24
...über_spitzt_ver_witzt	25
„ <i>Fromme Wünsche</i> “	
Pfarr- und Dekanatskalendarium	26

UNSERE JUBILARE

Wir gratulieren recht herzlich zum runden Geburtstag

Im Oktober 2008 ♥ Herrn

Franz Ackerl, Ladendorf, zum 80. ♥ Frau Theresia Smrz, Nodendorf, zum 75.

Im November 2008 ♥ Frau

Leopoldine Winter, Korneuburg, zum 90. ♥ Frau Barbara Schwab, Garmanns, zum 90. ♥ Frau Elisabeth Ernst, Pürstendorf, zum 90. ♥ Frau Hildegard Reichelt, Niederleis, zum 85. ♥ Frau Aloisia Tendl, Niederleis, zum 85. ♥ Herrn Leopold Perkaus, Niederleis, zum 80. ♥ Herrn Rudolf Lehner, Ladendorf, zum 75.


IMPRESSUM

Medieninhaber, Redaktion und
Herausgeber: **Röm.-kath. Pfarren
Ladendorf** (DVR-Nr. 0029874-1074),
Herrnleis (DVR-Nr. 0029874-1075) und
Niederleis (DVR-Nr. 0029874-10900)
A-2126 Ladendorf, Kirchenzeile 3
Tel. 02575/2200; Eigenvervielfältigung, Auflage
1.150 Stück; Versand-PA 2126 Ladendorf

MITARBEITERINNEN + MITARBEITER

Leopoldine Baminger, Gerlinde Burger, Barbara
Dersch, Elisabeth Graf, Othmar Helnwein,
Leopold Kitir, Dipl.-Päd.Franz Knittelfelder,
Anton Matejicek, Fam. Matula, Clementine
und Franz Nekham, Dechant Msgr. Walter
Pischtiak, Ilse Podezin, Andrea Prenner,
BV Dr. Matthias Roch, Heidi und Leopold
Rötzer, Elisabeth Thenmayer, Frieda und
Karl Unger, Brigitte Vetter, Midi und Petra
Wegerth, Maria Wegerth, Michaela Zeiler.

Fertigung und Verteilung: viele freiwillige –
sichtbare aber auch im Hintergrund
wirkende unsichtbare – Helferinnen und
Helfer, denen hiermit herzlich gedankt sei.

E-MAIL-KONTAKT

Für pfarramtliche Belange:

kanzlei@pfarreladendorf.at

... für Anliegen an den Pfarrgemeinderat:

pfarrgemeinderat@pfarreladendorf.at

... für Redaktionelle Beiträge, etc.:

redaktion@pfarreladendorf.at

REDAKTIONSTERMINE + BEITRÄGE

REDAKTIONSSCHLUSS für den
NÄCHSTEN ANDREASBOTEN
Sonntag, den **2. November 2008**

Die **Verteilung** erfolgt ab Montag,
den 24. 11. 2008. Wir bitten um Leserzu-
schriften, Reaktionen und – ganz speziell –
um **Ihren aktuellen Beitrag**. Bitte an das
Pfarramt 2126 Ladendorf, Kirchenzeile 3
oder per mail – **E-mail-Adresse:**
redaktion@pfarreladendorf.at

P F A R R K A L E N D A R I U M

(DEKANATSTERMINE IN DER LISTE AUF DER LETZTEN SEITE)

Erntedank	Ladendorf	So	28. 09.	09:30
Seniorenerntedank	Ladendorf	So	28. 09.	14:00
Erntedankfeier Kindergarten	Ladendorf	Mo	29. 09.	09:00
Erntedank	Garmanns	Mo	29. 09.	18:00
Krankenkomm. Ladendorf und Herrnleis		Fr	03. 10.	ab8:00
Jugendgebet on TOUR	Ladendorf	Sa	04. 10.	20:00
Bierausstellung u. Bauernmarkt	Ladendorf	Sa	04. 10.	ab 14:00
Bierausstellung u. Bauernmarkt	Ladendorf	So	05. 10.	ab 10:30
Elternabend z. Firmvorbereitung	Ladendorf	Do	09. 10.	19:00
Erntedankfeier Kindergarten	Niederleis	Fr	10. 10.	08:30
Erntedank	Eggersdorf	Fr	10. 10.	17:30
Erntedank, 40J. Pfr. W. Pischtiak	Herrnleis	Sa	11. 10.	18:00
Erntedank m. Kinderwortgottesf.	Niederleis	So	12. 10.	09:00
Krankenkommunion	Niederleis	Mi	15. 10.	ab 09:00
Erntedank	Pürstendorf	Do	16. 10.	18:00
Pfarrkaffee und EZA-Markt	Herrnleis	So	26. 10.	15:00
Requiem und Heldenehrung	Nodendorf	Mi	29. 10.	18:00
Requiem, Held.Ehr.,Friedhofsg.	Pürstendorf	Do	30. 10.	17:30
Requiem und Heldenehrung	Eggersdorf	Fr	31. 10.	18:00
Messfeier	Herrnleis	Sa	01. 11.	08:00
Messfeier und Heldenehrung	Niederleis	Sa	01. 11.	09:00
Friedhofsgänge	Niederleis	Sa	01. 11.	14:00
Messfeier und Heldenehrung	Ladendorf	Sa	01. 11.	09:30
Friedhofsgang	Ladendorf	Sa	01. 11.	14:30
Requiem, Held.Ehr.,Friedhofsg.	Herrnleis	So	02. 11.	09:00
Requiem	Niederleis	So	02. 11.	09:00
Requiem	Ladendorf	So	02. 11.	18:00
Requiem und Heldenehrung	Garmanns	Mo	03. 11.	18:00
Requiem und Heldenehrung	Helfens	Di	04. 11.	18:00
Messe mit Kinderwortgottesfeier	Niederleis	Sa	08. 11.	18:00
<i>anschl. Elternabend für die Erstkommunionvorbereitung</i>				
Laternenumzug	Herrnleis	Mi	12. 11.	17:00
Laternenumzug	Ladendorf	Do	13. 11.	16:00
Laternenumzug	Niederleis	Fr	14. 11.	17:00
Kinderbastelmarkt, Ladend.	Sa/So	22./23.11.	14-18 / 10:30-18Uhr	
Messf. m. Vorstell. d. Erstkomm.Kdr	Ladend.	So	23. 11.	09:30
Messfeier m. Adventkranzsegn.	Ladendorf	Sa	29. 11.	16:00
<i>mit Vorstellung der Firmkandidaten</i>				
Messfeier m. Adventkranzsegn.	Niederleis	Sa	29. 11.	18:00
<i>mit Kinderwortgottesfeier</i>				
Messfeier m. Adventkranzsegn.	Herrnleis	So	30. 11.	
Messfeier	Ladendorf	So	30. 11.	09:30
Eröffnung d. Krippenausstell.	Ladendorf	So	30. 11.	
<i>nach der Sonntagsmesse mit adventlichem Patroziniumskaffee</i>				
Adventkranzsegn. in Kdg. u. VS	Niederleis	Mo	01. 12.	08:30

Liebe Leserinnen und Leser.

IN EIGENER SACHE

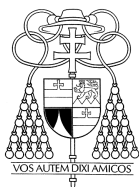
Weil wir so viele gute ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben, ist es uns immer wieder möglich, den ANDREAS-BOTEN – 5 mal jährlich – in gewohnter Qualität herauszugeben und ihn von vielen freiwilligen Helfern persönlich zu den Lesern zu bringen. Wie jedes Jahr zu Beginn eines neuen Jahrganges, möchten wir Sie um einen Druckkostenbeitrag bitten. In Zeiten der hohen Erlagscheingebühren geben wir Ihnen die Kontonummer bekannt, wo sie uns

eine Spende zukommen lassen können. So viele treue Leserinnen und Leser zu haben, die uns bei der Aufbringung der Druckkosten großzügig unterstützen, motiviert uns immer wieder aufs Neue. Wir danken sehr herzlich dafür.

Das Redaktionsteam und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Raiffeisenbank Mistelbach Zweigstelle Ladendorf,
Kto-Nr. 1.000.058 BLZ 32501

Verwendungszweck: Spende Andreasbote

„Jubelt, ihr Himmel, denn Gott hat's getan...“ (Is 44,23)



KARDINAL DR. CHRISTOPH SCHÖNBORN
Erzbischof von Wien

Wien, 28. Juli 2008
0802417-jg

Lieber Monsignore, lieber Herr Dechant! Lieber Pfitzbruder!

Mit besonderer Freude darf ich Dir heute zu Deinem außergewöhnlichen Jubiläum **"40 Jahre Pfarrer in Ladendorf"** ganz herzlich gratulieren. Am 1. September 1968 hast Du Deinen Dienst in der Pfarre Ladendorf begonnen. Für viele ist das eine schon unvorstellbar lange Zeit. In diesen vier Jahrzehnten als Seelsorger, Pfarrer und schließlich Dechant des Dekanates Ernstbrunn (seit 1988) warst Du unermüdlich bis heute für Deine Pfarrgemeinde tätig. Daneben auch als Moderator für die Gemeinde Herrnleis und seit zehn Jahren auch in Niederleis.

Nicht zuletzt bist Du seit vielen Jahren Mitglied des Vikariatsrates und zuständig für die Dekanatsmännerseelsorge.

Wie ich weiß, sind Dir Deine vielen Pfarrangehörigen sehr ans Herz gewachsen. Du lebst mit ihnen und unter ihnen.

Du kennst ihre Sorgen und Freuden, und bist gerne bereit, mit Ihnen zusammen die vielen Aufgaben in der Seelsorge gemeinsam zu tragen. Für diesen großartigen und vorbildhaften Dienst in unserer Erzdiözese sind wir Dir zu außergewöhnlichem Dank verpflichtet. Möge Dir der Herr noch viele weitere Jahre in Freude, Gesundheit und Wohlergehen inmitten Deiner Pfarrangehörigen schenken. Mit meinen herzlichen Glück- und Segenswünschen zu diesem Jubiläum

Dein

*Dir dankbar im Herrn verbunden
+ Christoph Kard. Schönborn*

...lautet der Text auf dem Primizbild unseres Herrn Pfarrers anlässlich seiner Priesterweihe. Diese Überzeugung hat Pfarrer Msgr. Walter Pischtiak in den Pfarrgemeinden stets vorgelebt und überzeugend vertreten. 40 schöne, lange, bewegte und aufregende Jahre in "seinen" Pfarren. 40 Jahre in Ladendorf, ebenso 40 Jahre in Herrnleis *) sowie 10 Jahre in Niederleis **). 40 Jahre Seelsorge für jung und alt. 40 Jahre Engagement und Energie. Er hat in den vergangenen 40 Jahren in Ladendorf (Installation September 1968) und im Dekanat Ernstbrunn (seit Februar 1988 ist er auch Dechant) so viele Akzente gesetzt, dass es kaum möglich ist, alle vollständig aufzuzählen.

"Vergelt's Gott, lieber Herr Pfarrer"

LADENDORF. Der Pfarrgemeinderat und Mitarbeiter haben am 7. September 2008 beim diesjährigen Pfarrfest zum herzlichen "Vergelt's Gott, lieber Herr Pfarrer" aufgerufen. Rund um den Jubilar – im harmonischen Rahmen der Festmesse im Pfarrgarten – stimmten sich die Pfarrengemeinde, dankbare Wegbegleiter und Gratulanten sowie Vertreter des öffentlichen Lebens, der Marktgemeinde und vieler Vereine, in das "Jubelt, ihr Himmel..." ein. ▶▶▶

*) **HERRNLEIS.** Dechant Msgr. Walter Pischtiak - 40 Jahre Pfarrer in Herrnleis. Wir feiern am 11. Oktober 2008 um 18:00 Uhr eine Festmesse im Rahmen unseres Erntedankfestes, mit anschließender Agape. Der Andreasbote berichtet in der nächsten Ausgabe.

***) **NIEDERLEIS.** Dechant Msgr. Walter Pischtiak - 10 Jahre Pfarrer in Niederleis. Bericht auf Seite 8.

„Jubelt, ihr Himmel, denn Gott hat's getan...“

(Is 44,23)



V.l.: Michaela Zeiler, stv. Vors. im PGR; PGR Brigitte Vetter; der Jubilar Pfarrer Pischtiak und BV Dr. Matthias Roch; Bürgermeister Othmar Matzinger sowie Dir. Helga Zawrel

►►► BV Dr. Matthias Roch ging in seiner Predigt im Besonderen auf die vielen Verdienste von „**lieber Msgr.**“, „**lieber Herr Pfarrer**“, „**lieber Herr Dechant**“ und „**Altes Haus**“, „**lieber Walter**“ Pischtiak ein. Er dankte ihm vor allem für sein Engagement und seine Initiativen über die Pfarrgrenzen hinaus, in vielen Gremien in Dekanat und Vikariat.

Die stv. PGR-Vors. Michaela Zeiler ließ in ihrer launigen Dankesrede auch so manches „Schmankerl“ aus dem überreichen Pfarrleben des Jubilars einfließen. Ihr kurz zusammengefasster Lebenslauf des Pfarrers, war natürlich nur im Telegrammstil möglich, bei dieser Fülle von Daten und Fakten.

Bgm. Othmar Matzinger richtete seine persönlichen Worte und die schönen (und lustigen) Erinnerungen aus seiner Kindheit in der Dankesrede an das „Vorbild Walter Pischtiak“. Er hat vieles in Ladendorf initiiert, was heute aus dem unserem Alltag nicht mehr wegzudenken ist. Mit herzlichen Worten hob der Bürgermeister auch das gute Verhältnis zur Marktgemeinde Ladendorf hervor.

Anschließend überreichten Michaela Zeiler und Bürgermeister Matzinger namens Pfarre und Gemeinde – einen 20-seitigen A3-Kalender. Es ist dies ein bunter Ver-

such die vielfältigen Initiativen und Aktivitäten unseres Pfarrers gerafft darzustellen. Die Gemeinde beteiligte sich übrigens ebenfalls an den Druckkosten zum Kalender*.

Hier passt eine Zitierung aus der Rede des damaligen stv. PGR-Vorsitzenden Josef Koch (1989 – die auch heute noch "Wort für Wort" Gültigkeit hat - deshalb steht sie auch im Kalender) – anlässlich des 50. Geburtstages unseres Pfarrers:

"Walter Pischtiak, geboren 1939, seit 1968 Pfarrer in Ladendorf.

Es scheint ihm in den letzten Jahren gelungen zu sein, mit seiner Herzlichkeit viele an die Pfarre zu binden und zur Mitarbeit zu bewegen. Ihm zu lieb scheint man bereit zu sein, fast alles zu machen! Er versteht es auch, seine Hobbies jeweils in den Dienst der Seelsorge zu stellen: So animiert er die Jugendlichen zum Briefmarkensammeln, läßt viele Seelsorgeveranstaltungen mit einer Videokamera aufnehmen, um sie später Kranken vorzuführen, oder im Firmkatechumenat als katechetisches Mittel einzusetzen. Pfarrer Pischtiak hat eine ausstrahlende religiöse Innerlichkeit und weiß sehr stark um den Wert des Gebetes. Die Pfarrgemeinde betont ausdrücklich, daß sie ihn nicht verlieren möchte, der Pfarrer selbst scheint sich in der Pfarre auch sehr wohl zu fühlen. Dem ist nichts hinzuzufügen, außer, dass die Ladendorfer Pfarrgemeinde glücklich sein darf, einen Seelsorger mit solchen Fähigkeiten zu haben."

*) Weitere Berichte zum Pfarrfest im „**Was los g'west is'**“ ab Seite XX und **INFOS** zum **Jubiläumskalender** auf Seite 8 sowie auf unserer Homepage ►►►

www.pfarreladendorf.at

Zurück zum Pfarrfest*.

Außerdem erhielt Pfarrer Pischtiak von PGR Michaela Zeiler auch das Original des Dankesbriefes von Kardinal Christoph Schönborn für das segensreiche Wirken als Pfarrer in Ladendorf (Faksimiledarstellung auf Seite 5).

Stellvertretend für die vielen Wegbegleiter im PGR übergab PGR Zeiler eine 8,5 m lange Pergamentrolle, wo sich viele aus dieser Personengruppe und den 4 Jahrzehnten im Pfarrleben – handschriftlich und mit herzlichen Dankesworten und

auch gemeinsamen Erinnerungen – auffrischend verewigt haben (hier auch ein herzliches Danke an Karin Reisinger, für die 850 cm lange „handschriftlich ausgeführte Schönschrift-Rolle“).

Soweit die kurze Rückschau zum Pfarrfest und was passierte davor? Bereits im heurigen Frühjahr wurde „geheimniskrämend“ – alles hinter dem Rücken unseres jubelnden Seelsorgers – Verschiedenstes ausgeheckt.

Aber lesen Sie selbst in einigen Auszügen aus dem Redaktionsbrief im Kalender.

Frieda und Karl Unger



Lieber Herr Pfarrer, lieber Herr Dechant, lieber Seelsorger, lieber Chefredakteur, der Pfarrgemeinderat hat lange überlegt, was könnte man zu so einem außergewöhnlichen Anlass, zu diesem beeindruckenden Jubiläum schenken?

Denn es ist mehr als außergewöhnlich, wenn man in der Pfarrchronik nachliest, dass Du als 40. Pfarrer (seit 1554) mit 40 segensreichen Jahren, als unser Seelsorger in Ladendorf tätig bist.

Es ist zudem noch mehr außergewöhnlich, wenn man dann mit ein wenig Statistik-Interesse nachprüft, wie lange jeder Pfarrer in diesen 454 Jahren in Ladendorf tätig war und feststellt – auch hier setzt Du eine "Superlative" als – mit Abstand – am längsten wirkender Priester in der Pfarre St. Andreas in Ladendorf. Nun, für die bisherigen 40 Jahre – Deines vielseitigen, lebendigen, motivierenden, ins Lot bringenden Tun's – wurde ein würdiges Geschenk gesucht.

Wie können wir Danke sagen?

Es ist durch die Ladendorfer "Andreasbote"-Redaktion – unter einigen anderen Vorschlägen – auch die Kalenderidee in den PGR eingebracht worden.

... Grundsätzliche Überlegungen des PGR ...

1. Wir wollen Dir DANKE sagen: Ein Vergelt's Gott für Deine unermüdlich gelebte Seelsorge – und Deine Herde ist groß. Sie wurde in diesen Jahrzehnten auch immer größer.

2. Der Chronik-Hintergrund: Es war immer Dein Bestreben das bunte Pfarrleben in verschiedensten "Speicherformen" für kommende Generationen festzuhalten.

3. Die Identifizierung und das Mitmachen: Viele Pfarrgemeinde-Mitglieder beteiligen sich rege an unserem Pfarrleben (Einst und Jetzt). Das wurde als

"Blitzlicht" auf die Kalenderblätter gebracht. Es konnten "nur Blitze" werden, so umfangreich sind "Deine Initiativen". So nachhaltig hast Du unseren Ort geprägt (das wird einem so richtig bewusst, wenn dies geballt aufgelistet ist).

4. Die Umweg-Rentabilität: Nach dem Erfolg des letzten Kalenderprojektes ... Wiederholung dieser Idee nur logisch. Spannendster Moment in diesen Monaten war die breite Zustimmung in "Deiner" Pfarrgemeinde und das "Dichthalten" aller Beteiligten.

... **Breite Zustimmung** deshalb, weil eine große Personenschar aus der Pfarre in eigenen Erinnerungen, Archiven, Schachteln, Alben und wo sonst noch engagiert "ausgegraben" hat. Wo so viele Geschichten, Ereignisse und Erlebnisse quer durch die Generationen, verteilt sind. Diese 40 Jahre lückenlos zu beschreiben, wäre nicht einmal ansatzweise möglich, das müssten dann Bücher sein. Aber immerhin wurde es doch ein 20-blättriger Jubiläumskalender. Wir versuchten einige Höhepunkte und Ereignisse mit besonderem Stellenwert zu dokumentieren. Verzeih' uns, wenn wir Wesentliches unterlassen und vielleicht – für Dich nicht so – Wichtiges hervorgehoben haben.

Danke sagen möchte Dir auch die "Andreasbote"-Redaktion. Nicht nur, weil dieses Pfarrblatt seinerzeit ebenso von Dir aus der Taufe gehoben wurde, sondern auch weil es nahezu unglaublich ist, wie lange man Chefredakteur sein kann!!

Möge Dir der liebe Gott noch viele schöne und gesunde Jahre bei Deiner Pfarrgemeinde in Ladendorf schenken. Das wünschen Dir von ganzem Herzen der Pfarrgemeinderat und die Andreasbote-Redaktion der Pfarre St. Andreas

Ladendorf, am 7. September 2008

Anmerkung zu „BREITE ZUSTIMMUNG“: Es waren **mehr als 60 Personen aus der Pfarrgemeinde**, die als Bild- und Textlieferanten – direkt und indirekt – an diesen Projekten „Kalender und Rolle“ mitgearbeitet haben („mehr als“ deshalb, weil zu diesen Personen das Umfeld von Familie und Freundeskreis dazukommt.) **DANKE AN ALLE**

„Jubelt, ihr Himmel, denn Gott hat's getan...“

(Is 44,23)

JUBILÄUMSKALENDER der PFARRE LADENDORF

21 Blatt (davon 16 Kalendermonate
Sept.'08 bis Dez.'09), 4-färbig, A3

Reichhaltiger Index, über 240 Abb.

Preis pro Kalender

€ 14,50

exkl. allf. Versandkosten.

Dieses Zeitdokument über 40 Jahre Ladendorfer Gemeindeleben, geprägt durch unseren Pfarrer Walter Pischtiak. Unser Versuch war es, diese Zeitspanne geschlossen in Bildern festzuhalten. Bei der Fülle von Themen (siehe auch Titelseite) ist uns dies nur in Ansätzen (Blitzlichtern) gelungen, aber da immerhin mit mehr als 240 Abbildungen. Viele Menschen aus unserer Pfarrgemeinde und diesen vier Jahrzehnten werden sich darin finden.

Kalender-Kauf(-Bestellung) in den Pfarr-Kanzleistunden (Do. + Fr., 8.00 – 11:00 Uhr) bei Frau Vetter oder bei Familie Unger, Tel. 02575/7000 - abends. Der Reinerlös wird einem karitativen Zweck zugeführt. Wir werden darüber berichten. *Die Redaktion*

HINWEIS: BEI LAGERUNG UND TRANSPORT WURDEN EINIGE KALENDER-RINGBINDUNGEN IN DEN TRANSPORTKARTONS ZUSAMMENGEDRÜCKT, SODASS EINE STABILE BINDUNG EV. NICHT MEHR GEGEBEN SEIN KANN. SELBSTVERSTÄNDLICH WERDEN DIESE KALENDER AUSGETAUSCHT. WIR BITTEN UM VERSTÄNDNIS. INFO UNTER 02575 7000 (ABENDS).

Msgr. Walter Pischtiak 10 Jahre Pfarrer in Niederleis

NIEDERLEIS. Am Sonntag, den 31. August 2008 lud der Pfarrgemeinderat Niederleis zu einem besonderen Gottesdienst ein.

Vor ziemlich genau 10 Jahren, am 1. September 1998, wurde Dechant Walter Pischtiak zum neuen Pfarrer von Niederleis installiert. Er übernahm somit im Alter von 59 Jahren noch neben Ladendorf und Herrnleis auch die Verantwortung für die Pfarre Niederleis.

Dieser Feier wohnten auch Abordnungen von Gemeinderat, der Feuerwehren Niederleis, Helfens und Pürstendorf, sowie des Kameradschaftsbundes bei.

Die Singgemeinschaft Niederleis unter der Leitung von Dr. Alois Hahn gestaltete den Gottesdienst mit. Der stv. Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Leopold Rötzer würdigte die Verdienste des Pfarrers. Gemeinsam mit den Vertretern der Gemeinde Niederleis, der FF Niederleis, Helfens und Pürstendorf, des Kameradschafts-

bundes Niederleis, kfb-Niederleis, Kapellen Nodendorf und Pürstendorf, der Singgemeinschaft Niederleis und des Pfarrgemeinderates überreichte ihm Bgm. Josef Lipp einen Reisegutschein, für den diese zusammengelegt haben. Nach dem Festgottesdienst lud der Pfarrgemeinderat noch zu einer Agape im Pfarrgarten.



Unter anderem gratulierten:
OBI Gerhard Wiklicky, HBI
Markus Schuster, OBI Klaus
Mantler, Edith Sterovsky,
Leopold Rötzer, Bgm. Josef
Lipp, Dr. Alois Hahn,
Franz Meisl, Dir. Gottfried
Kitzler - mittendrin Dechant
Msgr. Walter Pischtiak



...ist auch immer

eine gute Gelegenheit **Danke** zu sagen für jahrelanges Tun.

Danken möchten wir ...

...**Philip Pillwarsch**, der viele Jahre die Kirchenzeitung (jetzt der Sonntag), die Stadt Gottes und auch den Michaelkalender zu den Leute gebracht hat.

...**Thomas Sailer**, der diesen Job übernommen hat und jetzt im Alleingang für den ganzen Ort zuständig ist.

...**Clemens und Kerstin**, eigentlich der ganzen **Familie Püringer**, die diesen Job in Garmanns wirklich jahrelang ausübten.

Den Ausscheidenden möchten wir nochmals Danke sagen und alles Gute, Gottes Segen auf ihren weiteren Wegen wünschen. Thomas wünschen wir gutes Durchhaltevermögen, so dass er uns noch lange erhalten bleibt.



DANKE!



Noch ein erntedank...

und Dankeschön dem gesamten **Andreasboten-Team** (der Redaktion, der Endfertigungs-Frau+Mannschaft – vom Druck bis zum Austragen). Für den unermüdlichen geistigen und körperlichen Einsatz, der Standfestigkeit und das positive füreinander DA-SEIN.

Der Mitverantwortung, dem Zeitgeschenk, dem Durchhaltevermögen, dem Humor.

Danke unserem Chefredakteur und Pfarrer, für die ständige Bereitschaft unsere Seelen sowohl mit Glauben aber auch mit Heiterkeit zu stärken.

Danke möchten wir allen sagen.

Aussaat und Ernte

Wo Menschen unterschiedlicher Anschauung und Wertvorstellungen enger mit - einander zu tun haben, sind Diskussionen/Konflikte mitunter sehr heftig.

Ja, man könnte sogar von Stürmen, wie zuletzt „Emma“ sprechen (der hat bei vielen Menschen oft großen Schaden und schmerzvollen Verlust angerichtet). Und – wie aus dem „Nichts“ – taucht unerwartet etwas Freud(fried-)volles auf. Nur ein Wort, eine Tat und alles erscheint in einem anderen Licht.

Da gibt es eine Story von **Wind und Sonne**. Die beiden stritten sich, wer wohl einem Wanderer seinen Mantel schneller ausziehen könnte? Kennen Sie diese Geschichte?



*Der kalte Wind blies und blies,
der Mensch zog den Mantelkragen
hoch und kämpfte gegen die Kälte.*

*Aber als schließlich die Sonne an die
Reihe kam und ihre warmen Strahlen
sandte, da öffnete sich der Wanderer
und legte bald den Mantel ab.*



Das ist der Schlüsselgedanke: „**Frieden öffnet unseren Geist und das Herz**“, „**Kampf verschließt Herz und Hirn**“. In dem Maß, in dem unser **innerer „Frieden“** zugenommen hat, sind wir weniger „Krieg“ im Außen begegnet.

Eine kleine persönliche Sturmgeschichte

Sturm „Emma“ hat auch bei uns schöne große Bäume zum Opfer ausgesucht. Es ist Gott-sei-Dank (trotz einer Entwurzelung) nichts beschädigt worden. Also mussten alle gefährdeten Bäume entfernt/gefällt werden.

Da ist auf einmal etwas Unerwartetes geschehen. Ohne unser Zutun, sind auf einmal – auf dem freigewordenen Platz – Pflanzen aufgegangen. So wie ein Dank für Licht und Wärme und wir erfreuen uns schöner Blumen und ganz besonders vieler, geschmackvoller süßer Cocktailtomaten.

Die Ernte scheint kein Ende zu nehmen. Danke auch den Vögeln, die den Samen weitertragen.

Auch das ist Freude zum Erntedank.

Frieda Unger

pinwand KALENDER

Die Theatergruppe Ladendorf gibt **Charly's Tante** zum Besten

Mittlerweile ein Fixtermin für Ihre Lachmuskeln sind die Theatervorstellungen der Theatergruppe Ladendorf. Unter der Regie von Sandra Berger studierten sie heuer das bekannte Stück "Charly's Tante" ein. Ein Schwank in vier Akten der für jede Menge Verwechslungen sorgt. Dabei fängt alles so einfach an: Chris und Charly verlieben sich unsterblich in die Schwestern Eveline und Anita. Doch ist es unmöglich die jungen Damen ohne ihren strengen Vater anzutreffen. Da passt es gut, dass sich die vermögende Tante Lotti ankündigt. Als Anstandsdame ist sie perfekt geeignet. Zu dumm, dass sich in letzter Minute ihre Ankunft verzögert. In ihrer Not bitten Chris und Charley ihren Diener Pedro die Rolle der Tante zu übernehmen. Eine Kette von Verwechslungen und Notlügen nimmt ihren Lauf. Ob Chris und Charley

doch noch die Chance erhalten ihre Liebsten zu erobern, sehen Sie in der turbulenten Komödie.

Der Erlös kommt wie jedes Jahr einem karitativen Zweck zugute.

Zu sehen im Pfarrstadl Ladendorf zu folgenden Terminen: 11., 12., 18., 19., 24., 25. und 26. Oktober. Freitags um 20 Uhr, samstags um 19:30 Uhr und sonntags um 17:00 Uhr.



Harald Berger, Christian Sparrer, Andreas Schön, Stefanie Kirchmayer, Maria Wegerth, Doris Sparrer, Sabine und Elmar Zant.

Karten erhalten Sie an der Abendkassa oder im Vorverkauf im Steiner's Cafe-Restaurant in Ladendorf. Auch telefonische Reservierung unter 02575/21266 möglich.

31. Taizé-Treffen in Brüssel vom 29. 12. 2008 – 2. 1. 2009

Heuer findet das alljährliche Silvestertreffen in Brüssel statt.

Das Programm gestaltet sich sehr vielfältig: von Treffen in den Pfarrgemeinden, gemeinsame Gebete, Thementreffen, Jugendlichen aus aller Welt begegnen und der gemeinsamen Silvesterfeier ist alles dabei! Genauere INFOS im Anmeldefolder unter

www.katholische-jugend.at



pinwand KALENDER



In "72 Stunden ohne Kompromiss" werden wieder 5.000 Jugendliche aus ganz Österreich die Ärmel hochkrepeln und zeigen, wie sie durch ihre Hilfe die Welt ein Stück weit besser machen können. Von 22. bis 25. Oktober findet Österreichs größte Jugendsozialaktion auch an zahlreichen Orten Niederösterreichs statt. Auch bei uns in Ladendorf werden Jugendliche zu Gast sein. Unser Projekt, das heuer in Zusammenarbeit mit der Gemeinde entstanden ist, dreht sich um den Meditationsweg. Mehr sei noch nicht verraten, denn auch die Jugendlichen erfahren erst beim Start der Aktion, welche Aufgabe auf sie zukommt. Es wird sicher ein tolles Erlebnis.

Ihre/Deine Hilfe wird gebraucht

So wie jedes Jahr möchten wir auch heuer wieder den **Bastelmarkt** für unschuldig in Not geratene Kinder veranstalten. Und deshalb bitten wir Sie, **liebe Bastler- und HeimwerkerInnen**, um ihre Hilfe.

Bei diesem Bastelmarkt haben Sie die Möglichkeit die vielen "Kunstwerke", die Sie mit viel Liebe und Geschick in ihrer Freizeit geschaffen haben, zu verkaufen. Wir bitten Sie, einen Teil des Verkaufserlöses für eine gute Sache zu spenden. Wir möchten wieder, wie gewohnt, in der Großgemeinde helfen, dort wo unser aller Solidarität und Hilfe notwendig ist. Bitte machen Sie mit und / oder besuchen Sie uns beim



Bastelmarkt für unschuldig in Not geratene Kinder

Samstag, 22. Nov. 2008 14 – 18 Uhr und

Sonntag, 23. Nov. 2008 10:30 – 18 Uhr

im **Pfarrstadl Ladendorf**

**Wenn sie bei uns mitmachen möchten,
melden Sie sich bitte bis spätestens 4. Nov. 2008**

bei Fam. Inge Boigner, Tel. 0699/126 365 36

oder bei Fam. Midi Wegerth Tel. 02575/2325 oder 0676/790 59 38

Bitte helfen Sie mit, denn wenn einer hilft ist es gut,
aber wenn viele helfen ist es grandios! Danke!

pinwand KALENDER

Herbstseminar 2008

im
Pfarrsaal Ladendorf

Lebenskrisen bewältigen Wege aus Trauer und Kränkung

Ärger, Trauer und Angst sind Teil unseres Lebens. Das akzeptieren und zulassen und dennoch offen sein für alles, was das Leben schön und lebenswert macht, ist das Ziel unseres Seminars.

Termine: **jeweils Mittwoch**

5. 11. 2008 9 – 11 Uhr

12. 11. 2008 9 – 11 Uhr

19. 11. 2008 9 – 11 Uhr

Referentin: **Dr. Isabella Simon**

.....
jeweils Mittwoch (Bibelrunden)

26. 11. 2008 9 – 11 Uhr

3. 12. 2008 9 – 11 Uhr

Referent: **Msgr. Dechant W. Pischtjak**



Kosten: Bibelrunden frei!

Alle anderen Vormittage
gesamt 13 Euro, einzeln 5 Euro

Anmeldung erbeten bei:

Ilse Podezin 02575/22 74

oder Midi Wegerth 02575/23 25

oder Frieda Unger 02575/70 00

Südburgenländischer Guglhupf

Zutaten: 60 dag Mehl, 10-15 dag Zucker,
1 Pkg (4g) Germ, 1 Teelöffel Salz, 3 Dotter,
10 dag Butter, _ l Milch (bei Bedarf etwas mehr),
geriebene Zitronenschale (1/2 Zitrone),
1 Stamperl Rum (nicht zu knapp bemessen),
1 Pkg. Vanillezucker, _ Teelöffel Zimt,
ca. 2 Esslöffel Kakao, eventuell Rosinen.

Zubereitung: Die Germ fein zerbröseln und

mit Mehl vermischen. Butter, Eidotter, Salz, Zucker, Zitronenschale, Rum und Vanillezucker in der erwärmten Milch auflösen und mit dem Mehl vermischen. Den Teig aufgehen lassen bis er ca. doppelt so hoch ist. Anschließend wird 1/3 des Teiges mit Zimt und Kakao vermengt. In die eingefettete Backform zuerst 2/3 Teig einfüllen und anschließend kommt die 1/3 Masse mit Kakao drauf. Noch einmal gehen lassen und im vorgewärmten Backrohr 1 Stunde backen.



LESER SCHREIBEN

Glückwünsche zum Geburtstag für die Senioren

Seit 1986 wünscht der Seniorenclub der Pfarre Ladendorf allen Frauen und Männern ab 75 Jahren, jährlich mit Biletts zum Geburtstag. Herr Josef Zwettler (PGR) stellte 1986 das 1. Geburtstagsbuch zusammen und überbrachte per Post die Glückwünsche, Frau Christine Mechtler schrieb für ein Jahr (1978) den Senioren zum Geburtstag. Seit 1979 bin ich für die Glückwünsche verantwortlich. Doch die schönen Glückwunschkarten produziert unser Herr Dechant. Ab Juni 1999 gibt's für alle Senioren ein Jahr lang dieselben Biletts.

Barbara Dersch

1999 – Spruchkarten

2000 – gemalte Ikone unseres Hr. Dechants

2001 – die 1945 gefundene Ikone

2002 – Biletts der Bastelrunde

2003 – Ikonenbilder unserer Kirchenpatrone (Andreas u. Nikolaus)

2004 – Marienstatue in der Parkkapelle

2005 – Friedenskreuz

2006 – der neue Altar

2007 – Zeilerkreuz mit Fronleichnamaltar

2008 – Marienbild vom Seitenaltar

Jänner 1992 – 127 Senioren ab 75 Jahren – 83 Frauen / 44 Männer

Jänner 2000 – 140 Senioren ab 75 Jahren – 95 Frauen / 45 Männer

Jänner 2002 – 166 Senioren ab 75 Jahren, auch Pürstendorf kommt dazu

Jänner 2008 – 183 Senioren ab 75 Jahren – 118 Frauen / 65 Männer

Erinnerungen an Gebete der Kindheit

Liebe Andreasbote-Leserinnen und -Leser,

wieder haben uns einige Gebete aus der Leserschaft erreicht.

Schöne und besinnliche Gebete.

Danke dafür. Frieda Unger



Morgengebet

O Gott, du hast in dieser Nacht so väterlich für mich gewacht ich lob und preise dich dafür und dank für alles Gute dir.

Bewahre mich auch diesen Tag vor Sünde, Tod und jeder Plag und was ich denke, red und tu das segne bester Vater du.

Ich will ein gutes Kind * heut sein und dir nur dienen ganz allein mein Tun u. Lassen, Freud und Leid sei alles deiner Ehr' geweiht.

Die Eltern auch empfehl ich dir behüte lieber Gott sie mir vergib o Herr, weil ich nicht kann das Gute das sie mir getan.

(* guter Christ)

Gebet

Heiliger Schutzengel mein geh' für mich in die Kirch' hinein.

Knie dich hin an meinen Ort u. führ' für mich das Gottes Wort.

Bei der Opf' rung bring' mich dar meinem Heiland, ganz und gar alles, was ich hab' und bin, leg' als Opf'gab' ich hin.

Bei der Hl. Wandlung dann mit Seraf' Inbrunst bet' ich an meinen Heiland Jesu Christ, der für mich gestorben ist.

Bet' für die, die ich geliebt, bet' für die, die mich betrübt, gedenk' der armen Seelen mein – Jesu Blut wäscht alles rein.

Beim Genuss des höchsten Gut bring' mir Jesu Fleisch und Blut. Und im Geiste mich vereint, lass mein Herz dein Tempel sein.

Ist die Hl. Messe aus, bring' den Segen mir ins Haus.

(+ Marie Lehner)

◀◀◀ Ein Mitbringsel vom Pfarrausflug 2008

Mein Mann und ich haben heuer zum 1. Mal an einem Pfarrausflug teilgenommen. Ich selbst bin in Ladendorf geboren und aufgewachsen. Obwohl ich 32 Jahre mit meiner Familie in Wien gelebt habe, meine Herkunft, meine Wurzeln habe ich nie vergessen. Vor 4 Jahren bin ich mit meinem Mann wieder nach Ladendorf zurückgekommen und wir sind gerne hier. Alte Freundschaften werden aufgefrischt, neue Kontakte geknüpft – Heimat eben. Auf diesen Pfarrausflug haben wir uns gefreut und ihn sehr positiv erlebt.

Für alle jene, die nicht dabei waren, haben wir "Ausflügler" etwas mitgebracht, und zwar aus Moschendorf von jenem Steinmetz, aus dessen Werkstatt Altar und Ambo der Ladendorfer Pfarrkirche stammen. Wir sind vom Meister und seiner Familie sehr herzlich empfangen worden, mit Uhudler-Sekt, Gebäck und – einem wunderbaren Kuchen, dem Südburgenländischen Guglhupf, bewirtet worden. Der Guglhupf hat so herrlich geschmeckt, dass wir um das (links auf Seite 12 unten stehende) Rezept ersucht haben.

Gutes Gelingen wünscht Gerlinde Burger



Was los g'west is'

in unseren Pfarrgemeinden



Juni 2008

- 10.6. Dekanatsausflug
- 13.6. Monatswallfahrt Karnabrunn
- 14.6. Priesterweihe im Wiener Stephansdom, Firmungsfoto anschauen in Ladendorf
- 15.6. Wandertag in Ladendorf
- 19.6. Mini-Club in Ladendorf
- 20.6. Vikariats-Fachausschuss Liturgie in Großrußbach, Wallfahrtsmesse der Bäuerinnen, Oberleis
- 21.6. Besuch der Neugefirmt im "Dialog im Dunkeln" in Wien, Schulfest in Niederleis
- 22.6. Sternwallfahrt nach Oberleis
- 23.6. Andreasboten zusammenlegen in Ladendorf
- 24.6. VS-Schulbeichte in Niederleis, Eltern-Kind-Nachmittag in Niederleis
- 27.6. Schulschlussmesse in Ladendorf und Niederleis, Basilika in Oberleis
- 28.6. Dankmesse für 30 segensreiche Priesterjahre von Dr. Rudolf Prokschi, Herrnleis
- 29.6. Dankmesse für 30 segensreiche Priesterjahre von Dr. Rudolf Prokschi, Ladendorf, Mostheuriger in Ladendorf

Juli 2008

- 2.7. Ladendorfer Ferienspiel
- 3.7. Mini-Club in Ladendorf
- 5.7. Dankmesse für 30 segensreiche Priesterjahre von Dr. Rudolf Prokschi, Niederleis
- 8.7. Niederleiser Ferienspiel, Blutspenden bei der FF Ladendorf
- 9.7. Ladendorfer Ferienspiel
- 13.7. Ladendorfer Jugendausflug in den Waldfreizeitpark Oberkreuzstetten
- 16.7. Ladendorfer Ferienspiel
- 17.7. Mini-Club in Ladendorf
- 20.7. Die Jugend gestaltet den Sonntagsgottesdienst in Ladendorf
- 23.7. Ferienspiel in Ladendorf
- 24.7. Ferienspiel in Niederleis
- 25.7. Basilika Oberleis
- 27.7. Kulinarische Weltreise und EZA Markt der Jugend Ladendorf
- 29.7. Eltern-Kind-Nachmittag in Niederleis
- 30.7. Ferienspiel in Ladendorf
- 31.7. Mini-Club in Ladendorf

LADENDORF

Pfarrausflug ins Südburgenland

Am 2. August starteten 43 LadendorferInnen, GarmannserInnen und EggersdorferInnen; 1 Helfenser und 2 Velm-GötzendorferInnen um 5.45 Uhr mehr oder minder ausgeschlafen am Ladendorfer Hauptplatz zum diesjährigen Pfarrausflug ins Südburgenland.

Die Reise begannen wir mit einem kurzen Morgenlob im Bus und nach nicht einmal 2 Stunden Busfahrt mit "unserem" bewährten Chauffeur Ferdinand Schilling erreichten wir unser 1. Ziel: Maria Weinberg. Nach einer Messfeier - gemeinsam mit weiteren Wallfahrern - nahm sich der heimische Pfarrer Zeit, um uns noch Geschichten rund um die Kirche zu erzählen. Sogar eine kleine Agape war für uns vorbereitet.

Anschließend besuchten wir den Steinmetzbetrieb der Familie Schwarz in Moschendorf, wo wir mit Uhudler-Sekt, selbstgebackenen pikanten Kipferln und einem noch warmen südburgenländischen Guglhupf begrüßt wurden. Herr Schwarz hat gemeinsam mit Herrn Prof. Ebner unseren neuen Altar und den Ambo gestaltet. Er zeigte uns persönlich seine Produktionshalle und erklärte uns alles Wissenswerte über die Steinmetzkunst.

Jetzt ging es weiter nach Heiligenbrunn in das Hotel-Restaurant Krutzler. Dort wurden wir schon freudig erwartet, denn unser Herr Pfarrer ist dort schon seit vielen, vielen Jahren "ortsbekannt". Nach dem Mittagessen wurden die Kalorien wieder in Form eines Spazierganges zur St. Ulrich Kapelle und weiter in die einzigartige Kellergasse abgebaut. Die Kellergasse ist 3,5 km lang und das Besondere sind die mit Stroh gedeckten Keller. Krönender Abschluss in Heiligenbrunn war die Verkostung von regionstypischen Weinen wie dem Uhudler und dem Blaufränkischen. Das Abendlob hielten wir in der Franziskanerkirche in Güssing, der Grabstätte vom Seligen Ladislaus Batthyány-Strattmann. Den Abend ließen wir gemütlich in unseren Ladendorfer Lokalen ausklingen. Es war wieder ein sehr gelungener und gemütlicher Ausflug!

Jugendgottesdienst

Vergangen Sonntag gestalteten die Jugendlichen den Sonntagsgottesdienst. Wunderbare Lieder wie *O happy day*, *Lean on me* und *You've got a friend*, um nur ein paar zu erwähnen wurden von den Mädels einfühlsam gesungen. Unterstützt von unserer kleiner Musikergruppe, die immer wieder gerne auf Abruf bereit steht, wenn rhythmische Lieder angesagt sind. Aber auch Texte



zum Nachdenken waren dabei, hier können sie die Gedanken zum Bußakt nachlesen.

"Im Evangelium wird uns vom Wachsen des Weizens erzählt. Es wird aber auch vom Unkraut geredet, das den Weizen kaputt macht und ihn am Wachsen hindern kann. Über dieses Unkraut wollen wir nachdenken.

*Unkraut – es wächst dort wo man es nicht haben will
es kann zerstören
es kann schöne Pflanzen am Wachsen hindern
es wird nicht gesät und
kann doch zu einer großen Pflanze werden*

In der Pflanzenwelt ist es leicht, zu erkennen, was Unkraut ist. Auch in unserem Leben gibt es Unkraut, gibt es Dinge, die zerstören und Schönes am Wachsen hindern. Doch wir können dieses Unkraut nicht so leicht erkennen.

Und doch urteilen wir oft sehr schnell über andere Menschen. Dabei erkennen wir meist gar nicht gleich, ob etwas gut oder schlecht für uns Menschen ist. Wir wollen manchmal jedes kleine Unkraut sofort ausreißen und bedenken dabei nicht, dass wir dadurch auch Schaden anrichten können. Da kann es schon passieren, dass wir gegen etwas kämpfen, das gar nicht so schlecht ist. Es tut uns leid, dass uns so etwas passiert."



Ein herzliches Danke allen Beteiligten, besonders auch Hr. Dr. Prokschi, der diesen Gottesdienst geleitet hat und in besonderer Weise auf das Thema und auf die Jugendlichen eingegangen ist. Ein schöner Start in den Sonntag.

Juni 2008

- 1.8. PGR-Sitzung in Ladendorf
- 2.8. Pfarrausflug Ladendorf
- 3.8. Primizseggen durch Neupreister Thomas Natek in allen drei Pfarren
- 5.8. Ferienspiel in Niederleis
- 6.8. Ferienspiel in Ladendorf
- 9.8.-15.8. Weinviertler Glaubensweg
- 10.8. Eröffnungsgottesdienst des Weinviertler Glaubensweg und Familien- und Ministrantenfest in Karnabrunn
- 11.8. Weinviertler Glaubensweg-Taufereuerungsfeier beim Friedenskreuz Ladendorf anschl. Wanderung nach Grafensulz, weiter über Niederleis nach Oberleis
- 13.8. Ferienspiel in Ladendorf
- 14.8. Mini-Club in Ladendorf
- 15.8. Patroziniumsmesse in Niederleis
- 15.-17.8. Feuerwehrfest anl. 100-jähriges Bestehen in Herrnleis
- 17.8. Abendlob zur Feier des neuen Kirchendaches in Garmanns, anschl. Agape
- 18.8. Redaktionssitzung des Andreasboten in Ladendorf, PGR-Sitzung in Niederleis
- 20.8. Ferienspiel in Ladendorf
- 23.8. Ausflug des Wandervereines
- 24.8. Messfeier und Segnung des renov. Jägerhauses im Linnenwald Ladendorf mit der Jagdhornbläsergruppe Zayatal, anschl. Frühschoppen
- 27.8. Ferienspiel in Ladendorf
- 28.8. Mini-Club in Ladendorf, Ministrantenfest in Helfens
- 29.8. Ferienspiel in Niederleis, Basilika in Oberleis
- 30.8. Grätzlfest in der Leopoldstadt und am Wienerweg
- 31.8. Festmesse anl. Dechant W. Pischtiak 10 Jahre Pfarrer in Niederleis Andreasbote-Redaktionsschluß



LADENDORF

WC-Umbauarbeiten im Pfarrsaalgebäude.

Der Zahn der Zeit und die viele Benützung des Gebäudes machte eine Renovierung des WC notwendig. Zum Pfarrfest war der Umbau größtenteils fertiggestellt.



LADENDORF
Primizsegen

Barmherzig und gnädig ist der Herr, langmütig und reich an Güte. (Psalm 103,8) ist das Bibelzitat von Neupriester Thomas Natek, der am 14.6.2008 im Dom zu St.Stephan geweiht wurde. Er ist in Karnabrunn und Großrussbach seit 1.September 2008 im Einsatz sein und spendete auch bei uns in Ladendorf den Primizsegen.



LADENDORF
Ausflug der Jugend

Voller Neugierde machten wir uns am Sonntagnachmittag auf den Weg in den erst vor kurzem eröffneten Waldfreizeitpark "Ochys" am Ochberg in Oberkreuzstetten. Dort angekommen wurden wir mit Klettergurten und Helmen ausgestattet. Endlich haben es alle geschafft, diese Dinge auch richtig anzuziehen - wir waren ja immerhin 19 Leute! Kurze Erklärung wie der Umgang mit der Kletterausrüstung funktioniert und schon ging's los, rauf auf den Einsteigerweg. Für manche ein klax, manche eher vorsichtig. Nach dem 1. Parcor ging's mutig weiter, für viele ganz hoch hinauf und alle waren sich sicher "URGEIL". Toll war auch der Zusammenhalt der Gruppe - gegenseitige Tipps und Hilfe waren selbstverständlich - ein super Gemeinschaftserlebnis. Der Nachmittag voller Herausforderungen und manchmal auch Überwindungen hatte sich als Abschluss einen Stopp bei der Pizzeria verdient. "So etwas können wir wieder einmal machen"- war die allgemeine Meinung. Auch für mich war es schöner Nachmittag - es doch immer ein Erlebnis mit der Jugend unterwegs zu sein.



Midi Wegerth



„Was los g'west is“

gibt's wieder im nächsten **ANDREASBOTEN** ab Montag, den 22. 9. 2008

Viele Bildberichte finden Sie aber **bereits kurz nach den Veranstaltungen** im internet unter: / \ \

www.pfarreladendorf.at

LADENDORF
Indische Tanzgruppe NRITYAVANI

Ihr Auftritt am 1. 6. 2008 im Ladendorfer Pfarrstadl.



LADENDORF

2. Mostheuriger

Auch heuer wieder lud die Pfarre Ladendorf zum Mostheurigen ein. Der Mostbauernhof Distelberger aus Amstetten stellte wieder sortenreinen Most und naturbelassene Fruchtsäfte zur Verkostung bei.



NIEDERLEIS

Freie Grabstellen im Kirchenfriedhof

Da einige Gräber im Niederleiser Kirchenfriedhof nicht mehr eingelöst wurden, werden diese von der Pfarre neu vergeben. Bei Interesse an einer Grabstelle (teilweise auch mit Grabstein), wenden Sie sich bitte an Pfarrgemeinderat Leopold Rötzer, Tel. 02576/3228.

NIEDERLEIS

Innenrenovierung der Pfarrkirche

Da die Mauern im Lauf der Jahre feucht geworden sind und auch der Anstrich verblasst und verrußt ist, plant der Pfarrgemeinderat im nächsten Jahr eine Renovierung unserer Pfarrkirche. Gleichzeitig ist laut dem Bausachverständigen der Diözese auch die Elektroinstallation teilweise zu erneuern. Im August haben wir daher bereits einen außerordentlichen Vor-

anschlag beschlossen und bei der Erzdiözese eingereicht. Diese wird nun das Vorhaben genau prüfen, Kostenvoranschläge einholen und in Absprache mit dem Denkmalamt die Aufträge vergeben und die Renovierung leiten.

Auch unser aller Mithilfe ist dabei sehr gefragt, sei es durch Arbeitsleistungen oder mit finanzieller Unterstützung.

Wir bitten daher alle, wenn es notwendig ist, tatkräftig anzupacken und zu spenden. Denn gemeinsam wird es uns, genau wie bei unserem neu renovierten Pfarrheim gelingen, unsere Pfarrkirche wieder in neuem Glanz als würdigen Mittelpunkt unserer Gemeinde erstrahlen zu lassen.

Der Pfarrgemeinderat

NIEDERLEIS / HELFENS

Am Sonntag den 7. Juni 2008 feierte die FF-Helfens

Anlässlich der Feldmesse und der Segnung eines neuen Fahrzeuges hat sich der ganze Ort herausgeputzt. Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren der umliegenden Orte sind in großer Zahl gekommen um an der Heiligen Messe teilzunehmen. Herr Dr. Prokschi zelebrierte den feierlichen Gottesdienst mit der

Segnung des neuen Kleinlöschfahrzeuges "KLFA-W". Nach Ansprachen und Glückwünschen der Vertreter von Landesregierung und Feuerwehr schloss der Festakt.

Dr. Prokschi wurde noch mit einer kleinen Überraschung zum 30 jährigen Priesterjubiläum gratuliert.

Kommandant Gerhard Wiklicky überreichte dem passionierten Kicker einen EURO-Fußball.

Im Anschluss sorgten die Feuerwehrmänner und Frauen aus Helfens für des Wohl der Gäste.

Interessierte konnten alles von und über das neue Auto erfahren.

Elisabeth Thenmayer



NIEDERLEIS / HELFENS

Ministrantenfeier

Als Dankeschön für den Dienst in der Kapelle Helfens habe ich einen Nachmittag den jungen Ministranten gewidmet. Es ist für die Kinder ein erster freiwilliger Einsatz für die Kirchengemeinde, der auf alle Fälle Anerkennung finden soll. Ich bin immer sehr bemüht diese Arbeit zu Ehren. In einer Zeit, in der die Jugendlichen so viele Möglichkeiten der Unterhaltung geboten wird, ist es sehr lobenswert wenn sie ihre Freizeit in den Dienst der Gemeinschaft stellen. So haben wir am letzten Donnerstag in den Ferien einen lustigen Nachmittag verbracht, bei dem alle Kinder aus Helfens eingeladen waren. Spiel und Spaß im Wald und auf der Wiese haben uns Gemeinsamkeit und Natur erfahren lassen.

Danach gab es Würstchen vom Grill und Eis. Unser Herr Dechant hat mit Getränken zu unserer Jause beigetragen. – Danke an dieser Stelle.

Eine Fackelwanderung zum Abschluss darf natürlich nicht fehlen. Es war schon nach 22 Uhr bis wir uns gut gelaunt voneinander verabschiedeten.

Es war ein wirklich lustiger Tag und ich freue mich schon auf ein nächstes Treffen.

Elisabeth Thenmayer



LADENDORF/ DEKANAT

Sternwallfahrt

Trotz extremer Hitze machten sich einige auf den Weg nach Oberleis.

LADENDORF

Einige Impressionen rund um das PFARRFEST und rund um das JUBILÄUM



Kulinarische Weltreise

Sommer, Sonne, Urlaubszeit - viele verreisen in ferne Länder, leider können das nicht alle. So haben wir uns gedacht, holen wir doch die große weite Welt zu uns. In Form einer kulinarischen Weltreise können wir wenigstens Gerichte und Getränke ferner Länder kosten. Gesagt, getan - an einem Sonntag nach dem Gottesdienst war es so weit. Speisen aus Österreich, Italien, Spanien, aber auch Polen, Holland, England, über Ungarn ging es nach Japan und der USA gab es zu verkosten. Nicht zu vergessen China, Russland und die Karibik waren mit Getränke dabei. Ein bisschen Dekoration muß auch sein. So bauten wir auf der Bühne eine kleine Welt und da kam auch die Idee mit dem lebensgroßen Menschen. Der Mensch beherrscht die Welt! Ist das immer gut und zum Vorteil der Welt? Von Klimaerwärmung, Stürmen, Erdbeben und Flutkatastrophen haben wir heuer schon sehr oft in den Nachrichten gehört und so haben wir beschlossen den Reingewinn zu spenden. Wir möchten die Leute in Burma unterstützen, wir haben recherchiert und gesehen, da ist noch viel zu tun. Ein "herzliches Danke schön" an alle, die uns in irgendeiner Weise unterstützt haben, sei es beim Herstellen der Köstlichkeiten, beim Konsumieren oder ihrer großzügigen Spendenfreudigkeit.

Nur gemeinsam können wir etwas bewegen. Vergelt's Gott!

Der Mensch beherrscht die Welt:

Auf Anregung zweier Besucher und Zustimmung der Gemeinde konnten Sie die Szene "Der Mensch beherrscht die Welt" für ca. 3 Wochen im Vorraum des Gemeindezentrums bewundern. Es sollte zeigen, wir (die Jugend) haben uns Gedanken gemacht, ob es gut ist, wenn der Mensch die Welt beherrscht.





Niederleiser Ferienspiel 2008

Zum 2. Mal lud der Jugend-Förderungsverein die Kinder in den Sommermonaten zu vier Ferienspiel-Stationen in Niederleis ein. Obmann Leopold Kitir und das Betreuer-Team mit Sonja Hammer, Doris Stehr und Ingrid Vogelsang haben sich wieder interessante Nachmittage einfallen lassen. Los ging es am 8. Juli mit einer Wanderung vom Buschberg auf den Oberleiser Berg. Am 24. Juli konnten sich die Kinder in der Töpferwerkstatt von Georg Olbrich kreativ betätigen und kleine Kunstwerke aus Ton anfertigen. Am 5. August lud die Fam. Menzl die Kinder in ihre Backstube ein. Hier konnten sie selbst erleben, wie aus Teig fertige Backwaren werden. Mit einem Bastelnachmittag am 29. August im Pfarrheim und dem anschließenden Abschlussfest fand das Ferienspiel 2008 ein gemütliches Ende. An diesem Tag konnten die Kinder auch die fertig gebrannten Tontafeln von Georg Olbrich in Empfang nehmen. Die Bilanz des Ferienspiels kann sich sehen lassen: Jeweils ca. 40 Kinder waren bei den einzelnen Ferienspielstationen anwesend. Georg Olbrich sowie Sonja und Johann

Menzl gestalteten zwei hervorragende Nachmittage und das Betreuer-Team mit Sonja Hammer, Doris Stehr und Ingrid Vogelsang sorgten sich rührend um kleinen Gäste. Herzlicher Dank gilt aber vor allem den Kindern für ihre Teilnahme, vor allem haben wir uns gefreut, dass wir auch Gäste aus Ladendorf begrüßen durften.
Leopold Kitir



Die Kinder mit ihren Betreuerinnen vor dem Abmarsch zur Familie Menzl



Ferienspiel mit der Pfarre Ladendorf am 20. 8. 08 im Pfarrgarten: „Auf zur Rätsel-Rally“

Das Programm des heurigen **Pfarrtages** im Ladendorfer Ferienspiel-Sommer war eine Mischung aus *Wissensquiz* und *Geschicklichkeitsparcour*. 19 Kinder (die meisten mit 1 -2 Begleitpersonen) erhielten am Beginn eine Startkarte mit allen Infos. Zuerst galt es die Kirche einmal anders kennen zu lernen (*den Glockenturm, den Choraufgang,...*) mit den engen Stiegen gab es dann schon manchmal „*Stauwarnung*“. Rätsel waren rund um und in der Kir-

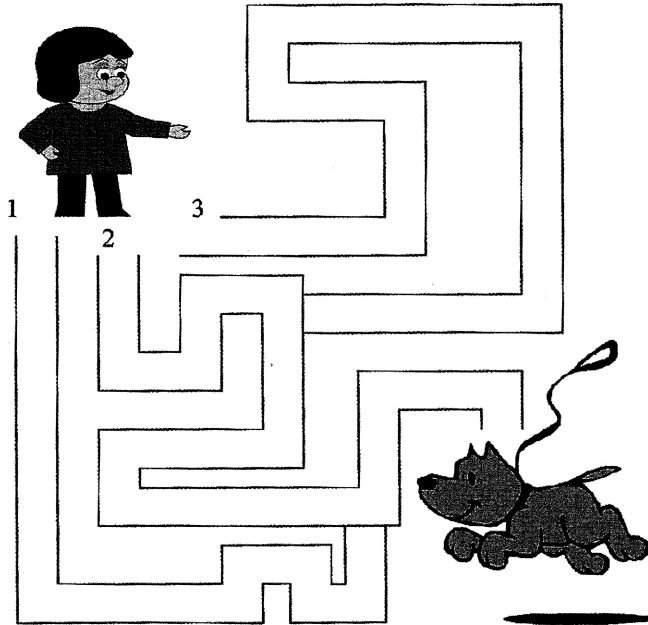
che zu lösen (Eltern durften natürlich den Jüngeren helfen). Dann ging es in den Pfarrgarten zu einem *Geschicklichkeits-Parcour* (den einige mehrmals absolviert haben) und zum „*Mit Wasserpistolen, brennende Kerzen ausschießen*“. Danach gab es noch Getränke und Kuchen. Danke an alle HelferInnen aus der „*Jugend*“ und die *Familie Vetter* für das „*Ausstüfeln und Vorbereiten der Aufgaben*“.
K. Unger





LABYRINTH

Bello ist leider seinem kleinen Mädchen davon gelaufen. Hilfst du dem Mädchen, den richtigen Weg zu seinem Hund wieder zu finden?



Finde die Veränderungen!

In das untere Bild haben sich 8 Veränderungen eingeschlichen. Kannst du alle finden?



Die richtige Antwort
Kirschkerne weitspucken
Gewonnen haben:
Christoph Matula, Ladendorf
Sophie Stehr, Niederleis
Markus Idinger, Niederleis,
Jakob Kriegbaum, Ladendorf.

Den Hauptpreis, 1 Jahres-
Abo der "Weiten Welt",
haben die Geschwister
Mirjam und Benjamin
Kronsteiner
aus Atzelsdorf gewonnen.

Herzlichen
Glückwunsch
und viel Freude
mit den Preisen!

BUCH TIPP...



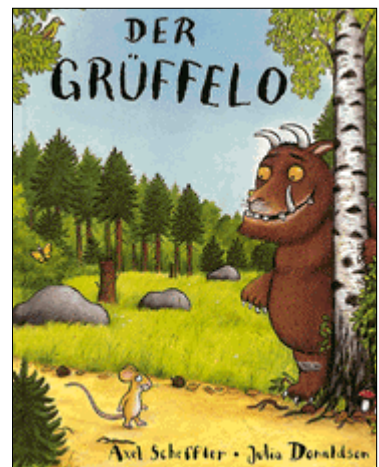
...für kids

VOR(AB)GELESEN

Der Grüffelo

von Axel Scheffler und Julia Donaldson
Beltz & Gelberg Verlag. Ab 3 Jahren.

Die kleine Maus ist unterwegs im Wald und alle scheinen es gut mit ihr zu meinen. Der Fuchs lädt sie zur Götterspeise ein, die Eule bittet zum Tee und die Schlange zum Schlangen-Mäuse-Fest. Aber die Maus hat immer schon eine Verabredung: mit ihrem Freund, dem furchterregenden Grüffelo. Den hat sie sich zwar nur ausgedacht, aber wenn sie ihn ihren Möchtegern-Gastgebern beschreibt, wollen die doch lieber alleine speisen. Der Grüffelo ist ein praktischer ausgedachter Freund! Doch dann taucht er auf einmal wirklich auf, und sein Lieblingsschmaus, sagt er, ist Butterbrot mit kleiner Maus. Das ist nicht so praktisch. Aber was eine clevere



kleine Maus ist, die lehrt auch einem Grüffelo das Fürchten.

Julia Donaldson zeigt mit eingängigen, gereimten Versen, dass man mit List und Mut gefährliche Situationen meistern kann, auch wenn man nicht gerade der größte ist. Und wie das dann aussieht, hat Axel Scheffler in bewährtem Stil mit ansprechenden Bildern gezeichnet.

Bildungshaus Schloss Großrußbach > 1953 – 2008 < seit 55 Jahren



Am 25. Oktober 1953 wurde das Bildungshaus Schloss Großrußbach offiziell eröffnet. Dr. Martin Stur konnte als erster Direktor des Haus Kardinal Dr. Theodor Innitzer begrüßen. Heuer werden uns alle

österreichischen Erzbischöfe und Bischöfe besuchen. Feiern Sie mit uns diese Festtage im Herbst. Die genauen Termine finden Sie rechts anbei. Natürlich gibt es in gewohnter Weise ein buntes Seminarprogramm auch in den kommenden Monaten. Besonders auf die vielen Vorträge wollen wir hinweisen. Unser gesamtes Programm finden Sie online im Internet unter www.bildungshaus.cc oder in unserer Programmzeitung, die wir Ihnen gerne gratis zuschicken. Einfach anrufen!

Wir freuen uns über 55 Jahre Erwachsenenbildung im Weinviertel – für alle und ganz in Ihrer Nähe!

Herzliche Grüße sendet

Ihnen die kollegiale Leitung des Hauses

*Wirtschaftsleiterin Susanne Benold,
Pädagogischer Leiter Franz Knittelfelder und
Geistlicher Assistent Bischofsvikar Prälat Dr. Matthias Roch*

*Bitte melden Sie sich zu **allen Veranstaltungen** rechtzeitig
(bis spätestens 14 Tage vorher) an! ☎ 02263/6627*

Weitere Seminarangebote finden Sie laufend auf unserer
Homepage: <http://www.bildungshaus.cc>

Vortragsherbst im Bildungshaus:

Donnerstag, 2.10., 19:00 – Emmy Meixner-Wülker, D
„Suizid und die Trauer der Hinterbliebenen“
Donnerstag, 9.10., 19:00 – Prof. Fred O. Donaldson, USA
„Ursprüngliches Spiel – von Herzen spielen“
Mittwoch, 15.10., 19:00 – Mag.^a Ruth Assigall
„Der Umgang mit alten und desorientierten Personen“
Mittwoch, 22.10., 19:00 – Dr.med. Kurt Marhardt
„Alternative und komplementäre Therapien in der Medizin“
Mittwoch, 12.11., 19:00 – Podiumsdiskussion zum Thema:
„Homöopathie – Heilsam oder wirkungslos?“
Donnerstag, 13.11., 19:00 – Dr.theol. Rainald Tippow
„Die Lebenskraft des Todes – Tod und Auferstehung“

Adventbeginn in Großrußbach:

Samstag, 29.11.2008, 17:00 Uhr „Advent im Kreuzkeller“
Adventkranzsegnung umrahmt von der Jagdhornbläsergruppe Zayatal

Österreichische Bischöfe besuchen das Weinviertel

Die Herbsttagung der österr. Bischofskonferenz wird heuer im Bildungshaus Schloss Großrußbach stattfinden. In der ersten November-Woche werden sich alle Bischöfe, Erzbischöfe und Weihbischöfe aus ganz Österreich im Weinviertel aufhalten.

Aus diesen Anlass und zum 55-Jahr-Jubiläum des Bildungshauses wird es einen Festgottesdienst geben am

**Mittwoch, 5. November,
18:30 Uhr
in der Pfarrkirche
Großrußbach!**

Die Bevölkerung ist herzlich dazu eingeladen!
Anschließend Agape vor der Pfarrkirche Großrußbach.

**STOAHOAT®
& BAZWOACH**

**Festkonzert zum Jubiläum
55 Jahre Bildungshaus
Freitag, 24.10.2008,
19:30 Uhr**

Kartenreservierung unter
02263/6627

*Glaubensgespräche mit
Bischofsvikar Dr. Matthias Roch:*

*Montag, 29.9., 19:00 Uhr
Montag, 27.10., 19:00 Uhr
Montag, 1.12., 19:00 Uhr*

*Über Fragen des Glaubens ins
Gespräch kommen – kurzer
Vortrag und Gespräch – Eintritt
frei – Spende erbeten.*

29.11./30.11.2008

Adventbeginn mit

Buchausstellung, Vernissage



MIT DEM HIRTENBRIEF VON BV DR. ROCH BEGANN WIEDER EINE MEHRJÄHRIGE GLAUBENSZIELSETZUNG:

„... SO LADE ICH EUCH ALLE HERZLICH EIN, SICH MIT UNS AUF DEN "WEINVIERTLER GLAUBENSWEG" ZU MACHEN – IM PROJEKT KLEINDENKMÄLER UND IN DER GEMEINSCHAFTSWOCHEN IM AUGUST. GLEICHZEITIG MÖCHTE ICH EUCH UM DAS GEBET FÜR DAS GELINGEN DES WEINVIERTLER GLAUBENSWEGES 2008 BITTEN.

GOTT, DER DREIFALTIGE MÖGE UNS DAZU SEGNET. SO DÜRFEN WIR UNS MIT EINEM ALTEN DREIFALTIGKEITSGEBET AUS KARNABRUNN AN GOTT WENDEN:



HEILIGSTE DREIFALTIGKEIT!

URSPRUNG UND ZIEL MEINES LEBENS.
DEINER UNENDLICHEN BARMHERZIGKEIT
ÜBERLASSE ICH MEINE VERGANGENHEIT.
DEINER WEISEN UND LIEBEN VORSEHUNG
WEIHE ICH MEINE GEGENWART UND ZUKUNFT.
GIB, DASS ICH IM GLAUBEN AN DICH,
IN DER HOFFNUNG AUF DICH UND
IN DER LIEBE ZU DIR LEBE UND STERBE.“

Vom 9. August bis 15. August fand in diesem Jahr der "Weinviertler Glaubensweg 2008" statt. Die Wege am Nachmittag führten durch die Region der Dekanate Ernstbrunn, Korneuburg und Stockerau.

Am Montag, dem 11. August haben, wie jeden Vormittag, Glaubensgespräche im Bildungshaus in Großrußbach stattgefunden. Um 13.30 Uhr fuhr die Pilgergruppe mit einem Stockbus nach Ladendorf und marschierte zum Friedenskreuz. Dort warteten schon zahlreiche LadendorferInnen auf die Wochenpilger. Insgesamt feierten mehr als 180 PilgerInnen mit unserem Herrn Pfarrer Dechant Walter Pischtiak, mit Dechant Karl Seethaler, mit Pfarrer "Stani" Kosciolk von Ernstbrunn und mit BV Roch um 14.00 Uhr bei unserem Friedenskreuz eine Andacht, die unter dem Thema der "Tauferneuerung" stand. Danach machte sich eine Gruppe von ca. 150 PilgerInnen auf nach Oberleis. Stationen in Grafensulz und Niederleis halfen die heiße Sonne zu überstehen. Mit einer Stunde Verspätung erreichten die PilgerInnen um 19.00 Uhr Oberleis und feierten dort das Abendlob. Daran haben aber auch PilgerInnen teilgenommen, die mit dem Auto nach



Der Start der Glaubenswoche war in Karnabrunn bei einem Fest für alle Gläubigen - jung und alt.



Oberleis angereist waren. Aus diesem Grund war es wieder eine große Schar, und die Wallfahrtskirche war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Bei Aufstrichbroten und Getränken fand dieser Tag im Garten des Jugendzentrums ein gemütliches Ende.





„Fromme“ Wünsche?

Das Geburtstagsfest

Geburtstag feiern, schön und guat,
wann ma's bei de andern tuat.
Bei dir selber wird a jedes Mal
a so a Fest zur Höllenqual.
Vierzehn Tag tuat sich des zahn,
bis de Letzten draußan san.
Es kimmmt jo allas, was is verwandt,
verschwägert, benachbart und bekannt:
in oaner Hand an Blumenstrauß,
so schneib'ns da eina in dei' Haus,
im G'sicht a Grinsa, wia a Kandisin,
vo weitem folln's scho auf di hin:
Der liabe Gott, er soll dir geb'n
vü G'sundheit und a langes Leb'n.
In oan Aug' siachst de Rührungstränen,
mit'n zweiten schau'n's wia de Hyänen
ob do net steht wo wos zan essen,
's Geburtstagskind is scho vergessen.
D'Hauptsoch is, se füll'n ean(an) Mogn,
denn se fasten scho seit Togen.
Oa Stückl Bochas liegt nur mehr am Teller,
der Fritz holt den letzten Wei' vom Keller,
allas rundherum is goa
und auf'd Wocha kimmmt a neiche Schoa.
Bis am nächsten Tog zur Jaus'n
host a kurze Ruhepaus'n.
Hiatzt werd'n Geschenkspackerl aufg'gmocht
und g'schaut: wos ham's dir brocht:

Bülder mit an bleden Spruch,
Toiletsoaf mit an furchtbar'n G'ruch,
Glasn fia Schnaps, Wein und Bia –
de brauchst in ganzen Leben nia!
de durchsichtign Heferl san fian Tee,
,s Porz'llanservis' g'hört fian Kaffee,
a Pressglasschüssel in oval
de spend'st fian nächsten Musi-Ball.
Teller, g'stroaft in grün und braun,
de kriagt der Karl-Onkel zum 60er dann.
Der siacht manchmal scho a wenig schlecht
und g'freit se sicher drüber recht.
A Blus'n, g'scheckert, weiß und rot,
drei Stoanguatschüsseln für'n Salat
und a mordstrum Blumenvasen,
goldene Mokkaschal'n mit Tassen.
Des Nochtthemd, ja des kunntat's toa,
oba na – des is a Nummer z'kloa!
A Pupperl mit an Spitzenkleid,
a n schen Pulli, nur 3x z'lang und z'weit.
Da entdeckst a Flaschen Sekt :
Es hat wer g'wißt, dass der dir schmeckt.
Du g'freist di momentan scho drauf-
nächsten Sonntag mochst'n für de andern auf.
Hiazt hoaßt's am Boden a Schachtel richten
und de Kramuri einesschlichten
Am meisten aber wurmt's in dir:
Du hast di a no bedankt dafür!



Ein Morgengebet...

"Lieber Gott, bis jetzt geht's mir gut heute!

Ich habe noch nicht getratscht,
die Beherrschung verloren,
war noch nicht muffelig, gehässig,
egoistisch oder zügellos.

Ich hab noch nicht gejammert,
geklagt, geflucht oder Schokolade
gegessen und die Kreditkarte
hab ich auch noch nicht belastet.



A b e r in etwa 1 Minute werde ich aus dem Bett klettern
und dann brauch ich wirklich Deine Hilfe,..."

Pfarr- und Dekanatskalendarium 2008 andpraachta

OKTOBER

Erntedank	Ladendorf	So	28. 09.	09:30
Seniorenmedank	Ladendorf	So	28. 09.	14:00
Erntedankfeier Kindergarten	Ladendorf	Mo	29. 09.	09:00
Erntedank	Garmanns	Mo	29. 09.	18:00
Krankenkommunion	Ladendorf	Fr	03. 10.	ab 08:00
	und Herrnleis			
Dekanatsmännermesse	Asparn a.d. Zaya	Fr	03. 10.	19:00
Jugendgebet on TOUR	Ladendorf	Sa	04. 10.	20:00
Bierausstellung und Bauernmarkt	Ladendorf	Sa	04. 10.	ab 14:00
Bierausstellung und Bauernmarkt	Ladendorf	So	05. 10.	ab 10:30
Elternabend zur Firmvorbereitung	Ladendorf	Do	09. 10.	19:00
kfb-Dekanatskonferenz	Ernstbrunn	Do	09. 10.	19:00
Erntedankfeier Kindergarten	Niederleis	Fr	10. 10.	08:30
Erntedank	Eggersdorf	Fr	10. 10.	17:30
Monatswallfahrt	Karnabrunn	Fr	10. 10.	19:00
Erntedank - 40 Jahre Pfarrer Walter Pischtiaik	Herrnleis	Sa	11. 10.	18:00
Erntedank mit Kinderwortgottesfeier	Niederleis	So	12. 10.	09:00
Krankenkommunion	Niederleis	Mi	15. 10.	ab 09:00
Erntedank	Pürstendorf	Do	16. 10.	18:00
Dekanatsfrauenmesse	Ernstbrunn	Mi	22. 10.	19:00
Pfarrkaffee und EZA-Markt	Herrnleis	So	26. 10.	15:00
Requiem und Heldenehrung	Nodendorf	Mi	29. 10.	18:00
Requiem, Heldenehrung u. Friedhofsgang	Pürstendorf	Do	30. 10.	17:30
Requiem und Heldenehrung	Eggersdorf	Fr	31. 10.	18:00
Basilika "Eines ist fix, verloren geht nix"	Oberleis	Fr	31. 10.	19:30
NOVEMBER				
Messfeier	Herrnleis	Sa	01. 11.	08:00
Messfeier und Heldenehrung	Niederleis	Sa	01. 11.	09:00
Friedhofsgänge	Niederleis	Sa	01. 11.	14:00

Messfeier und Heldenehrung	Ladendorf	Sa	01. 11.	09:30
Friedhofsgang	Ladendorf	Sa	01. 11.	14:30
Requiem, Heldenehrung u. Friedhofsgang	Herrnleis	So	02. 11.	09:00
Requiem	Niederleis	So	02. 11.	09:00
Requiem	Ladendorf	So	02. 11.	18:00
Requiem und Heldenehrung	Garmanns	Mo	03. 11.	18:00
Requiem und Heldenehrung	Heifens	Di	04. 11.	18:00
Bischofsmesse	Großfußbach	Mi	05. 11.	18:30
Messe mit Kinderwortgottesfeier	Niederleis	Sa	08. 11.	18:00
<i>anschl. Elternabend für die Erstkommunionvorbereitung</i>				
Lektorenschulung	Bildungshaus	Sa	08. 11.9:30-16:00	
Männerwallfahrt	Klosterneuburg	So	09. 11.	13:30
Laternenumzug	Herrnleis	Mi	12. 11.	17:00
Laternenumzug	Ladendorf	Do	13. 11.	16:00
Laternenumzug	Niederleis	Fr	14. 11.	17:00
Ministrantenwallfahrt	Klosterneuburg	So	16. 11.	14:30
PGR-Dekanatstreffen	Bildungshaus	Mo	17. 11.	19:00
Kinderbastelmarkt	Ladendorf	Sa/So	22./23.11.	
			14:00-18:00 / 10:30-18:00	
Messfeier m. Vorstell. d. Erstkommunionkinder	Ladendorf	So	23. 11.	09:30
Basilika "lichter-Ioh!"	Oberleis	Fr	28. 11.	19:30
Messfeier mit Adventkranzsegnung	Ladendorf	Sa	29. 11.	16:00
<i>mit Vorstellung der Firmkandidaten</i>				
Messfeier mit Adventkranzsegnung	Niederleis	Sa	29. 11.	18:00
<i>mit Kinderwortgottesfeier</i>				
Messfeier mit Adventkranzsegnung	Herrnleis	So	30. 11.	
Messfeier	Ladendorf	So	30. 11.	09:30
Eröffnung der Krippenausstellung	Ladendorf	So	30. 11.	
<i>nach der Sonntagsmesse mit adventlichem Patroziniumskaffee</i>				

DEZEMBER

Adventkranzsegnung in Kdg. u. VS	Niederleis	Mo	01. 12.	08:30
----------------------------------	------------	----	---------	-------

NEUE INFORMATIONEN (SOWIE KURZFRISTIG NOTWENDIGE ÄNDERUNGEN) FINDEN SIE AUCH AUF DER AKTUELLEN GOTTESDIENSTORDNUNG

weihnacht

39. jahrgang · 2008/2009
heft nr. 2 · dezember 2008
versandpostamt 2126 ladendorf

aus dem pfarrleben der
pfarrgemeinden ladendorf,
herrnleis und niederleis



andreasbote

in dieser nummer

- **licht** in der stillen zeit im jahr geschichten, erlebnisse, emotionen, anregungen, veranstaltungen und vieles mehr zum heurigen advent bis zur hl. nacht

advent fenster



- **zum paulusjahr** über die ersten schritte des christentums in „europa“
- **was los g'west is'** in unseren pfarrgemeinden





Liebe Schwestern, liebe Brüder!

Jetzt, in einer Zeit, die noch gar nicht Advent ist, soll ich auf Weihnachten einstimmen. Das ist nicht leicht, wenn Weihnachten sich nur auf einige Tage im Dezember beschränkt. Aber wir erinnern uns doch auch oft und oft unterm Jahr an dieses Fest, etwa wenn wir den Rosenkranz beten. Und so begleitet uns Christen Weihnachtliches durchs ganze Jahr.

Was bedeutet eigentlich Weihnachten für mich? Weihnachten ist für mich nichts anderes als eine liebevolle Umarmung Gottes: Er schenkt uns seinen Sohn. Er umarmt die Welt, er umarmt jeden einzelnen Menschen und sagt: "Du bist mein geliebtes Kind. Ich liebe dich, ich schleppe dich auch durch schwere Stunden, ich bin immer bei dir." Gottes Liebe macht sich nicht fest an Zensuren von "sehr gut" bis "nicht genügend", wir müssen keine Angst haben, dass wir durch sein Bewertungsschema durchfallen. Gottes Liebe ist bedingungslos. Gott will uns nicht niederdrücken, sondern aufrichten; er will, dass wir Leben in Fülle haben. Er will unser Leben hell machen mit seinem Licht, und er will, dass wir seine Herrlichkeit sehen. Diese Herrlichkeit Gottes offenbart sich am Weihnachtsfest vor unser aller Augen: Jesus Christus, das Kind in der Krippe. Jesus Christus - die Liebeserklärung Gottes an jeden von uns. Wenn das nicht Grund zur Freude und zu lautem Jubel ist.

In der Geburt Jesu feiern wir nicht nur die Freude der Ankunft eines neuen Erdenbürgers, sondern Gottes unfassbar großes Geschenk an uns alle. Wir wissen, wie schwer die äußeren Umstände dieser Geburt unter ärmlichsten Bedingungen waren. Gott macht sich ganz klein, nimmt menschliche Züge an. Nicht nur körperlich, auch in jeder anderen Hinsicht verzichtet er auf jeden Anspruch äußerer Pracht.

Das unfassbar große Geschenk Gottes an uns Menschen endet nicht mit der Geburt des Kindes im Stall. Es mündet ein in den großen Akt der Liebe, in den Tod Jesu am Kreuz und damit in das neu geschenkte Leben in Fülle für uns alle.

Auch wir sollen, ja wir dürfen »Missionare der Krippe« werden. Indem wir unseren Glauben an die Liebe Gottes, die im Kind von Betlehem sichtbar erschienen ist, mit Wort und Tat vor den Menschen bekennen und leben, tragen wir das Geheimnis von Betlehem zu den Menschen. Wir erweisen uns darin als jene Hirten auf den Feldern Betlehems, die der Welt verkünden: Gott liebt dich, er hat ein Herz für dich. Vertraue dich ihm an! Das mag nicht immer leicht sein, manchmal gehört auch ein innerer Kampf dazu. Doch nur so kann der Glaube an Gott fruchtbar werden, in uns und in den Herzen der anderen Menschen.

Nicht weit entfernt von der Geburtskirche in Bethlehem ist das Caritas-Babyhospital, für viele Menschen in den besetzten Gebieten Palästinas die einzige medizinische Versorgung. Frühgeburten, behinderte und kranke Kinder finden hier unbürokratisch Hilfe und Unterstützung - die Marias und Josefs unserer Tage erfahren hier Aufnahme, vorausgesetzt, es gelingt ihnen, irgendwie einen der vielen Checkpoints zu umgehen. Mit den Dechanten unseres Vikariats hatte ich heuer in der Osterwoche Gelegenheit, dieses Caritas-Babyhospital kennen zu lernen. Abenteuerliche Geschichten können die Menschen dort erzählen. Ja, Weihnachten ist nicht nur ein idyllisches Fest, sondern will uns daran erinnern, dass Gott ALLE Menschen umarmt. Möge es uns gelingen, das zu spüren. Das wäre mein Weihnachtswunsch.

Euer Pfarrer Walter Pischtjak



Im **Taufsakrament** wurden zu Gotteskindern

In Ladendorf

Maximilian Josef Bauer
Paolina Anna Maria Zuccato
Benjamin Weißböck

In Niederleis

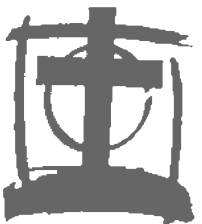
Thomas Planner
Simon Fellner
Florian Pospichal



Das **Sakrament der Ehe** spendeten einander

Aus Ladendorf

Renate Kriegbaum und Leonhard Leithner



In die **ewige Heimat** sind uns vorausgegangen

Aus Ladendorf

Matthias Bachmaier
Herta Vogel
Rosa Bachmaier

Aus Pürstendorf

Vizebürgermeister
Gerhard Czink

Aus Herrnleis

Karl Bacher

INHALTE DIESER AUSGABE

„Zum Geleit“ unseres Pfarrers	2
Aus dem Leben unserer Pfarrgemeinden – Inhalt – Unsere Jubilare	3
Jubiläumskalender als Geschenk? Festkalendarium in den Pfarren	4
Licht in der stillen Zeit im Jahr „Geschichten“ um Besinnung, vom Advent und Jesu Geburt	5
Adventfenster und andere Veranstaltungen in den Pfarren	8
<i>pinwand-kalender</i> , Veranstaltungen in den Pfarren und im Dekanat:	12
- Toskana- u. Rom-Pilgerreise '09 mit Dekanat u. Pfarre Ladendorf	
- 5. Krippenschau in Ladendorf	
- Treffpunkt Mini-Club	
PAULUSJAHR: Philippi, die erste christliche Gemeinde in Europa	15
„Was los g'west is“ -Unterwegs in Ladendorf und Herrnleis:	16
- Theater in Ladendorf	
- Die „Runden Geburtstage“ Feier in Ladendorf	
- Bierausstellung in Ladendorf	
- EZA-Markt und Pfarrkaffee in Herrnleis	
Redaktionstermine und Impressum	18
Fragebogenaktion in Ladendorf	19
72 Stunden ohne Kompromiss: Eine initiative Jugend aus Hadersdorf	20
„rätselnüsse“ Kinderseite mit Buchtipps	21
Aus dem Bildungshaus	22
...über_spitzt_ver_witzt	23
Pfarr- und Dekanatskalendarium	24

UNSERE JUBILARE

Wir gratulieren recht herzlich zum runden Geburtstag

Im Dezember 2008 ♥ Frau Maria Nussmüller, Ladendorf, zum 95. ♥ Herr Leopold Bischof, Niederleis, zum 80. ♥ Frau Maria Gepp, Niederleis, zum 75. ♥ Frau Helene Puchmayer, Herrnleis, zum 75. ♥ Herr Karl Nimmerrichter, Ladendorf, zum 75.

Im Jänner 2009 ♥ Herr Johann Matzinger, Ladendorf, zum 80. ♥

Im Februar 2009 ♥ Frau Theresia Dorn, Ladendorf, zum 95. ♥ Frau Katharina Böschatt, Ladendorf, zum 95. ♥ Frau Maria Mechtler, Ladendorf, zum 90. ♥ Frau Magdalena Kraft, Helfens, zum 90. ♥ Frau Theresia Stark, Niederleis, zum 85. ♥ Herr Anton Koller, Ladendorf, zum 85. ♥ Herr Leopold Wendy, Ladendorf, zum 85. ♥ Herr Kurt Zimmermann, Niederleis, zum 75. ♥

andreasnote

Sie suchen noch ein nettes Geschenk?

Es gibt noch einige Exemplare.

JUBILÄUMSKALENDER der PFARRE LADENDORF

21 Blatt (davon 16 Kalendermonate Sept.'08 bis Dez.'09), 4-färbig, A3

Reichhaltiger Index, über 240 Abb.

Preis pro Kalender

€ 14,50

exkl. allf. Versandkosten.



Eine
reiche
Ernte
und ein
Erntedank
40 für
Jahre
Seelsorge
in Ladendorf



für die stille und hohe zeit im jahr



FESTTAGSKALENDARIUM

(DIE KOMPLETTE AKTUELLE TERMINLISTE FINDEN SIE AUF DER LETZTEN SEITE)

Rorate Mo, Mi, Fr	Ladendorf	06:15
Adventgebet	Eggersdorf Di	09:00

Friedenslicht – Licht von Betlehem:

Cafe-Restaurant Steiner	Ladendorf Mi	24.12.	ab 11:00
in der Pfarrkirche	Herrnleis Mi	24.12.	ab 15:00
nach der Krippenandacht	Niederleis Mi	24.12.	

Weihnachtsmette (Dechant)	Herrnleis Mi	24.12.	20:00
Warten auf das Christkind	Niederleis Mi	24.12.	14:00
Krippenandacht für Kinder	Niederleis Mi	24.12.	16:00
Weihnachtsmette (Dechant)	Niederleis Mi	24.12.	22:00
Krippenandacht für Kinder	Ladendorf Mi	24.12.	16:00
Turmblasen d. Musikver.Ladendorf	Ladendorf Mi	24.12.	21:30
Weihnachtsmette (Dr. Prokschi)	Ladendorf Mi	24.12.	22:00
Hochamt (Dechant)	Herrnleis Do	25.12.	08:30
Hochamt (Dr. Prokschi)	Niederleis Do	25.12.	09:00
Hochamt (Dechant)	Ladendorf Do	25.12.	10:00
Messfeier (Dr. Prokschi)	Herrnleis Fr	26.12.	09:00
Messfeier (Dechant)	Ladendorf Fr	26.12.	09:30
Messfeier in der Schlosskapelle	Niederleis Fr	26.12.	
Messfeier m. Johannisweinsegn.	Eggersdorf Sa	27.12.	17:00
Krenfleisessen, GH Bachmaier	Ladendorf Mi	31.12.	11:30
Jahresschlussgottesdienst mit Sendung der Sternsinger	Niederleis Mi	31.12.	14:00
Jahresschlussgottesdienst	Herrnleis Mi	31.12.	16:00
Jahresschlussgottesdienst	Ladendorf Mi	31.12.	18:00

Ein Zeitdokument über 40 Jahre Ladendorfer Gemeindeleben,
geprägt durch unseren Pfarrer Msgr. Walter Pischtiak.

Unser Versuch war es, diese Zeitspanne geschlossen in Bildern festzuhalten. Bei der Fülle von Themen (siehe auch Titelseite) ist uns dies nur in Ansätzen (Blitzlichtern) gelungen, aber da immerhin mit mehr als 240 Abbildungen.

Viele Menschen aus unserer Pfarrgemeinde und diesen vier Jahrzehnten werden sich darin finden.

Kalender-Kauf: Pfarr-Kanzleistunden (Do. + Fr., 8.00 – 11:00 Uhr)
bei Frau Vetter oder abends bei Fam. Unger, Tel. 02575/7000.



Das Licht des Sterns von Betlehem – es leuchtet auch noch heute

Kein Fest im Jahreskreis bewegt so sehr wie Weihnachten. Auf der ganzen Welt verbinden die Menschen mit dem Weihnachtsfest Freude, Frieden und Glück. Noch lange vor dem Advent beginnen die Vorbereitungen für die Inszenierung des Familienfestes am Heiligen Abend. Alles soll perfekt sein: das Essen, die Geschenke, die Familie.

Die Erwartungshaltung ist ebenso groß wie die Enttäuschung wenn sich Erwartungen nicht erfüllen. In den Medien gibt es sogar Anleitungen für ein gelungenes Weihnachtsfest. Viel helfen sie offensichtlich nicht...

Für mich ist diese übergroße Weihnachtserwartung der Menschen des 21. Jhds. vergleichbar mit der Erwartung der Juden an den von Gott verheißenen Messias. Das auserwählte Volk Gottes hoffte auf einen großen König aus dem Hause Davids. Das Kind in der Krippe zu Betlehem und später der Mann, der von Liebe, Gewaltlosigkeit und Verzeihen predigte, hat so gar nicht diesen Vorstellungen entsprochen, sie haben ihn nicht erkannt.

Die meisten von uns sind das ganze Jahr geplagt vom ganz normalen Wahnsinn, der Alltag heißt. Wie, bitte schön, soll man da Zeit haben für Besinnung und Innehalten. Der Weihnachtsfriede und Familienharmonie sollen gefälligst zum Stichtag ausbrechen. Es kann aber auch anders sein.

Während meines langen Berufslebens war ich auch eine Zeitlang in einem Unternehmen beschäftigt, in dem nur Leistung und Gewinn zählte. Der Aufruf der Geschäftsleitung an alle MitarbeiterInnen, Vorschläge für eine Firmenweihnachtsaktion einzubringen war für mich eine ziemliche Überraschung. Die Mittel für KundInnen-Geschenke sollten einem wohltätigen Zweck zur Verfügung gestellt werden. Die beste MitarbeiterInnen-Idee wollte die Firmenleitung mit einem Candlelight-Dinner prämiieren. Ich hatte nicht vor mich zu beteiligen, denn ich war mir sicher, dass mein Vor-

schlag kaum Beachtung finden würde. Es gab nicht viele Ideen und bei jeder einzelnen spürte ich Profilierungssucht und Dilettantismus. Helfen und Freude bereiten bedeutet etwas ganz anderes als huldvoll im Nadelstreif Geschenke verteilen. Unmittelbar vor Abgabeschluss waren meine Emotionen am Siedepunkt. Kurz entschlossen stellte ich meinen Vorschlag ins Intranet: Der Firmensitz befindet sich in unmittelbarer Nähe eines bekannten, heute bereits aufgelassenen Heimes für obdachlose Männer. Wir könnten den Bewohnern einen Adventnachmittag schenken, indem wir eine kleine Jause vorbereiten und jedem von ihnen ein Weihnachtspaket überreichen.

Wider Erwarten wurde mein Vorschlag von der Firmenleitung einstimmig angenommen. Die Heimleitung war freudig überrascht, denn sie hätte nie mit dieser Aufmerksamkeit gerechnet. Die einzige Auflage war, die Pakete durften keine Alkoholika enthalten. Die Pakete, entsprechend der Anzahl der Bewohner, wurden ebenso sorgfältig vorbereitet wie die Jause. Am Tag X machten wir uns also auf den Weg zu unseren Nachbarn.

Es war bereits dunkel. Im Garten strahlte ein beleuchteter Tannenbaum. Die Heimbewohner empfingen uns zurückhaltend freundlich. Nach den üblichen Ansprachen hörte ich plötzlich meinen Namen.

Ich sollte zum Geschäftsführer kommen.

Ziemlich verlegen nahm ich seinen Blumenstrauß in Empfang, denn ich hatte auf das Candlelight-Dinner verzichtet. Schlagartig wussten alle Heimbewohner, wessen Idee diese Adventjause war. Wenig später fand ich mich im Aufenthaltsraum, grelles Neonlicht, zweckmäßig kahl eingerichtet. Rund um mich Männer, die man allgemein als Sandler bezeichnet. Sie strahlten mich an und plötzlich sagte einer von ihnen: "Du, waunst amoi Probleme host, daun kummst, mir olle, mir höfan dir! Auf uns kaunst zöhn." Ich habe seinen Blick aufgefangen, das Licht in diesen Augen wahrgenommen.

In diesem Moment habe ich nicht das gezeichnete Gesicht gesehen, sondern das winzige Kind, das er einmal war. Wie alle Menschen wurde er seiner Mutter in den Arm gelegt, sie hat sich gefreut und gehofft, dass es das Leben gut mit ihm meint. Aus welchen Gründen auch immer, es ist ganz anders gekommen. Jetzt aber in diesem Moment, das habe ich gespürt, da war er wieder ein glückliches Kind. Also habe ich mein Häferl mit dem alkoholfreien Punsch genommen und gesagt: "Danke, guat, dass i des waß. Übrigens, i bin die Gerlinde!" Ich habe mit allen angestoßen, geplaudert, bin sehr bald gegangen.



Das Leuchten der alten, wissenden Augen habe ich als Geschenk mitgenommen. Es war für mich wie der Stern von Betlehem. Alle meine KollegInnen haben diesen Nachmittag als etwas Besonderes erlebt und sehr oft war noch die Rede von der Adventjause bei den "Nachbarn". Solange ich an diesem Haus vorbeigegangen bin, jedes Mal wurde mir ein fröhliches

"Servas" zugerufen. Ich denke noch oft an diese Begebenheit, sie erinnert mich an Maria. Sie hat in einem Stall in Betlehem ihren Sohn geboren, sich gefreut, war glücklich und etwas bang. Wie jede Mutter hat sie für ihren Sohn das Beste gewünscht, gewollt. Sie hat nicht gewusst, dass sie eines Tages unter seinem Kreuz wird stehen müssen, seinen Tod be-

weinen wird. Auch obdachlose Sandler oder Bewohner eines Männerheims haben ein Schicksal, sind einmal herzige Kinder gewesen, haben gespielt, gelacht, die Schule besucht – nicht ahnend welche Wendung ihr Leben nehmen wird.

Und genau daran denke ich, wenn ich ihnen auf der Straße begegne.
Gerlinde Burger

Anders betrachtet...

Weise Worte las ich heute und lehnte lächelnd mich zurück: "Nicht im Glücke liegt die Freude, nein! – in der Freude liegt das Glück!"

Hab' nachgedacht und hingehört, will Wunderbares neu verstehn, still erspür'n den wahren Wert, Vertrautes einmal anders sehn.

Es ist doch wirklich sonderbar: etwas wächst, von dem wir geben – so ist es mit der Freud' fürwahr, erfüllt wird auch das eig'ne Leben.



Wie der Kerze Lichterschein nicht kleiner wird, wenn sie entzündet, so wird es mit der Botschaft sein, die wahren Frieden uns verkündet.

Da gibt es noch ein Phänomen: versuche, ein Signal zu senden und schon bald kannst Du es sehn: Liebe wächst-selbst beim Verschwenden.

Jesus Christ kam in die Welt, der Gottessohn als Menschenkind, ein Stern die dunkle Nacht erhellt – wir alle die Beschenkten sind.

Gott, Deine Lieb' ist immer da, wir müssen sie uns nicht verdienen, im tiefsten Herzen spür'n wir's ja: der wahre Reichtum kommt von innen.

Johanna Flandorfer, Dez. 2007

Herbergsuchen

Der romantische Advent unserer Kindheit ist vielfach dahin. Er ging im Trubel der Geschäfte und in der Rastlosigkeit unseres Alltags verloren. Und auch den schönen **ADVENTBRAUCH DES HERBERGSSUCHENS** pflegt man nur noch in wenigen Pfarrgemeinden. Wie auch bei uns in Ladendorf. Leider hatten wir in den letzten Jahren fast keine Anmeldungen mehr.

Was brauchen wir für die Herbergssuche:

Eine Familie oder Frauen und Männer die alleine sind, Firmlinge, Erstkommunionkinder, Kindergarten, ...
Zwei aufeinander folgende Abende – es geht auch an Nachmittagen – wo man 15 min Zeit opfert für einen besinnlichen Advent (gelesen wird aus einer mitgebrachten Vorlage. Am ersten Abend wird das Bild gebracht, am nächsten Abend wird es zur nächsten Familie getragen) Gesungen wird – wenn man will – wenn Kinder dabei sind meistens nur Kinderlieder, bei Erwachsenen - Lieder die in der Vorlage sind.



TERMINE: Wir fangen am 13. Dezember an und schließen diesen Brauch am 21. Dezember. Es wäre schön, wenn wir dieses Jahr wieder alle 9 Abende od. Nachmittage vergeben können. Anmeldungen und Fragen bitte bei Familie Josef und Eva Weigl, Derschstraße 22, Ladendorf Tel. Nr.: 2357 (soweit es geht werden alle Terminwünsche erfüllt)



licht in der stillen zeit im jahr



Alles hat seine Zeit

Meine Frau ist 2003 an Krebs erkrankt. Am 1. Oktober 2003, kurz nach der Hochzeit unseres ältesten Sohnes wurde sie operiert. Nach einer Sicherheits-Chemotherapie Ende 2003 feierten wir am 1. Oktober 2004 den Sieg über den Krebs und machten noch einmal Urlaub. Es sollte unser letzter gemeinsamer Urlaub sein, denn Anfang 2005 war der Krebs wieder da. Es folgten weitere Operationen, weitere Chemotherapien, weitere Schmerztherapien, weitere

Der Kontakt zu Freunden, zu Bekannten und auch zu Verwandten wurde weniger. Sie konnten mit der Krankheit meiner Gattin nicht umgehen.

In dieser Zeit lernten wir unseren Herrn Dechant näher kennen - wir kannten ihn zwar schon sehr lange hatten aber nur wenig persönlichen Kontakt.

Nachdem er von der schweren Krankheit meiner Gattin erfuhr besuchte er uns regelmäßig. Er war immer guter Laune und hatte immer ein Geschenk für meine Gattin mit dabei. Nach jedem seiner Besuche fühlten wir uns irgendwie leichter, freier, besser. Er brachte meine Gattin sogar so weit dass sie 2007 ihre selbst gemalten Bilder bei der Hobby-Ausstellung im Pfarrstadl präsentierte. Am Gründonnerstag dieses Jahres erhielt sie von ihm das Sakrament der Krankensalbung.

Die Hochzeitsfeier unseres jüngsten Sohnes am 7. Juni 2008 wollte meine Gattin noch unbedingt miterleben. Als ich mit einer halben Stunde Verspätung meine Gattin im Rollstuhl in die Pfarrkirche Pirawarth hinein schob herrschte eine Stimmung die ich mit Worten nicht beschreiben kann. Freude und Leid waren sich hier so nahe - die Freude über die Hochzeit unseres Sohnes gemischt mit der Sorge um die Krankheit meiner Gattin.

Der Pfarrer unterbrach die Hochzeitsfeier und sagte zum Brautpaar: "Dreht euch mal um!"

Wir konnten sehen wie erleichtert die verweinten Gesichter des Brautpaares wurden. Ich meine auch beim Pfarrer bemerkt zu haben dass er einige Male zum Taschentuch griff um seinen "starken Schnupfen" zu bekämpfen.

Beim Spenden der heiligen Kommunion überraschte der Pfarrer abermals die Hochzeitsgäste. Spontan forderte er das Brautpaar auf Leib und Blut Christi ihrer Mutter zu bringen. "Eicha Pfoara is a Waunsin" haben wir etliche Male vernommen. Eine Woche später, am 14. Juni verstarb meine Gattin.

Lieber Herr Dechant!

Danke – Sie woan echt a Waunsin Josef Wasinger

Der richtige Baum für ein gelungenes Christfest

von Mag. Verena
Brandtner, ARGE
NÖ. Christbaum-
und Schmuck-
reisigproduzenten



Der geschmückte Christbaum sorgt jährlich für weihnachtliche Stimmung in unseren Wohnzimmern. Erst der richtige Baum bringt den Schmuck schön zur Geltung. Seit Generationen ist ein prächtig geschmückter Christbaum der Mittelpunkt von Weihnachten. Bevor es aber an den Aufputz geht, braucht es den richtigen Baum. 2,36 Millionen Bäume werden auch heuer wieder festlich geschmückt.

Der „perfekte“ Weihnachtsbaum

Ob groß oder klein, ausladend oder schlank – die Vorstellungen über den perfekten Christbaum sind verschieden und doch ähnlich. Gerade soll er gewachsen sein, mit regelmäßigen Astreihen und einer schönen satten Farbe. Die Nadeln darf er natürlich nicht verlieren.

Zwei Drittel aller aufgestellten Christbäume sind Tannen, allen voran die Nordmannstannen. Sie haben eine schöne regelmäßige Form und eine dichte, kräftig grüne Benadelung. Fichten sind die zweithäufigste Baumfamilie, die als Christbäume Verwendung finden. Ihnen eilt der Ruf voraus, zu stechen. Dabei gibt es mittlerweile Züchtungen mit weichen Nadeln. Fichten bestechen durch ihren frischen Duft.

Die kurzen Transportwege der heimischen Christbäume garantieren, dass die Weihnachtsbäume die Nadeln lange behalten.

Christbaum ist "Lifestyle"

Ist der richtige Baum gefunden, geht es ans Dekorieren. Ein anhaltender Trend ist es, jedes Jahr den Weihnachtsbaum im



neuen Design zu gestalten. Der Christbaum ist längst zum Lifestyle-objekt geworden. Aber auch traditionell mit Strohsternen geschmückte Christbäume haben ihren besonderen Reiz. Um den Christbaumschmuck voll zur Geltung zu bringen, wird empfohlen, die Stile nicht zu mixen und die Größen von Christbaum und Schmuck abzustimmen.

Pflege tipps

- Christbaum bis zum Weihnachtsfest kühl aufbewahren
- Das Christbaumnetz (Verpack.) nur von unten nach oben öffnen
- Ein wassergefüllter Christbaumständer hält den Baum länger frisch
- Christbaum am Stammende vor dem Aufstellen frisch beschneiden
- Je kühler der Raum, in dem der Christbaum aufgestellt ist, desto länger halten die Nadeln
- Den Christbaum mäßig feucht halten

Tipps zum Schmücken

- Stabile Befestigung im Christbaumständer
- Große und einfarbige Kugeln zuerst am Baum befestigen
- Den Baum von innen nach außen schmücken
- Zuletzt mit Kerzen dekorieren
- Vorsicht bei entflammbarem Christbaumschmuck.

Adventfenster Ladendorf

- | | |
|----------------------------|------------------------|
| 1. Fam. MATZINGER | Florianig. 8a + Glühw. |
| 2. Fam. WEIGL | Derschstraße 22 |
| 3. Fam. STREMNITZER | Hauptstraße 62 |
| 4. Fam. ZEILER | Gartengasse 8 |
| 5. Fam. WEGERTH | Hauptstraße 113 |
| 6. Fam. MACHER | Obere Bachzeile 6 |
| 7. Fam. RUPP | Hauptstraße 117 |
| 8. Fam. LEHNER | Hauptstraße 14 |
| 9. Fam. ULLMANN | Gartengasse 5 |
| 10. Fam. MEISSEL | Untere Bachzeile 5 |
| 11. Fam. PILWARSCH | Kirchenzeile 30 |
| 12. Fam. PFENNIGBAUER | Schubertgasse 14 |
| 13. GEMEINDEAMT Ladendorf | |
| 14. Fam. UCHATZI | Fasangasse 1 |
| 15. Fam. MEZERA | Obere Dorfstraße 14 |
| 16. Fam. WIMMER | Lindenweg 7 |
| 17. Fam. FRASEL | Fasangasse 5 |
| 18. Fam. WEGERTH | Am Hummelberg 1 |
| 19. Fam. STOIBER | Hauptstraße 17 |
| 20. Fam. SPARRER | Derschstraße 40 |
| 21. STEINER'S Cafe Rest. | Hauptpl. 6 + Glühwein |
| 22. Fam. HIMMER | Florianigasse 10 |
| 23. KINDERGARTEN Ladendorf | |
| 24. PFARRE Ladendorf | |

"Maria durch ein Dornwald ging"

unter diesem Motto erklingen heuer beim

ADVENTKONZERT in der Pfarrkirche St. Andreas

in Ladendorf wieder weihnachtliche Arien (Händel, Vivaldi, Mozart) und **Lieder zum Advent** mit **Qiaoyi Lai** (Sopran), **Andrea Matheis** (Klavier) und **Bernadette Schuster** (Querflöte) unter der künstlerischen Leitung von **Margit Baar** (Alt) am

Sonntag, 14. Dezember 2008 um 15 Uhr

(Eintritt frei, Spenden willkommen).





licht in der stillen zeit im jahr



Einladung Adventkonzert
zu unserem
in der
Pfarrkirche Niederleis
am 7.12.2008 um 16 Uhr
gestaltet von der
Musikschule Ernstbrunn
und der
Singgemeinschaft Niederleis
Wir freuen uns schon auf Ihr
Kommen!



In **Niederleis** findet in allen Sonntagsgottesdiensten im **Advent** eine Kinderwortgottesfeier statt. Alle Kinder (ca. von 2 bis 12 Jahren) sind herzlich eingeladen, sich so auf Weihnachten vorzubereiten.

Auf eine schöne Adventzeit freut sich
Elisabeth Graf



Am 1. Adventsonntag (30.11.2008) lädt das **Gasthaus Haselbauer Kindergarten- und Volksschulkinder** ab 16:00 Uhr zu **Gratiskakao und -kuchen** ein. Dabei werden Adventgeschichten vorgetragen.

1 Gemeindeamt Niederleis	
2 Fam. Haas Karin,	Auerstr. 324
3 Fam. Grojer Eva,	Hauptstr. 21
4 Fam. Ladner Romana,	Hauptstr. 204
5 Bango Martin,	Hauptstr. 61
6 Kindergarten Niederleis	
7 Fam. Schönmann Theresia,	Hauptstr. 54
8 Fam. Lipp Gabriele,	Hauptstr. 51
9 Fam. Rötzer Edith,	Auerstr. 318
10 Volksschule Niederleis	
11 Gasthaus Haselbauer,	Hauptstraße 20
12 Fam. Grogger Alexandra,	Grafensulzerstr. 303
13 Fam. Fellner Petra,	Grafensulzerstr. 323
14 Fam. Binder Michaela,	Hauptstr. 335
15 Fam. Fickl Elke,	Schlossweg 100
16 Fam. Kitzler Ingrid,	Grafensulzerstr. 242
17 Fam. Maschek Monika,	Leonhardig. 328
18 Fam. Meissl Christine,	Hauptstr. 35
19 Fam. Mayer Hermine,	Kirchengasse 290
20 Pfarrheim-ElternKindGruppe, Niederleis	
21 Fam. Kandler P.&Maschek B.,	Hauptstr. 18
22 Fam. Lessl Elfriede,	Grüner Weg 278
23 Fam. Schulz Patrizia,	Hauptstr. 80
24 Pfarrkirche Niederleis	

NIEDERLEISER Adventkalenderfenster 2008

Wie in den vergangenen Jahren werden in Niederleis auch heuer wieder Adventkalenderfenster liebevoll dekoriert. Zu den vielen Niederleiser Familien, welche sich bereits an den Adventfenstern beteiligt haben dürfen wir heuer Fam. Kandler Petra, Fam. Schulz Patrizia und die ElternKindGruppe-Niederleis neu in unserer Mitte begrüßen. Die AdventfenstergestalterInnen treffen sich heuer erstmals in der Adventzeit bei Tee, Glühwein und Kuchen im Pfarrheim, um Erfahrungen auszutauschen, und um sich auf die Weihnachtszeit einzustimmen.



Herrnleiser Adventfenster '08

- | | | | |
|-----|---------------------------|-----------|----|
| 1. | Fam. Schleinkofer-Zeilner | Herrnleis | 54 |
| 2. | Fam. Geyer Karl | Herrnleis | 63 |
| 3. | Fam. Kraft Eduard jun. | Herrnleis | 8 |
| 4. | Fam. Kolm Matthias | Herrnleis | 36 |
| 5. | Fam. Biringer Anton | Herrnleis | 53 |
| 6. | Fam. Usrael Matthias | Herrnleis | 33 |
| 7. | Fam. Klein Georg | Herrnleis | 42 |
| 8. | Fam. Geyer Leopold | Herrnleis | 7 |
| 9. | Fam. Riepl Leopold | Herrnleis | 6 |
| 10. | Fam. Göstl Josef | Herrnleis | 10 |
| 11. | Fam. Weidinger Johanna | Herrnleis | 2 |
| 12. | Fam. Steindorfer Regina | Herrnleis | 41 |
| 13. | Fam. Breuer Leopold | Herrnleis | 32 |
| 14. | Fam. Dersch Karl | Herrnleis | 14 |
| 15. | Fam. Doppelhofer Erich | Herrnleis | 39 |
| 16. | Fam. Kucera Walter | Herrnleis | 93 |
| 17. | Fam. Dersch Georg | Herrnleis | 18 |
| 18. | Fam. Nekham Josef | Herrnleis | 69 |
| 19. | Fam. Schneider Friedrich | Herrnleis | 11 |
| 20. | Fam. Nekham Franz | Herrnleis | 19 |
| 21. | Fam. Kraft Eduard sen. | Herrnleis | 9 |
| 22. | Fam. Wallisch Friedrich | Herrnleis | 49 |
| 23. | Fam. Kremser Karl | Herrnleis | 44 |
| 24. | Kirche | Herrnleis | |



Abschluß der
Nikolauswallfahrt
 am 6. Dezember 2008
 um 17.00 Uhr,
 Pfarrkirche
 St. Nikolaus, Herrnleis.

Anschließende Agape.

Ein etwas anderer Adventkalender...

Ich gäb' dir gerne einen Kalender,
einen Kalender zum ersten Advent,
in dem, versteckt hinter kleinen Türchen, etwas ist,
was jeder Mensch braucht und kennt.

Am 1. wäre hinter dem Türchen Verständnis,
hinterm 2. Türchen ist Phantasie,
hinterm 3. Humor,
und dann kommt am 4. eine Portion Euphorie.

Hinterm 5. Türchen findest du Hoffnung,
hinter dem 6. eine Menge Zeit,
und öffnest du dann das 7. Türchen,
entdeckst du dahinter Geborgenheit.

Im 8. Türchen sind Spaß und Freude,
im 9., da ist die Zuversicht,
hinterm 10. verborgen sind Kraft und Stärke,
im 11. ist Glück und im 12. ist Licht.

Hinterm 13. Türchen, da ist der Glaube,
am 14. findest du Menschlichkeit,
am 15. Trost und am 16. Frieden,
hinterm 17. Türchen die Zweisamkeit.

Am 18. findest du gute Gedanken,
am 19. Achtung vor Mensch und vor Tier,
am 20. Hilfe. Fast alles ist offen,
zu öffnende Türchen gibt's nur noch vier.

Hinterm 21. kommt die Freundschaft
Und am 22. die Toleranz,
am 23. die innere Ruhe -
am 24. strahlt der Christbaum in seinem Glanz.

Hinterm Türchen am Heiligen Abend
sind keine Geschenke, nicht Reichtum und Geld,
hinter diesem Türchen, da ist die Liebe,
das Größte und Wichtigste auf dieser Welt.

Ich gäb' dir so gerne diesen Kalender,
diesen Kalender zum ersten Advent,
doch musst du sie alle selbst dir suchen,
die Dinge, die jeder Mensch braucht und auch kennt!

Verfasser
nicht bekannt



Sternsingeraktion 2009 Auf Seite der Straßenkinder!

Uganda. In der Hauptstadt Kampala haben viele Kinder kein Dach über dem Kopf, keinen Schutz durch Eltern, keine regelmäßige Verpflegung. Um zu überleben, müssen sie Müll sammeln, Schuhe putzen oder betteln. Drogen, Gewalt und Kinderprostitution gehören zum bitteren Alltag.

Unsere ProjektpartnerInnen von "Kids In Need" kümmern sich tatkräftig um die Straßenkinder: Es werden ein Platz zum Wohnen, regelmäßige Nahrung und medizinische Betreuung gesichert. Regelmäßiger Schulbesuch ist der Schlüssel, um den ewigen Kreislauf von Armut und Verzweiflung zu durchbrechen.

Mit Mechaniker-, Tischler- und Schneiderkursen werden die Jugendlichen in Zukunft eigenes Geld verdienen und selbst für ihr Leben sorgen. Um eine ganzheitliche Förderung zu erreichen und die Persönlichkeit zu bilden, werden auch Theater, Musik, Tanz und Sport angeboten.

"Kids in Need" setzt sich auch politisch für die Rechte der Kinder und gegen Kinderarbeit und sexuelle Ausbeutung ein. Der Staat soll seine Verantwortung gegenüber den betroffenen Straßenkindern wahrnehmen: Diese müssen Schutz und Unterstützung erhalten, um ein Leben in Würde zu führen.

"Die Sternsinger-Kinder, die Spenden für Projekte sammeln, sind kleine Engel. Durch ihre Solidarität können sich ehemalige Straßenkinder auf eine sinnvolle Zukunft vorbereiten. Wir möchten allen sehr herzlich danken und ihnen versichern, dass ihre Solidarität weiterhin das Leben der Kinder in Uganda verändern wird."

Christoph Wakiraza,

Projektpartner der Dreikönigsaktion in Uganda



Auch heuer werden in den einzelnen Pfarren wieder viele Kinder als Sternsinger unterwegs sein, die frohe Botschaft verkünden und um ihre Spende

bitten. So auch in unseren Pfarren. In Ladendorf am 2./3./4. Jänner 09 und in Herrleis, Eggersdorf und Garmanns am 6. Jänner 09. Herzlichen Dank schon im Vorhinein für die freundliche Aufnahme!

pinwand KALENDER



Pilgerreise vom 27. April bis 4. Mai 2009



TOSKANA UND ROM

Pilgerreise vom 27. April bis 4. Mai 2009

mit dem **Dekanat Ernstbrunn** und der **Pfarre Ladendorf** begleitet von Msgr. Dechant Walter Pischiak und Herrn Alois Huber in Verbindung mit der **Diözesanwallfahrt der Erzdiözese Wien**

Die Toskana - die anmutigste Landschaft Italiens - lockt mit unwiderstehlichen Reizen. Durch sein mildes Klima bot das Land seinen Bewohnern von jeher einen begehrten Lebensraum, der einer hoch stehenden Kultur förderlich war. Die Bauten von Florenz und Siena haben ihre eigene Prägung und zeugen von einer verfeinerten Stadtkultur. In der Renaissance wird Florenz dann zum Geburtsort einer neuen Verbindung von antikem Geist und Christentum.

Der weitere Reiseverlauf führt uns nach Rom, welches seit die Gräber der Apostel Petrus und Paulus verehrt werden, ein großes Pilgerziel der Christenheit ist. In unserer Pilgerreise lebt auch die Jahrhunderte alte Tradition des Besuches der großen Pilgerkirchen Roms wieder auf. Als einstige Metropole der römischen Kaiser, Stadt der Päpste und Hauptstadt des modernen Italien, voller Zeugnisse vergangenen Glanzes, ist die Stadt am Tiber nach wie vor eines der attraktivsten Reiseziele Europas. Die kostspieligen Restaurierungsarbeiten sowie die verkehrsberuhigenden Maßnahmen der letzten Jahre haben die Attraktivität dieser Weltstadt sogar noch gesteigert.

Pauschalpreise:

EUR 1.520,-

ab 26 Reiseteilnehmern

EUR 1.570,-

ab 21 Reiseteilnehmern

Einzelzimmerzuschlag:

EUR 255,-

(Nur im beschränkten Umfang verfügbar!)

Mindestteilnehmerzahl:

21 Personen

Preis- und Tarifstand:

Oktober 2008

Preis- und Programmänderungen vorbehalten.

Anmeldeschluss:

16. Februar 2009

(Nachmeldungen nach Absprache möglich)

REISEPROGRAMM (gekürzte Fassung)

1. Tag: Montag, 27. April 2009 Flug von Wien nach Florenz. Hotelbezug in **Florenz** für 3 Nächte.

2. Tag: Florenz: Panorama der Stadt von der Piazza Michelangelo und Besuch der Klosterkirche San Miniato al Monte. Baptisterium mit Bronzetüren; Dom S. Maria del Fiore; Campanile; Orsanmichele; Piazza della Signoria; Dominikanerkirche S. Maria Novella, ein Hauptwerk der Gotik.

3. Tag: Fahrt zum **Kloster S. Marco**, dem Savonarola als Prior vorstand und wo Fra Angelico und seine Schüler zahlreiche Wandgemälde schufen. Ausflug nach **Siena**: Gang durch die Stadt zur Piazza del Campo und zur Piazza del Duomo; Besichtigung des

Doms und Besuch im Dommuseum mit der berühmten Maestá des Duccio. Anschließend Besuch eines schönen Weindorfes im Chianti-Gebiet mit Weinprobe.

4. Tag: Fahrt nach Assisi: Besuch mit Führung in der **Basilika S. Francesco**, die am reichsten ausgestattete Kirche der Stadt, welche über dem Grab des heiligen Franziskus wertvolle Kunstschatze, besonders die Fresken der Maler Cimabue, Giotto und Lorenzetti, birgt. Besuch der Basilika S. Chiara mit dem Grab der heiligen Klara, die den weiblichen Zweig des Franziskanerordens begründete. Hotelbezug in Assisi für eine Nacht.

5. Tag: Fahrt nach Rom. Treffen mit der Pilgergruppe aus Wien. Fahrt zum gemeinsamen Eröffnungs-

pinwand KALENDER

gottesdienst in Santa Maria Maggiore. Quartierbezug in Rom. Ausflug in den Süden der Stadt nach **S. Paolo alle Tre Fontane**, dem überlieferten Ort der Enthauptung des Paulus. Grabeskirche, **S. Paolo fuori le Mura**, mit Apsismosaik und schönem Kosmatenkreuzgang und dem **Paulus-Sarkophag**.

6. Tag: Gemeinsamer Gottesdienst in St. Peter. Besichtigung der **Peterskirche mit Papstgrotten und Petersplatz**. Anschließend zum **Lateran**, in dessen Kirche San Giovanni in Laterano die Häupter der Apostelfürsten **Petrus und Paulus** aufbewahrt werden. Fahrt zum **Stadtrand von Rom**: Wanderung über ein Stück der **Via Appia Antica**, auf der auch Paulus die Ewige Stadt erreichte. Besuch der **Domi-**

tilla- oder Sebastianokatakomben. Gemeinsames Abendgebet und Agape.

7. Tag: Rundgang durch das historische Zentrum: Besuch der Piazza Navona. Dann zum **Pantheon**, das zu den besten erhaltenen Monumenten des antiken Roms zählt und später in eine Kirche umgewandelt wurde. Um 12.00 Uhr Teilnahme am **Ange-lusgebet am Petersplatz**. Am Nachmittag gemeinsamer Gottesdienst in der **Grabeskirche des Apostel Paulus, S. Paolo fuori le Mura**. Fahrt zur Kirche Santa Maria in Trastevere. Anschließend Fahrt zurück ins Hotel.

8. Tag: Dieser Tag steht für eigene Entdeckungen in Rom zur Verfügung. Rückflug von Rom nach Wien.



Programmänderung aus techn. Gründen möglich!

Weitere **INFORMATIONEN** bei PGR Alois HUBER
(Tel. 02575 2255, E-Mail: pfarrgemeinderat@pfarreladendorf.at)

5. Krippenschau mit Krippen

aus Privatsammlungen



Ausstellungseröffnung
im **Pfarrstadl** Ladendorf am
1. Adventsonntag **30.11.08**
10.30 Uhr bis 18 Uhr

Öffnungszeiten:
Erstmals an allen folgenden
3 Adventwochenenden
Sa. von 14 Uhr bis 18 Uhr,
So. von 10.30 bis 18 Uhr.

Spenden erbeten für
die Erhaltung der Pfarrkirche.

Weitere ANKÜNDIGUNGEN unserer Pfarren im ADVENT auf den Seiten 8 bis 10



pinwand KALENDER

Treffpunkt Mini-Club

Ich kann mich noch gut daran erinnern, als meine Mutter von der PGR-Sitzung heimkam und vom Vorschlag der PGR Andrea Prenner erzählte, in Ladendorf einen Mini-Club zu gründen. Von der Idee sofort begeistert, machte ich mich mit Jakob im März 2007 gleich auf den Weg zum 1. Treffen. Zum Glück kamen auch einige andere Mütter mit ihren Kindern denen es genauso gut gefallen hat wie uns und somit war der Mini-Club gegründet. Anfangs trafen wir uns ein Mal im Monat, doch mittlerweile schon jede zweite Woche immer am Donnerstag Vormittag ab 9 Uhr im Ladendorfer Pfarrsaal. Es sind immer sehr schöne Stunden in denen wir Mütter (und auch ein Vater), bei Kaffee und Kuchen, unsere Gedanken, Sorgen und Probleme der Kindererziehung bereden können. Wie z.B. die vielen schlaflosen Nächte. Da tut es dann gut von den anderen zu hören, daß es bei ihnen

genauso ist. Es gibt natürlich auch immer sehr viel erfreuliches zu erzählen über unsere Kinder die, genauso wie wir Erwachsenen, auch jedesmal einen sehr netten und fröhlichen Vormittag im Mini-Club verbringen. Jedes Kind nimmt von zu Hause ein paar Spielsachen mit, um mit den anderen spielen und tauschen zu können. Manchmal gibt es natürlich auch kleine Reibereien wenn es ums herborgen oder teilen geht, aber auch das muß gelernt werden. Zum Abschluß singen wir immer ein Lied gemeinsam. Ja, die Zeit vergeht und so mußten wir uns von zwei Kinder schon verabschieden, weil sie jetzt schon in den Kindergarten gehen.

Wir würden uns über jeden neuen Zuwachs (d.h. Kinder von 0-3 Jahre) sehr freuen und alle herzlich im Mini-Club willkommen heißen!



Das nächste Treffen ist am Donnerstag, dem 4. Dez. 08 ab 9 Uhr im Ladendorfer Pfarrsaal!

Bei Fragen könnt ihr mich gerne anrufen unter 0664/73601795

Monika Nemetz

...t'schuldig'n sagen „computer“ und redaktion

Südburgenländischer Guglhupf *Leider ist uns in der letzten Andreasbote-Ausgabe bei diesem Rezept ein Fehler in den Mengenangaben (nunmehr in Fettdruck eingesetzt) passiert. Gutes Gelingen wünschen nochmals Gerlinde Burger und die Redaktion (die sich für diesen Fehler entschuldigen möchte).*

Zutaten: 60 dag Mehl, 10–15 dag Zucker, 1 Pkg (4g) Germ, 1 Teelöffel Salz, 3 Dotter, 10 dag Butter, **1/4 l Milch** (bei Bedarf etwas mehr), geriebene Zitronenschale (1/2 Zitrone), 1 Stampferl Rum (nicht zu knapp bemessen), 1 Pkg. Vanille-

zucker, **1/2 Teelöffel Zimt**, ca. 2 Esslöffel Kakao, eventuell Rosinen.

Zubereitung: Die Germ fein zerbröseln und mit Mehl vermischen. Butter, Eidotter, Salz, Zucker, Zitronenschale, Rum und Vanillezucker in der erwärmten Milch auflösen und mit dem Mehl vermischen. Den Teig aufgehen lassen bis er ca. doppelt so hoch ist. Anschließend wird 1/3 des Teiges mit Zimt und Kakao vermengt. In die eingefettete Backform zuerst 2/3 Teig einfüllen und anschließend kommt die 1/3 Masse mit Kakao drauf. Noch einmal gehen lassen und im vorgewärmten Backrohr 1 Stunde backen.

ZUM PAULUSJAHR **Philippi, die erste christliche Gemeinde auf europäischem Boden.**

Es war ein großer Tag in der Geschichte der Menschheit, als Paulus und seine Gefährten ihre Füße zum ersten Mal in Mazedonien auf europäischen Boden setzten.



Wunderbar einfach und groß sagt die Heilige Schrift am Beginn des ersten Makkabäerbuches: "Und es geschah, nachdem Alexander von Mazedonien Darius, den König der Perser und Meder, geschlagen, alle Festungen erstürmt, alle Könige der Erde besiegt und bis an die Grenzen der Erde vorgedrungen war, da schweig die Welt vor seinem Angesichte ... Hernach fiel er hin auf sein Lager und erkannte, dass er sterben müsse." Auch die größten der Menschheit, ob sie Alexander oder Cäsar heißen, sind nur Wegbereiter, Furchenzieher für den göttlichen Sämann und ‚Knechte Gottes‘."

" Eine Frau namens Lydia, eine Purpurhändlerin aus der Stadt Thyatira, hörte zu; sie war eine Gottesfürchtige. Der Herr schloss ihr das Herz auf, dass sie den Worten des Paulus aufmerksam lauschte."

Apostelgeschichte 16, 14

Ungemein rasch entschloss sie sich zur Taufe. Vielleicht war es noch am selben Tag, in der Nacht vom Samstag auf Sonntag, dass Paulus und seine Gefährten mit den neubekehrten Frauen hinuntergingen an den rauschenden Gangas, wo die Tauffeier stattfand.

Die erste Tat der Lydia als Christin war, dass sie die Missionare einlud, ihre Herberge zu verlassen und in ihrem geräumigen Geschäftshaus Wohnung zu nehmen. "Wenn ihr mir Treue zutraut", sagte sie. Lydia hatte auch Gründe: ihr Haus war der einzig passende Platz für die gottesdienstlichen Versammlungen der künftigen Gemeinde. Dass auch ihr christliches Ehrgefühl, ihr mütterliches Bedürfnis, ihr fraulicher Ehrgeiz eine gewisse Befriedigung darin fanden, die erste christliche Kirche zu beherbergen und die Missionare zu betreuen, wer möchte ihr das verdenken?

"So nötigte sie uns," fügt Lukas lächelnd bei. Es war eine Auszeichnung für Lydia, dass Paulus ihre Einladung annahm.

"Und als sie und alle, die zu ihrem Haus gehörten, getauft waren, bat sie: Wenn ihr überzeugt seid, dass ich fest an den Herrn glaube, kommt in mein Haus und bleibt da. Und sie drängte uns." *Apostelgeschichte 16, 15.*



Hinweis der Redaktion:

Das nebenstehende Bild wurde 2004 bei einer Pfarrreise durch Griechenland aufgenommen.

Die Reisegruppe feierte Gottesdienst an der Tauf-Gedenkstätte der Hl. Lydia.

Beachten Sie auch unsere nächste Pfarrreise (Seite 12/13) mit dem aktuellen Bezug zum Apostel Paulus.



Was los g'west is'

in unseren Pfarrgemeinden



September 2008

- 1.9. Schul-Wortgottesfeier i. Ladend. u. Niederl.
- 6.9. Dekanatsmännermesse im Rahmen der Oberleiser Wallfahrtstage
- 7.9. Pfarrfest in Ladendorf mit Festmesse zum 40-jährigen Jubiläum Pfarrer W. Pischtiak in Ladendorf
- 11.9. Mini-Club in Ladendorf
- 12.9. Monatswallfahrt und Primizsegen in Karnabrunn
- 13.9. Dankmesse der runden Geburtstage in Ladendorf, Firmanmeldung in Ladendorf, Oberleiser Wallfahrtstage
- 14.9. Kürbisfest in Niederleis
- 15.9. Terminsitzung aller 3 Pfarren in Ladendorf
- 16.9. Dechantenkonferenz in Großrußbach
- 18.9. Besuch der Heiligenkreuzer Mönche mit Abt. Gregor in Niederleis
- 19.9. PGR-Sitzung in Ladendorf
- 20.9. Don Kosaken-Konzert in Ladendorf, Start der Firmvorbereitung Ladendorf mit dem Jugendgottesdienst in Gaweinstal
- 21.9. Tag der Blasmusik i. Herrnl. u. Eggersdorf
- 22.9. Vikariatsrat-Liturgieausschuss in Großrußbach
- 23.9. Dekanatskonferenz in Ladendorf
- 24.9. Erntekrone- und Sträußerlbinden in Ladendorf
- 25.9. Mini-Club in Ladendorf, Priestertag in Großrußbach
- 26.9. Vikariatsrat in Großrußbach, Basilika in Oberleis
- 28.9. Erntedank musikal. gestaltet vom Kirchenchor in Ladendorf, Seniorenernstedankfeier in Ladendorf
- 29.9. Erntedank des Kindergarten Ladendorf, Erntedankf. i. Garmanns, anschl. Agape
- 30.9. Eltern Kind Nachmittag in Niederleis

Oktober 2008

- 3.10. Krankenkommunion in Ladendorf, Dekanatsmännermesse in Asparn/z
- 4./5.10. Bierausstellung und Bauernmarkt mit Motorrad- u. Oldtimer-Schau in Ladendorf, Jugendgebet on TOUR in Ladendorf
- 5.10. Anmeldung zur Erstkomm. in Ladendorf
- Diverse Sturmheurige
- 9.10. Mini-Club in Ladendorf, Elternabend z. Firmvorbereit. i. Ladendorf, kfb-Dekanatskonferenz in Ernstbrunn

LADENDORF

Die Theaterproduktion „Charlys Tante“



war ein voller Erfolg. Die Stimmung war sehr gut, es wurde viel gelacht und alle 7 Vorstellungen waren bis auf wenige Plätze ausverkauft. Leider werden immer öfter reservierte Karten nicht abgeholt (heuer an die 40 Stk.), da sich andere aber über freie Plätze freuen würden, bitten wir um einen kurzen Anruf, wenn man nicht kommen kann. Ich möchte mich noch bei meinem ganzen Team für die tolle Zusammenarbeit bedanken und hoffe sie beehren uns auch im nächsten Jahr!

Sandra Berger

Mehr als 60 feierten die „Runden Geburtstage“



Bierausstellung und . . .



. . . Bauernmarkt im und um den Pfarrstadl



„Was los g'west is' "
gibt's wieder
im nächsten
ANDREASBOTEN
ab Montag, den
16. 2. 2009

Viele Bildberichte finden
Sie aber **bereits kurz**
nach den Veranstaltungen
im internet unter:
www.pfarreladendorf.at

- 10.10. Erntedank des Kindergartens Niederleis, Erntedankfeier mit anschl. Agape in Eggersdorf, Monatswallfahrt in Karnabrunn
- 11.10. Premiere von "Charly's Tante in Ladendf. Erntedankfest mit Danke für 40 Jahre Pfarrer W. Pischtjak in Herrnleis anschl. Agape
- 12., 18., 19., 24., 25. u. 26.10. Theater in Ladendorf
- 12.10. Erntedankfest (gestaltet von der Singgemeinschaft) mit Kinderwortgottesfeier in Niederleis, Flohmarkt des DOERN
- 13.10. Red-Sitzung des Andreasboten
- 14.10. Jugendraumbesprechung in Ladendorf
- 15.10. Krankenkommunion in Niederleis
- 16.10. Erntedankfeier anschl. Agape i. Pürstendorf. Homepage-Einschulung in Ladendorf
- 19.10. Messfeier zum Sonntag der Weltkirche gest. von den Firmkandidaten anschl. EZA-Markt und Pfarrkaffee in Ladendorf, Festmesse zum 60. Geburtstag von Pf. Kosciolk in Ernstbrunn
- 22.10. Dekanatsfrauenmesse in Ernstbrunn, Beginn der "72 h ohne Kompromiss" auch in Ladendorf
- 23.10. Elternabend z. Erstkomm. in Ladendorf
- 24.10. Ministrantenstunde in Ladendorf
- 26.10. Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Ladendorf, Bußfeier mit Beichtgelegenheit anschl. EZA-Markt und Pfarrkaffee in Herrnleis, Wanderung des Wandervereins auf den Buschberg
- 28.10. Eltern-Kind-Nachmittag in Niederleis
- 29.10. Requiem für alle + und gef. Nodendorfer und Nodendorferinnen und Heldenehrung in Nodendorf
- 30.10. Requiem für alle + und gef. Pürstendorfer und Pürstendorferinnen, Friedhofsgang und Heldenehrung in Pürstendorf
- 31.10. Requiem für alle + und gef. Eggersdorfer und Eggersdorferinnen, Heldenehrung in Eggersdorf

November 2008

- 1.11. Messfeier f. a. gefallenen u. verstorbenen Kameraden des ÖKB, Ortsverb. Niederleis, anschl. Heldenehrung und Friedhofsgänge in Niederleis, Heldenehrung und Friedhofsgang in Ladendorf
- 2.11. Requiem für alle + und gef. Herrnleiser und Herrnleiserinnen, Friedhofsgang und Heldenehrung in Herrnleis, Requiem für alle + und gef. Niederleiser und Niederleiserinnen, Requiem für alle + und gef. Ladendorfer und Ladendorferinnen
- 3.11. Requiem für alle + und gef. Garmannser und Garmannserinnen, Lichterprozession und Heldenehrung in Garmanns
- 3.-6.11. Bischofskonf. im Bildungh. Großrußbach
- 4.11. Redaktionssitzung in St. Polykarp, Requiem für alle + und gef. Helfenser und Helfenserinnen und Heldenehrung

IMPRESSUM

Medieninhaber, Redaktion und
Herausgeber: **Röm.-kath. Pfarren
Ladendorf** (DVR-Nr. 0029874-1074),
Herrnleis (DVR-Nr. 0029874-1075) und
Niederleis (DVR-Nr. 0029874-10900)
A-2126 Ladendorf, Kirchenzeile 3
Tel. 02575/2200; Eigenvervielfältigung, Auflage
1.150 Stück; Versand-PA 2126 Ladendorf

MITARBEITERINNEN + MITARBEITER

Mag. Margit Baar, Sandra Berger, Gerlinde
Burger, Elisabeth Graf, Alois Huber, Leopold
Kitir, Dipl.-Päd. Franz Knittelfelder, Traude
Lehner, Christine Macher, Anton Matejicek, Edith
Matzinger, Clementine und Franz Nekham,
Roswitha Nekham, Monika Nemetz, Dechant
Msgr. Walter Pischtiak, Andrea Prenner, Heidi
und Leopold Rötzer, Frieda und Karl Unger,
Brigitte Vetter, Josef Wasinger, Eva und Josef
Weigl, Midi und Petra Wegerth, Michaela Zeiler.

Fertigung und Verteilung: viele freiwillige –
sichtbare aber auch im Hintergrund
wirkende unsichtbare – Helferinnen und
Helfer, denen hiermit herzlich gedankt sei.

E-MAIL-KONTAKT

Für pfarramtliche Belange:

kanzlei@pfarreladendorf.at

... für Anliegen an den Pfarrgemeinderat:

pfarrgemeinderat@pfarreladendorf.at

... für Redaktionelle Beiträge, etc.:

redaktion@pfarreladendorf.at

REDAKTIONSTERMINE + BEITRÄGE

REDAKTIONSSCHLUSS für den
NÄCHSTEN ANDREASBOTEN
Sonntag, den **25. Jänner 2009**

Die **Verteilung** erfolgt ab Montag,
den 16. 2. 2009. Wir bitten um Leserzu-
schriften, Reaktionen und – ganz speziell –
um **Ihren aktuellen Beitrag**. Bitte an das
Pfarramt 2126 Ladendorf, Kirchenzeile 3
oder per mail – **E-mail-Adresse:**
redaktion@pfarreladendorf.at



HERRNLEIS

Herr Dechant 40 Jahre Pfarrer in Herrnleis

Ein besonderer Dank galt bei unserem
Erntedankfest am 11. 10. unserem Herrn
Pfarrer, da er schon seit 1968 für unsere
Pfarre viel geleistet hat. Durch die gute
Zusammenarbeit in all den Jahren sind
viele Ziele erreicht worden. Ministranten-
ausflüge und Pfarrrreisen sind heute noch

bei vielen von uns in guter Erinnerung. Große Ereignisse durften
wir miteinander feiern - Visitationen von Weihbischof Groer. Die
FF sorgte für eine festliche Umrahmung unseres Dankgottes-
dienstes. Aus diesen vier Jahrzehnten haben wir einige Bilder in
einem Rückblick für unseren Herrn Dechant zusammengefasst.
Mit einem Reisegutschein bedankte sich die Pfarrgemeinde von
Herrnleis. Wir wünschen ihm weiterhin Gesundheit und Gottes
Segen.

Roswitha Nekham



HERRNLEIS

EZA - Markt mit Pfarrkaffee

Zahlreiche Besucher haben am 26. 10.
bei unserem nunmehr schon dritten **EZA -
Markt** eingekauft. Bei Kaffee, Tee und
Kuchen ließen wir den Nachmittag aus-
klingen. Für den **"DRITTE WELT
LADEN"** konnten wir eine Summe von
EUR 238,00 übergeben.

Erntedanksammlung

Unsere Erntedanksammlung
erbrachte EUR 1273,28. Vergelt's Gott.



Liebe Ladendorferinnen und Ladendorfer, wir (die Pfarrgemeinderäte) wollen uns ganz herzlich bei denen bedanken, die sich an der Fragebogen-Aktion beteiligt haben. Insgesamt wurden 17 Fragebögen abgegeben. Natürlich kann man jetzt sagen, dass ist sehr wenig, aber auf der anderen Seite freuen wir uns über einige Verbesserungsvorschläge bzw. werden wir einige Vorgänge in unserer Pfarre überdenken.

Nun möchten wir Ihnen eine Zusammenfassung der AUSWERTUNG geben.

FRAGE 1: 13 Frauen stehen 4 Männern gegenüber. Der Großteil ist zwischen 45 und 60 Jahre alt, 11 davon besuchen die Messe regelmäßig, 4 nur manchmal und 2 eher selten.

FRAGE 2: 65 % sind für Messen mit traditionellen Liedern, 35 % eher für Messen mit rhythmischen Liedern (wenn sie gelegentlich stattfinden, werden sie für sinnvoll und gut befunden).

FRAGE 3: Bei dieser Frage haben wir gefragt, welche Pfarrveranstaltungen im vergangenen Jahr von Ihnen besucht wurden. Hier haben wir – fast – alle wiedergefunden: vom Pfarrfest über die Bierausstellung, die Krippenschau, das Fastensuppenessen, das Frauenkabarett bis hin zu den Seniorenfesten.

FRAGE 4: 75 % trennen die "Amtskirche" vom Glauben. Hier hat uns besonders gefreut, dass die Pfarre und ihre Mitarbeiter nicht als engstirnig, stur, veraltet und lebensfremd empfunden werden – diese Eigenschaftswörter wurden leider der Amtskirche zugeordnet. Schön ist auch, dass der Pfarrhof als "offen" gesehen wird, denn das wollen wir sein, eine Pfarrgemeinde, die für alle "offen" ist und in der sich alle wohlfühlen.

FRAGE 5: 25 % wissen nicht, was mit dem Kirchenbeitrag geleistet wird. Das wollen wir zum Anlass nehmen, dass wir das in einem der nächsten "Andreasboten" vorstellen.

FRAGE 6: 70 % sind der Meinung, dass Vorbilder Zugang zum Glauben schaffen, 30 % sehen diesen Zugang eher in Kontakten.

FRAGE 7: Für die Information über das aktuelle Pfarrleben werden alle "Kanäle" fast gleich genutzt: die Gottesdienstordnung, das Pfarrblatt, die Homepage und die Schaukästen.

FRAGE 8: 75 % haben das Gefühl, dass sie zur Pfarrgemeinde gehören. Bei dieser Frage wurde u.a. mehr Toleranz und Offenheit gefordert.

FRAGE 9: Auch bei der Frage nach mehr Angeboten für bestimmte Altersgruppen halten sich die Antworten die Waage. An erster Stelle stehen die Jugendlichen, dicht gefolgt von den Jungfamilien, danach die Schulkinder und das Mittlere Alter. Hier kamen sehr konstruktive Vorschläge wie z.B. eine geführte Jugendgruppe, Familienmessen, regelmäßige Bibelrunden, Busfahrten in benachbarte Klöster, Gebetskreis. Hier werden wir versuchen, einiges umzusetzen.

FRAGE 10: Hier ging es um die Bewertung der Kontakte "Pfarre – andere Institution in der Gemeinde" im Schulnotensystem Pfarre – Schule: 2,38 • Pfarre – Gemeinde: 1,93 • Pfarre – Fernstehende: 3 • Pfarre – Region: 1,86 • Pfarre – Vereine: 2,33 • Pfarre – Senioren: 1 • Pfarre – Jugend: 5. Die Note 5 beim Thema "Jugend" sind wir bereits aktiv angegangen. Wir haben den Jugendseelsorger des Vikariates Dr. Markus Beranek eingeladen. Dieser hat zuerst mit den Jugendlichen ein Gespräch geführt und einige Wochen später mit unserem Herrn Pfarrer, der Stellvertretenden Vorsitzenden des PGRs und den Jugend-Verantwortlichen in der Pfarre (Midi, Simone und Helmut). Es wird jetzt in der nächsten Zeit eine ausgebildete Jugendleiterin des Vikariates gelegentlich im "Kammal" anwesend sein und mit den Jugendlichen sprechen und aktiv die Zeit verbringen.

FRAGE 11: Bei dieser Frage wollten wir wissen, welche Angebote zu wenig vorhanden sind. Hier steht mit 65 % an erster Stelle die Lebenshilfe, danach die fachliche Begleitung, Exerzitien, Bibelrunden und Erwachsenenbildung. Aber einige haben auch angegeben, dass es zu viele Angebote gibt. Auch hier werden wir versuchen, auf die Wünsche unserer Pfarrmitglieder einzugehen.

FRAGE 12: Hier wollten wir wissen, wo Ihr besonderes Interesse liegt. Hier führt die Umwelt, danach Feste und Feiern, die Liturgie, die Caritas, die Mission, die Sorge um die Senioren, Kinder- und Jugendpastoral, Ehe und Familie, die Öffentlichkeitsarbeit. Den Schluss bilden die geistlichen Berufe und die Ökumene. An dieser Stelle wollen wir alle einladen, bei einem der genannten Arbeitskreise mitzuarbeiten.

FRAGE 13: Bei dieser Frage haben wir Ihnen Platz für Anmerkungen gegeben: Womit sind Sie zufrieden? Womit sind Sie unzufrieden? Sehr oft kam die Entlastung unseres Herrn Pfarrers. Daran arbeiten wir bereits, da wir ihn ja noch lange aktiv als Pfarrer haben wollen. Das Thema Jugend wird hier auch des öfteren angesprochen. Hier haben wir auch bereits begonnen etwas zu ändern (siehe Frage 10). Die Pfarrgemeinde wird auch als eingeschworene Gruppe gesehen, in der man sich nicht aufgenommen fühlt. Das finden wir sehr schade, denn so wollen wir auf keinen Fall wirken. Ein Punkt war auch, dass keine Veränderungen erwünscht sind. Da denken wir, dass wir mit der Durchführung der Fragebogen-Aktion bereits einen Schritt gesetzt haben, um über Veränderungen – wenn diese notwendig sind – nachzudenken.

Zum Schluss möchten wir uns bei den Jugendlichen im "Kammal" bedanken, die für uns die Fragebögen ausgewertet haben. Weiters möchten wir Sie einladen, uns auch in Zukunft – auch ohne Fragebogen – Ihre Wünsche und Anregungen mitzuteilen (einfach in einem Gespräch, oder per Mail an kanzlei@pfarreladendorf.at oder direkt an die Stellvertretende Vorsitzende des PGRs: michaela.zeiler@aon.at

Michaela Zeiler



Startschuss war für uns (**Natascha, Magdalena und Meli**) am Mittwoch, den 23. 10. 08 um 18 Uhr bei der Hadersdorfer Kirche. Nach einer langen Fahrt erreichten wir endlich unser Ziel: Ladendorf, eine beschauliche Ortschaft im Weinviertel. Nachdem wir uns im örtlichen Pfarrsaal einquartiert hatten und auch sehr herzlich von Midi, dem Herrn Pfarrer und allen anderen empfangen wurden, ist uns das Projekt vorgestellt worden:

Bepflanzen und Ausgestalten der einzelnen Stationen des Meditationsweges...

Das bedeutete für uns – Löcher graben, Beton mischen, schweres Kopfsteinpflaster verlegen, Planieren und Beschalungen für die Wände bauen. (Und das alles bei windigem und kaltem Wetter!) Diese Aufgaben mussten wir natürlich nicht im Alleingang bewältigen, schließlich hatten wir kaum Erfahrung auf diesem Gebiet. Zwei sehr nette (und äußerst geduldige!) Gemeindefreier, die schon sehr viel Vorarbeit geleistet hatten, haben uns Anleitungen und Hilfestellung zu den einzelnen Arbeitsschritten gegeben, uns gefordert, aber nicht überfordert. (Meli wurde sogar das Gemeindeauto anvertraut!) Neben den Gemeindefreieren wurden wir auch tatkräftig von **Gerlinde und Franz Scheck**, unseren lieben Betreuern, unterstützt (*die beiden haben Sepp und Maria Viehauser – Jugendbetreuer in der Pfarre Hadersdorf – würdig vertreten*).

Neben der Arbeit kam auch das Vergnügen nicht zu kurz. So besuchten Gerlinde, Franz sowie Natascha eine Aufführung (Charly's Tante) der örtlichen Laientheatergruppe, während Meli und Magdalena von Simone und Helmut in das Nachtleben von Mistelbach entführt wurden.

Beim Projekt „72 Stunden ohne Kompromiss“ zeigten Jugendliche (heuer waren es rund 5000) aus ganz Österreich, dass sie in Eigeninitiative auch einiges bewegen können. Vor allem die Selbstbestätigung und -erfahrung werden eine bleibende Erinnerung für ihr späteres Leben sein.

Danke euch „Dreien aus Hadersdorf“.



Die drei Tage gingen sehr schnell vorüber und so fanden wir uns schon sehr bald auf der Abschlussparty wieder.

Dort erhielten wir ein kleines Dankeschön für unser Engagement und verabschiedeten uns recht bald, da wir doch alle ziemlich müde waren.

Die 72h waren auch heuer wieder ein voller Erfolg, eine schöne Erfahrung und eine tolle Zeit für uns. Wir möchten uns bei allen Mitwirkenden bedanken und freuen uns schon auf das nächste Mal.

Magdalena aus Hadersdorf



Schreib die einzelnen Dinge in die dazugehörigen Felder. Der Streifen senkrecht in der Mitte zeigt dir das Lösungswort. Es ist diesmal etwas, was du sicher kennst und sicher auch schon dabei warst. Es findet Mitte November am späten Nachmittag statt und ist einem Heiligen gewidmet. Aber genug verraten.

Viel Spass beim Rätseln!

BUCH TIPP...



...für kids

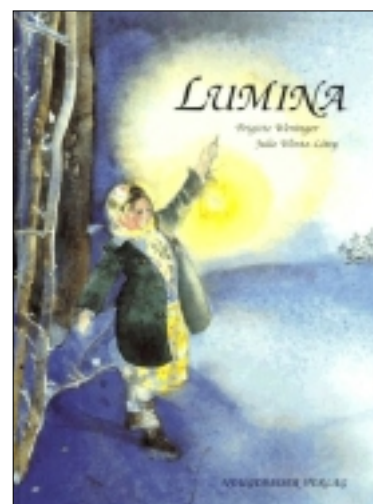
VOR(AB)GELESEN

Lumina

Weniger, Brigitte / Wintz-Litty, Julie:

Niemand weiß, wer Lumina ist, woher sie kommt oder wohin sie geht. Lumina ist fremd in der Stadt und wird von den Menschen gemieden. Jeder, den sie um etwas zu Essen bittet, schickt sie weg. Alles, was sie besitzt, ist eine kleine Laterne, die ihr Trost, Licht und Wärme gibt. Als dieses Licht verlöscht, scheint alles verloren zu sein. Aber Lumina bleibt nicht ganz allein: sie trifft im Wald die kluge, alte Eule und ein Kind, das nach anfänglichem Zögern doch noch sein Licht mit ihr teilt...

Eine berührende Geschichte für die dunkle Zeit des Jahres. Die Handlung zeigt auf, dass ein kleines Licht ausreicht, um die Welt für Lumina in ein freundlicheres Licht zu tauchen. Das geteilte Licht nimmt ihr die Angst und schenkt ihr neue Hoffnung. Wunderschöne und stimmungsvolle Bilder illustrieren dieses Bilderbuch. Für Kinder ab 3 Jahren sehr zu empfehlen.



Bildungshaus Schloss Großrußbach seit 55 Jahren, modern – offen – innovativ



Die österreichische Bischofskonferenz tagte Anfang November im Bildungshaus. Es war eine große Auszeichnung für das Haus und für Großrußbach. Beim Festempfang mit Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll wurde das „Zentrum der Kirche im Weinviertel“ ebenfalls mit viel Lob bedacht. Wir freuen uns, dass sich so viele Menschen bei uns in Großrußbach wohl fühlen. Aktuell und auch noch in den weiteren Jahren! Kommen auch Sie zu uns!

(Foto: Bischöfe, Leitungsteam und die Kinder des Kindergartens/© Markus Göstl)

Bitte melden Sie sich zu **allen Veranstaltungen** rechtzeitig
(bis spätestens 14 Tage vorher) an! ☎ **02263/6627**

Weitere Seminarangebote finden Sie laufend auf unserer
Homepage: <http://www.bildungshaus.cc>



Cursillogottesdienste

am 12.12.2008 und 9.1.2009 jeweils Freitag um 19:00
Uhr in der Bildungshaus-Kapelle. Sie sind herzlich
eingeladen! Informationen bei Frau Zehetner (02262/67
36 17) oder Sabine Indinger (0699/19204434).

Advent im Kreuzkeller

Termin: Samstag, 29. November 2008, 17:00

Wortgottesdienst und Adventkranzsegnung mit Bischofsvikar Prälat Dr.
Matthias Roch Liturgische Gestaltung: Pfarre Großrußbach
Musikalische Gestaltung: Jagdhornbläsergruppe Zayatal unter der
Leitung von Gerhard Hiller
anschließend Agape bei Punsch und Weihnachtsstollen!

Das gesamte Programm: Samstag, 29.11.2008:

15:30 Eröffnung der Ausstellung im Vikariatssaal

Natur Gefundenes, Gesehenes, Berührendes

von Natalia Kukelka, Helene Kukelka u. Mag. Christiana Simons

16:00 – 19:00 Uhr Buchausstellung im Festsaal, Kaffeestube

17:00 Uhr: Feierliche Segnung der Adventkränze im Kreuzkeller

Sonntag, 30.11.2008: ab 11:00: Buchausstellung im Festsaal,

Kaffeestube, 14:00: Puppenbühne Ultima Ratio aus Karnabrunn

Termine (Auszug):

Jänner 2009

**Stationsgottesdienst im Festsaal
des Bildungshaus zum
Weinviertler Glaubensweg**

So., 11.1.2009, 11:00

Bischofsvikar Dr. Matthias Roch

Disziplin in der Erziehung

Tagesworkshop mit Dr. Prekop

Mo., 12.1., 9:00 – 16:30

**Geschwister – Einfluss auf mein
Leben** Vortag mit Dr. Jirina Prekop

Mo., 12.1., 18:30

Eheseminar

Sa., 17.1., 14:00 bis 18:30

Maria und August Tiefenbacher

Glaubensgespräch

mit Bischofsvikar Prälat Dr.

Matthias Roch

Mo., 26.1., 19:00

Februar 2009

Ausstellungseröffnung

im Bildungshaus Schloss
Großrußbach

Do., 19.2., 19:00

Eheseminar

Sa., 28.2., 14:00 bis 18:30

Maria und August Tiefenbacher

**Leben mit Brüchen – ein
christlicher Umgang mit dem
Scheitern**

Mi., 18.2., 19:00 – 20:30

Gesprächabend mit Dipl. Päd.

Regina Nonnis

Glaubensgespräch

mit Bischofsvikar Prälat Dr.

Matthias Roch

Mo., 23.2., 19:00

März 2009

Jakobswege – ein Faszination

Jakobsweg-Pilger/innentreffen

mit Vortrag von Peter Lindenthal

Fr., 6.3., 19:00

Sinnvoller leben mit der

**Paulusstrategie- Wie kann mir
mein Christsein helfen, glücklich
zu leben?**

Vortrag von Prof. Dr. Jörg Müller

Do., 12.3., 19:00

Weinviertelakademie 2009

Do., 26.3., 18:30



Über eine unterschiedliche Sicht der Dinge oder...

Damit keiner was merkt

In einem großen Konzern werden 5 Kannibalen als Programmierer angestellt. Nach dem Einstellungsgespräch, bei der Einführung aller betriebsüblichen Instruktionen, sagt der Chef in diesem speziellen Fall noch zu den neuen Mitarbeitern:

„Ihr könnt jetzt hier arbeiten, verdient gutes Geld und könnt zum Essen in unsere Kantine gehen.

Also, lasst bitte die anderen Mitarbeiter in Ruhe!“

Die Kannibalen geloben, keine Kollegen zu belästigen.

Nach vier Wochen kommt der Chef zu ihnen und sagt: „Ihr arbeitet sehr gut. Uns fehlt eine Putzfrau, wisst ihr, was aus der geworden ist?“

Die Kannibalen antworten alle mit Nein und und schwören, mit der Sache nichts zu tun zu haben.

Als der Chef wieder weg ist, fragt der Ober-Kannibale: „Wer von euch Affen hat die Putzfrau gefressen?“ Meldet sich hinten der Letzte ganz schuld bewusst und kleinlaut: „Ich war's.“

Sagt der Ober-Kannibale: „Du Idiot, wir ernähren uns seit vier Wochen von Gruppenleitern, Teamleitern, Abteilungsleitern, Projekt-Managern und Controllern, damit keiner was merkt. Und du Depp musst die Putzfrau fressen!“

Die Moral von dieser G'schicht': „Manche fehlen – manche nicht.“

Es blieb beim Beichtversuch

Zwei ziemlich überfrischte Männer gehen vom Gasthaus nach Hause. Auf ihrem Weg kommen sie an der Kirche vorbei und sehen, dass noch Licht brennt.



„Oma hat soeben bei der Internet-Wahl zur besten Kartoffelsuppe eine Niederlage einstecken müssen!“

Sie beschließen auf der Stelle beichten zu gehen. Der Pfarrer im Beichtstuhl erkennt sofort, in welcher Verfassung sein Beichtkind ist.

Also fragt er nach den ersten Sätzen: "Haben Sie jemanden ermordet?" Entrüstet verneint der Mann. "Haben Sie jemanden bestohlen?"

Natürlich nicht, ist die Antwort. Draufhin meint der Pfarrer: "Dann kommen Sie doch bitte morgen wieder."

Der Mann geht hinaus und sagt zu seinem Freund: "Brauchst gar nicht erst hineinzugehen, heute nimmt er nur Mörder und Räuber!"

Kinder loslassen...



...und was dann?

... ganz einfach
Ansichts-
sache!

NOVEMBER Pfarr- u. Dekanatskalendarium



Messfeier m. Adventkranzsegn.					
mit Vorstellung der Firmkandidaten	Ladendorf	Sa	29.11.	16:00	
Messfeier m. Adventkranzsegn. u. Kind.Wogo	Niederleis	Sa	29.11.	18:00	
Messfeier mit Adventkranzsegnung	Herrnleis	So	30.11.	09:00	
Messfeier, anschl. Pfarrkaffee z. Patrozinium u. Eröffnung d. Krippenausstellung i. Pfarrstadt	Ladendorf	So	30.11.	09:30	
DEZEMBER					
Adventkranzsegnung in Kdg. u. VS	Niederleis	Mo	01.12.	08:30	
Adventkranzsegnung in Volksschule	Niederleis	Di	02.12.	07:30	
Dekanatsmännermesse	Simonsfeld	Fr	05.12.	19:00	
Nikolausfeier des Kindergartens	Ladendorf	Fr	05.12.	09:00	
Kinderwogo mit Nikolausfeier	Niederleis	Sa	06.12.	18:00	
Nikolauswallfahrtsm., 16:30 Abmarsch i. Ldf.	Herrnleis	Sa	06.12.	18:30	
Weihnachtsgeschichte v. Carl Orff – Musikschule					
Ernstbrunn u. Singgemeinschaft Niederleis	Niederleis	So	07.12.	16:00	
Bußandacht mit Beichtgelegenheit	Herrnleis	So	07.12.	14:00	
Seniorenadvent im Pfarrstadt	Ladendorf	Mo	08.12.	14:00	
Lichterprozession mit Marienvesper m. Kard. Ch. Schönborn u. Ministranten	Wien	Mo	08.12.	15:30	
Messfeier mit Kinderwogo	Niederleis	So	14.12.	09:00	
Bußfeier mit Beichtgelegenheit	Niederleis	So	14.12.	14:00	
Adventkonzert von Mag. M. Baar	Ladendorf	So	14.12.	15:00	
Krankenkommunion	Niederleis	Mi	17.12.ab	09:00	
Krankenkommunion	Ladendorf und Herrnleis	Do	18.12.ab	08:00	
Beichtgelegenheit in der VS Niederleis	Niederleis	Fr	19.12.	07:30	
Messfeier mit Kinderwogo	Niederleis	So	21.12.	09:00	
Bußfeier mit Beichtgelegenheit	Ladendorf	So	21.12.	14:00	
Weihnachtsgottesdienst VS	Ladendorf	Di	23.12.	07:45	
Weihnachtsgottesdienst VS	Niederleis	Di	23.12.	09:00	
Weihnachtsmette (Dechant)	Herrnleis	Mi	24.12.	20:00	
Warten auf das Christkind	Niederleis	Mi	24.12.	14:00	

Krippenandacht für Kinder	Niederleis	Mi	24.12.	16:00	
Weihnachtsmette (Dechant)	Niederleis	Mi	24.12.	22:00	
Krippenandacht für Kinder	Ladendorf	Mi	24.12.	16:00	
Turmbblasen durch den Musikverein Ladendorf	Ladendorf	Mi	24.12.	21:30	
Weihnachtsmette (Dr. Prokschi)	Ladendorf	Mi	24.12.	22:00	
Hochamt (Dechant)	Herrnleis	Do	25.12.	08:30	
Hochamt (Dr. Prokschi)	Niederleis	Do	25.12.	09:00	
Hochamt (Dechant)	Ladendorf	Do	25.12.	10:00	
Messfeier (Dr. Prokschi)	Herrnleis	Fr	26.12.	09:00	
Messfeier (Dechant)	Ladendorf	Fr	26.12.	09:30	
Messfeier in der Schlosskapelle	Niederleis	Fr	26.12.		
Messfeier mit Johannisweinsegnung	Eggersdorf	Sa	27.12.	17:00	
Krenfleischessen, GH Bachmaier	Ladendorf	Mi	31.12.	11:30	
Jahresschlussgottesd. m. Send. d. Sternsing.	Niederleis	Mi	31.12.	14:00	
Jahresschlussgottesdienst	Herrnleis	Mi	31.12.	16:00	
Jahresschlussgottesdienst	Ladendorf	Mi	31.12.	18:00	
					JÄNNER
Messfeier	Niederleis	Do	01.01.	09:00	
Messfeier mit Sendung der Sternsinger	Ladendorf	Do	01.01.	10:00	
Dekanatsmännermesse	Großrubbach	Fr	02.01.	19:00	
Sternsingen	Niederleis und Ladendorf	Fr	02.01.		
Sternsingen	Niederleis und Ladendorf	Sa	03.01.		
Sternsingen	Ladendorf	So	04.01.		
Messfeier mit Sendung der Sternsinger	Herrnleis	Di	06.01.	08:30	
Sternsingen	Eggersdorf	Di	06.01.	nachm.	
Messfeier m. Vorstell. d. Erstkommunionkind.	Ladendorf	So	11.01.	09:30	
Terminszitung	Herrnleis	Mo	12.01.	19:00	
Hr. Dechant auf Kurs in Freising			19. – 23.01.		
Jugendmesse	Asparn/Zaya	Sa	31.01.	18:00	
Messfeier mit Blasiussegen	Herrnleis	Sa	31.01.		
Messfeier mit Blasiussegen	Niederleis u. Ladendorf	So	01.02.		
Dekanatsmännermesse	Niederleis	Fr	06.02.	19:00	
Messfeier m. Kind.Wogo u. anschl. Sektkühst.	Niederleis	So	22.02.		

österl. bußzeit bis ostern

39. jahrgang · 2008/2009
heft nr. 3 · februar 2009
versandpostamt 2126 ladendorf

aus dem pfarrleben der
pfarrgemeinden ladendorf,
herrnleis und niederleis



andreasbote

in dieser nummer

● lebens wege

- in der österlichen busszeit
die kreuzschau
familienfastentag
- empfang der sakramente
zeit der vorbereitung
auf erstkommunion
und firmung

● was los g'west is' in unseren pfarrgemeinden

Dankgebet Mein Gott, ich bin
bewahrt geblieben in mancher
Gefahr • Du bist bei mir gewesen
und hast mich beschützt • Vergib
mir meine Angst, meine Sorgen,
meinen Unglauben • Du bist
mein Halt, der Boden, der mich
trägt, das Dach, unter dem ich
wohne, der Frieden, in dem ich
einschlafe • Ich danke dir Gott.

*Gesehen in einem kleinen Bilderrahmen,
in eine Küchenvitrine bei Verwandten.*



fasten
suppenessen

familienfasttag



Liebe Schwestern und Brüder!

Sehr friedlich, unscheinbar, winzig ist ein Atom, solange es ein geschlossenes System bildet, in dem die Elektronen ununterbrochen um ihren Kern, den Atomkern kreisen. "Alles bewegt sich", wussten auch schon die alten Griechen. Alles aber explodiert, springt auf, belebt sich, wenn auch nur ein einziges Elektron infolge einer gewaltigen Krafteinwirkung sich aus diesem Kreisen um den Atomkern löst, auf einmal um einen anderen Atomkern, einen anderen Mittelpunkt kreist, der nicht sein eigener ist. Wenn ein Mensch zu lieben anfängt, das heißt, wenn er den Willen eines anderen seinem Willen vorzieht, wenn er um einen anderen "Atomkern" kreist, dann bedeutet das auch eine Art Explosion, eine psychologische Erschütterung, Aber das Leben im Reiche Gottes kostet diesen Preis, denn es ist Liebe.

Und auch die Freude ist dort im Reich Gottes beheimatet. "Ich bin gekommen damit sie das Leben in Fülle haben." Ich will dass sie die Fülle meiner Freude haben. Ich bin nicht gekommen, damit sie leiden, sagte Christus, als er aus unendlicher Liebe den Leidensweg antrat. Dieses Leben, diese Fülle der Freude erreichen wir aber nur, wenn wir aufhören, nur um unseren eigenen "Atomkern" zu kreisen. Jesus ließ sich mit allen ein, mit den Reichen und Armen, den Sündern und den Frommen, den Gesunden und Kranken. Sogar mit uns lässt er sich ein!

Jesus hat das Kreuz nicht gesucht, er betete sogar um Befreiung von diesem grausamen Leiden. Er ist aber ein Sohn, der allen Eifer daran setzt, seinen himmlischen Vater zu lieben, er tut am Kreuz nichts anderes als im Himmel: Er liebt.

Diese Liebe will Christus auch uns mitteilen und er will uns die Gnade geben, zu lieben wie er.

Die bevorstehende österliche Bußzeit soll nicht eine Leidens-, Opfer-, Schmerzens- oder Trostlosigkeitszeit sein, sondern eine Zeit, in der wir aufhören, nur um uns selbst zu kreisen, sonst leben wir ja in einer Hölle!

lebens
umkehr



Die ist nämlich der Ort, wo man nichts mehr hofft, wo man niemand mehr liebt, wo man von niemand mehr etwas erwartet, wo man niemand mehr vertraut.

Solche "Atomexplosionen", bei denen wir aufhören, um uns selbst zu kreisen, wären so wichtig für unsere Kirche und uns selbst, dann könnten wir schon hier auf Erden ein Stückerl Himmel genießen.

Euer Pfarrer Walter Pischtik



Im **Taufsakrament** wurden zu Gotteskindern

In Ladendorf

Dominik Pascal Flandorfer
Jana Stuchetz
Immanuel Sebastian Bilek

In Herrnleis

Lena Kolm

In Niederleis

Hugo Gotthard Sibotho Hubert Maximilian Schaffgotsch

In die **ewige Heimat** sind uns vorausgegangen

Aus Ladendorf
Anna Matzinger
Josef Lehner

Aus Garmanns
Theresia Schwab
Franz Schimek

Aus Niederleis
Alfred Peley
Anna Hugl



INHALTE DIESER AUSGABE

„Zum Geleit“ unseres Pfarrers	2
Aus dem Leben unserer Pfarrgemeinden – Inhalt – Unsere Jubilare	3
- Gratulation an Prof. Dr. Prokschi	4
- Kirchenrenovierung in Niederleis	4
lebens wege Die Kreuzschau	5
Ein „Friedensangebot“	6
lebens sinn Die Bibel...	7
Erstkommunionvorbereitungen	8
lebens ziele lebens fragen Firmvorbereitung in den Pfarren	10
<i>pinwand-kalender</i> , Veranstaltungen in den Pfarren und im Dekanat:	12
- Ostermarkt + Mini-Brotaktion	
- Fastensuppenessen	
- Toskana- u. Rom-Pilgerreise '09	
- Skandinavien-Bildungsreise '09	
Aus dem Bildungshaus	15
„Was los g'west is“	16
Unterwegs in Ladendorf, Niederleis und Herrnleis sowie Impressum und Redaktionstermine	
- Christbaumspenden	
- Sternsinger unterwegs	
- Bastelmarktspende	
- Neu im Redaktionsteam	
- Herbstseminar '08 - Rückschau	
„rätselnüsse“ Kinderseite	21
Pfarr- und Dekanatskalendarium	22
<i>der faschingsbote auf seite 3-4377-ut_k</i>	

UNSERE JUBILARE

Wir gratulieren recht herzlich zum runden Geburtstag

Im März 2009 ♥ Frau Friederike Damm, Herrnleis, zum 90.
♥ Frau Barbara Idinger, Ladendorf, zum 85. ♥ Frau Edeltrude Kolo-dej, Ladendorf, zum 80. ♥ Frau Theresia Sparrer, Ladendorf, zum 80. ♥ Herrn Franz Vollmaier, Niederleis, zum 80. ♥ Frau Leopoldine Kitir, Niederleis, zum 75. ♥ Frau Anna Schmid, Ladendorf, zum 75.
♥ Frau Gertrude Baar, Garmanns, zum 75. ♥ Frau Hedwig Wimmer, Pürstendorf, zum 75. ♥ Herrn Josef Ullmann, Eggersdorf, zum 75.

Im April 2009 ♥ Frau Rosa Jerabek, Niederleis, zum 85. ♥ Frau Anna Baldia, Ladendorf, zum 85. ♥ Herrn Erich Dietrich, Nodendorf, zum 80. ♥ Herrn Ferdinand Taschee, Ladendorf, zum 80. ♥ Frau Anna Idinger, Niederleis, zum 75. ♥ Herrn Johann Flandorfer, Helfens, zum 75. ♥ Frau Erika Schleinkhofer, Herrnleis, zum 75. ♥ Frau Maria Hofmann, Ladendorf, zum 75. ♥ Frau Adele Siegl, Pürstendorf, zum 75. ♥ Herrn Leopold Kössner, Ladendorf, zum 75.

**Vergelt's Gott
und Danke schön**

**für Ihre Erntedankspende
von EUR 6.994,91 in Ladendorf und
EUR 3.172,20 in Niederleis
sagen die Pfarren Ladendorf und Niederleis**

Mit den Steyler Missionaren die Welt verändern

BRIEFMARKENSPENDEN

Aus Marken "Brücken bauen"

Tatsächlich werden durch Ihre Briefmarkenspende Geldmittel aufgetrieben. Damit können Fahrzeuge finanziert oder Ausbildungen ermöglicht werden oder eben oben genannte Brücke gebaut werden (z. B: über den Oyoko in Ghana).

Wenn Sie helfen wollen - bitte Ihre Markenspende*) nur in die Box beim Kirchen-Eingang, "St. Andreas" werfen oder per Post an:

P. Johann Resch, Gabrielerstraße 171, 2340 Mödling, senden.

*) Die Marken bitte mit 1 cm Rand aus ihrer Briefpost ausschneiden.

Aus dem Leben
unserer Pfarrgemeinden



**Prof. Dr. Prokschi ist
neuer Leiter der Ökumene**



In der ökumenischen Arbeit der Erzdiözese Wien hat es einen "nahtlosen Übergang" gegeben: Mit 31. Dezember 2008 endet die offizielle Beauftragung von Oberin Prof. Christine Gleixner als Vorsitzende der "Diözesankommission für ökumenische Fragen" der Erzdiözese Wien. Der Wiener Ordinarius für Patrologie und Ostkirchenkunde, Prof. Rudolf Prokschi, hat mit 1. Jänner den Vorsitz der Diözesankommission und die Vertretung der Erzdiözese Wien im Ökumenischen Rat der Kirchen in Österreich und in der Ökumene-Kommission der Österreichischen Bischofskonferenz übernommen.

**Herzliche Gratulation
und Gottes Segen
für diese neue Aufgabe!**



Dr. Prokschi und Dechant Pischtjak bei der Agape in Oberleis nach einer Sternwallfahrt. Dr. Prokschi ist unserer Pfarre tief verbunden. Auch dafür Vergelts Gott und DANKE.

KALENDARIUM IN DER HEILIGEN WOCHEN

(DIE KOMPLETTE AKTUELLE TERMINLISTE FINDEN SIE AUF DER LETZTEN SEITE)

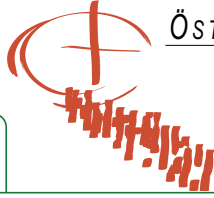
Palmsonntag	Herrnleis	4.4.	Samstag	18:00
Palmsonntag	Niederleis	5.4.	Sonntag	09:00
Palmsonntag	Ladendorf	5.4.	Sonntag	09:30
Bußfeier mit Beichtgelegenheit	Herrnleis	5.4.	Sonntag	14:00
Abfahrt nach Wien zur Cartitag (Firmkandidaten)		6.4.	Montag	13:00
Ölweihemesse in St. Stephan		6.4.	Montag	18:00
Krankenkommunion	LD + HL	7.4.	Dienstag	ab 8:00
Krankenkommunion	Niederleis	8.4.	Mittwoch	ab 9:00
Abendmahlfeier, anschl. Ölbergandacht in:				
	Herrnleis	9.4.	Donnerstag	17:00
	Niederleis	9.4.	Donnerstag	19:00
	Ladendorf	9.4.	Donnerstag	19:00
Kreuzweg, anschl. Anbetung	Ladendorf	10.4.	Freitag	15:00
Karfreitag	Herrnleis	10.4.	Freitag	17:00
Karfreitag	Niederleis	10.4.	Freitag	19:00
Karfreitag	Ladendorf	10.4.	Freitag	19:00
Anbetung	Ladendorf	11.4.	Samstag	ab 15:00
Osternacht (Speisensegnung)	Herrnleis	11.4.	Samstag	18:00
Osternacht	Niederleis	11.4.	Samstag	20:00
Osternacht	Ladendorf	11.4.	Samstag	20:30
Ostersonntag (Speisensegnung)	Niederleis	12.4.	Sonntag	09:00
Ostersonntag (Speisensegnung)	Ladendorf	12.4.	Sonntag	10:00
Ostersonntag	Herrnleis	12.4.	Sonntag	18:00
Ostermontag (Schlosskapelle)	Niederleis	13.4.	Montag	
Ostermontag	Ladendorf	13.4.	Montag	09:30



Kirchenrenovierung

Die Planung der Arbeiten für die Innenrenovierung der Pfarrkirche (Trockenlegung der Kirchenmauern, Erneuerung der Elektroinstallation, Ausmalen der Kirche, Umbau des Kirchenportals, Sanierung der Kirchenbänke, Neugestaltung des Ambos...) geht zügig voran. Bei dem im Dezember stattgefundenen Lokalaugenschein von Bauamt und Bundesdenkmalamt wurde u. a. auch der akut renovierungswürdige Zustand der Bilder festgestellt und daher wurden Kostenvoranschläge bei Restauratoren angefordert. Momentan erfolgt die Ausschreibung der Arbeiten durch das Bauamt der Erzdiözese. Nach Ostern wollen wir mit dem Abmontieren der Kirchenbänke die Arbeiten beginnen. Unsere Gottesdienste werden wir aber auch während der Renovierungsarbeiten soweit wie möglich in unserer Pfarrkirche feiern. Liebe Pfarrgemeinde! Bei den Renovierungsarbeiten wird immer wieder auch unsere Mitarbeit notwendig sein. Der Pfarrgemeinderat bittet schon jetzt alle um tatkräftige Unterstützung – sei es durch aktive Mithilfe bei den Arbeiten oder auch durch finanzielle Unterstützung – jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten.

PGR Leopold Rötzer



lebens
wege

Die Kreuzschau

**Er rief die Volksmenge und seine Jünger zu sich und sagte:
Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst,
nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein
Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um
meinetwillen und um des Evangeliums willen verliert, wird es
retten. Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt
gewinnt, dabei aber sein Leben einbüßt? Um welchen Preis
könnte ein Mensch sein Leben zurückkaufen?**

MK 8, 34-37

In der Fastenzeit bereiten sich die Christen auf das Osterfest vor, denken intensiver an Leiden und Sterben Jesu: der Einzug in Jerusalem, das letzte Abendmahl mit einem Verräter am Tisch, der grausame Karfreitag, die stille Trauer des Karsamstag und in der Osternacht die Freude der Auferstehung.

Beim Gebet am Ölberg lernen wir einen Jesus kennen, der den Vater bittet, den Kelch vorübergehen zu lassen, gleichzeitig aber bereit ist, sich dem Willen des Vaters zu fügen, um am Kreuz doch wieder zu fragen: Mein Gott, warum hast du mich verlassen.

Im Leben jedes Menschen gibt es Situationen, in denen er fragt: warum ausgerechnet ich. Familie, Beruf, Krankheiten, immer wieder gibt es Krisen, an denen wir schwer tragen. Oft scheint es, als müssten wir daran zerbrechen. Der Aufschrei zu Gott, warum tust du mir das an, bleibt scheinbar ohne Echo..... Dass Er Antwort gegeben hat, weil er mit uns war/ist, wissen wir erst viel später. Selbstverständlich hat mir das Leben auch einiges aufgebuckelt und es hat Momente gegeben, wo ich gefragt habe: Herrgott, was hast Du vor mit mir, wohin geht mein Weg, ich sehe keine Richtung. Auch ich habe Seine Antwort immer erst viel später verstanden. Mühsam habe ich – modern ausgedrückt – den Umgang mit Krisensituationen gelernt. Heute weiß ich, dass das Leben ein Lern- und Reifeprozess ist. Wir lernen aus unseren Fehlern, wir lernen Geduld mit uns zu haben, wir lernen mit uns selbst zu leben, d.h. wir lernen uns selbst zu akzeptieren: wir nehmen unser Kreuz - nicht immer klaglos - an.

Wenn Reichtum und Spitzenpositionen das Leben bestimmen, dann weht dort der kalte Wind der Einsamkeit und Freudlosigkeit. Zufriedenheit und Freude können wir nicht kaufen, sondern werden uns geschenkt. Oft ist es "nur" Lächeln eines anderen Menschen, das uns glücklich macht...

Im Zusammenhang mit dem "Kreuz des Lebens" denke ich oft an eine Ballade aus meinen Schülertagen: "Die Kreuzschau" von Adelbert von Chamisso (nebenstehend). Der Dichter beschreibt einen Pilger, der die Höhen bereits überschritten hat und nun, fast am Ende des Weges, sich bei Gott über das Gewicht seines Kreuzes beklagt. Gott bietet ihm an, ein anderes Kreuz auszuwählen, eines, das für ihn leichter zu tragen ist. Der Pilger sucht lange, um sich letztendlich unbewusst wieder für sein eigenes Kreuz zu entscheiden.

Die Aussage dieser alten Ballade hat noch heute Gültigkeit, beschreibt sie doch sehr gut unseren Pilgerweg, unser Aufbegehren und die Erkenntnis, dass wir von Gott nur das aufgebürdet bekommen, was wir auch tragen können.

Gerlinde Burger

Die Kreuzschau

von Adelbert von Chamisso

Der Pilger, der die Höhen überstiegen,
sah jenseits schon das ausgespannte Tal
in Abendglut vor seinen Füßen liegen.

Auf duft'ges Gras, im milden Sonnenstrahl
streckt' er ermattet sich zur Ruhe nieder,
indem er seinem Schöpfer sich empfahl.

Ihm fielen zu die matten Augenlieder;
doch seinen wachen Geist entthob ein Traum
der ir'dschen Hülle seiner trägen Glieder.

Der Schild der Sonne ward im Himmelsraum
zu Gottes Angesicht, das Firmament
zu seinem Kleid, das Land zu dessen Saum.

"Du wirst dem, dessen Herz dich Vater nennt,
nicht, Herr, im Zorn entziehen deinen Frieden,
wenn seine Schwächen er vor dir bekennt.

Dass, wen ein Weib gebar, sein Kreuz hienieden
auch duldend tragen muss, ich weiß es lange;
doch sind der Menschen Last und Leid verschieden.

Mein Kreuz ist all zu schwer; sieh, ich verlange
die Last nur angemessen meiner Kraft;
ich unterliege, Herr, zu hartem Zwange."

Wie er so sprach zum Höchsten kinderhaft,
kam brausend her der Sturm, und es geschah,
dass aufwärts er sich fühlte hingerafft.

Und wie er an Boden fasste, fand er da
sich einsam in der Mitte räum'ger Hallen,
wo ringsum sonder Zahl er Kreuze sah.

Und eine Stimme hört' er dröhnend hallen:
"Hier aufgespeichert ist das Leid; du hast
zu wählen unter diesen Kreuzen allen."

Versuchend ging er da, unschlüssig fast,
von einem Kreuz zum anderen umher,
sich auszuprüfen die bequemre Last.

Dies Kreuz war ihm zu groß, und das zu schwer,
so schwer und groß war jenes andre nicht,
doch, scharf von Kanten, drückt' es desto mehr.

Das dort, das warf wie Gold ein gleißend Licht,
das lockt' ihn, unversucht es nicht zu lassen:
dem goldnen Glanz entsprach auch das Gewicht.

Er mochte dieses heben, jenes fassen,
zu keinem neigte noch sich seine Wahl,
es wollte keines, keines für ihn passen.

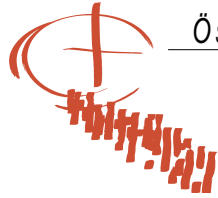
Durchmustert hatt' er schon die ganze Zahl –
verlorne Müh! Vergebens war's geschehen!
Durchmustern musst' er sie zum andern Mal.

Und nun gewahrt' er, früher übersehen,
ein Kreuz, das leidlicher ihm schien zu sein,
und bei dem einen blieb er endlich stehen.

Ein schlichtes Marterholz, nicht leicht, allein
ihm paßlich und gerecht Kraft und Maß.
"Herr", rief er, "so du willst, dies Kreuz sei mein!"

Und wie er's prüfend mit den Augen maß,
es war dasselbe, das er sonst getragen,
wogegen er murren sich vermaß.

Er lud es auf und trug's nun sonder Klagen.



Ein Friedensangebot

Nikolausi gegen **Osterhasi** *) oder **Christkind** versus **Weihnachtsmann** **)

Wir sind mit unserer Event- und Konsumgesellschaft wieder einmal zwischen zwei Hochfesten des Glaubens angelangt. In wenigen Tagen beginnt mit dem Aschermittwoch die "Österliche Busszeit"! In noch weniger Tagen endet die Faschingszeit. Es gibt kaum eine thematische Abhandlung zum Begriff "Konsum" im Bezug zu "Hohen Feiertagen", die sich nicht mit dem Auswüchsen und exzessiven Erscheinungen ernsthaft, aber auch manchmal mit einem Schmunzeln befasst.



Der katholische Seelsorger Markus Tiwald befasste sich dazu in einer Zeitungskolumne *) mit solch einem schwierigen Spagat: "...dass, der Handel und die Wirtschaft auch leben wollen...", er beklagt aber auch, das "...nicht mehr weihnachtliche Gedränge und Geschiebe in den Supermärkten vor Weihnachten...".

Einleitend zitiert er dazu nachstehendes Gedicht von Heinz Bornemann:

„Vorweihnachtszeit: Wenn vom Baum die Blätter fallen / und der Herbstwind fegt durchs Land / füll'n sich langsam die Regale / Weihnachtsduft erfüllt das Land. / Wo ich hinseh' Weihnachtsmänner / Spekulatius, Marzipan / kann's schon langsam nicht mehr sehen / warum tun sie uns das an? / Nicht mehr lang werdet's sehen / steht der Hase unterm Baum / hängt die Eier an die Nadeln / schlimmer werden kann's ja kaum.“

Soviel zum unerwünschtesten Bogen, den man zwischen Weihnachten und Ostern spannen kann. Wir haben dazu im Andreasboten-Team überlegt, diesen Artikel entweder in den Faschingsteil zu stellen oder doch als kleinen (Nach-)Denkanstoss zu den vorösterlichen Berichten zu stellen.



Als weitere Überlegung gibt es noch ein „Festtags“-Thema zum Konsum-„Zwang“ im Advent. Eine (leider erst nach Weihnachten erhaltene) humorige Glosse aus der Diözese Linz **).

Hier nur auszugsweise einige Kernsätze (wir werden in der nächsten Weihnachtsausgabe den kompletten Artikel bringen), wo ein Friedensangebot gestellt wird:

"... daher lautet meine FRIEDENSFORMEL: Liebe Christkind-Fans, überlasst dem Weihnachtsmann das Kaufhaus! Dafür bitte ich die Freundinnen und Freunde des Weihnachtsmannes, die familiären Wohnzimmer als "Christkindlschutzzone" zu respektieren. Dann ist eine friedliche Koexistenz in Zukunft möglich. Außerdem sollte es in den Wohnzimmern eine Krippe geben. Und zwar eine, die so aussieht, dass man ihre Botschaft glauben kann. Eine Krippe wie Franz von Assisi sie wollte, ..."

Als Zugabe gibt es noch ein interessantes Post-Scriptum:

"Wenn Sie übrigens das Fenster öffnen und draußen leuchtend rote Plastikkameraden mit Rauschebart erspähen, die sich über Balkone, Fensterbretter, Kamine und Wände langsam doch den Weg zum Wohnzimmer bahnen ... machen Sie sich keine Sorgen. Die stellen nur einen Tag lang eine Gefahr dar. Am nächsten Tag bemerkt jedes kleine Kind, dass die armen Teufel keinen Millimeter weiter gekommen sind. Die müssen nämlich draußen bleiben... Das ist der Deal!"

Somit bleibt nur noch zu sagen, der „Andreasbote“ bleibt an diesen Themen dran, egal welche Feiertage gerade angesagt sind. Und ich, ich freu' mich schon auf Ostern.

Karl Unger

*) Markus Tiwald, kath. Seelsorger in Wien (Kolumne "Gedanken", Kurier vom 8. 12. 2008)

**) Aus dem Internet (Theologikus, Diözese Linz 2008)

In der Kirche schlafen?



Eine fromme Seele kommt ganz aufgeregt: "Herr Pfarrer, da schläft einer in der Kirche!" - "Ja" sagt der Pfarrer, "das ist der Soundso." - "Ja, aber - der riecht doch so nach Fusel!!!" protestiert die fromme Seele ein. Der Pfarrer: "Ja, ich weiß, der trinkt. Ein Dach über dem Kopf hat er auch keines. Und jetzt lassen wir ihn schlafen, denn draußen ist es kalt."

Schlaf ist etwas, was wirklich jeder Mensch zum Leben braucht. Dennoch geraten schlafende Menschen vielfach in Misskredit: schon in der Schule hatten meine Lehrer etwas dagegen, in der Arbeitswelt ist das völlig unmöglich. Und in der Kirche zu schlafen - das scheint überhaupt das Letzte zu sein.

Die Geschichte vom jungen Samuel klingt anders. Er schläft im Tempel, ganz in der Nähe des Heiligtums. Es sind nicht sein Streben, seine Aktivität und seine Brillanz, die ihn den Ruf Gottes hören lassen. Nein, erst muss er zur Ruhe kommen, die Augen schließen, schlafen. Dann erst wird er fähig zu hören - auch wenn er den Schritt zum Verstehen noch nicht schafft.

Statt den Schläfer aus der Kirche zu verjagen - sollten wir nicht in der Kirche ein wenig mehr schlafen? Vielleicht wartet Gott nur darauf, dass wir endlich bereit sind, ihn zu hören...

1 Sam 3, 3b-10.19

PAULUS' EINLADUNG IM PAULUSJAHR

(PGR Christine Macher hat vom Fachtag „Paulus im Weinviertel“, Jänner d. J. im Bildungshaus, diese „Einladung“ vom Apostel Paulus mitgebracht.)

Meine lieben Gemeinden im Vikariat Unter dem Manhartsberg!

Bei der Vorbereitung auf den Fachtag „Paulus im Weinviertel“, der am 17. Jänner 2009 im Bildungshaus Großrußbach stattfand, stießen meine Mitarbeiterinnen im Vikariat auf die Fotos Eurer Pfarre, die auch im Jahrbuch der Erzdiözese Wien veröffentlicht sind.

Ich freue mich, dass ich, großteils mit meinem Mitbruder Petrus, zum Patron von 13 Pfarrkirchen in Eurem Vikariat erwählt wurde!

Daher möchte ich, angeregt durch den Fachtag, mit diesem Grußwort mich persönlichen an Euch wenden. Ich danke meinem Gott jedes Mal, wenn ich an Euch denke, immer, wenn ich für Euch alle bete, tue ich es mit Freude. (Phil 1, 3-4)

Ich bitte Euch: dankt immer für die Gnade, die Euch zuteil wurde durch unseren Herrn Jesus Christus, der für

uns Mensch geworden ist – was Ihr ja erst vor kurzer Zeit gefeiert habt.

So rufe ich Euch zu: „Freut euch zu jeder Zeit! Betet ohne Unterlass! Dankt für alles, denn das will Gott von Euch, die ihr Christus Jesus gehört!“ (1 Thess 5, 16)

Eure Sonntagsgottesdienste, die Ihr ja regelmäßig in Euren Gemeinden feiert, und wo ich ja auch durch meine Briefe, die Ihr den Gemeinden verkündet, unter Euch bin, sind ein deutliches Zeichen Eurer Verbundenheit. Haltet fest daran und bleibt in der Liebe unseres Herrn Jesus Christus!

Schon heute möchte ich Euch einladen für den Samstag, den 25. April 2009 in das Bildungshaus Großrußbach.

Ich selbst, Paulus, werde kommen und dort von 13,00 bis 16,30 Uhr, mit Kindern ab dem 6. Lebensjahr und deren Eltern und Begleitpersonen auf eine spannende Entdeckungsreise, mit vielen Überraschungen gehen!

Ich freue mich, wenn Ihr Euch dazu Zeit nehmt – Ihr wisst ja, in diesem Jahr denken wir Christen ganz besonders an Gottes große Barmherzigkeit, die ich unwürdiger Diener an mir selbst erfahren durfte.

ER hat mich für treu gehalten und in seinen Dienst genommen, obwohl ich ihn früher lästerte, verfolgte und verhöhte. (1 Tim 1,12)

ER hat auch Euch in Seinen Dienst genommen und segnet Euch für Euren Dienst in der Gemeinde. Diesen Segen lege ich meinem Brief für Euch bei.

Grüßt jeden Mitarbeiter in Christus Jesus! Es grüßen Euch die Schwestern und Brüder, die am heutigen Fachtag bei mir sind.

Die Gnade Jesu Christi, des Herrn, sei mit Euch allen!

Erstkommunionvorbereitung 2009

Thema: "KOMMT UND SEHT DIE TATEN GOTTES"

Seit November des Vorjahres bereiten sich die Kinder aus der Pfarrgemeinde Ladendorf mit ihren Tischmüttern auf den Empfang des Sakramentes der Kommunion vor.

Am 11. Jänner 2009 wurden die Erstkommunionkinder im Rahmen des Gottesdienstes vorgestellt.



Oben links: Ullmann Marlene, Meißl Patrick, Lang Michaela, Stuchetz Lukas, Ullmann Stella, Göstl Florian, Wolfram Fabian, Rogacs Tobias, Schusko Denis, Frühwirth Simone, Koci Anna, Seltenhammer Alexander, Alscher Dominik, Königshofer Jennifer, Diewald Dennis, Leithner Jakob Böschatt Sophie war leider erkrankt



Das Plakat in der Kirche wurde von den Erstkommunionkindern gestaltet.



Marina Schönmann,
Niederleis



Carina Grosch,
Nodendorf



Andrea Mürkl,
Niederleis



Florian Siegel,
Helfens



Marcel Rötzer,
Niederleis



Niklas Urbantschitsch,
Helfens



Fabian Helnwein,
Niederleis

Wir wollen dem **Weizenkorn** einen guten Ackerboden bereiten, damit es in uns wachsen und reiche Frucht bringen kann.



Faschingssonntag, 22.2.09 um 9 Uhr Messfeier mit Kinderwortgottesfeier in Niederleis.
Anschließend sind alle herzlich eingeladen zum **SEKTRÜHSTÜCK** im Pfarrheim.



Ab 26.2. gibt es in Niederleis an jedem **Donnerstag** der Fastenzeit um **17 Uhr** einen **KINDERKREUZWEG**.



firmvorbereitung in niederleis

lebensfragen

Gott- Die Kraft, die nie ausgeht...

...durch die Firmung mit mehr **POWER** durchs Leben wollen:

Hallo!, ich heiße **Tamara Meibl**, wohne in Helfens und gehe zur Firmung, weil ich kirchlich heiraten möchte. Mein großes Hobby ist die Musik.

Ich heiße **Thomas Kultscher**, wohne in Kleinsitzendorf und spiele gerne Fußball. Zur Firmung gehe ich, da ich ebenfalls kirchlich heiraten möchte.

Ich heiße **Vanessa Reibenwein** & wohne auch in Niederleis. Ich möchte meine Verbindung zu Gott stärken. Meine Hobbys sind Tennis und Computerspielen.

Ich bin die **Stefanie Kakuska** und wohne in Nodendorf. Nach der Taufe und Erstkommunion möchte ich nun auch das Sakrament der Firmung empfangen. Ich lese gerne Bücher.

Mein Name ist **Nadja Gruber** und ich wohne in Nodendorf. Ich gehe zur Firmung, da ich der Kirche näher kommen will. Singen ist mein Lieblingshobby.

Jakob Zimmermann ist mein Name und ich wohne in Niederleis. Ich möchte mehr in die Gemeinschaft der Kirche hineinwachsen, darum gehe ich zur Firmung. Ich höre gern Musik.

Mein Name ist **Jaqueline Kramer**. Ich wohne in Helfens. Ich denke, es gehört zum christlichen Leben dazu, gefirmt zu sein. Ich gehe gerne Eis laufen.

Hallo, Ich heiße **Nadine Schierer** und wohne in Niederleis. Ich möchte auch kirchlich heiraten und eines meiner Hobbys ist Musik hören.

pinwand KALENDER

OSTERMARKT

Sonntag, den **22.3.2009** 10.30–17.00 Uhr im **Pfarrstadl Ladendorf**

Noch keine Idee für Ihre Osterdekoration bzw. noch kein Geschenk für das Osternest?

Hier bietet sich die Gelegenheit, abseits der Geschäfte,
mit Liebe selbst gebastelte Dinge zu erwerben.

Auch für Ihr leibliches Wohl wird mit
Kaffee, Mehlspeisen, Aufstrichbrote und div. Getränke gesorgt.

Der Erlös kommt der Pfarre und der Volksschule Ladendorf zu Gute!

Auf Ihren Besuch freuen sich die BastlerInnen aus der **Großgemeinde Ladendorf**

Veranstalter: Pfarre Ladendorf, Midi Wegerth 2126, Kirchenzeile 3

Eine Bitte zum Schluss: **Mehlspeis-Spenden** nehmen wir gerne entgegen.
Bitte eine viertel Stunde vor Beginn vorbeibringen. **DANK E!**

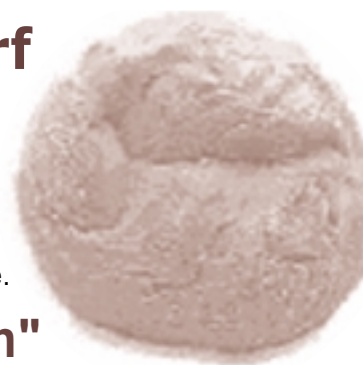


Minibrot 2009 auch in Ladendorf

Sonntag 29.03.2009 9.30 Uhr
Hl. Messe in der Pfarrkirche

Die Firmlinge gestalten die Messe, verkaufen Minibrote
und sammeln Geld für Projekte.

Minibrotaktion Motto 2009 **"sich verbünden"**



Einige Gedanken zum Motto 2009:

"sich verbünden" vgl. Jer 31,31

sich verbünden
mit den Menschen die ums Überleben kämpfen,
die von der Gesellschaft benachteiligt werden
sich verbünden
mit Menschen die uns fremd sind
eine andere Sprache sprechen
sehr fern sind
und doch unserer Brüder und Schwestern

Gott hat uns die Sorge um
die Armen in der Welt anvertraut.

Die Projekte der Minibrotaktion laden ein
sich zu verbünden und neue Lebens- und
Entwicklungschancen zu eröffnen.

Unter anderem werden
heuer folgende Projekte unterstützt:

Das **Projekt "CRESEM" in Ecuador**
(Behindertenbetreuung für Jugendliche)

Das **Projekt "Den Hunger besiegen" In Niger**
(Existenzsicherung für Kleinbauern)

pinwand KALENDER



fastensuppe essen am familienfasttag

Am **7. März 2009** um **18.00 Uhr**
Messfeier zum Familienfasttag mit anschl.
Suppentisch im Pfarrheim **Niederleis.**

Am **8. März 2009** um **9.30 Uhr**
Messfeier zum Familienfasttag und anschlie-
ßender Einladung zum Fastensuppenessen
der kath. Frauen im Pfarrsaal **Ladendorf.**

Pilgerreise vom 27. April bis 4. Mai 2009

TOSKANA UND ROM PILGERREISE



m. d. **Dekanat Ernstbrunn** und der **Pfarre Ladendorf** begleitet
von Msgr. Dechant Walter Pischtiak und Herrn Alois Huber
in Verbindung mit der **Diözesanwallfahrt der Erzdiözese Wien**

Die Toskana - die anmutigste Landschaft Italiens - lockt mit unwiderstehlichen Reizen. Durch sein mildes Klima bot das Land seinen Bewohnern von jeher einen begehrten Lebensraum, der einer hoch stehenden Kultur förderlich war.

Die Bauten von Florenz und Siena haben ihre eigene Prägung und zeugen von einer verfeinerten Stadtkultur. In der Renaissance wird Florenz dann zum Geburtsort einer neuen Verbindung von antikem Geist und Christentum.

Der weitere Reiseverlauf führt uns nach Rom, welches seit die Gräber der Apostel Petrus und Paulus verehrt werden, ein großes Pilgerziel der Christenheit ist. In unserer Pilgerreise lebt auch die Jahrhunderte alte Tradition des Besuches der großen Pilgerkirchen Roms wieder auf. Als einstige Metropole der römischen Kaiser, Stadt der Päpste und Hauptstadt des modernen Italien, voller Zeugnisse vergangenen Glanzes, ist die Stadt am Tiber nach wie vor eines der attraktivsten Reiseziele Europas. Die kostspieligen Restaurierungsarbeiten sowie die verkehrsberuhigenden Maßnahmen der letzten Jahre haben die Attraktivität dieser Weltstadt sogar noch gesteigert.

Pauschalpreise:

EUR 1.520,---

ab 26 Reiseteilnehmern

EUR 1.570,---

ab 21 Reiseteilnehmern

Einzelzimmerzuschlag:

EUR 255,-

(Nur im beschränkten
Umfang verfügbar!)

Mindestteilnehmerzahl:

21 Personen

Preis- und Tarifstand:

Oktober 2008

Preis- und Programm-
änderungen vorbehalten.

Anmeldeschluss:

28. Februar 2009

(Nachmeldungen nach
Absprache möglich)

Programmänderung aus techn. Gründen möglich! Weitere **INFORMATIONEN** bei PGR Alois HUBER
(Tel. 02575 2255, E-Mail: pfarrgemeinderat@pfarreladendorf.at).

Das detaillierte **REISEPROGRAMM** finden Sie auf unserer Homepage www.pfarreladendorf.at
(oder auch im letzten „Andreasboten“ Nr. 2 vom Dezember 2008)

pinwand KALENDER

Reise vom 23. bis 30. Juni 2009

SKANDINAVIEN Nordkap und Lofoten

8-tägige Bildungsreise mit der Pfarre Ladendorf begleitet
von Msgr. Dechant Walter Pischtak und Herrn Alois Huber

Reiseprogramm:

1. Tag: Dienstag, 23. Juni 2009 • Anreise – Wien – Helsinki – Rovaniemi • Linienflug mit FINNAIR von Wien / Helsinki / Rovaniemi.

2. Tag: Mittwoch, 24. Juni 2009 • Rovaniemi – Saariselkä • Rundfahrt Rovaniemi. Besuch des "Arktikum" – Ausstellungen über die arktische Natur, das Nordlicht, die Geschichte von Rovaniemi und die samische Kultur. Sie überschreiten hier den Polarkreis und gelangen in das Land der Mitternachtssonne. Polarkreiszeremonie ("lappische Taufe" in einem Zelt) und Überreichung von Polarkreis-zertifikaten. Auf der Eismeerstrasse Richtung Norden nach Sodankylä, wo die älteste Kirche Lapplands steht. Sie ist wegen des sehr hübschen Schieferdaches sehr sehenswert. Weiter nach Tankavaara, einem alten Goldgräberort und Besuch des dortigen Museums, wo Sie selbst auch Goldwaschen können. Weiter nach Saariselkä. Abendessen und Übernachtung in Saariselkä.

3. Tag: Donnerstag, 25. Juni 2009 • Saariselkä – Honningsvåg (Nordkap) • Entlang dem heiligen See der Samen "Inari" Fahrt über die norwegische Grenze. In Karasjok, dem kulturellen und politischen Zentrum der norwegischen Samen. Hier bekommen Sie einen Eindruck von der Naturreligion der Samen, von Schamanen und dem reichen Kunsthandwerk. Durch den Tunnel zur Nordkapsinsel Magerøya. Am späten Abend Busfahrt zum Nordkapfelsen. Die Fahrt geht durch eine Mondlandschaft mit einigen Rentierherden zum Plateau, wo man die allerbeste Möglichkeit hat, die Mitternachtssonne zu bewundern. Danach Besuch der Nordkaphalle mit Multivisionsshow über die Jahreszeiten am Nordkap.

4. Tag: Freitag, 26. Juni 2009 • Honningsvåg – Tromsø • Fahrt durch den Tunnel zurück zum Festland. Die Gegend ist schon seit 10.000 Jahren bewohnt -zunächst von der Komsa-Kultur. Davon zeugen die Felszeichnungen von Hjemmeluft, die bis zu 6.000 Jahre alt sind. Besuch der Felszeichnungen (UNESCO Weltkulturerbe). Anschließend Fahrt durch die arktische Fjordlandschaft. Pause am schönsten Aussichtspunkt in NordNorwegen. Nach zwei kurzen Fährüberfahrten erreicht man Tromsø. Es liegt auf einer Insel vor der Küste und war früher ein Ausgangspunkt für Nordpol-Expeditionen. Heute ist Tromsø eine lebendige Universitätsstadt mit eigener Brauerei – die nördlichste der Welt.

5. Tag: Samstag, 27. Juni 2009 • Tromsø – Svolvær (Lofoten) • Fahrt nach Bjerkvik und über Hinnøya, die größte Insel Norwegens, zur Inselgruppe Vesterålen, wo man früher Walfang betrieb.

ben hat. Von Stokmarknes machen Sie eine abenteuerliche Mini-Kreuzfahrt an Bord eines der Schiffe der Hurtigruten-Flotte durch den engen Raftsund umgeben von steilen Felsen. Schon von weitem sehen Sie die Felswand, die sich wie Zähne einer Säge entlang der Lofoten-Inselgruppe erstreckt. Am frühen Abend Ankunft in Svolvær, Hauptort der Lofoten.

6. Tag: Sonntag, 28. Juni 2009 • Svolvær – Narvik •

Am frühen Morgen besuchen Sie die Dörfer unmittelbar südlich von Svolvær. Die Lofoten sind herrliche Inseln mit malerischen Fischerdörfern und den charakteristischen roten Holzhäusern, welche auf Pfählen gebaut sind. Die Lofoten sind besonders für die Dorsch-Fischerei während der Wintermonate bekannt. Die Fahrt geht u.a. zur Kirche von Vågen. Hier ließ der König Øytun die Einwohner taufen, daran erinnert das große Steinkreuz. Am späten Vormittag 2-stündige Fährüberfahrt zum Festland. Sie kommen am Geburtshaus des weltbekannten Schriftsteller Knut Hamsun vorbei. Kurze Fährüberfahrt auf dem Tysfjord von Bognes nach Skarberget um die Hafenstadt Narvik zu erreichen. Narvik war wegen seines ständig eisfreien Hafens im 2. Weltkrieg stark umkämpft.

7. Tag: Montag, 29. Juni 2009 • Narvik – Rovaniemi • Fahrt über die schwedische Grenze weiter entlang des Abisko-Nationalparks durch das Lappland nach Kiruna, der bekannten Bergwerkstadt. Weiter durch die karge Landschaft mit Birken, Heiden und kleinen Seen zum Grenzort Pello. Möglichkeit zum Besuch der Keramikgalerie von Anu Penttik. Weiterfahrt nach Rovaniemi. Am Abend besuchen Sie, nahe des Polarkreises, eine Rentierfarm, wo Sie Einiges über Rentierzucht lernen und ein landestypisches Essen auf offenem Feuer serviert bekommen. Übernachtung im Sokos Vaakuna-Hotel.

8. Tag: Dienstag, 30. Juni 2009 • Rückreise Rovaniemi – Helsinki – Wien • Transfer zum Flughafen und Rückflug über Helsinki nach Wien.

Pauschalpreise:

EUR 2.045,-

ab 26 Reiseteilnehmern

EUR 2.165,-

ab 21 Reiseteilnehmern

EUR 2.375,-

ab 16 Reiseteilnehmern

Einzelzimmerzuschlag:

EUR 285,-

Mindestteilnehmerzahl:

16 Personen

Preis- und Tarifstand:

Dezember 2008

Preis- und Programm-
änderungen vorbehalten.

Anmeldeschluss:

16. März 2009



Programmänderung aus techn. Gründen möglich! Weitere **INFORMATIONEN** bei PGR Alois HUBER (Tel. 02575 2255, E-Mail: pfarrgemeinderat@pfarreladendorf.at).

Das detaillierte **REISEPROGRAMM**
finden Sie auf unserer Homepage

www.pfarreladendorf.at

Bildungshaus Schloss Großrußbach Zentrum der Kirche im Weinviertel



Aktuelles aus dem Bildungshaus:

Wir laden Sie im Frühjahr zu einigen Vorträgen mit Topreferenten herzlich ein. Beachten Sie den neuen Schwerpunkt **„Elternbildung“** mit Beginn der NÖ-Elternschule und dem Vortrag von Jan Uwe Rogge am 22.4.2009. 10 Jahre „Hospiz im Weinviertel“ feiern wir mit einigen interessanten Abenden. Beginn ist am 27.2. mit dem Vortrag über „demenzkranken Angehörige“ bis hin zur Information über die „Patientenverfügung“ am 15.5. Auch die Weinviertelakademie 2009 beschäftigt sich mit den Fragen am Ende des Lebens. Was heißt „Auferstehung“ und welche Problemfelder gibt es rund um das Sterben des Menschen. Wir freuen uns, Sie bald wieder im Bildungshaus zu treffen! *das Leitungsteam*
BV Matthias Roch – Susanne Benold – Franz Knittelfelder



Cursillo Gottesdienste

am 13.2., 13.3. und 8.5.2009 jeweils Freitag um 19:00 Uhr in der Bildungshaus-Kapelle. Sie sind herzlich eingeladen! Informationen bei Frau Zehetner (02262/67 36 17) oder Sabine Indinger (0699/19204434).

Bitte melden Sie sich zu allen Veranstaltungen rechtzeitig (bis spätestens 14 Tage vorher) an! ☎ 02263/6627

Alle Seminarangebote finden Sie laufend auf unserer Homepage:
<http://www.bildungshaus.cc>

Ikonen malen - Die spirituelle Welt der orthodoxen Christen praktisch erfahren mit Mag. Abraham Selig

Erstmalig findet der Ikonenmalkurs in der Fastenzeit statt. Eine Woche zur Ruhe kommen, Ikonen malen und viel über die Spiritualität der Orthodoxie kennen lernen. Am Ende der Woche haben Sie eine fertige Ikonen – Motive zur Auswahl stehen bereit.

Termin Montag, 23.3., 9:00 bis Freitag, 27.3.2009, 18:00
Referent Mag. theol. Abraham Karl Selig, Ikonenmaler
Teilnahmebeitrag 198,- zuzügl. ev. **Materialkosten**
Anmeldung bis 3.3.2009 *Begrenzte Teilnehmer/innenzahl!*

weinviertel



Referent/innen – Workshopleiter/innen:

Univ. Prof. Matthias Beck, DGKS Karin Böck, Sissy Hanke, Rita Haller, Diakon GR Heribert Auer, Mag. Toni Kalkbrenner und andere

Weinviertelakademie 2009

Thema: Lebensende, (k)ein Beginn?
Do., 26.3., 18:30 Uhr im Bildungshaus

Univ. Prof. Matthias Beck wird in seinem Festvortrag die Frage „Was kann und darf über das Ende des Menschen aus dem Blickpunkt der Medizin, der Theologie und der Philosophie gesagt werden?“ aufgreifen. Wie jedes Jahr soll das Thema im zweiten Teil des Abends in unterschiedlichen Workshops beleuchtet werden.

Termine (Auszug):

Februar 2009

Ausstellungseröffnung
Farben-Formen-Stimmungen“ –
Theresia Wiedermann
Do., 19.2., 19:00

Eheseminar

Sa., 28.2., 14:00 bis 18:30
Maria und August Tiefenbacher

Leben mit Brüchen – ein christlicher Umgang mit dem Scheitern

Mi., 18.2., 19:00 – 20:30
Gesprächabend mit Dipl. Päd.
Regina Nonnis

Glaubensgespräch

mit BV Prälat Dr. Matthias Roch
und Mag. Toni Kalkbrenner
Mo., 23.2., 19:00

NÖ-Elternschule – monatliche
Vorträge ab 26.2., 19:00

März 2009

Alternative Heilmethoden
Vortrag mit Dr. Kurt Marhardt
am Mi., 4.3., 19:00

Jakobswege – ein Faszination Jakobsweg-Pilger/innentreffen
mit Vortrag von Peter Lindenthal
Fr., 6.3., 18:00

Sinnvoller leben mit der Paulusstrategie- Wie kann mir mein Christsein helfen, glücklich zu leben?

Vortrag von Prof. Dr. Jörg Müller
Do., 12.3., 19:00

Suizid - die Trauer der Hinterbliebenen
Begleitete Selbsthilfegruppe

Termine

19. Februar, 19. März, 16. April,
14. Mai, 18. Juni 2009 jeweils
Donnerstag, 19:00 – 21:00 Uhr
Ein Einstieg in die Gruppe ist bei jedem Termin möglich!

Begleitung PAss. Sissy Hanke
und Rita Haller, betroffene Mutter
Teilnahmebeitrag 5,- bis 7,- pro
Abend in Selbsteinschätzung
Informationen bei Sissy Hanke
unter 0676/48 388 46



Was los g'west is'

in unseren Pfarrgemeinden



November 2008

- 5.11. Festgottesdienst mit allen österreichischen Bischöfen anl. der Herbsttagung der österr. Bischofskonferenz im Bildungshaus Großrußbach, Herbstseminar in Ladendorf
- 6.11. Mini-Club in Ladendorf
- 7.11. Dekanatsmännermesse in Gnadendorf
- 8.11. Messfeier mit Kinderwortgottesfeier, anschl. Elternabend für die Erstkommunionvorbereitung in Niederleis
- 9.11. Diözesane Männerwallfahrt nach Klosterneuburg
- 10.11. Dekanatskonferenz in Ernstbrunn
- 12.11. Herbstseminar in Ladendorf, Martinsfest mit Laternenumzug in Herrnleis
- 13.11. Martinsfest m. Laternenumzug in Ladendorf
- 14.11. Laternenumzug mit Kinderwortgottesfeier in Niederleis, Monatswallfahrt n. Karnabrunn
- 15.11. Tag der Frau im Pfarrheim Niederleis, Konzert des Musikvereins, Windkids und Kirchenchor in Ladendorf
- 16.11. Ministrantenwallfahrt in Klosterneuburg
- 17.11. Dechantenwahl (Dechant: Walter Pischtiak, Dechantstellvertreter: Stanislaw Kosciolk), PGR-Treffen in Großrußbach
- 18./19.11. Dechantenkonferenz in Großrußbach
- 19.11. Herbstseminar in Ladendorf, PGR-Sitzung in Ladendorf
- 20.11. Mini-Club in Ladendorf
- 22./23.11. Bastelmarkt für unschuldig in Not geratene Kinder in Ladendorf
- 24.11. Andreasboten z'sammlegen in Ladendorf
- 25.11. Eltern-Kind-Nachmittag in Niederleis
- 28.11. Basilika in Stockerau
- 29.11. Messfeier mit Adventkranzweihe und Vorstellung der Firmlinge in Ladendorf, Messfeier mit Adventkranzweihe und Kinderwortgottesfeier in Niederleis
- 30.11. Messfeier mit Adventkranzweihe in Herrnleis, Pfarrkaffee zum Patrozinium und Eröffnung der Krippenausstellung in Ladendorf. Die Krippenausstellung war an allen Wochenenden im Advent geöffnet. Fest der Spiele im Gemeindezentrum

HERRNLEIS - NIEDERLEIS - LADENDORF

Tradition des Christbaumes in den Pfarren



Danke! Pfarrer und Pfarrgemeinde bedanken sich bei den Spendern die schon einige Jahre der Pfarre einen Christbaum für Weihnachten gespendet haben. Frau Helly Puchmayer, Frau Maria Riepl, Fam Josef Göstl jun. und Herrn Leopold Breuer aus Herrnleis. Ebenso bei der Fam. Franz Dersch aus Ladendorf, von der auch die jährliche Osterbirke kommt. Allen nochmals ein Danke! Auch dem Kirchenchor ein herzliches Dankeschön für die feierliche Gestaltung der hl. Messe am 27. Jänner. *Leopold Breuer, Pfarre Herrnleis*

Christbäume für die Pfarrkirche! Schon seit vielen Jahren spendet die Familie Graf Schaffgotsch zwei große Christbäume für unsere Pfarrkirche. Wir sagen daher im Namen der Pfarre ein herzliches "Vergelt's Gott" und würden uns freuen, wenn diese liebe Tradition noch viele Jahre weitergepflegt wird. *PGR Niederleis*

„Alle Jahre wieder...“ erfreut die Ladendorfer Kirchenbesucher ein prachtvoll geschmückter Christbaum. Was manche vielleicht nicht wissen, dieser Baum wird uns jedes Jahr dankenswerterweise von Personen aus unserer Pfarrgemeinde gespendet. Wir können hier nicht alle aufzählen, aber stellvertretend für die vielen Spender sagen wir herzlich Vergelts Gott. **Danke an alle.** Hier einige aus den letzten Jahren: Fam. Feilhammer, 2003 (Hauptstr.); Fam. Matula, 2004 (Garmanns); Hr. Schier, 2005 (Kirchenzeile); Fam. Hatschka, 2006 (Am Sportplatz); Fam. Schieh, 2007 (Eggersdorf) und Fam. Mayer, 2008 (Kirchenzeile). *PGR Ladendorf*

LADENDORF - NIEDERLEIS - HERRNLEIS

Sternsingeraktion 2009

Danke für die freundliche Aufnahme unserer Kinder die als Sternsinger unterwegs waren und danke für Ihre Spenden in Ladendorf für **EUR 2.170.80** / in Garmanns für **EUR 325,-** / in Eggersdorf für **EUR 215,-** und in Herrnleis für **EUR 269,-**. Die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar garantiert den wirksamen Einsatz Ihrer Spende. Eine Million Menschen werden



jährlich erreicht und 500 Hilfsprojekte in Entwicklungsländern unterstützt.

Vergelt's Gott und Danke auch an alle „Königinnen und Könige“ sowie Begleitpersonen in...



Dezember 2008

- 1.12. Adventkranzsegnung des Kindergarten in der Kirche Niederleis, PGR-Sitzung in NL
- 2.12. Adventkranzsegnung in der VS Niederleis
- 3.12. Herbstseminar in Ladendorf
- 4.12. Mini-Club in Ladendorf
- 5.12. Nikolausfeier des Kindergartens in der Pfarrkirche Ladendorf, Dekanatsmännermesse in Simonsfeld, Nikolausbesuche der Sozialinitiative Ladendorf
- 6.12. Messfeier gestaltet von Singverein Coram Publico aus Großrußbach und anschl. adventliche Musik in der Pfarrkirche Ladendorf, Nikolausfußwallfahrt nach Herrnleis, Festmesse mit Kindersegnung zum Patrozinium, anschl. Agape in Herrnleis, Kinderwortgottesfeier mit Nikolausfeier in Niederleis
- 6./7.12. Adventzauber in Ladendorf
- 7.12. Weihnachtsgeschichte von Carl Orff mit Musikschule und Singverein in Niederleis, Bußandacht m. Beichtgelegenheit in Herrnleis
- 8.12. Seniorenadvent in Ladendorf, Lichterprozession zum Stephansdom, Marienvesper mit Ministranten der Erzdiöz. Wien mit Kard. Schönborn in Wien >>>>

- 10.12. Herbstseminar in Ladendorf, Adventnachmittag des Seniorenbundes Ladendorf, Vorstandssitzung des KVL Ladendorf
- 11.12. Dr. Schreiber mit Denkmalamt in Niederleis, Adventfeier Seniorenbund Niederleis
- 12.12. Vikariatsrat im Bildungshaus
- 13.12. Weihnachtsfeier des Wandervereins Ladendorf
- 14.12. Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Niederleis, Adventkonzert von Mag. Baar in Ladendorf
- 15.12. Schulbeichte in der VS Ladendorf
- 17.12. Krankenkommunion in Niederleis
- 18.12. Krankenkommunion in Ladendorf und Herrnleis, Mini-Club in Ladendorf, Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Pürstendorf
- 19.12. Schulbeichte in der VS Niederleis, Bußfeier mit Beichtgelegenheit i. Eggersdf., PGR-Sitzung und Adventfeier in Herrnleis, Herbergsuchen in Ladendorf
- 20.12. Weihnachtsfeier Musikverein Ladendorf
- 21.12. Adventcafe' der Ministranten mit kleinem Weihnachtsmarkt in Niederleis, Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Ladendorf >>>>

LADENDORF

Spenden übergeben

Rechtzeitig vor Weihnachten konnten wir den Erlös des Bastelmarktes übergeben.

Dank vieler fleißiger Bastler und kauffreudiger Besucher ist doch ein bisschen Geld zusammen gekommen und so können wir gemeinsam Kinder aus der Großgemeinde unterstützen.

Es freut uns ganz besonders, dass sich beide Projekte ausgegangen sind. Die zwei Mädchen werden einen Computer bekommen, ein edler Spender hat auch noch einen gebrauchten Laptop zur Verfügung gestellt, und auch der 3-tägige Ausflug der Volksschule ist gesichert. Herzlichen Dank allen Beteiligten. M. W.



IMPRESSUM
 Medieninhaber, Redaktion und
 Herausgeber: **Röm.-kath. Pfarren
 Ladendorf** (DVR-Nr. 0029874-1074),
Herrnleis (DVR-Nr. 0029874-1075) und
Niederleis (DVR-Nr. 0029874-10900)
 A-2126 Ladendorf, Kirchenzeile 3
 Tel. 02575/2200; Eigenvervielfältigung, Auflage
 1.150 Stück; Versand-PA 2126 Ladendorf

MITARBEITERINNEN + MITARBEITER

Gerlinde Burger, Elisabeth Graf,
 Alois Huber, Dipl.-Päd.Franz Knittelfelder,
 Christine Macher, Anton Matejcek, Clementine
 und Franz Nekham, Dechant Msgr. Walter
 Pischiak, Andrea Prenner, Heidi, Johannes
 und Leopold Rötzer, Frieda und Karl Unger,
 Brigitte Vetter, Josef Wasinger, Midi Wegerth.
 Fertigung und Verteilung: viele freiwillige –
 sichtbare aber auch im Hintergrund
 wirkende unsichtbare – Helferinnen und
 Helfer, denen hiermit herzlich gedankt sei.

E-MAIL-KONTAKT

Für pfarramtliche Belange:
kanzlei@pfarreladendorf.at
 ... für Anliegen an den Pfarrgemeinderat:
pfarrgemeinderat@pfarreladendorf.at
 ... für Redaktionelle Beiträge, etc.:
redaktion@pfarreladendorf.at

LADENDORF

**Neu im Redaktionsteam
 des Andreasboten:**



In Ladendorf geboren und aufgewachsen, habe ich lange Jahre mit meiner Familie in Wien gelebt, 2004 bin ich mit meinem Mann wieder nach Hause, nach Ladendorf, zurückgekommen. Seit Oktober 2008 bin ich nicht mehr berufstätig.

Mein Berufsleben war erfüllt, abwechslungsreich und spannend. Aufgaben im Pflege- und Sozialbereich bringen unmittelbare Nähe zu den Menschen, bedeuten Freude, sind aber gleichzeitig eine große Herausforderung. Ich habe von sehr viel Not und Elend erfahren, das hat mich hellhörig gemacht. Die berühmte "dicke Haut" habe ich mir nicht wachsen lassen. Es war neben meiner Familie vor allem mein Glaube, der mir Kraft gegeben hat.

Den Andreasboten habe ich immer gelesen, ihn als Zeichen einer lebendigen Pfarrgemeinde gesehen. Ich freue mich, beim Andreasboten mitarbeiten zu dürfen. Meine Beiträge spiegeln meine Gedanken, es wäre schön, wenn sich Menschen in unserer Pfarre dadurch angesprochen fühlen.

Gerlinde Burger



LADENDORF

Das Herbstseminar, eine Rückschau

*"Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt
und schwere Lasten zu tragen habt.
Ich werde euch Ruhe verschaffen."
(Mt 11,28)"*

• • • Frau Dr. Simon gab als Referentin an den ersten drei Veranstaltungstagen (im November) viele brauchbare Hinweise zum Thema: **"Lebenskrisen bewältigen"**. Der oft schwierige Umgang mit Ärger, Trauer, Angst und Kränkung, führt oftmals unbemerkt zu den verschiedensten Erkrankungen. Diese ursächlichen Situationen können – aus der Vergangenheit, der Gegenwart oder in die Zukunft schauend oder aber alle zugleich – Auslöser sein.

Mut zur Selbsterkenntnis und effiziente Strategien wurden (für viele) als Selbsthilfe, auf sehr angenehme Weise, vermittelt. Wenn ein Problem nach menschlichem Ermessen unlösbar geworden ist, dann wird uns helfen, alles mit großem Vertrauen Gott zu übergeben:

*"Du bist, der alles gutmacht und vollendet, der alle Not
zuletzt zum Guten wendet! Auch wenn es Nacht ist,
will ich daran glauben und laß' durch nichts mir diese
Hoffnung rauben."*

Isabella Simon

• • • Gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer Dechant Pischtiak begaben wir uns an den beiden Bibelseminartagen auf eine spannende Reise. Seine großartige Dokumentation über das Leben und das missionarische Wirken des Hl. Paulus, brachte uns dieses hochaktuelle Apostelbild näher. Danke dafür Herr Dechant. Nach diesen sehr gut besuchten Seminar-Blöcken, freuen wir uns schon auf das nächste Herbstseminar im November 2009.

Frieda Unger, für das Herbstseminar-Team

Literaturhinweis „Die Kunst der Vergebung“, Autor: Jörg Müller
St. Ulrich Verlag GmbH, Augsburg
ISBN – 13: 978 – 86744-006-6



REDAKTIONSTERMINE + BEITRÄGE

REDAKTIONSSCHLUSS für
den **nächsten ANDREASBOTEN**
Sonntag, den **29. März 2009**

Die **Verteilung** erfolgt ab
Montag, den 27. 4. 2009.

Wir bitten um Leser-
zuschriften, Reaktionen
und – ganz besonders –
um **Ihren aktuellen**

Beitrag. Bitte an
das Pfarramt 2126 Ladendorf,
Kirchenzeile 3 oder per E-mail:
redaktion@pfarreladendorf.at

- 22.12. Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Garmanns, Christbaumaufstellen und aufputzen in der Pfarrkirche Ladendorf durch die Firmlinge
- 23.12. vorweihnachtliche Schulmesse in Ladendorf und Niederleis
- 24.12. Warten auf das Christkind, Krippenandacht und Christmette, gestaltet von der Singgemeinschaft in Niederleis, Krippenandacht, Turmblasen (Musikverein) und Christmette, anschl. Punschausschank in Ladendorf, Christmette in Herrnleis
- 25.12. Hochamt zum Christtag in Herrnleis und Niederleis, Hochamt gest. Kirchenchor in Ladendorf
- 27.12. Messfeier mit Johannisweinsegnung in Eggersdorf, Messfeier gestaltet vom Kirchenchor Ladendorf in Herrnleis
- 31.12. Krenfleisessen, Messfeier mit Jahresabschlusspredigt und Sternsingersendung in Niederleis, Messfeier mit Jahresabschlusspredigt in Herrnleis und Ladendorf

Jänner 2009

- 1.1. Messfeier mit Sternsingersendung in Ladendorf
- 2.1. Dekanatsmännermesse in Großrußbach
- 2./3.1. Sternsingen in Ladendorf und Niederleis
- 3.1. Dreikönigsschnapsen in Ladendorf
- 4.1. Sternsingen in Ladendorf, Garmanns, Helfens, Klein Sitzendorf und Nodendorf
- 6.1. Messfeier mit Sendung der Sternsinger, Sternsingen in Herrnleis, Eggersdorf und Pürstendorf
- 7.1. Terminsitzung aller drei Pfarren in Herrnleis
- 10.1. FF-Ball in Ladendorf
- 11.1. Messfeier mit Vorstellung der Erstkommunionkinder in Ladendorf
- 12.1. PGR-Sitzung in Ladendorf, Blutspenden in Ladendorf
- 13.1. Dekanatskonferenz und Vikariatsrat-Liturgieausschuss in Großrußbach
- 14.1. Seniorenfasching in Ladendorf, Redaktionssitzung des Andreasboten in Niederleis
- 16.1. Neujahrsempfang in Ladendorf
- 17.1. "Ein Vormittag mit Paulus –Paulus im Weinviertel" mit Dr. Franz Ochenbauer in Großrußbach,
- 18.-23.1. Hr. Pfarrer auf Weiterbildung in Freising
- 22.1. Mini-Club in Ladendorf
- 24.1. Sportlerball in Ladendorf
- 26.1. Glaubensgespräch mit Mag. Anton Kalkbrenner in Großrußbach
- 27.1. PGR-Sitzung in Ladendorf
- 31.1. Messfeiern mit Blasiussegen in Herrnleis und Ladendorf, Jugendmesse in Asparn/Z

**Schauplatz 1:
Musikverein
Ladendorf-
Konzert.**

Der Ladendorfer Kirchenchor hat ein neues Loblied auf Ladendorf (Text von Yvonne Wimmer und Musik von Ernest Maria Kellermann) vorgetragen. Es wurde vom Publikum begeistert aufgenommen. So auch von Bürgermeister Othmar Matzinger, der sich das Lied in Faksimile-Ausdruck (im Rahmen) für das Gemeindeamt wünschte. Gesagt, getan...

**Schauplatz 2:
Neujahrsempfang 2009.**

An diesem stimmungsvollen Abend konnte der Bürgermeister dieses Lied im Bilderrahmen entgegennehmen.

Hier noch

3 Postskriptums:

PS 1: Danke an Yvonne Wimmer.

PS 2: Danke an Ernest Maria Kellermann.

PS 3: Danke an den Kirchenchor für das große Engagement in Ladendorf (und Umgebung).

A Stückerl von mir

Text: Yvonne Wimmer

Musik: Ernest Maria Kellermann



1. Wia die oi - de Ei - che ih - re Wur - zeln tieaf in'd Erd hot grobn,
2. Wann i durch den Park geh schau i, im - mer zu dem Ban - kerl hin,
3. In der Lin - den - al - lee holt der Herbst die Blatt - ln von de Bam
4. Kummt a - moi der Win - ter, holt der Tod mi, und des is ganz g'wiss



1. So bin i a tief ver - wur - zelt fest in dir, mecht i dir sogn.
2. Wo i mei - ner ers - ten gro - Ben Liab des Lebns be - geg - net bin.
3. Bunt ge - färbt und scho schen lang - sam wird der Wind sie o - be - wahn.
4. Waß i, daß mei Hei - mat ab dann an - ders sei wird, ois jetzt is.



1. Weil des ers - te wos i g'sehn hab, La - den - dorf, ja des warst du!
2. Uns - re Na - men dort im Ban - kerl, san wohl mit der Zeit ver - blaßt,
3. Bin i a im Herbst des Le - bens, denk i vol - ler Freud zu - rück:
4. Weh - mü - tig werd ich dann ge - hen, doch auch voll, auf Gott ver - traun.



1. Hab den Früh - ling mei - nes Le - bens gespürt und glacht, fast im - mer - zu.
2. doch in je - dem lie - ben Wör - terl hör i no, wiagerns't mi host.
3. Hob in La - den dorf ge - fun - den vie - le Freun - de und mein Glück.
4. Denn vom Him - mel mecht i nach - her, in mei Hei - mat o - be - schau.



1. A wenn i ka kla - nes Kind mehr bin, komm i nach La - den - dorf gern hin.
2. Is dann in da Liab a Riss mal drin, komm i nach La - den - dorf gern hin.
3. A wenn i dann äl - ter wor - den bin, komm i nach La - den - dorf gern hin.
4. Und wenn i dann a - mol nim - mer bin, kommst du nach La - den - dorf no hin?



1. Riachst du no den Früh - lings - duft? Hörst mei La - chen in der Luft?
2. Is des Ban - kerl no net fort? spürst du no, mei Liab is dort?
3. Heast des Ra - scheln von de Bam? spürst du, du bist net al - len?
4. Riachst du no den Früh - lings - duft? Hörst mei La - chen in der Luft?
4. Is des Ban - kerl no net fort? spürst du no, mei Liab is dort?
4. Heast des Ra - scheln von de Bam? spürst du, du bist net al - len?

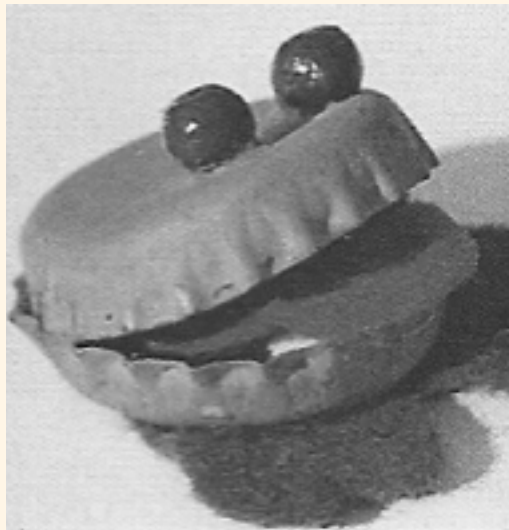
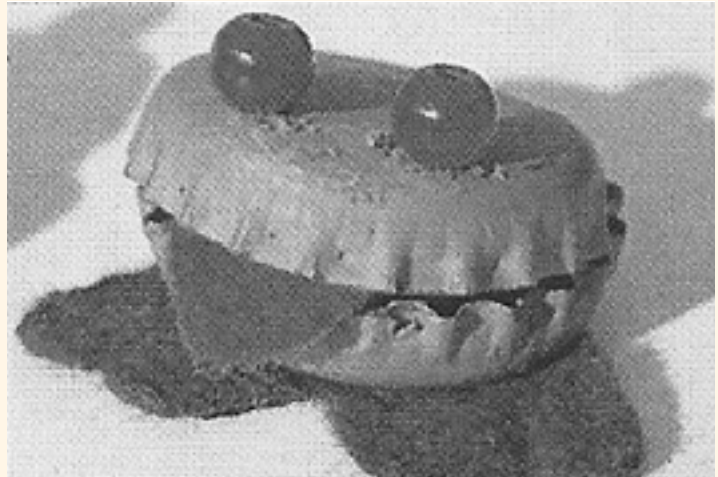


1. La - den - dorf is mei - ne Hei - mat hier, im - mer bleibt mei La - chen in dir!
2. La - den - dorf is mei - ne Hei - mat hier, im - mer bleibt mei Liab in dir!
3. La - den - dorf is mei - ne Hei - mat hier, und die Blät - ter flüs - tern es dir!
4. La - den - dorf woa mei - ne Hei - mat hier, und a Stück von mir bleibt in dir!



Lustige Frösche

Material: Kronkorken, kleine Glas- oder Holzperlen, grünen und roten Filz, Plakafarben und Klebstoff.



Aus grünem Filz werden die Füßchen des Frosches ausgeschnitten. Hierauf wird dann ein Kronkorken, der vorher mit Plakafarben bemalt wurde, aufgeklebt. In diesen Kronkorken kleben wir nun eine rote Filzzunge, bevor der zweite Kronkorken aufgeklebt wird.

Nun werden die Perlaugen angeleimt und fertig ist ein hübscher Frosch. Besonders geeignet als frühlingshafter Tischkärtchenhalter.



KLEINE WELT

by WAGHUBINGER

An Fasching kann man viel lernen.



Ja, lachen ...

... und fröhlich sein!



Und dass man die Verkleidung nicht von seiner Mutter aus-suchen lassen soll!



Pfarr- u. Dekanatskalendarium



FEBRUAR

Morgenlob	jeden Mittwoch	Ladendorf	06:15
Aschenkreuzfeier Kindergarten		Ladendorf	09:00
Aschenkreuzfeier Kindergarten		Niederleis	10:00
Aschenkreuzfeier Volksschule		Niederleis	10:45
Wortgottesfeier mit Aschenkreuz		Garmanns	17:00
Messe mit Aschenkreuz		Niederleis	17:30
Wortgottesfeier mit Aschenkreuz		Eggersdorf	18:00
Wortgottesfeier mit Aschenkreuz		Heifens	18:00
Wortgottesfeier mit Aschenkreuz		Herrnleis	18:30
Messe mit Aschenkreuz		Ladendorf	19:00
Krankenkommunion		LD + HL	Donnerstag ab 8:00
Krankenkommunion		Niederleis	Freitag ab 9:00
Kreuzwege in LD, GA, EG, HL, NL, NO		jeden Sonntag	14:00

MÄRZ

Kreuzweg		Pürstendorf	1.3.	Sonntag	14:00
Bußfeier mit Beichtgelegenheit		Heifens	1.3.	Sonntag	14:00
Bußfeier mit Beichtgelegenheit		Garmanns	2.3.	Montag	18:00
Weitgebetstag der Frauen		Ladendorf	6.3.	Freitag	18:00
Messe mit anschl. Suppenessen		Niederleis	7.3.	Samstag	18:00
Dekanatsmännermesse		Merkersdorf	7.3.	Samstag	19:00
Messe mit anschl. Suppenessen		Ladendorf	8.3.	Sonntag	09:30
Bußfeier mit Beichtgelegenheit		Pürstendorf	8.3.	Sonntag	14:00
Kreuzweg		Heifens	8.3.	Sonntag	14:00
Bußfeier mit Beichtgelegenheit		Nodendorf	15.3.	Sonntag	14:00
Pfarrer auf Exerzitien		16. - 20.3.			
Dekanatskreuzweg		Eichenbrunn	20.3.	Freitag	19:00
Bußfeier mit Beichtgelegenheit		Niederleis	22.3.	Sonntag	14:00
Erstbeichtfest		Niederleis	22.3.	Sonntag	15:30
Bußfeier mit Beichtgelegenheit		Eggersdorf	27.3.	Freitag	18:00
Minibrotaktion der Firmkandidaten		Ladendorf	29.3.	Sonntag	09:30
Bußfeier mit Beichtgelegenheit		Ladendorf	29.3.	Sonntag	14:00
Erstbeichtfest		Ladendorf	29.3.	Sonntag	15:30

APRIL

Kreuzweg Kindergarten		Ladendorf	2.4.	Donnerstag	09:00
Dekanatsmännermesse		Phyra	3.4.	Freitag	19:00
Palmsonntag		Herrnleis	4.4.	Samstag	18:00
Palmsonntag		Niederleis	5.4.	Sonntag	09:00
Palmsonntag		Ladendorf	5.4.	Sonntag	09:30
Bußfeier mit Beichtgelegenheit		Herrnleis	5.4.	Sonntag	14:00
Abfahrt nach Wien zur Carittag (Firmkandidaten)			6.4.	Montag	13:00
Ölweihemesse in St. Stephan			6.4.	Montag	18:00
Krankenkommunion		LD + HL	7.4.	Dienstag	ab 8:00
Krankenkommunion		Niederleis	8.4.	Mittwoch	ab 9:00
Abendmahlfeyer, anschl. Übergandacht Herrnleis			9.4.	Donnerstag	17:00
Abendmahlfeyer, anschl. Übergandacht Niederleis			9.4.	Donnerstag	19:00
Abendmahlfeyer, anschl. Übergandacht Ladendorf			9.4.	Donnerstag	19:00
Kreuzweg, anschl. Anbetung		Ladendorf	10.4.	Freitag	15:00
Karfreitag		Herrnleis	10.4.	Freitag	17:00
Karfreitag		Ladendorf und Niederleis	10.4.	Freitag	19:00
Anbetung		Ladendorf	11.4.	Samstag	ab 15:00
Osternacht (Speisensegnung)		Herrnleis	11.4.	Samstag	18:00
Osternacht		Niederleis	11.4.	Samstag	20:00
Osternacht		Ladendorf	11.4.	Samstag	20:30
Ostersonntag (Speisensegnung)		Niederleis	12.4.	Sonntag	09:00
Ostersonntag (Speisensegnung)		Ladendorf	12.4.	Sonntag	10:00
Ostersonntag		Herrnleis	12.4.	Sonntag	18:00
Ostersonntag (Schlosskapelle)		Niederleis	13.4.	Montag	
Ostersonntag		Ladendorf	13.4.	Montag	09:30
Dechantenklausur		14.-17.4.			
Seniorenfrühling		Ladendorf	19.4.	Sonntag	14:00
Dekanatsfrauenmesse		Wenzersdorf	22.4.	Mittwoch	19:00
Markusprozession		Ladendorf	23.4.	Donnerstag	18:30
Markusfest Kindergarten		Ladendorf	24.4.	Freitag	09:00
Markusfest		Pürstendorf	25.4.	Samstag	18:00
Probe für Firmung		Ladendorf	25.4.	Samstag	14:00
Firmung mit Weihbischof Dr. Helmut Krätzl		Ladendorf	26.4.	Sonntag	09:30
Romfahrt des Dekanates			27.4.-4.5.		

Neue Informationen (sowie kurzfristig notwendige Änderungen) finden sie auf der aktuellen Gottesordnung

das gesündeste aller

lebensmittel

ist der **humor**

39. jahrgang · 2008/2009
heft nr. 3 · februar 2009
versandpostamt 2126 ladendorf

aus dem leben gequatscht
in ladendorf, herrnleis,
niederleis und umgebung

faschingsbote




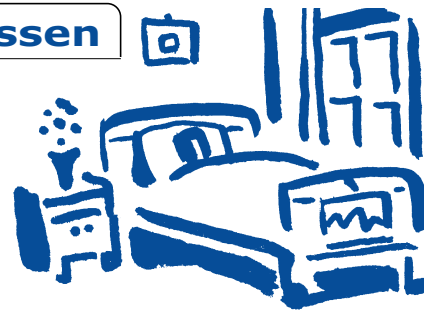
ein busfahrer und
ein pfarrer kommen
ans himmelstor.
der busfahrer kommt
in den himmel, der
pfarrer in die hölle.
entsetzt beschwert
sich der pfarrer: "ich
habe jeden sonntag
für die leute gepredigt
und nun komme ich
in die hölle und
dieser busfahrer
kommt in den himmel!
was soll denn das?"

*antwort:
"ganz einfach:
wenn du gepredigt hast,
haben alle kirchengänger
geschlafen, wenn der
busfahrer aber gefahren ist,
haben alle die im bus waren
angefangen zu beten!"*

rauchverbot!

erfasst diese **diskussion**
nun auch die
katholische kirche ?

- 
- A large, semi-transparent red circle with a diagonal slash through it, superimposed over a grey cigarette icon, representing a no-smoking sign.
- ? ist weihrauch **gesundheitsgefährdend** für den
priester-arbeitsplatz?
 - ? kann der kirchenraum
gerecht geteilt werden
und wer **bezahlt** dann
diese riesenglasscheiben?
 - ? hat die pfarrgemeinde
ein **mitspracherecht** oder
kommt eine **rom-order**?



Bei Faschingssitzungen mitgeschrieben:

Herr Pfarrer wird bei der nächsten Gelegenheit den Zuständigen diese Zustände zur Bereinigung übermitteln.

Vorschläge zu einer effizienten G'sundheitsreform

Mehrwegnutzen I: Früher haben wir über Opas dritte Zähne gelacht, heute sind wir froh, wenn wir sie erben!

Einsparung: Rentner werden nicht mehr an der Prostata operiert, Rentner haben Zeit zum Pinkeln.

Mehrwegnutzen II: Wir müssen das Gebiss abends abgeben, damit kann nämlich ein normaler Nachtwächter dann drei Mahlzeiten einnehmen, und am Morgen bringt der Kukidentexpress das Gebiss wieder und wirft es ins Postkastl.

Großauflagenbestellung: Jeder Kranken-kassenpatient erhält zum 50. Geburtstag das Buch "Ab jetzt helfe ich mir selbst".

Mehrwegnutzen III: Mein Nachbar raucht so viele Zigaretten. Die Auffahrt zu meiner Garage hat einige Frostaufbrüche. Der hat einmal darauf gehustet: wie neu ist die Auffahrt.

Neu in den österreichischen Apotheken: Medikamente für arme Schlucker und Zäpfchen zu Einführungspreisen.

Erkenntnis: Kalorien sind wie kleine Tierchen, die einem nachts wie Heinzelmännchen die Kleider enger nähen.

Empfehlung für die Hausapotheke:

- etliche Fläschchen Humor,
- viele Ampullen Freude,
- eine Büchse Lachen,
- ein paar Extraportionen Lächeln,
- eine große Dose Lob,
- eine Sprühdose Gelassenheit,
- eine Roiesentube Streicheleinheiten,
- eine Schachtel mit ganz viel Zeit,
- eine Mixtur aus Zuhören und Verständnis,
- ein paar Stücke Mitgefühl,
- eine Doppelpackung Trost,
- mehrere Röhrchen Aufmunterung,
- ein Dutzend Umarmungen,
- eine Handvoll freundlicher Gesten,
- eine Vorratsflasche Liebe
- und mindestens hundert gute Worte.

Alles vorhanden?

Na, da kann ja nichts schiefgehen.

Gisela Balties

Aufgeschnappt...

...in der Ordination: "Können sie mein Gesicht verschönern?" "Tut mir leid, Enthauptungen nehmen wir keine vor."

...beim Patienten-Interview: "Woran erkennen sie, dass ihr Gebiss aus China ist?" Antwort eines Tierfreundes: "Wenn ihnen beim Anblick eines Hundes das Wasser im Munde zusammenrinnt!"

...im Wartezimmer I: "I mach jetzt drei Diäten, weil von einer werde ich nicht satt!"

...im Wartezimmer II: "Zu de Kinda muast recht freundlich sein, weil die suchen dir einmal das Altersheim aus!"

...im Wartezimmer III: "Ich habe hohe innere Werte." "Dein hoher Cholesterinspiegel interessiert hier niemanden!"

... auf dem Kommissariat: "Des wo a Freizeit-Unfall. Wie i mei Oide g'frotg hob, warum vadrischt mi, hot's g'sogt: ‚Mi freiz heit.‘ "

...beim Therapeuten: "Man muss die Männer nehmen wie sie sind." "Des schon, aber man muss sie nicht lassen wie sie sind."

Magere Vorschläge zu einer Sozialreform

Wie man Kampfanzüge bekommt: In Österreich haben wir schon einige Millionen Eurofighter. Seit der Einführung des Euro haben die meisten Österreicher mit dem Geld zu kämpfen.

Wo bleibt da Halbe-Halbe:

Geht der Ehemann in Rente, ist der Frauen Glück zu Ende.

Ein Merksatz, sicher von Konfuzius: Alle Politiker sind gleich. Mir jedenfalls.

Nicht zuständig - Anfrage ablehnen und ans Gesundheitsreferat verweisen: Wann amal schlechte Zeiten kumman, was g'schiecht dann? A Dicker wird dinn, a dinna wird hin!

Alle Feiertage zu Arbeitstagen machen, so bleibt die Bagage aus: Ist es zu Ostern schön und warm Kommt die Verwandtschaft und frisst dich arm. Ist es zu Pfingsten schön und heiter, kommt sie wieder und frisst weiter.

Da hilft nur noch Gottvertrauen...

Fritz und Lisa klauen Nüsse.

Um nicht entdeckt zu werden, schleichen sie in die gerade offen stehende Leichenhalle, um sie zu teilen. Vor der Tür verlieren sie noch zwei ihrer Nüsse.

"Eine für Dich, eine für mich; eine für Dich, eine für mich", murmeln sie. Der Mesnerr kommt vorbei und hört den



Sermon.

Ihm sträuben sich die Haare.

Er läuft

zum Pfarrer: "Herr Pfarrer, in der Leichenhalle spukt es. Da handelt Gott mit dem Teufel die Seelen aus!" Der Pfarrer schüttelt nur den Kopf und geht mit dem Mesner leise zur Leichenhalle.

"Eine für Dich, eine für mich; eine für Dich, eine für mich. So, das sind jetzt alle. Nun holen wir uns noch die beiden vor der Tür!"

Der Pfarrer auf Urlaub in Afrika sieht sich plötzlich von einem Rudel Löwen umzingelt. Die Flucht ist ausgeschlossen. Da fällt er auf die Knie, schließt die Augen und betet: "Oh Herr, verschone mich und gib mir ein Zeichen deiner Gnade! Befiehl diesen Löwen, sich wie echte Christen zu verhalten!" Als er wieder aufblickt, sitzen die Löwen im Kreis um ihn herum, haben die Pfoten gefaltet und beten: "Komm Herr Jesus, sei unser Gast und segne, was du uns bescheret hast."

Fragen an den lieben Gott.

Eines Tages fragt ein Mann den lieben Gott. "Gott, was ist fuer dich ein Jahrhundert?" "Nur eine Sekunde," antwortet der liebe Gott. "Und was ist fuer dich eine Million?" "Nur ein Pfennig." "Wuerdest du mir dann einen Pfennig geben?", fragt der Mann. "Natuerlich," sagt der liebe Gott, "warte bitte eine Sekunde."

Ein Benediktiner, ein Dominikaner, ein Franziskaner und ein Jesuit beteten zusammen, als das Licht ausging. Der Benediktiner wollte weiterbeten, er konnte es auswendig. Der Dominikaner regte ein Streitgesprach

über Licht und Dunkel in der Bibel an, der Franziskaner schlug vor, dass alle dem Herrn fuer das Licht danken sollten, das ihnen so sehr fehlte, da wurde es wieder hell.

Der Jesuit hatte die Sicherung ausgewechselt.

Der Geschäftsmann zum Pfarrer: "Glauben Sie, dass ich in den Himmel komme, wenn ich der Kirche 25000 Mark stifte?" "Das kann ich Ihnen nicht so genau sagen", erwidert der Pfarrer, "aber an Ihrer Stelle würde ich es einfach mal probieren."

Ein Pater aus dem Kloster hält als Aushilfe den Gottesdienst in der Nachbargemeinde.

Er geht ans Mikrofon, klopft mit dem Finger daran und sagt: "Ich glaube, mit dem Mikrofon stimmt was nicht!" Antwort der Gemeinde: "Und mit Deinem Geiste!"

Ein Dieb geht beichten. Als der Priester gerade spricht, holt der Dieb seine Hand hervor und stiehlt die Taschenuhr des Priesters, ohne dass dieser es bemerkt. Jetzt muss der Dieb seine Sünden aufzählen. Er spricht: "Ich habe etwas gestohlen." Priester: "Was hast du denn gestohlen?" Dieb: "Eine Uhr." Priester: "Nun, wenn ich dich losprechen soll, musst du die Uhr zurückgeben!" Der Dieb zeigte die Uhr dem Priester und sagte: "Hier, bitte!" Priester: "Aber du sollst die Uhr doch nicht mir geben, sondern dem, dem du sie gestohlen hast!" Dieb: "Das habe ich schon versucht, aber der wollte sie nicht mehr." Priester: "Wirklich? Na dann darfst du die Uhr wohl behalten."

Die Dame in Rot. Ein englischer Diplomat, dem man nachsagte, dass er niemals ein volles Glas zurückließ, nahm an einem offiziellen Festbankett teil. Er delektierte sich weniger an den kulinarischen Köstlichkeiten, sondern sprach mehr dem Wein zu.

Wieder einmal leerte er sein Glas und erblickte im gleichen Moment eine wunderschöne Dame in eleganter roter Robe. Animiert von der Musik beschloss er, die schöne Unbekannte zum Tanz aufzu-

fordern. Um sich Mut anzutrinken, schnell noch ein Glas und dann sprach er die Dame an: "Wollen Sie mit mir tanzen?"

Die Dame antwortete eisig: "Nein, denn erstens sind Sie betrunken, zweitens spielt die Kapelle gerade die brasilianische Nationalhymne und drittens bin ich der Erzbischof von Montevideo!" Über den weiteren Verlauf des Festbanketts schweigt die Chronik.

Der katholische Pfarrer wird gefragt: "Warum sind Sie eigentlich Pfarrer geworden?"

Er gibt zur Antwort: "Naja, mein Vater war Pfarrer, mein Großvater war Pfarrer ..."

Ein Mann hat Gott 33 Jahre lang gelobt.

Eines Tages fiel der Mann in einen Fluss, und er war am Ertrinken. Da kam die Feuerwehr und wollte ihm helfen.

"Nein!", sprach der Mann. "Ich habe Gott 33 Jahre lang gelobt, Gott wird mir helfen!" Als das vorüber war, kam eine zweite Feuerwehr, die ebenfalls helfen wollte. Aber wieder antwortete der Mann: "Nein! Ich habe Gott 33 Jahre lang gelobt, er wird mir helfen!" Dann kam die dritte Feuerwehr, und wieder wiederholte sich das ganze. Dann aber geschah nichts mehr, und der Mann musste erbarungslos ertrinken. Als er in den Himmel kam, fragte er Gott: "Gott, warum hast du mir nicht geholfen?"

"Hab ich doch! Ich habe dir doch drei mal die Feuerwehr geschickt."



Des g'hört si net Heute war ich mit einem Freund in der Kirche. Auf einmal zündet der sich eine Zigarette an. Ich konnte es nicht glauben! Raucht der einfach eine Zigarette in der Kirche! Vor Schreck wäre mir fast mein Bier aus der Hand gefallen!



Montag morgen im Büro.

Die Tür geht auf und ein Kollege kommt auf einen Stock gestützt hereingehumpelt. Fragt die Sekretärin voller Anteilnahme: "Rheuma mit allen Folgen?"

"Nein, Fußball mit allen Enkeln..."

Arzt: "Da sind Sie ja gerade noch rechtzeitig zu mir gekommen!"

Patient: "Ist es denn wirklich so schlimm?"

Arzt: "Das nicht, aber einen Tag später und es wäre von selbst weg gewesen."

Mitten im Konzert stößt Ulli ihren Mann an.

"Hey - der Typ neben mir ist gerade eingeschlafen!"

"Na und, noch lange kein Grund mich aufzuwecken..."

Sitzen ein Stotterer und ein Glatzkopf im Zug gegenüber.

Will der Stotternde frech werden: "S-sag m-m-mal-l, w-w-w-was k-k-k-kost-t-t-et b-b-b-b-ei d-d-d-d-dir d-d-d-d-der Fris-s-s-seur?"

Antwortet der Glatzköpfige:

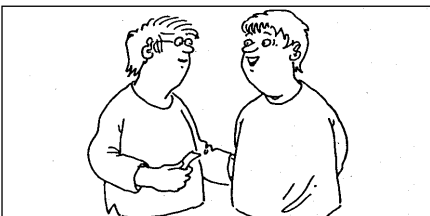
"Nicht so viel wie bei dir ein Ortsgespräch...."

In der S-Bahn, während der Fahrt: "Opa, warum hat die Tante da so rotbemalte Zehen?" "Damit ihr keiner drauftritt!"

Ein Hund kam in eine Metzgerei und stahl einen Braten. Glücklicherweise erkannte der Metzger den Hund als den eines Nachbarn, eines Anwalts. Der Metzger rief den Anwalt an und sagte: "Wenn dein Hund einen Braten aus meiner Metzgerei stiehlt, bist du dann für die Kosten verantwortlich?" Der Anwalt erwiderte: "Natürlich. Wieviel kostet das Fleisch?" - "30 Franken." Ein paar Tage später erhielt der Metzger einen Scheck über 30 Franken mit der Post.

Angeheftet war eine Rechnung mit folgendem Text: "Rechtsauskunft: 350 Franken."

Frau Meier kommt mit ihrer Tochter zum Arzt. Der Arzt fragt sie: "Stottert ihre Tochter immer so?" "Nein, nur wenn sie was sagen will."



Julian und Felix wetten um 25 Euro, wer von ihnen am besten lügen kann. Julian fängt an: "Vorige Woche bin ich auf das Dach unseres Hauses gestiegen, habe die Arme ausgebreitet und bin zum Kirchturm geflogen!" Felix steckt das Geld ein und sagt: "Ich habe dich gesehen!"

Zwei Roboter wollen sich einen flotten Tag in der Stadt machen. Jeder soll Solo losziehen und später dem anderen von seinen Erfolgen berichten.

Doch schon wenig später trifft der eine seinen Freund vor einem Briefkasten und einem Feuermelder wieder.

"Willst Du mich den Mädels nicht vorstellen?" fragt er.

"Ach, vergiss es. Die dicke Gelbe sagt keinen Ton und wenn man die Rote antippt, schreit sie gleich los wie am Spiëß."



Der Pfarrgemeinderat ist eine Gruppe ehrenamtlicher Mitarbeiter, die in regelmäßigen Sitzungen raten darf, was der Pfarrer für die Gemeinde schon beschlossen hat.

Des g'hört si net Heute war ich mit einem Freund in der Kirche. Auf einmal zündet der sich eine Zigarette an. Ich konnte es nicht glauben! Raucht der einfach eine Zigarette in der Kirche! Vor Schreck wäre mir fast mein Bier aus der Hand gefallen!

Drei Piloten, ein Amerikaner, ein Deutscher und ein Russe, sitzen in der Kneipe und unterhalten sich über die Größe von Flugzeugen. Der Russe sagt: "Also wir haben ein Flugzeug, mit dem können wir drei Fußballmannschaften und 1000 Mann Publikum transportieren."

Da prahlt der Ami: "Well, very good, wir haben ein Flugzeug, mit dem können wir fünf Fußballmannschaften und 2000 Mann Publikum transportieren!"

Da meint der Amerikaner lächelnd: "Sie in Deutschland haben nicht so große Flugzeuge?"

Da sagt dieser: "Doch, doch, aber ich weiß die genauen Größen nicht. Ich erzähle Ihnen einfach mal von meinem letzten Flug: Also ich flog da über den Atlantik und höre plötzlich ein Geräusch. Ich sage also zu meinen Bordingenieur Anton: "Anton, schnapp Dir mal den Porsche und schau hinten nach, was das sein könnte..."

Anton kommt nach vier Stunden zurück, grinst wie ein Scheunentor und sagt: "Es ist unwahrscheinlich, was Du für ein Gehör hast. Da hat doch tatsächlich so ein Idiot das Klofenster offen gelassen. Jetzt ist eine Boeing reingekommen und fliegt dauernd um die Lampe und findet nicht wieder raus..."

ostern bis pfungsten

39. jahrgang · 2008/2009
heft nr. 4 · april 2009
versandpostamt 2126 ladendorf

aus dem pfarrleben der
pfarrgemeinden ladendorf,
herrnleis und niederleis



andreasbote

in dieser nummer

● pfingsten

≈ von leuten die einen vogel...

≈ symbole des hl. geistes

≈ pentecoste, griech.

● pfarrausflug

kirche, kultur und kulinarik

● was los g'west is'

in unseren pfarrgemeinden

nur ein stein...

... und doch ein herzlicher empfang

*freude, dem der kommt
frieden, dem der verweilt
segnen, dem der weiterzieht*

dieser text war liebevoll auf einen
stein gemalt, der als briefbeschwerer
die aktuellen pfarrinformationen
beim kircheneingang sicherte.

*gesehen in einer bergkirche in krispl
bei hallein, salzburg tennengau*



Die wesentlichsten Ereignisse auf unserer Erde sind für unser Auge nicht sichtbar.

Was du nicht sehen kannst

Was du atmest, die Luft,
von der Rose, den Duft.
Aus der Erde die Kraft,
die Süße vom Apfelsaft,
die Angst und die Schmerzen,
die Liebe in deinem Herzen,
dein guter Wille, und die Stille.



Feuer (Feuerflammen), **Sturm** (Wind, Atem, Hauch) und
die **Taube** wurden Symbole für den Heiligen Geist.





Zeit geht zum N

Liebe Schwestern und Brüder!

Ostern ist ein so großes Fest, dass wir mit einer Eintagesfeier nicht auskommen. 50 Tage feiern wir Ostern und dazu feiern wir dieses Fest noch an jedem Sonntag des Kirchenjahres.

Vielleicht sagt uns dieses Fest deshalb nicht mehr so viel, weil uns heute der Satz "Gott ist tot", nicht mehr aufregt. Der Gottesglaube ist verdunstet wie der Tau in der Sonnenglut. Nicht einmal in der Verkündigung spielt Gott eine Rolle. Ist Gott von gestern? Es ist schon merkwürdig, dass Gott in der Kirche kaum noch vorkommt. Vielleicht haben wir Gott domestiziert, zu einem Götzen gemacht. Er aber ist der ganz andere.

Alle reden von Gott, aber sie glauben nicht an Gott. "O Gott, o Gott, schon wieder eine Verspätung..." "O Gott, o Gott, wie der daherkommt mit seine knallgrünen Haaren..."

Aber die Menschheit kommt von Gott nicht los, man kann ihn jedoch nicht mittels irgendetwas beweisen. Ich muss mich ihm zuwenden, überzeugt davon, dass er sich mir schon längst zugewendet und mich mit seiner Liebe überschüttet hat. Diese Form der Zuwendung nennen wir den Glauben. Glauben ist eine Form der Liebe, des absoluten Vertrauens. Glauben ist: das Herz schenken (Credo = Cor dare). Die Liebe erkennt Dinge, die der Verstand nicht erkennt. Glaube als die Liebe ist die festeste Zusage an den anderen.

Anderen Menschen können wir nur dann zum Glauben verhelfen, wenn wir ihnen ihre Lebenserfahrungen zu Gott hin deuten, ihnen sagen: "Du erfährst immer schon Gott." Religiöse Erfahrung kann ich nicht herbeiführen, nur durch Gottes Gnade kann ich glauben. Ich kann mich bereiten, kann aber die Gotteserfahrung nicht herbeizwingen. Früher war die Welt erfüllt von religiösen Bildern, religiösem Brauchtum, an Gott zu glauben war keine Schwierigkeit. Das alles gibt es heute nicht mehr, Brauchtum wird leider nicht mehr verstanden, wird höchstens zu einem Geschäft für die Fremdenverkehrswirtschaft.

Damals haben Frauen und Männer, die nach dem Kreuzestod Jesu vollständig verzweifelt waren, den Auferstandenen erfahren, ihr ganzes Leben änderte sich zu einem Leben in Fülle, auch ein Martyrium machte ihnen nichts aus. Sie waren von Gottes Liebe ergriffen und wollten sie weitertragen. Mögen wir alle von Gottes Liebe ergriffen sein. Er, der die Liebe selbst ist, ist nicht tot, er lebt, heute in einer gottfernen Welt vielleicht kräftiger als je zuvor.

Ich wünsche Euch allen, wenn ich Euch "Gesegnete Ostern" wünsche, ein Ergriffensein von Gottes unendlicher Liebe, ein Staunen darüber, dass dieser unbegreiflich große Gott sich uns Menschen zuwendet.

Euer Pfarrer Walter Pischtiak



Im **Taufsakrament** wurden zu Gotteskindern

In Ladendorf Leon Stoiber In Ernstbrunn Jan Meißl



In die **ewige Heimat** sind uns vorausgegangen

Aus Ladendorf Hilde Moik, geb. Strasser
(Wien 23, Friedhof Mauer)
Friederike Koci
Aus Herrnleis Johann Stelzl

Altdechant
Dr. Ludwig Czombál verstorben

Am 11. März 2009 wurde KR Dr. Ludwig Czombál in Deutsch-Brodersdorf unter großer Anteilnahme von Priesterkollegen, der Ortsbevölkerung und Angehörigen seiner ehemaligen Pfarren zur letzten Ruhe geleitet. Unter anderem war auch aus Niederleis ein Autobus mit 28 Personen aufgebrochen, um dem ehemaligen Pfarrer die letzte Ehre zu erweisen. Dr. Ludwig Czombál, am 14. August 1928 in Tatabánya in Ungarn geboren, wurde im Jahr 1964 zum Pfarrer von Niederleis bestellt. Schon bald danach war er der Motor der Innenrenovierung der Pfarrkirche. Der Innenraum, mit dem damals errichteten Volksaltar trägt somit heute noch das Gesicht von Ludwig Czombál. Die Errichtung des Pfarrheims war das nächste große Projekt. Wichtig war ihm auch die Einbindung der Laien in die Pfarrarbeit. Auch für die Kinder und Jugendlichen hatte er ein offenes Ohr. Die Jungscharwochen in Diendorf bei Elsarn waren für alle ein besonderes Erlebnis.



Bis 1975 wirkte er als Seelsorger in Niederleis. Seine weiteren Stationen waren Stockerau, Deutsch-Brodersdorf und Röschitz. Seinen Lebensabend verbrachte Dr. Ludwig Czombál im Pensionistenheim in Pottendorf. Dort verstarb er auch am 20. Februar 2009.

In den zahlreichen Spuren, die er auch in unserer Gemeinde hinterlassen hat, wird er in unserem Geiste weiterleben.

PGR Leopold Rötzer

INHALTE DIESER AUSGABE

„Zum Geleit“ unseres Pfarrers	2
Aus dem Leben unserer Pfarrgemeinden – Inhalt – Unsere Jubilare	3
„Danke lieber Herr Pfarrer ...“ Impressum, Redaktionstermine und „Aktuell aus der Redaktion“	4
50 Tage: „Pfingstliches“	5
- Amnesie für Amnestie / Von Leuten die einen Vogel haben / Symbole des Hl. Geistes / Pentecoste / Kindermund - fröhliches Christsein /	
Dank und Bitte	9
<i>PINWAND-KALENDER</i> : Pfarrausflug	10
News aus dem Bildungshaus	11
<i>BILDUNGSIMPULSE</i> : Anregungen + Tipps	12
„Was los g'west is“	16
Unterwegs in den Pfarren Ladendorf, Niederleis, Herrnleis und im Dekanat:	
- Fastensuppenessen	
- Ostermarkt	
- fff-Gottesdienst	
- Mini-Brotaktion	
- Firmwochenende	
- Fastenkrippe	
- Erstkommunionsvorbereitung und Erstbeichtfest	
- Eltern-Kind-Gruppe	
- Benefizkonzert	
- Dekanatskreuzweg	
- „Was los g'west is“ - Chronologie	
...für dich	18
Buchtipp, Spiel+Spass + „Rätselnüsse“	
Schmunzelndes Pfingstfest Über „spitzt“ ver „witzt“	20
Pfarr- und Dekanatskalendarium	22
- Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung. Bildungshaus GRB	

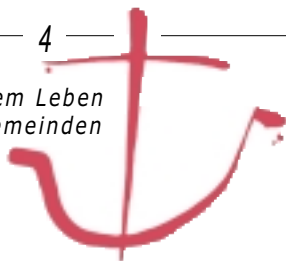
UNSERE JUBILARE

Wir gratulieren recht herzlich zum runden Geburtstag

Im Mai 2009 ♥ Frau Emilie Flandorfer, Herrnleis, zum 85. ♥ Frau Maria Schuster, Nodendorf, zum 80. ♥ Frau Josefa Zechmeister, Niederleis, zum 80.

Im Juni 2009 ♥ Frau Theresia Schön, Ladendorf, zum 75.

Aus dem Leben
unserer Pfarrgemeinden



„Sechzig Jahre und
kein bißchen müde,“
betitelt im Juni 1999



der Andreasbote seine aktuelle
Titelgeschichte und nun,
10 Jahre später...

IMPRESSUM

Medieninhaber, Redaktion und
Herausgeber: **Röm.-kath. Pfarren**
Ladendorf (DVR-Nr. 0029874-1074),
Herrnleis (DVR-Nr. 0029874-1075) und
Niederleis (DVR-Nr. 0029874-10900)
A-2126 Ladendorf, Kirchenzeile 3
Tel. 02575/2200; Eigenvervielfältigung, Auflage
1.150 Stück; Versand-PA 2126 Ladendorf

MITARBEITERINNEN + MITARBEITER

Gerlinde Burger, Josef Böschatt, Marlene Ekel,
Petra Fellner, Frauenhaus Mistelbach, Akfm.
Markus Göstl, Dipl.-Päd. Franz Knittelfelder,
Christine Macher, Anton Matejcek, Clementine
und Franz Nekham, Dechant Msgr. Walter
Pischtiak, Heidi und Leopold Rötzer, Frieda und
Karl Unger, Brigitte Vetter, Josef Wasinger, Midi
und Petra Wegerth.

Fertigung und Verteilung: viele freiwillige –
sichtbare aber auch im Hintergrund
wirkende unsichtbare – Helferinnen und
Helfer, denen hiermit herzlich gedankt sei.

E-MAIL-KONTAKT

Für pfarramtliche Belange:

kanzlei@pfarreladendorf.at

... für Anliegen an den Pfarrgemeinderat:

pfarrgemeinderat@pfarreladendorf.at

... für Redaktionelle Beiträge, etc.:

redaktion@pfarreladendorf.at

...dürfen wir dankbar auf weitere 10
Jahre segensreiches Schaffen
unseres Herrn Pfarrers, Dechants und
Seelsorgers zurückblicken.

Er war und – so hoffen wir – ist noch
lange Ruhepol in stürmischen Zeiten,
scharfe Würze in mancher lauen
Suppe, impulsiver Initiator so vieler
Ideen und Einrichtungen. Vor allem
lieber Freund und Helfer in unseren
Pfarrgemeinden.

Danke lieber Herr Pfarrer.

Unsere Pfarren feiern den **70. Geburtstag** von
Msgr. KR Dechant Pfarrer Walter Pischtiak
zu verschiedenen Terminen. Wir werden davon
ausführlich berichten. Vorweg aber,

**alles, alles Gute zum „Runden“
lieber Herr Chefredakteur,** sagt dir
herzlichst dein **Andreasbote-Redaktionsteam.**

REDAKTIONSTERMINE

REDAKTIONSSCHLUSS für
den **nächsten ANDREASBOTEN**
Pfingstmontag, den **1. Juni 2009**

Die **Verteilung** erfolgt ab **Montag, den**
22. 6. 2009. Wir bitten um Leserschriften,
Reaktionen und – ganz besonders – um **Ihren**
aktuellen Beitrag. Bitte an das Pfarramt
2126 Ladendorf, Kirchenzeile 3 oder per
E-mail: redaktion@pfarreladendorf.at



AKTUELL AUS DER REDAKTION

Liebe „Andreasbote“-Leserinnen und -Leser! Sie werden in
dieser Ausgabe bemerken, dass die Seiten 13 bis 16 in einem an-
deren Druckverfahren produziert wurden. Dazu kurz eine Erläute-
rung mit den zwei ausschlaggebenden Gründen:

1. Unsere Druckmaschine hat in den letzten Jahren eine enor-
me Auflagenzahl produziert und erreicht. Die Druckqualität ließ
aber schon etliche Wünsche offen. Wir suchten also eine Lösung.

2. Da wir uns nächstes Jahr entscheiden müssen, mit welchem
Druckverfahren wir weitermachen wollen, war diese Zwischen-
lösung naheliegend (Anm.: Derzeit haben wir noch einen Druck-
Maschinenvertrag, den wir erfüllen müssen).

Wir bemühen uns, unser Pfarrblatt qualitativ hoch zu halten. Nicht
nur bei den Inhalten, auch bei Ausführung (Gestaltung und
Druck). Deshalb möchten wir für Ihr Verständnis danken und wei-
terhin um Ihre Unterstützung bitten. Ihr „Andreasbote“-Team



Pfarrer Mario Böhler schreibt im Pfarrbrief von Ternitz "Ternitz in Form" (Nr 1, 56. Jahrgang):

AMNESTIE für AMNESIE

Hunderte von Kirchen (vor allem in Holland und Deutschland) sind in den letzten Jahren geschlossen, umgewidmet oder abgerissen worden. Sang- und klanglos, ohne Aufmerksamkeit, geschweige denn Protest oder Empörung – von den betroffenen Gemeinden abgesehen. In Österreich ist dieser Prozess erst im Anlaufen. Und ich habe das Gefühl, dass das von oben her überhaupt nicht realisiert wird. D. h. sie wollen es einfach nicht wahrhaben.

Über hundert Moscheen werden zur Zeit in Mitteleuropa (vor allem in Deutschland) gebaut oder sind geplant. Und die Empörung ist mancherorts groß. Sie erreicht auch die Politik. Doch anstatt sich über das Anwachsen des Islams aufzuregen (oder gar über die Frage, ob Minarette höher sein dürfen als Kirchtürme), sollte uns das Schwinden des Christentums Sorge machen.

Die prägende Kultur unserer Länder verschwindet. Und vielerorts wird es nicht zur Kenntnis genommen. Was der christliche Glaube für uns an Gutem bedeutet hat und (davon bin ich fest überzeugt) immer noch bedeutet, wird mehr und mehr vergessen. Gedächtnisverlust. AMNESIE. Und sogleich wird für diese AMNESIE auch noch die AMNESTIE erteilt: Alles ist beliebig. Jeder soll auf seine Weise glücklich werden. Jeder Lebenseinstellung ist gleich gültig (was nichts anderes bedeutet als gleichgültig).

Es gibt keinen Wert mehr, der nicht zur Diskussion gestellt wird: Abtreibung, Sterbehilfe, verbrauchende Embryonenforschung, Folter. Man kann ja einmal über alles reden. Nein, können wir eben nicht, müsste ein überzeugter Christ sagen. Denn dem Menschen sind Grenzen gesetzt durch Gott. Und ich meine, es hat uns nicht geschadet, die Grenzen zu beachten.

Was hat uns eigentlich den kollektiven Gedächtnisverlust (AMNESIE) verursacht? Ich denke, wir Christen sind daran nicht ganz

unschuldig. Wir sind – so glaube ich – nicht widerborstig genug. Wir freuen uns, wenn irgendein Prominenter von sich erzählt, er wäre einmal Ministrant gewesen, anstatt ihn zu fragen, warum er heute als Erwachsener nicht mehr zur Kirche geht, oder vielleicht gar kein Christ mehr ist.

Glaube und Christentum sind doch nicht nur etwa für Kinder; Kinderkram. Ich glaube, wir haben zu oft in das "Hohe Lied der Harmonie" eingestimmt. Ohne zu beachten, zu was allem wir um des lieben Friedens willen Ja und Amen gesagt haben. Die Kirchen werden – so befürchte ich – deshalb nicht mehr ernst genommen, weil sie oft zu leise, zu betuklich, man könnte auch sagen zu schüchtern und unsicher auftreten.

Die österliche Bußzeit (Fastenzeit) lädt dazu ein, Jesus zu betrachten. Wie er z. B. in der Wüste den Versuchungen des Teufels entschieden widerstanden hat (Evangelium des 1. Fastensonntags). Oder wie er bei der Tempelreinigung zornig das, was das Gebetshaus Gottes zur "Markthalle" machte, hinausgeschmissen hat (Evangelium des 3. Fastensonntags). Oder wie er letztlich für seine Überzeugungen in den Tod gegangen ist (Kreuzweg, Karfreitag).

Die Osterzeit (= die Zeit 50 Tage nach Ostern) erinnert uns daran, welche machtvolle Botschaft wir als Christen haben: "Der Herr ist wahrhaft auferstanden." Jahr für Jahr hören wir in der Osternacht diese Botschaft, dass "Er lebt" und den Tod überwunden hat. Der österliche Freudenruf dazu ist hebräisch und heißt: "Halleluja!" (lobet Gott). Beachten wir eines dabei: Die österlichen Hallelujas werden nicht gesäuselt, sondern es sind Weckrufe!

Ihnen liebe Pfarrgemeinde, und allen Freunden unserer Pfarre wünscht von Herzen diese österliche Freude und den Segen des Auferstandenen

Ihr Pfarrer Mario Böhler



Von Leuten, die „einen Vogel haben“



Dass manche Leute ihren eigenen "Vogel" mit dem Heiligen Geist verwechseln, ist unter Kirchenkennern bereits zu einem geflügelten Wort geworden. Tatsächlich ist es aber schwierig, das "Flüstern" des Geistes von Einflüsterungen anderer Art zu unterscheiden. Folgende Kriterien sind ein Versuch, den Geist der Unterscheidung walten zu lassen. Frömmigkeit allein ist noch kein Kriterium für den Heiligen Geist. Denn auch intensive Religiosität kann gesund, aber auch krank machen. Ob Spiritualität daher wirklich vom Heiligen Geist inspiriert ist oder von der eigenen Eitelkeit, zeigt sich nicht in erster Linie darin, wie viel jemand betet, sondern wie sich das Gebet auf das ganze Leben auswirkt – besonders auf den Umgang mit anderen Menschen. Denn an den guten Früchten erkennt man den guten Baum, heißt es bereits in der Bibel.

Leib und Seele

Wenn nach christlicher Überzeugung Gott selbst in Jesus von Nazareth Mensch geworden ist – und zwar mit Leib und Seele – dann kann eine Spiritualität, die den Leib abwertet, nicht vom Heiligen Geist stammen. Wer hingegen mit sich selbst und seiner eigenen Leiblichkeit gut umgeht, wer die Sexualität weder herabmacht noch vergöttert, der hat von der Glaubenswahrheit der Menschwerdung viel verstanden – und vielleicht schon ein bisschen Bekanntschaft mit dem Heiligen Geist geschlossen.

Gott und Welt

Wenn nach jüdisch-christlicher Überzeugung Gott die Welt erschaffen hat, dann kann Weltflucht keine Forderung des Heiligen Geistes sein. Nörgelei und ewiges Jammern über die "böse Welt" – und das unter Berufung auf Gott – sind Zeichen einer krank machenden Spiritualität. Authentische Berufung jedoch führt immer in die Welt hinein. Der Heilige Geist lehrt die Liebe zur Welt und das Leiden mit ihr, wo sie sich von Gott abwendet. Wer seinen kritischen Blick auf Missstände in der Welt richtet, weil er die Welt liebt, den umweht der Heilige Geist.

Demut, nicht Hochmut

Wenn Gott selbst in Jesus von Nazareth "Knechtsgestalt" angenommen hat, dann kann das Prahlen mit der eigenen Frömmigkeit nicht

vom Heiligen Geist kommen. Wer aber seine eigenen Schwächen erkannt hat, wird sich nicht über andere erheben. Sich die eigene Niedrigkeit selbst eingestehen zu können, ist wohl eine Gabe des Heiligen Geistes.

Nicht moralisierend

Wenn nach christlicher Glaubensüberzeugung Gott den Menschen ruft, bevor dieser überhaupt lobenswerte Taten vollbringen kann, dann ist der fordernde Moralismus nicht christlich. Echte Religiosität hingegen führt den Menschen in jene Wirklichkeit, in der er dem lebendigen Gott begegnen kann. Wer die Erfahrung gemacht hat, dass er vor Gott so sein darf, wie er ist, um gerade dadurch ein besserer Mensch zu werden, in dem brennt das Feuer des Heiligen Geistes.

Du und ich

Wenn Gott – wie in der biblischen jüdisch-christlichen Heilsgeschichte immer betont wird – dem Menschen als Du begegnen will, dann hat jeder Egoismus ausgedient. Wer vom Heiligen Geist ergriffen worden ist, dem wurde die Kruste der Ichbezogenheit aufgesprengt. Wer sich von Gott geliebt weiß, hat die Fähigkeit, den Blick auf den anderen zu werfen und ihn in seiner Eigenart zu respektieren und anzunehmen. Der Heilige Geist lehrt die größte Tugend: Wirklich zu lieben.



Symbole des Heiligen Geistes

Die weiße Taube ist wohl das bekannteste Symbol für den Heiligen Geist. Aber auch Feuer und Wind zählen zu den biblischen Bildern für den Geist Gottes – und werden in der Pfingsterzählung gebraucht.

Taube Schon in der Antike galt die Taube als Sinnbild für Liebe, Frieden und Sanftmut. Die Menschen nahmen nämlich an, dass die Taube keine Gallenblase besitzt und daher frei von Bitterem und Bösem sei. In der biblischen Erzählung von der Taufe Jesu ist davon die Rede, dass Jesus den Heiligen Geist "wie eine Taube vom Himmel herab" kommen sieht.

Feuer In der Pfingsterzählung wird von Feuerzungen berichtet: Auf jeden der Apostel lässt sich eine nieder. Die Erfahrung, innerlich darauf zu "brennen", das Evangelium zu verkünden, hat wohl zu diesem Bild für den Heiligen Geist geführt.

Wind Der Wind, der weht, wo er will, ist ebenfalls ein Bild für den Heiligen Geist. Der Prophet Elija macht die Erfahrung, dass er nicht im lauten Sturm, nicht im Erdbeben oder im Feuer, sondern in einem ganz leisen Säuseln die Stimme Gottes vernimmt. So offenbart sich der Geist Gottes manchmal dort, wo man meint, nichts mehr zu vernehmen. Der Heilige Geist ist manchmal wie ein Sturm, und manchmal wie ein sanftes Säuseln, das man beinahe schon überhört.

Sprache Dass Leute unterschiedlicher Herkunft die Apostel – nach der Herabkunft des Heiligen Geistes – in ihrer Sprache reden hören, ist eine Anspielung auf die babylonische Sprachverwirrung im alttestamentlichen Buch Genesis. Der Heilige Geist bewirkt, so will die Apostelgeschichte sagen, dass die Menschen verschiedener Herkunft einander verstehen und zu einander finden. Wo trotz aller Verschiedenheit Übereinkunft herrscht, dort wirkt der Heilige Geist

Das oder die Geist Im Altgriechischen heißt Geist übrigens "to pneuma",

Pentecoste

Pfingsten ist Teil und Abschluss des Osterfestes: der **fünfzigste** (griechisch: Pentecoste) Tag nach Ostern, der Geburtstag der Kirche. Ein sensationeller Tag, wie wir aus der Bibel erfahren können:

Apostelgeschichte 2,1-36

Die Panik, die Angst, die Feigheit der Jünger Jesu waren wie weggeblasen. Voller Begeisterung stürmten sie auf die Straße und Petrus hielt eine flammende Rede. Ungefähr dreitausend Menschen ließen sich an diesem Tag für Jesus begeistern und wurden getauft. Der Geist (hebräisch: Ruach) des Auferstandenen begann in seiner Kirche (Kyrios – die zum Herrn gehören) zu wirken.

Viktor v. Geramb nennt das Brauchtum die "Liturgie des Volksglaubens". Jedes Fest, das die Gläubigen theologisch erfassen konnten, wurde mit reichem Brauchtum umgeben. Und das Brauchtum wirkte auf das Festgeheimnis zurück, vertiefte es, machte es sinnhaft und sinnenfreudig.

Pfingsten blieb trotz der theologischen Bedeutung (ohne das Pfingstereignis gäbe es wahrscheinlich unsere Religion nicht) ohne Brauchtum. Es entwickelten sich Frühlingsbräuche und neuerdings wird Pfingsten mit Kurzurlaub in Zusammenhang gebracht, aber der religiöse Bezug kam uns abhanden. Uns Menschen fehlt es wohl schwer, etwas zu feiern, das wir nicht sehen können.

Dabei sind die wesentlichsten Ereignisse auf unserer Erde sind für unser Auge nicht sichtbar.

Was du nicht sehen kannst

*Was du atmest, die Luft,
von der Rose, den Duft.*

*Aus der Erde die Kraft,
die Süße vom Apfelsaft,
die Angst und die Schmerzen,*

*die Liebe in deinem Herzen,
dein guter Wille,
und die Stille.*

Feuer (Feuerflammen), **Sturm** (Wind, Atem, Hauch) und die **Taube** wurden Symbole für den Heiligen Geist.

ist also sächlich. Im Hebräischen heißt der Heilige Geist "ruach" und ist weiblich. Letzteres ist ein Pluspunkt für feministische Theologinnen und eine tiefere Glaubenswahrheit für jene, für die sich das Wirken des Heiligen Geistes nicht in menschlicher Sprache ausdrücken lässt.



Kindermund – fröhliches Christ-sein

Das Wort Gottes hat auch nach über 2 Jahrtausenden nichts von seiner Gültigkeit verloren. Aber wir Menschen des 20. und 21. Jahrhunderts hinterfragen gerne, wollen für alles eine Erklärung, wollen begreifen, verstehen. Da, wo wir durch unser Menschsein an die Grenzen stoßen, Gott zu begreifen, sollten wir schlicht einfach glauben und vertrauen – wie die Kinder. Kinder vertrauen, sind unverfälscht und bringen komplizierte Dinge oft auf einen einfachen Punkt. Nicht nur die Kinder lernen von uns Erwachsenen, sondern auch wir können von den kleinen Leuten lernen...

Es ist schon viele Jahre her, mein kleiner Sohn besuchte – mit wechselnder Begeisterung - vormittags den Pfarrkindergarten. Fragen nach dem Verlauf des Vormittags hatte ich mir abgewöhnt, denn die Antwort war immer die gleiche: Nichts!

Eines Tages beim Mittagessen fragte der Kleine unvermittelt: "Du Mama, hat der liebe Gott wirklich nichts anderes zu tun als auf runterschauen?"

Als gelernte Mutter wusste ich, keine langen Erklärungen, sondern nur die Frage beantworten. Daher meine Antwort: "Nein!" Ich spürte wie mein Kind angestrengt nachdachte.

"Also, das muss doch fad sein, nur runterschauen. Meinst Mama, er sieht wirklich alles?" Ich verstand den Kleinen sehr gut, denn wenn man keine 5 Minuten still sitzen konnte und außerdem jede Menge Unfug trieb, dann waren solche Überlegungen berechtigt.

"Ja, der liebe Gott schaut nicht nur den ganzen Tag auf uns runter, sondern auch in der Nacht. Er sieht wirklich alles und er passt gut auf alle Menschen auf."

"Dann hat er auch gesehen, dass ich mit dem Dreirad beim Willi in den Misthaufen gefallen bin, aber er hat's lassen!"

"Sicher hat er das gesehen, dass du dort herumgefahren bist, obwohl du eigentlich nicht solltest. Aber der liebe Gott hat aufgepasst, dass dir nicht mehr passiert, als dass du fürchterlich gestunken hast und wir deine Hose und dein Leiberl wegwerfen mussten!"

"Ja, aber nur du hast geschimpft. Der Papa hat nichts gesagt und vom lieben Gott habe ich wirklich nichts gehört."

"Du treibst es manchmal ziemlich bunt und das soll ich alles zulassen? Das geht doch nicht, das weißt du genau. Aber genauso weißt du, dass ich dich lieb habe."

"Ja, weiß ich. Der Papa hat mich auch lieb, meinst, der liebe Gott hat mich auch lieb?"

"Der liebe Gott hat alle Menschen lieb, wenn sie auch nicht immer ganz brav sind. Er sagt das dann auch, halt nicht so laut. Er passt immer auf, beschützt uns und ist nie böse auf uns!"

"Wir sehen ihn doch gar nicht und gedenkt habe ich auch noch nicht an ihn. Trotz-dem tut er das?"

"Ja, trotzdem!"

Der kleine Mann rutschte von seinem Sessel und verschwand in seinem Zimmer. Ich wusste, jetzt folgte ein langes Gespräch mit seinen Freunden, dem Löwen Knabberdecker (eine schmutzige, heiß geliebte Quietschpuppe aus Babytagen) und Fingermanderl. Fingermanderl war der beste – wenn auch unsichtbare - Freund meines Kindes.

Aus dem Kinderzimmer hörte ich Gemurmel, die Konferenz hatte begonnen. Mein Kind arbeitete an einer Lösung. Denn so ganz verstand es ja das mit dem lieben Gott nicht, der Tag und Nacht auf die Menschen runterschaute, alles sah, aufpasste, nur leise schimpfte, alle Menschen lieb hatte, auch wenn die gar nicht an ihn dachten und nicht immer brav waren. Wahrscheinlich gab es beim lieben Gott auch kein Fernsehverbot.

Nach geraumer Zeit tauchte der der Kleine strahlend wieder auf und verkündete: "Du, Mama, ich weiß jetzt wie das ist, das mit dem lieben Gott. Der Papa weiß alles, schimpft nie und hat mich lieb. Du weißt immer alles, schimpfen tust du schon, aber lieb hast mich auch. Aufpassen tut's ihr beide auf mich. Also, der liebe Gott ist wie du und Papa, nur z'sammpickt.

Für den Kleinen war die Sache mit dem lieben Gott ganz einfach. Er vertraute auf das was er gehört hatte und nahm Gott ganz selbstverständlich an.

Wir Christen wissen, dass wir Kinder Gottes sind, allerdings benehmen wir uns Ihm gegenüber oft wie Jugendliche in der Pubertät. Obwohl wir spüren, dass Er es - wie ein Vater - gut mit uns meint, verhalten wir uns so, als ob Er uns einenge. Wir sollten Ihm vertrauen wie Kinder und uns öfter bewusst machen, dass die Einhaltung der Gebote Freiheit bedeutet. Wir müssen nicht immer alles verstehen...

Die Segnung der Kinder, Mk 10,13-16

Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte. Die Jünger wiesen die Leute schroff ab. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.

Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

Gerlinde Burger

Ostern ist auch ein Danke

Danke für Ihr Kommen und Ihre Spende beim Familienfasttag und beim Suppenessen. In Niederleis konnten € 461,02 und in Ladendorf € 544,- an die Kath. Frauenbewegung zur Unterstützung ihrer Projekte überweisen.

Danke und vergelt´s Gott.

Danke für Ihren zahlreichen Besuch des Benefizkonzertes in Niederleis und für Ihre Spenden in Höhe von € 1.488,40 für die Kirchenrenovierung. Danke und vergelt´s Gott.

Danke und vergelt´s Gott.

Danke den fleißigen Damen, die unsere Pfarrkirche in Ladendorf geputzt haben, damit sie zu Ostern in frischem Glanz erstrahlen kann.

Danke und vergelt´s Gott.

Danke für den Blumenschmuck das ganze Jahr über und für die liebevollen Darstellungen des Evangeliums mit den Erzählfiguren in Ladendorf.

Danke und vergelt´s Gott.

Danke für Ihre Spenden in Höhe von € 156,- bei der Minibrotaktion der Firmkandidaten in Ladendorf.

Danke und vergelt´s Gott.

Danke für Ihren Besuch beim Osterbastelmarkt und durch Ihren Beitrag aus dem Erlös (für die Nachmittagsbetreuung der VS Ladendorf und die Pfarre).

Danke und vergelt´s Gott.

Und hier möchten wir auch gleich mit einer BITTE anschließen:

Frauen und Kinder im Frauenhaus brauchen Ihre Hilfe

Im Frauenhaus Mistelbach, das von Kolping Österreich und der katholischen Frauenbewegung 1991 gegründet wurde, suchen pro Jahr rund 40 Frauen mit ihren Kindern Zuflucht vor häuslicher Gewalt. Oft müssen sie ohne irgendwas fliehen. Hier in Sicherheit angekommen, werden Sie mit dem Notwendigsten versorgt. Die Frauen und Kinder brauchen aber nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern auch was für's Herz und die Seele, damit Sie sich hier gut erholen können.

Unsere Wunschliste enthält jene Sachen, die wir derzeit benötigen:

- ❖ Yoga-, Gymnastikmatten
- ❖ Kelomat
- ❖ Schneebesen, Kochlöffel
- ❖ Bratpfanne

- ❖ Küchenwaage
- ❖ Zeichenblöcke
- ❖ Bälle (aufgeblasen)
- ❖ Skioveralls für Kinder
- ❖ Skihandschuhe, -fäustlinge für Kinder

Wir freuen uns auch über Geldspenden:

Erste Bank Mistelbach, BLZ 20 111,
Kto.Nr. 205-115-715/00

Wir bitten Sie Ihre Sachspenden bis spätestens Freitag 15. Mai 2009 im Pfarrhof in Ladendorf zu den Kanzleizeiten (Do. und Fr. von 7:30 – 11:00 Uhr) abzugeben.

Vielen Dank im voraus im Namen der Kinder und Frauen des Frauenhauses
Herzlichen Dank!



pinwand KALENDER

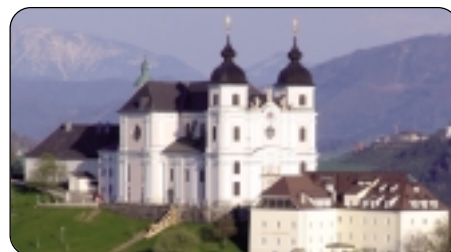
Pfarrausflug Samstag, 4. Juli 2009

Ausdruck benediktinischer Gastfreundschaft ist der Gruß auf dem Haupt-Eingangstor des **Stiftes Kremsmünster**:
PORTA PATENS ESTO, NULLI CLAUDATUR HONESTO!
(Dies Tor soll jedem offenstehn, der ehrbar will durch selbes gehn!)



Seit der Gründung durch Bayernherzog Tassilo III. aus dem Geschlecht der Agilolfinger im Jahre 777 durchschritten viele Menschen dieses Tor. Lernen Sie das **Stift Kremsmünster** als geistiges Zentrum, als pädagogische Institution, als Forschungsstätte, als Wirtschaftskörper, als Museum, als Ausflugsziel, ... kennen!

- 06:00** Abfahrt Ladendorf
06:10 Abfahrt Niederleis
10:00 Hl. Messe im **Stift Kremsmünster**,
 anschl. Führung durch Prior
 P. Benno in die **Kaisergemächer**
und zum Tassilokelch
13:00 Mittagessen beim **Mostheurigen**
Distelberger in Amstetten
16:00 **Sonntagberg**
 mit Abendlob



- 20:00** Ausklang in
 den **kulinarischen Stätten Ladendorfs**

Anmeldung (*Pfarre Ladendorf*): bei den PGR's oder während der Kanzleistunden. Kosten werden ehestens bekanntgegeben (Gottesdienstordnung).

Bildungshaus Schloss Großrußbach Zentrum der Kirche im Weinviertel



Aktuelles aus dem Bildungshaus:

Der Frühling zieht ins Land und langsam kommt der Sommer – zumindest in unseren Planungen. Denken Sie nicht nur an den Urlaub im Süden. Nutzen Sie die Zeit auch für eine Weiterbildung, für neue Gedanken – für „Wissen mit Gewissen“. Dies bieten wir Ihnen seit mehr als 55 Jahren ganz in Ihrer Nähe. Besuchen Sie eine der vielen Veranstaltungen im Bildungshaus Schloss Großrußbach der Erzdiözese Wien. Hier finden Sie wieder viele Neuigkeiten. Zwei Lehrgänge dürfen wir besonders empfehlen. Der neue Lehrgang „Pilgerbegleiter/in“ und den Lehrgang „Märchen erzählen“. Denken Sie auch an Ihr persönliches Weiterbildungskonto beim Land Niederösterreich. Als Arbeitnehmer/in mit Hauptwohnsitz in NÖ können Sie sich hier einiges an finanzieller Unterstützung holen. – Infos auch auf www.bildungshaus.cc.

Wir freuen uns, Sie bald wieder im Bildungshaus zu treffen!
das Leitungsteam

BV Matthias Roch – Susanne Benold – Franz Knittelfelder



Cursillogottesdienste

jeweils 2. Freitag im Monat um 19:00 Uhr in der Bildungshaus-Kapelle. Sie sind herzlich eingeladen! Informationen bei Frau Zehetner (02262/67 36 17) oder Sabine Indinger (0699/19204434).

Bitte melden Sie sich zu **allen Veranstaltungen rechtzeitig** (bis spätestens 14 Tage vorher) an! ☎ 02263/6627

Alle Seminarangebote finden Sie laufend auf unserer Homepage:
<http://www.bildungshaus.cc>

Interkulturelle Schlossgespräche 2009 Impulse für eine Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit

Termin: Samstag, 9. Mai 2009, 10:00 – 16:00

Was Christ/innen über das Verhältnis von Religion und Gewalt im Islam wissen sollten

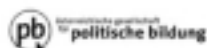
Unser Gesprächspartner: Dr. Mouhanad Khorchide, Islamwissenschaftler – Studienautor über Religionsunterricht.

Termin: Sonntag, 28. Juni 2009, 10:00 – 16:00

Was Christ/innen über das Verhältnis von Religion und Gewalt im Judentum wissen sollten

Unser Gesprächspartner: Univ.-Doz. Dr. John Bunzl, Politikwissenschaftler am Österreichischen Institut für Internationale Politik, Wien (angefragt)

Teilnahmebeitrag pro Termin: EUR 20,-



Gefördert aus Mitteln der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung und in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk Wien.

www.bildungshaus.cc

WORLD DANCE DAY 2009

27. INTERNATIONALER WELTTANZTAG

Das Bildungshaus tanzt –
tanzen Sie mit!

Termin

Sonntag, 3. Mai 2009, 15:00

Referent/innen

Antonia Angelova, Flamenco

Ulli Bixa, Klezmer Tänze

Fritz Eberl, Volkstänze kreuz &

quer Hennie Konings, Tänze

aus Russland

Teilnahmebeitrag freie Spende!

Weinviertler Glaubenswege 2009
mit BV Dr. Matthias Roch

von 9. bis 15. August 2009

Vorträge, Workshops und am
Nachmittag Pilgerwege in der
Region - Abfahrt beim Bildungshaus.
Eröffnung am 9. August mit Kardinal
Christoph Schönborn in Karnabrunn.

Anmeldungen unter 02263/6627!

Heilkräutertage 2009 mit
Gerhard Schoßmaier

Freitag, 5. Juni 2009, 19:30 bis
Sonntag, 7. Juni 2009, ca. 13:00 Uhr
(viele Vorträge und Kräuter-
wanderungen!)

Lernfest 2009

Tag der Begegnung für die
ganze Familie!

am 6. Juni 2009

ab 14:00 Uhr

im Bildungshaus

Kommen Sie vorbei!

Ein buntes Programm erwartet
Sie!

Infostände, Kasperltheater,
Kletterwand, Musik, Dialog im
Dunkeln u.v.m.

Lernfest 2009

Bildungsimpulse

Bewusst leben heißt Verstehen lernen und so möchten wir lernen, etwas besser zu verstehen, um besser verstanden zu werden. Dies ist ja ein Kreislauf, der sich hier abspielt.

Es ist im "Andreasboten" bereits seit Jahren gute Tradition, die aktuellen Angebote im "Bildungshaus Großrußbach" vorzustellen. Auch die vielen Bildungs- und Pilgerreisen (in unserer Pfarre und auch im Dekanat wird das ausgezeichnet organisiert) sind es, die Wissen, Freude und Gemeinschaft schaffen.

Es ist auch nichts Neues, daß Bildung niemals genug sein kann. Deshalb möchten wir dem Thema Erwachsenen-Bildung mehr Raum geben.

Wir wollen künftig im "Andreasboten" laufend interessante (Fort-)Bildungs- und Freizeitangebote zu den unterschiedlichsten Themenbereichen verstärkt präsentieren und vorstellen.



Veranstalter und Bildungsangebote

Bildungsangebote gibt es jede Menge. Inhalte, die beispielsweise von Veranstaltern wie „Kath. Bildungswerk“ oder den „Bildungshäusern der Erzdiöze-

se“ angeboten werden, haben eine enorm breite Streuung. Das Themenfeld erstreckt sich von Lebenshilfe- und Glaubensfragen über Sozial-, Pädagogik- und Gesundheitsthemen bis hin zu Kultur- und Freizeitangeboten.

Bildung und Fortbildung für das berufliche Weiterkommen oder auch die Festigung, Erweiterung des Wissens im „freiwilligen Dienst“. Auch die Freizeitgestaltung und die möglichen Aktivitäten dazu sind die Triebfedern zu neuen Wegen.

Die Redaktion des "Andreasboten" möchte an dieser Stelle aber nicht nur auf aktuelle Angebote hinweisen, sondern auch darüber berichten, welche Beweggründe Mitglieder unserer Pfarrgemeinden veranlassen haben, Seminare, Veranstaltungen oder Kurse zu besuchen. Wie sie deren Inhalte erlebt haben und welche Bedeutung diese "Bildungstage" für sie haben. Vielleicht ist auch für andere die eine oder andere Anregung dabei. Wir werden uns freuen auch darüber zu berichten (siehe PostScriptum).

Das Redaktionsteam

Hier gleich ein

TIPP → Pilgerbegleiter/innen Ausbildung 2009/2010

Lehrgang in 3 Modulen von Juni 2009 bis April 2010

Die Teilnehmer/innen sollen befähigt werden, Pilgergruppen über mehrere Tage zu leiten und spirituell zu begleiten.

Kursangebot (und mehr Info's dazu) im **Bildungshaus Schloss Großrußbach**
T: 02263/6627 – F: 02263/6627-43 – E: bildungshaus@bildungshaus.cc – Internet: www.bildungshaus.cc

TOP-AKTUELL: Der neue Jakobsweg Weinviertel (ab 2010) braucht Begleitung. Gesucht werden...

Voraussetzungen

- + Mindestalter von 18 Jahren
- + Motivation und Freude am Pilgern
- + körperliche Fitness
- + das Zutrauen, eine Gruppe zu begleiten
- + Offenheit für christliche Spiritualität

PS: Liebe Leserinnen und Leser!

Wir ersuchen Sie und **vor allem diejenigen, die ein positives Kurserlebnis gehabt haben**, uns zu schreiben um davon auch andere teilhaben zu lassen. Es reichen einige Zeilen – eine kurze Zusammenfassung – von Ihnen und ihrem "Kurserlebnis". Um so Ihre Freude mitzuteilen und bei anderen vielleicht Interesse und Mut zu wecken. Denn (um aus einer Kursreflektion zu zitieren): "Stunden und Tage im Kreise von Gleichgesinnten können eine ungeheure Bereicherung sein, wo man zumeist etwas für den persönlichen Alltag mitnehmen kann."



links:



www.bildungswerk.at



www.bildungshaus.cc



www.pfarreladendorf.at



Was los g'west is' in unseren Pfarrgemeinden



LADENDORF Fastensuppenessen 2009

7. März abends – einige Suppen-Köchinnen und – in Zeiten von *Halbe/Halbe* – auch zwei männliche Kräfte (für Spezialaufgaben). Man trifft sich im Pfarrsaal, um das alljährliche Fastensuppen-Essen der katholischen Frauen in Ladendorf vorzubereiten. Im Vorjahr hatte die Strom-Überbelastung beinahe zum Scheitern geführt. Diese Nervenanspannung wollte man sich in diesem Jahr ersparen. Nach den üblichen Vorbereitungsarbeiten (Saalreinigung, Tische aufstellen und decken, Abwasch, Material und Geschirr herrichten), probte man auch die nötige Energieversorgung für 11 Kochplatten.



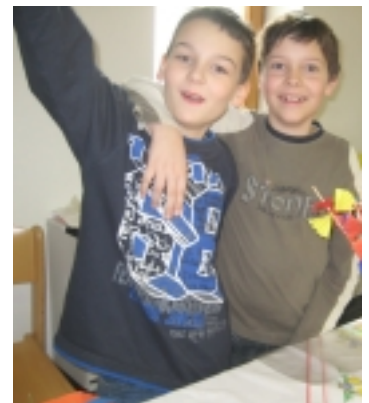
8. März 2009. Kurz nach der Hl. Messe füllte sich der Saal sehr rasch und der Run auf die Töpfe ging los. Es gab elf verschiedene Suppen, die den zahlreichen Besuchern angeboten wurden. Zur Auswahl gab es: Bärlauch-, Haferflocken-, Karotten-, Knoblauch-, Kürbiscreme-, Nudel-, Serbische Bohnen-, Speckgrießknödel-, Süßkartoffel/Ingwer-, Zuccinicreme- und Zwiebel-Suppe zu verkosten. Die Nachfrage war ganz toll. Danke an die vielen Besucher und Suppenverkoster. Dank aller konnten aus Ladendorf _ 544,- an die "Kath. Frauenbewegung" für deren Projekte überwiesen werden.



LADENDORF Ostermarkt

Am 4. Sonntag im März fand der 1. Ostermarkt in Ladendorf statt. Freudig und voller Neugierde warteten wir Bastler auf diesen Tag.

Doch bevor es soweit war, haben wir uns mächtig ins Zeug gelegt. Sehr vielfältig war unser Angebot von bemalten Ostereiern über Blumenstecker aus Keramik, Papier und Pfeifenputzern und Glasfiguren, bestickte Polster, bemalte Eierbecher und Heferln, gehäkelte und gestrickte Deckerln, Osterhasen, Türschilder, Hauben und Schals, Blumenkränze und Gestecke, Halsketten, Brotdeckerl und vieles mehr. Auch die Mehlspeisen-Vitrine war voll von leckeren Kuchen und Torten, die Brote gestrichen, der Kaffee gekocht. Es kann los gehen. Auch die Kinder von der Nachmittagsbetreuung der Volksschule haben in den letzten Wochen fleißig gebastelt und warteten gespannt auf die Besucher. Wie wird es sein? Werden Leute kommen? Unsere Hoffnungen und Erwartungen wurden bei weitem übertroffen. Es wurde ein toller Erfolg. Danke allen, die mitgeholfen haben, dass diese Veranstaltung so großartig geworden ist. Danke!



here I am ... fff-Jugendgottesdienst

... in Kaisermühlen. Am 8.3. fuhren wir gemeinsam mit Midi zur fff-Jugendmesse nach Wien. Die Kirche war schon voll,



wir haben uns auf den Boden gesetzt, direkt in der Mitte vor dem Altar. Die Band spielte einige Lieder vor der Messe zur Einstimmung. Wir waren begeistert von dieser Musik, es war einfach cool.

Die Herrnleiser



LADENDORF

Minibrot-Aktion "sich verbünden" der Firmlinge in Ladendorf

Diese Aktion erinnert an Menschen zu denken, denen es weniger gut geht und will einen Beitrag leisten zur Selbsthilfe.

Im Projekt "Den Hunger besiegen" in Niger geht es um eine Existenzsicherung für Kleinbauern. Die Tierhaltung war und ist ein bedeutender Teil des Lebens in der Region. Nur wenn die Familien nicht nur ihre Felder bebauen, sondern auch Tiere halten, können sie überleben. Gerade genügsame Tiere, wie die Wüstenziege sind wegen ihrer Anpassungsfähigkeit, Genügsamkeit und vielseitigen Nutzen optimal für die Versorgung der hier ansässigen Menschen. Für 900 Familien in der Provinz Tahoua sollen als Starthilfe je drei Ziegen angeschafft werden. Eine Ziege kostet auf dem lokalen Markt 18,-Euro.

Minibrot unterstützt vor allem auch Projekte Weinviertler Missionare. Dieses mal in Ecuador das Projekt CRESEM bei Mons. Herbert Leuthner. Das Projekt CRESAM betreut Kinder bzw. Jugendliche, die körperlich oder geistig behindert sind. Derzeit sind etwas 75 Schüler angemeldet, jedoch steigt die Schülerzahl stetig.



Für uns Firmbegleiter ist es wichtig mit den Firmlingen für unsere Nächsten, auch wenn sie weit weg sind und wir sie persönlich nicht kennen, etwas zu tun. An diese Menschen zu denken, einen Gottesdienst zum Thema zu gestalten und ein bisschen Geld zu sammeln ist sicher nur ein kleiner Beitrag. Danke, dass sie uns dabei unterstützt haben.

Das Firmwochenende

Am 14. und 15. Februar waren wir in Oberleis zur weiteren Vorbereitung auf die Firmung. Treffpunkt war um 15 Uhr direkt in Oberleis,



wohin uns unsere Eltern brachten. Fast alle Firmlinge waren gekommen.

Zuallererst wurden uns dort unsere Zimmer zugeteilt und der Ablauf des Wochenendes erklärt. Nachdem wir unsere Sachen ausgepackt und die Betten hergerichtet hatten, trafen wir uns im Gruppenraum und lernten unseren Betreuer Erich kennen. Unser erstes Thema waren verschiedene Symbole und deren Bedeutung.

Später wurden wir in Gruppen geteilt um das Abendessen vorzubereiten und die Tische zu decken. Wir aßen belegte Brote und nach einer kleinen Pause gingen wir in die Wallfahrtskirche von Oberleis. Dort hatten wir die Gelegenheit im Kerzenschein (denn es war dunkel) in uns zu gehen und zu beten.

Nach einer etwas unruhigen Nacht und einem guten Frühstück ging es weiter im Programm. Wir setzten uns mit dem Thema der Salbung auseinander und anschließend durfte jeder Firmling ein Siegel aus Wachs basteln. Währenddessen kochten unsere Firmbegleiter Simone und Helmut Spagetti für uns die wirklich sehr lecker schmeckten. Nachdem wir uns gestärkt hatten, war das Firmwochenende auch schon fast vorbei. Wir mussten im Haus und in den Zimmern sauber machen. Als das endlich, nach einigen Problemen, erledigt war, wurden wir auch schon wieder von unseren Eltern abgeholt. Die Zeit war kurz aber wir hatten viel Spaß und Gelegenheit uns noch besser kennen zu lernen.

Mir hat es sehr gut gefallen.

Marlene Ekel

LADENDORF Fastenkrippe

Mit unserer Fastenkrippe habe ich den Einzug Christi in Jerusalem (Palmsonntag) und den Kreuzestod Jesus Christus (Karfreitag) dargestellt.
PGR Christine Macher



Der Evangelist Johannes schildert Jesus in der Passion als den wahren König. Ihm kann Pilatus nichts anhaben. Denn Jesu Königtum ist nicht von dieser Welt. Daher hat die Welt auch keine Macht über ihn. Das Kreuz ist nicht der schlimme Galgen, sondern letztlich der Thron, von dem Jesus über die Welt herrscht. Am

Kreuz wird Jesus erhöht. Da vollendet sich seine Herrlichkeit. Da kommt seine Liebe zur Vollendung. So können die Menschen mit ihrer Gewalt weder Jesus etwas anhaben, noch uns, die wir in Jesus schon hinübergegangen sind vom Tod zum Leben, die wir in Jesus schon teilhaben an dem Königtum, das nicht von dieser Welt ist. In uns ist eine göttliche Würde, die uns niemand nehmen kann, auch nicht der Tod.

Text aus: Die Bibel mit Einführungen und Meditationen von Anselm Grün

LADENDORF

Erstkommunionvorbereitung 2008/09

17 Kinder nehmen bei der heurigen Erstkommunionvorbereitung in Ladendorf teil. Jeden Montag treffen sich Tischmütter und -väter mit den Kindern und bringen ihnen in spielerischer Form den Sinn der Erstkommunion und der Erstbeichte Schritt für Schritt näher. Begleitet werden die Gruppen von Frau Brigitte Vetter und Herrn Dechant Walter Pischtjak. Die Erstkommunion findet unter dem Motto "Kommt und seht die Taten Gottes" am Sonntag, den 10. Mai 2009 statt.

Erstbeichtfest Am Sonntag, den 29. März 2009 gingen die Erstkommunionkinder in Ladendorf zur Erstbeichte. Organisiert wurde dieses Fest in bewährter Weise von Frau Brigitte Vetter, in Zusammenarbeit mit unserem Dechant Walter Pischtjak und den Eltern der "Erstbeichtler" aus Ladendorf und Umgebung. Im Rahmen des Erstbeichtfestes nahm Dechant Walter Pischtjak den Erstkommunionkindern die Beichte ab. Die von den Kindern mitgebrachten "Beichtsteine" wurden, als Symbol für die Befreiung von der Schuld, eingesammelt um zukünftig im örtlichen Taschelbach versenkt zu werden. Im Anschluss fand bei zeitweise starkem Regen im Pfarrstadl eine

Jause statt. Wir danken jenen, die mit Essen und Getränken zum Gelingen beigetragen haben.





NIEDERLEIS

Eltern – Kind – Gruppe

Unsere Eltern-Kind-Gruppe traf sich wieder am Faschingsdienstag, den 24. Februar 2009. Gestaltet und geleitet von Karin Kriegler, verbrachten wir einen lustigen Nachmittag mit Singen, Tanzen und Spielen.

Zur Faschingsjause gab es natürlich Faschingskrapfen, die wir von der Bäckerei Menzl gespendet bekamen. Auf diesem Wege möchten wir uns bei der Familie Menzl recht herzlich bedanken. Die Faschingskrapfen haben allen gut geschmeckt. Seit nunmehr 2 1/2 Jahren treffen wir uns einmal im Monat im Pfarrheim von Niederleis. Unsere Eltern-Kind-

Gruppe ist eine große Bereicherung für die Gemeinschaft und vor allem werden immer neue Beziehungen zu anderen Familien mit Kleinkinder geknüpft. *Fellner Petra*

NIEDERLEIS Benefizkonzert

Mit einem Benefizkonzert leistete die Singgemeinschaft Niederleis einen großartigen Beitrag für die Renovierung unserer Pfarrkirche. Vor voller Kirche bot die Singgemeinschaft Niederleis unter der Leitung von Dr. Alois Hahn mit einem Streifzug durch ihr breites Repertoire ein Gesangserlebnis auf höchstem Niveau.

Auch der Musikschulchor sowie ein Gitarrenensemble der HS Ernstbrunn mit ihrem Leiter Martin Stanzel erfreuten die begeisterten Zuhörer mit jugendlichem Gesang und Klängen.

Wir von der Pfarre freuen uns sehr über diese schöne Geste und die gute Zusammenarbeit – was wären unsere Festgottesdienste ohne diese wunderbare musikalische Umrahmung durch die Singgemeinschaft.

Das gesamte Sammelergebnis von 1488,40 Euro kommt der Kirchenrenovierung zugute. Pfarrer und Pfarrgemeinderat sagen ein herzliches "Vergelt's Gott".

PGR Leopold Rötzer



DEKANATSKREUZWEG '09 Traditioneller Kreuzweg diesmal in Eichenbrunn: Mit Paulus unterwegs

An die 150 Gläubigen aus dem gesamten Dekanat Ernstbrunn trafen sich bei klirrender Kälte am Freitag zum Dekanatskreuzweg, der in diesem Jahr in der Pfarre Eichenbrunn stattfand.

Gestartet wurde nach der Begrüß-

Was los g'west is'

Chronologisch in unseren Pfarrgemeinden



Februar 2009

- | | |
|---|--|
| <p>1.2. Messfeier mit Blasiussegen in Ladendorf und Niederleis
 6.2. Dekanatsmännermesse in Niederleis
 9.-14.2. Hr. Pfarrer auf Kur
 11.2. kfb-Dekanatskonferenz in Ernstbrunn, Seniorenfasching in Ladendorf
 13./14.2. Verteilen der Liebesbriefe in Ladendorf
 15.2. Messfeier mit Vorstellung der Erstkommunionkinder in Niederleis, Kindermaskenball in Ladendorf
 16.2. Dankfeier der Kirchenreinigungsdamen in Ladendorf, Andreasbote z'ammlagen
 18.2. Dechantenkonferenz, 3. Seniorenball des Teilbezirks im Gemeindezentrum
 19.2. Seniorenfasching in Niederleis
 21.2. Musikerball in Ladendorf
 22.2. Messfeier mit Kinderwortgottesfeier anschl. Sektfrühstück in Niederleis
 23.2. Glaubensgespräch : "Die Bindung Isaaks - Opfer oder Hingabe?" im BH Großrußbach
 24.2. Eltern-Kind-Nachmittag in Niederleis
 25.2. Aschenkreuzfeier im Kindergarten Ladendorf und Niederleis, in der Volksschule Niederleis, Wortgottesfeiern mit Aschenkreuz in Herrtleis, Garmanns, Eggersdorf und Helfens, Messfeiern mit Aschenkreuz in Ladendorf und Niederleis
 26.2. Krankenkommunion und Aschenkreuz in Ladendorf und Herrtleis, Elternabend der Firmvorbereitung in Ladendorf
 27.2. Krankenkommunion und Aschenkreuz in Niederleis</p> | <p>5.3. Mini-Club in Ladendorf
 6.3. Weltgebetstag der Frauen im Pfarrstadl Ladendorf
 7.3. Messfeier zum Familienfasttag (gestaltet von der Singgemeinschaft Niederleis) anschl. Suppenessen in Niederleis, Dekanatsmännermesse in Merkersdorf
 8.3. Messfeier zum Familienfasttag anschl. Suppenessen in Ladendorf, Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Pürstend., fffJugendgottesdienst i. d. Pf.Kaisermühlen, Kreuzwege
 10.3. Elternabend der Erstkommunionvorbereitung in Ladendorf
 13.3. Abschlussitz. d. 8. Funktionsperiode des Vikariatsrates
 15.3. Bußfeier m. Beichtgelegenheit i. Nodendorf, Kreuzwege
 15. – 20.3. Hr. Pfarrer auf Exerziten in Kirchberg
 16.3. Redaktionssitzung
 18.3. Kirchenbergreinigung in Ladendorf, Vorstandssitzung des KVV Ladendorf
 19.3. Mini-Club in Ladendorf
 20.3. Dekanatskreuzweg in Eichenbrunn
 21.3. Messfeier mit Kinderwortgottesfeier in Niederleis
 22.3. Ostermarkt i. Ladendorf, Bußfeier m. Beichtgelegenheit, Erstbeichtfest der Erstkommunionkinder in Niederleis
 24.3. PGR-Akademie mit Weihbischof Mag. Stephan Turnovsky im BH Großrußbach
 26.3. Weinviertel-Akademie im BH Großrußbach
 27.3. Schulbeichte VS Niederleis, Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Eggersdorf, Basilika in Oberleis, 90 Jahre SPÖ Ladendorf – Festakt im GH Bachmaier
 29.3. Benefizkonzert für die Kirchenrenovierung in Niederleis, Messfeier zur Minibrot-Aktion gestaltet von den Firmkandidaten i. Ladendorf, Bußfeier m. Beichtgelegenheit, Erstbeichtfest der Erstkommunionkinder in Ladendorf, Redaktionsschluss des Andreasboten</p> |
|---|--|

März 2009

- 1.3. Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Helfens, Einkehrtag für Kommunionhelfer im BH Großrußbach, Kreuzwege
 2.3. Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Garmanns
 3.3. Dekanatskonferenz in Asparn/Z

ung von Dechant Msgr. Walter Pischiak und dem Einleitungsgebet von Bischofsvikar Prälat Dr. Matthias Roch beim Kriegerdenkmal vor dem Friedhofseingang.

Bei den 10. Stationen wurde im heurigen Jahr besonders den Aussagen und Gedanken des Apostel Paulus gedacht. Jede Station wurde von den Gläubigen einer anderen Pfarre gestaltet, die dafür ein Symbol mitbrachten und auch die Schriftlesungen, Gedanken und Fürbitten vortrugen. Abwechselnd wurden auch ein schlichtes Holzkreuz und die Dekanatsfahne beim Kreuzweg mitgetragen. Musikalisch mitgestaltet wurde der Kreuzweg vom Kirchenchor und Organisten der Pfarre Eichenbrunn. Von der letzten Station trug Bischofsvikar Prälat Dr. Matthias Roch das Holzkreuz in die Pfarrkirche und spendete dort allen Teilnehmern des diesjährigen Kreuzweges nach einem Gebet den Eucharistischen Segen.

Akfm. Markus Göstl

REDAKTIONSTERMINE + BEITRÄGE

REDAKTIONSSCHLUSS für den **nächsten ANDREASBOTEN** Pfingstmontag, den **1. Juni 2009**

Die **Verteilung** erfolgt ab Montag, den 22. 6. 2009.

Wir bitten um Leserzuschriften, Reaktionen und – ganz besonders – um **Ihren aktuellen Beitrag**. Bitte an

das Pfarramt 2126 Ladendorf, Kirchenzeile 3 oder per E-mail:

redaktion@pfarreladendorf.at





BUCH TIPP...



...für kids

VOR(AB)GELESEN

Das große und das kleine **NEIN**

von Gisela Braun, Dorothee Wolters

Ein kleines Mädchen - sie hat im Buch keinen Namen, sondern wird "das kleine Nein" genannt - sitzt alleine auf einer Parkbank. Sie möchte auch dort alleine sitzen bleiben und in Ruhe ihre Schokolade essen. Es kommt eine dicke Frau und fragt, ob sie sich dazusetzen dürfe. Das kleine Nein flüstert leise "nein, ich möchte hier alleine sitzen". Die Frau setzt sich jedoch, ohne zu zögern. Kurz darauf erscheint ein Junge, der fragt das Mädchen, ob er die Schokolade haben dürfe. Das kleine



Nein flüstert wieder "nein, die möchte ich selbst essen". Der Junge aber nimmt ohne zu zögern die Schokolade und isst. Danach erscheint ein Mann, der das kleine Nein schon oft im Park gesehen hat und fragt, ob er ihr ein Küsschen geben dürfe. Das kleine Nein flüstert abermals "nein, ich will nicht geküsst werden". Der Mann macht jedoch schon einen Kussmund, als es dem kleinen Nein zuviel wird. Das Mädchen steht auf, wächst förmlich zu einem großen Kind heran und ruft gaaaanz laut "NEIN, Nein, Nein"... Sie wendet sich zur Frau und sagt "Ich will alleine auf dieser Bank sitzen", dem Jungen sagt sie "das ist meine Schokolade und die will ich alleine essen" und zu dem Mann sagt sie "ich will nicht, dass sie mich küssen".... Alle drei schauen sie verdutzt an und antworten "warum hast du das nicht gleich gesagt?" Und nachher sitzt ein großes, zufriedenes Nein auf der Bank, nicht mehr das kleine Nein vom Anfang des Büchleins.

Das kleine Nein hat doch gesagt, dass es das nicht will und die anderen haben es trotzdem gemacht.... Klar, aber: Wer flüstert oder gar zu leise seine Meinung kundtut, der wird oft überhört bzw. gar nicht beachtet. Wenn man also Nein oder Ja sagen will, dann sollte man es so laut machen, dass man sicher ist, dass der andere ihn verstanden hat. Sag genau, was du wirklich willst, und tu nicht das, was du nicht möchtest, nur um es anderen recht zu machen. Du wirst unglücklich dabei, versäumst viel wertvolle Zeit, die du zum Glückhsein hättest nutzen können.

Für Kinder ab 3 Jahren geeignet.

Bei diesem **Rechenrätsel** müsst Ihr ein PLUS- oder MINUSZEICHEN zwischen die einzelnen Zahlen stellen, damit das angegebene Ergebnis herauskommt?

9	4	1	6	=	8
7	3	6	5	=	9
3	3	8	6	=	2
2	4	5	7	=	8



◀◀◀ Welche Dinge gehören zusammen?

Du kannst vier Dreier-Gruppen bilden.

Buchstabenunkraut?

Pflücke zum Muttertag einen Blumenstrauß aus dem Buchstabengarten. Zehn Blumen sind waagrecht, senkrecht und diagonal gepflanzt. Leider wächst ganz viel Unkraut drum herum.



B	O	S	W	N	E	L	K	E	V	A	F
T	U	L	P	E	H	I	V	D	B	H	I
I	Y	K	M	W	V	L	O	K	A	C	N
W	M	V	N	P	H	I	C	R	Q	R	G
Y	K	C	E	B	A	E	D	O	W	P	E
N	A	R	Z	I	S	S	E	K	A	I	R
M	Z	C	H	W	L	Y	Q	U	R	D	H
O	I	W	S	F	B	C	H	S	I	J	U
H	U	M	Y	K	V	I	H	X	Z	P	T
C	V	X	O	I	R	O	S	E	I	K	X
N	W	Y	U	S	V	G	H	Z	N	O	Y
L	P	A	S	T	E	R	I	J	K	L	M

Pfingstwunder

Arg gern hätten die Höhenrieder einmal ein Wunder gesehen, weil der Herr Pfarrer immer davon erzählt hat und weil sie die Wunder gebraucht hätten für die Gemeinde.

Für den Luxen Kaspar hätten sie ein Wunder gebraucht: dem ist der Brückenwagen über die Kniee gegangen und jetzt muß ihn die Gemeinde erhalten. Darum hätten sie ein Wunder gebraucht.

Für die Hahnaschlager Kreszenz auch eins: die ist mit dem fünften Kind schwanger gegangen und die Gemeinde muß schon für vier sorgen, weil sie nie einen Vatern weiß. Darum hätten sie ein Wunder gebraucht.

Und für die ganze Höhenrieder Flur ein Wunder: da hat der Schauer alles erschlagen und ist an eine Ernt gar nicht zu denken. Darum hätten sie ein Wunder gebraucht.

Aber wo soll der Herr Pfarrer die Wunder gleich hauenweis herbringen? Dazu sind die Menschen zu schlecht heutzutage, daß man ihnen mit Wundern unter die Arme greift und die Höhenrieder, die in der Kirch schlafen und im Wirtshaus wachen, sind überhaupt kein Wunder wert. Das hat er ihnen von der Kanzel heruntergesagt, der Herr Pfarrer.

"Hoho, hoho!" haben sie darnach im Wirtshaus aufrebellt. "Er wird halt keines nit machen können, kein Wunder!"

Sagt der Meßner zum Herrn Pfarrer, ob er wirklich kein Wunder nit machen könnt?

Allein nit, meint der Herr Pfarrer, zu einem Wunder täten immer zwei gehören. Der Herr Pfarrer und ein anderer.

Wer der ander wär?

Allweil müßt der Meßner der ander sein.

Da tät er freilich gern mit, sagt der Meßner.

"Ist gut," sagt der Herr Pfarrer, dann machen wir eins auf Pfingsten. Das machen wir so und so und so und so. Itzt weißt es, Meßner, wie daß wir das Wunder machen."

"Ja, itzt weiß ich's."

Und auf Pfingsten, da hält der Herr Pfarrer eine große Predigt gegen den Unglauben und schimpft die Höhenrieder zusammen, daß sie in keinen alten Schlappschuh mehr hineinpassen, so schlecht macht er sie. Und sagt ihnen, daß es schon noch Wunder und Zeichen geben tät, um die Ungläubigen zu bekehren, aber die Höhenrieder sind's gar nit wert, daß sie so was erleben.

"Hoho, hoho!" brummen die Bauern.

"Jawohl, und das seid ihr halt nit wert. Und ich könnt Euch schon eins zeigen, ein Wunder, gleich auf der



Stell. Und den heiligen Geist könnt ich erscheinen lassen gleich auf der Stell in Gestalt einer Taube, wo in die Kirchen hereinfliegt!"

Da hat's die Bauern hin und hergeschüttelt vor Schaudern. Den heiligen Geist könnt er erscheinen lassen, der Herr Pfarrer!

Sie schauen hinauf auf die

Decke, wo der Tod des heiligen Sankt Petrus hingemalt ist. In der Mitte von der Decke ist ein rundes Loch, da muß der Meßner zu Pfingsten immer eine gipserne Taube an einem Schnürl herabhängen lassen. Aber warum hängt da keine gipserne Tauben an einem Schnürl herab?

"Ich frage euch, oh Geliebte, warum hängt heut nit die gipserne Tauben herab am heiligen Pfingstfeste? Hängt sie darum nit herab, weil sie uns zerbrochen ist? Nein sie ist uns nit zerbrochen, die gipserne Tauben, aber wir wollen heut sehen den heiligen Geist in Gestalt von einer lebendigen Tauben, auf daß er lebendig in Eure ungläubigen und verstockten Herzen einziehe. Und nun denn, so komme auf uns herab, oh heiliger Geist!"

Da haben aber die Höhenrieder hinaufgeschaut in die Höh. Ist aber nit gleich kommen, der heilige Geist.

"So komm denn auf uns herab, oh heiliger Geist!" hat der Herr Pfarrer noch einmal gesagt.

Da hat der Meßner droben ganz weinerlich zur Antwort herabgerufen: "Ja, den hat mir itzt richtig die Katz zerbissen, den heiligen Geist!"

Georg Queri, 1909

Pfingstbestellung

Ein Pfingstgedichtchen will heraus
Ins Freie, ins Kühne.
So treibt es mich aus meinem Haus
Ins Neue, ins Grüne.

Wenn sich der Himmel grau bezieht,
Mich stört's nicht im geringsten.
Wer meine weiße Hose sieht,
Der merkt doch: Es ist Pfingsten.

Nun hab ich ein Gedicht gedrückt,
Wie Hühner Eier legen,
Und gehe festlich und geschmückt -
Pfingstochse meinewegen -
Dem Honorar entgehen.

Joachim Ringelnatz, 1932



Die Schnecke im Winter

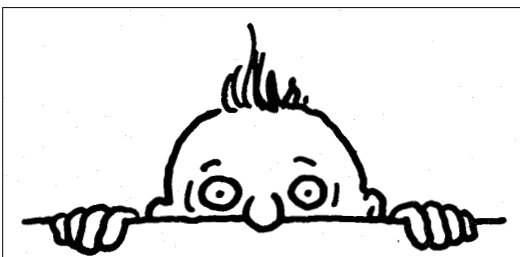
Eine Schnecke beginnt mitten im Winter damit, einen Baum zu besteigen. "Was willst du denn mitten im Winter auf dem Kirschbaum?" fragt ein Vogel überrascht. "Kirschen essen." "Aber es sind noch gar keine da." "Wenn ich oben bin, schon!"

Christ heute:

Einer, der vergessen hat, aus der Kirche auszutreten.

Der Pfarrgemeinderat

Das ist eine Gruppe ehrenamtlicher Mitarbeiter, die in regelmäßigen Sitzungen raten darf, was der Pfarrer für die Gemeinde schon beschlossen hat.



Der stolze Vater prahlt beim Kaffee, wie toll sein einjähriger Sohn schon sprechen kann. „Bubi, sag mal Rhinoceros!“ Der Kleine kommt zum Tisch gekrabbelt, zieht sich an der Tischkante hoch, schaut skeptisch in die Runde und fragt: „Zum wem?“

Hansi und der liebe Gott

Der kleine Hansi nascht furchtbar gerne Würfelzucker. Die Mutter verbietet es immer wieder und warnt, dass beim nächsten Mal der liebe Gott mit ihm schimpfen würde.

Wegen eines aufkommenden Gewitters sind alle auf dem Feld, Hansi ist allein zu Hause und Gelegenheit macht Diebe.... Er greift also wieder in die Zuckerdose. In diesem Moment hört er einen fürchterlichen Donner.

Hansi verdreht schuldbewusst die Augen und flüstert: "Und das alles wegen dem kleinen Stückel Zucker!"

Seinerzeit

(vor 10 Jahren im „Andreasboten“).



Kennen Sie den?

Plötzlich rutscht der Bergsteiger aus und kann sich gerade noch an einem winzigen Felsvorsprung festhalten. Als seine Kräfte nachlassen, blickt er verzweifelt zum Himmel und fragt: "Ist da jemand?" "Ja." "Was soll ich tun?" "Sprich ein Gebet und laß los." Der Bergsteiger nach kurzem Überlegen: "Ist da noch jemand?"



Oder den?

Eine Frau soll gesteinigt werden. Jesus tritt vor die Menge und sagt: "Wer von euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein." Plötzlich kommt ein riesiger Brocken geflogen und trifft die Frau am Kopf. Tot. Jesus dreht sich um und meint: "Mutter, manchmal gehst du mir echt auf die Nerven."



Oder den?

Warum gehen Bischöfe so ungern ins Schwimmbad? Eine falsche Bewegung und alles ist Weihwasser.



Wer da wohl gemeint ist?

**Nachgelesen
im Andreasboten
vor 10 Jahren.**

Pfarr- u. Dekanatskalendarium



MAI

Romfahrt des Dekanates	27.4.-4.5.		
Dekanatsmännermesse und Monatswallfahrt mit Weihbischof Mag. Stephan Turnovsky	Karnabrunn	8.5.	Freitag 18:30
Florianifeier	Herrnleis	9.5.	Samstag 18:00
Florianifeier	Niederleis	9.5.	Samstag 18:00
Erstkommunion	Ladendorf	10.5.	Sonntag 09:30
Dekanatsmaiidacht in der Bründlallee	Ernstbrunn	10.5.	Sonntag 19:00
Maiandacht	Garmanns	11.5.	Montag 18:00
Maiandacht	Pürstendorf	14.5.	Donnerstag 19:00
Festmesse – 20 Jahre Musikverein Ladendorf	Ladendorf	17.5.	Sonntag 09:30
Bittprozession	Eggersdorf/Garmanns	18.5.	Montag 18:00
Bittprozession	Ladendorf	19.5.	Dienstag 18:30
Bittprozession	Herrnleis	20.5.	Mittwoch 18:00
Maiandacht mit Pfarrkaffee	Herrnleis	21.5.	Donnerstag 15:00
Maiandacht mit Pfarrkaffee	Eggersdorf	23.5.	Samstag 15:00
Maiandacht	Ladendorf	23.5.	Samstag 18:30
Erstkommunion	Niederleis	24.5.	Sonntag 08:00
Maiandacht	Helpens	26.5.	Dienstag 19:00
Maiandacht	Nodendorf	27.5.	Mittwoch 19:00
Maiandacht – Kindergarten Ladendorf	Ladendorf	28.5.	Donnerstag 09:00
Ökumenisches Totengedenken	Ladendorf		
Basilika: "Ihr seid Gottes Bau!"	Oberleis	29.5.	Freitag 19:30
Maiandacht	Niederleis	30.5.	Samstag 19:00
Festmesse im Zelt	Ladendorf	31.5.	Sonntag 10:00

JUNI

Festmesse zum 70. Gbtg. (Hr. Dechant)	Niederleis	1.6.	Montag 09:00
Dekanatsmännermesse	Herrnleis	5.6.	Freitag 19:30
Lange Nacht der Kirchen		5.6.	Freitag ab 18:00
Festmesse zum 70. Gbtg. (Hr. Dechant) anschl. Pfarrkaffee	Ladendorf	7.6.	Sonntag 09:30
Priesterjubilarefeier des Vikariates mit Weihbischof Mag. Stephan Turnovsky	Grossrussbach	9.6.	Dienstag 18:00
Fronleichnam	Niederleis	11.6.	Donnerstag 08:00
Fronleichnam	Ladendorf	11.6.	Donnerstag 09:00
<i>Treffpunkt: Fam. Pfann, Kirchenzeile, weiter z. Fam. Sailer Helmut, Barentshg., weiter z. Sebastiankapelle/Fam. Pillwein in der Kapellenstr. und der Abschluss im Park bei der Marienkapelle.</i>			
Fronleichnam (70. Gbtg. Hr. Dechant)	Herrnleis	11.6.	Donnerstag 16:00
Monatswallfahrt	Karnabrunn	12.6.	Freitag 18:30
Dekanatsministrantentag	Asparn a.d. Zaya	13.6.	Samstag 14:30
Festmesse 120 FF-Niederleis	Niederleis	14.6.	Sonntag 08:30
Festmesse der Dekanatsstermwallfahrt	nach Oberleis	21.6.	Sonntag 12:00
Abmarsch in Ladendorf 07:30 Uhr, Herrnleis 08:30 Uhr, Niederleis 10:00 Uhr			
Bildungsreise der Pfarre Ladendorf zum Nordkap 23.-30.6.			
Basilika: "Die freigiebige Gräfin"	Oberleis	26.6.	Freitag 19:30
Pfarrausflug Kremsmünster (Stift) und Sonntagberg (Basilika)			
Abfahrt: Ladendorf 6:00 Uhr / Niederleis 6:10 Uhr 4.7. Samstag			

Neue Informationen (sowie kurzfristig notwendige Änderungen) finden sie auf der aktuellen Gottesordnung

**gratis und anonym:
Partner-, Ehe-, Familien-
und Lebensberatung**
professionelle Begleitung • fachliche
Information • umfassende Unterstützung

**im Bildungshaus Schloss Großrußbach,
2114 Großrußbach, Schlossbergstraße 8**

Information/Kontakt: **0664/824 37 32**
jeden Donnerstag von 18:00 – 20:00
juristische Beratung auf Anfrage möglich!





in dieser nummer

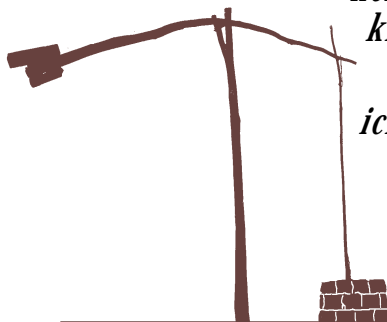


● was los g'west is' in unseren pfarrgemeinden

der ziehbrunnen

*ich pumpe und pumpe,
es kommt kein wasser.
nur der schweiß kommt mir.
einer sagt: "nur mut!"
ich gebe nicht auf.
endlich! da fließt es:
helles, kristall-
klares wasser!*

*wie oft sitze
ich über einem
bibelvers...*



... seite 4 ▶



schöne ferien, erholsamen urlaub (allen die „urlauben“ können), entspannte und sorgenfreie sommertage (allen „anderen“) und ein gesundes wiedersehen – vielleicht beim pfarrfest in ladendorf am 6.9.2009



...**eure kinder** sind nicht eure kinder.
sie sind die söhne und töchter
der sehnsucht des lebens nach sich selbst.
sie kommen durch euch, doch nicht aus euch,
und sind sie auch bei euch, gehören sie euch doch nicht.
ihr dürft ihnen eure liebe geben,
doch nicht eure gedanken,
denn sie haben ihre eigenen gedanken ...

... seite 18 ▶



Liebe Leserinnen und Leser des „Andreasboten“!

Pfingsten, das Fest der Herabkunft des Heiligen Geistes will uns auch an unsere Firmung erinnern. Erinnert Ihr Euch noch an Eure Firmung? Von meiner eigenen weiß ich nicht sehr viel: Stephansdom, sehr viele Firmlinge, Kardinal Innitzer, Prater mit Essen, Uhr. In der Schule war von einer Erleuchtung durch Gottes Geist nicht sehr viel zu spüren. Dennoch war der Tag

irgendetwas Besonderes für mich, etwas, das ich nicht beschreiben kann. Dann spielte die Firmung erst wieder eine Rolle im Priesterseminar, wo ich mittels Taufschein nachweisen musste, dass ich gefirmt bin.

Heute wird Firmung sicher feierlicher gespendet, als zu meiner Jugendzeit, und auch die Vorbereitung auf den Empfang des Firmsakraments ist heute umfangreicher und genauer. Das Sakrament aber damals wie heute behält seine Bedeutung als Vollendung der Taufe und als Zuspruch der Kraft und Würde, die Gottes Geist uns schenkt.

Aber wie spürt man das? Ist der Gefirmte ein anderer Mensch als vorher? Wie wirkt denn der Heilige Geist in uns? Wenn wir in einer schwierigen Sache einfach unserem Gewissen entsprechend gehandelt haben, dann können wir vielleicht merken, dass Gottes Geist mich gestärkt hat, das Richtige zu wählen. Es ist nicht immer leicht, sich richtig zu entscheiden und richtig zu handeln. Dass aber Gottes Geist in uns am Werk ist, übersehen wir so oft.

- ✚ Es ist Gottes Geist, der mich drängt, die frühere Nachbarin im Altersheim zu besuchen, obwohl sie eigentlich genug Angehörige hat, die das machen sollten.
- ✚ Es ist Gottes Geist, der das junge Paar nach quälenden Gesprächen zur Einsicht kommen lässt: Nein, eine Abtreibung ist keine Lösung!
- ✚ Es ist Gottes Geist, der mich ruft, meine Talente, meine Charismen in der Pfarr- oder Ortsgemeinde einzusetzen.
- ✚ Es ist Gottes Geist, der mir Freude schenkt an all dem Wunderbaren, das Gott auch für mich geschaffen hat.
- ✚ Es ist Gottes Geist, der mich antreibt, für andere zu beten, zu opfern, die in Not sind und vielleicht das Beten schon verlernt haben.
- ✚ Es ist Gottes Geist, der mich tolerant sein lässt auch gegenüber Menschen, die einer anderen Religion angehören.
- ✚ Es ist Gottes Geist, der mich treibt, mit einem Menschen ein Gespräch zu suchen, obwohl dieser mich sehr beleidigt hat.
- ✚ Es ist Gottes Geist, der mir Mut gibt im Wirtshaus zu widersprechen, wenn es wieder einmal gegen Kirche, Papst oder Bischof geht.

usw. usw. usw.

Ja, wir haben den Heiligen Geist empfangen. Er treibt uns an und wirkt in uns. Manchmal ganz selbstverständlich, einfach aus unserem Gewissen heraus, manchmal fordert er uns schwere Entscheidungen ab - aber nur, weil es so gut und richtig für uns ist. Mögen wir immer wieder die Nähe des Heiligen Geistes in unserem Leben merken und immer wieder auch um ihn bitten: Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen. Das wünscht Euch und sich auch für den Urlaub

Euer Pfarrer Walter Pischtiaik



Im **Taufsakrament** wurden zu Gotteskindern

- | | |
|------------------------------------|---|
| In Niederleis
Nina Kores | In Helfens
Johanna Flandorfer |
| In Ladendorf
Anja Posch | In Herrnleis
Elisabeth Nemetz |



Das **Sakrament der Ehe** spendeten einander

- | |
|--|
| In Ladendorf
Karin Trischack und Christian Sparrer |
| In Niederleis
Nikolaus Putnik und Barbara Magdic |

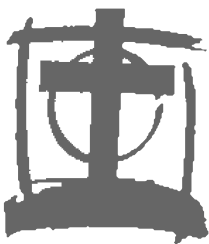
Goldene Hochzeit in **Ladendorf**

- Susanne und Walter Koci
Gerda und Ernst Seltenhammer

Diamantene Hochzeit in **Herrnleis**

- Rosina Anna
und Matthias Slunsky

In die **ewige Heimat** sind uns vorausgegangen



- | | |
|----------------|--|
| Aus Ladendorf | Gerhard Weninger
Maria Matzinger
Ing. Martin Ecker |
| Aus Herrnleis | Josef Schwarzenberger |
| Aus Eggersdorf | Dorothea Schieh |
| Aus Nodendorf | Roman Biringner |
| Aus Niederleis | Johann Stehr
Franz Hau |

INHALTE DIESER AUSGABE

„Zum Geleit“ unseres Pfarrers	2
Aus dem Leben unserer Pfarrgemeinden – Inhalt – Unsere Jubilare	3
Impressum – Redaktionstermine –	4
„ Wasser ist Leben “ Ziehbrunnen / Wasser / Wasser-Gedanken / Wassertropfen-Reise / Lebensquell	
„ Reisezeit “ Warum Menschen reisen...? Irische Segenswünsche	7
<i>PINWAND-KALENDER: Highlights im.../</i> Meditationsweg / Dirndlgwandsonntag / Erntedankfeiern in den Pfarren / Bildungsimpulse / LIMA	8
Urlaubserinnerungen eines Landpfarrers	10
„ Was los g'west is “	11
Unterwegs in den Pfarren Ladendorf, Niederleis, Herrnleis und im Dekanat: - Gratulanten unterwegs / Ostern in der Pfarre / 20 Jahre MV Ladendorf / Fest des Hl. Florian, Herrnleis Maiandacht des Kindergarten Ldf. / Baubericht / Firmung / Erstkommunionsfeiern	
- „Was los g'west is“ - Chronologie Markusfeier in Pürstendorf	17
...für dich Buchtipp+Rätselnüsse	18
- Eure Kinder	
you and ... ? fff-Gottesdienst	19
Von Urlaubsfreuden... über „spitzt“ ver „witzt“	20
News aus dem Bildungshaus	21
Zu guter Letzt	22
Ferienspiel in Niederleis / Pfarr- und Dekanatskalender	

UNSERE JUBILARE

Wir gratulieren recht herzlich zum runden Geburtstag

Im Juli 2009 ♥ Frau Elisabeth Nekham, Herrnleis, zum 90. ♥ Herrn Franz Breuer, Ladendorf, zum 90. ♥ Frau Viktoria Kandler, Herrnleis, zum 80. ♥ Frau Maria Muchart, Niederleis, zum 80. ♥ Frau Eleonora Halm-schlag, Nodendorf, zum 80. ♥ Frau Margarete Winter, Ladendorf, zum 75. ♥ Herrn Rudolf Berger, Ladendorf, zum 75. ♥ Herrn Alois Strnat, Herrnleis, zum 75. ♥ Herrn Engelbert Rötzer, Niederleis, zum 75.

Im Juli 2009 ♥ Frau Antonia Lehner, Ladendorf,

zum 85. ♥ Frau Edeltrude Kriegbaum, Ladendorf, zum 80. ♥ Frau Hedwig Giesswein, Niederleis, zum 80. ♥ Herrn Alfred Meißl, Pürstendorf, zum 75.

Im Juli 2009 ♥ Frau Anna Meißl, Paasdorf, zum 90. ♥ Frau Maria Strasser, Ladendorf, zum 85. ♥ Herrn Siegfried Freudenberger, Niederleis, zum 80. ♥ Herrn Ing. Franz Trondl, Niederleis, zum 75. ♥ Frau Christine Amann, Herrnleis, zum 75. ♥ Frau Gertrude Szlaby, Eggersdorf, zum 75.



IMPRESSUM

Medieninhaber, Redaktion und Herausgeber: **Röm.-kath. Pfarren Ladendorf** (DVR-Nr. 0029874-1074), **Herrnleis** (DVR-Nr. 0029874-1075) und **Niederleis** (DVR-Nr. 0029874-10900)
A-2126 Ladendorf, Kirchenzeile 3
Tel. 02575/2200; Eigenvervielfältigung, Auflage 1.150 Stück; Versand-PA 2126 Ladendorf

MITARBEITERINNEN + MITARBEITER

Gerlinde Burger, Josef Böschatt, Dipl.-Päd.Franz Knittelfelder, Anton Matejcek, Clementine und Franz Nekham, Dechant Msgr. Walter Pischtiak, Heidi und Leopold Rötzer, Frieda und Karl Unger, Brigitte Vetter, Josef Wasinger, Midi und Petra Wegerth.
Fertigung und Verteilung: viele freiwillige – sichtbare aber auch im Hintergrund wirkende unsichtbare – Helferinnen und Helfer, denen hiermit herzlich gedankt sei.

E-MAIL-KONTAKT

Für pfarramtliche Belange:

kanzlei@pfarreladendorf.at

... für Anliegen an den Pfarrgemeinderat:

pfarrgemeinderat@pfarreladendorf.at

... für Redaktionelle Beiträge, etc.:

redaktion@pfarreladendorf.at



Der Ziehbrunnen

*Ich pumpe und pumpe,
es kommt kein Wasser.
Nur der Schweiß kommt mir.
Einer sagt: "Nur Mut!"
Ich gebe nicht auf.
Endlich! Da fließt es:
helles, kristallklares Wasser!*

*Wie oft sitze ich
über einem Bibelvers
und lese und lese
und denke nach und betrachte,
bis mich plötzlich ein Wort ergreift.*

*Ich bete, bin still,
lange Zeit,*

*bis das Wort mich ganz erfüllt
und als Verheißung mich trägt.*

*Im Brunnen tief unten ist Wasser.
Ich brauche nur die Ausdauer,
das Wasser langsam
heraufzupumpen.*

*Ein Wort Gottes ist wie das Wasser
tief unten im Brunnen.*

*Es braucht lange Zeit,
bis sich mir
sein Sinn erschließt.*

Martin Gutl, Meine Wege sind dir vertraut,
Gedanken und Gebete, Verlag Styria, Graz, Wien, Köln 1990



REDAKTIONSTERMINE

REDAKTIONSSCHLUSS

für den **nächsten
ANDREASBOTEN**

Sonntag, den
30. August 2009

Die **Verteilung** erfolgt ab

Montag, den 14. 9. 2009. Wir bitten
um Leserzuschriften, Reaktionen und –
ganz besonders – um **Ihren aktuellen**

Beitrag. Bitte an das Pfarramt:
2126 Ladendorf, Kirchenzeile 3
oder per E-mail:

redaktion@pfarreladendorf.at

Wasser

Wasser (H₂O) ist eine chemische Verbindung aus den Elementen Sauerstoff (O) und Wasserstoff (H).

Die Bezeichnung „Wasser“ wird besonders für den flüssigen Aggregatzustand verwendet. Im festen (gefrorenen) Zustand spricht man von Eis, im gasförmigen Zustand von Wasserdampf. Wasser ist die einzige chemische Verbindung auf der Erde, die in der Natur in allen drei Aggregatzuständen vorkommt (beim Eisberg liegen beispielsweise alle drei Aggregatzustände des Wassers nebeneinander vor).

Quelle: Aus dem Internet

Einige Wasser-Gedanken

Genau kann ich mich erinnern, wie groß der Durst war, wenn ich als Gymnasiast aus der Oper oder dem Burgtheater heimgekehrt bin. Kaufen konnte ich mir nichts, das war für mich zu teuer, und ein Stehplatz macht durstig. Aber das beste Getränk wäre sicher nicht so gut gewesen wie zu Hause das Wiener Hochquellwasser aus der Wasserleitung. Einfach, man dreht den Wasserhahn auf und es kommt Wasser. Nicht überall auf der Welt haben Menschen diese Erfahrung. Wasser ist auch heute noch für viele Menschen Mangelware.

Wasser spielt auch in der Heiligen Schrift eine große Rolle, ist diese doch das Buch des Lebens und ohne Wasser gibt es ja kein irdisches Leben. Eine ganz besondere Stelle findet sich bei Johannes (19,28): eines der sieben letzten Worte Jesu am Kreuz: "Mich dürstet". Er sprach diese Worte zu seinem himmlischen Vater, aber auch zu den Menschen, die bei seinem Sterben dabei waren: Wasser ist Grundlage des Lebens, er dürstet nach Leben, als Mensch auch nach dem ewigen Leben.

"Errette mich, o Herr, die Wasser gehen mir bis an die Kehle!" heißt es im Psalm 69,2.

Da ist auch vernichtende Kraft des Wassers zum Ausdruck gebracht. Wasser kann auch zum Grab werden. Wir brauchen dabei nur an die unzähligen Flüchtlinge zu denken, die es nicht schaffen, von Afrika nach Europa zu gelangen. Oder denken wir an die Fluterzählung mit Noach und die Arche.

Wasser labt uns, wenn wir durstig sind, Wasser reinigt, Wasser erquickt, ist aber auch ein Symbol des Chaos. "Die Erde aber war wüst und leer, der Geist Gottes aber schwebte über den Wassern." heißt es ganz am Anfang der Heiligen Schrift. Gott ist es, der auch Chaos ordnen kann. Er kann auch das Chaos unseres Lebens ordnen, wenn wir es ihm nur übergeben.

Bei der Taufe spielt Wasser natürlich auch eine besondere Rolle. Wir erhalten neues, göttliches Leben, werden hineingetaucht in den dreifaltigen Gott. "Wer dürstet komme zu mir, und es trinke, wer an mich glaubt. Wie die Schrift sagt, werden aus seinem Innern Ströme von lebendigen Wasser fließen!" ruft Jesus bei einem Laubhüttenfest in Jerusalem aus (Joh 7, 37-39). Ja, Gottes Liebe, Gottes Leben in uns, sollen wir weitergeben.

WP

Die Reise eines Wassertropfens

Still und kalt war die Nacht, es hatte gerade erst geregnet, da fiel ich vom Blatt des Birkenbaumes, hinein in den kristallklaren Bach. Viele waren von meiner Art vertreten, so viele liefen das Bachbett hinab, dass man sie nicht zählen konnte. Sie alle lachten und sangen und durch unsere enorme Anzahl, klang es wie ein mächtiges Rauschen. Ich wusste damals noch nicht, was auf mich zukommen würde, deswegen rannte ich immer weiter, gemeinsam mit meinen Brüdern und Schwestern.

Doch meine Reise endete früher, als die von den meisten Gefährten. Als der Bach an einem Wanderweg vorbeiführte, beugte sich ein Mensch zu uns herab und verschloss mich mit einigen anderen Wassertropfen in eine Wasserflasche. "Ach, wie schade", dachte ich, "so gern wär ich noch weiter gereist und hätte mehr gesehen, als nur Wolken, das Blatt des Birkenbaumes und das Flussbett." Der Mensch setzte die Plastikflasche an seine Lippen und sog gierig einige meiner Geschwister ein. Verzweifelt klammerte ich mich an die Wand der Flasche und entging so meinem Ende. Danach nahm er mich und meine Geschwister mit nach Hause, doch anstatt uns ebenfalls zu trinken und uns somit ein würdiges, aber kurzes Ende zu erweisen, schüttete er uns achtlos in den Abfluss.

Empört ließ ich die grobe Rutschpartie über mich ergehen und kam gemeinsam mit den anderen Tropfen zu dem stinkenden, toten Abwasser. Ich weiß nicht, wie viel Zeit vergangen war, als ich zu einem brutalen Ort gelangte: der Kläranlage.

Ich wurde gefiltert, mit gemeinen Chemikalien gereinigt

und schließlich in eine Wasserleitung gedrängt. Noch bevor ich mich wieder erholen konnte, von der groben Prozedur, wurde ich von der Wasserleitung in einen großen, weißen Kanister gepumpt."

„Was ist denn das? Wo sind wir?“ fragte ich einen Tropfen, der etwas über mir gemütlich an der Wand klebte. Doch dieser zuckte nur mit den Schultern.

Der Kanister wurde zu einem Auto getragen, welches an einen Ort fuhr, an dem es sehr laut war. Ich hörte etwas, dass wie ein Brummen eines Motors klang, es konnte aber auch etwas anderes sein, denn ich sah ja nichts, außer der weißen Kanisterwand. Mit einem Ruck wurden wir in die Höhe gehoben und wo anders hingestellt. Lange Zeit stand der Kanister still, nur ein leichtes Schaukeln bewegte uns. Das Brummen begleitete uns die ganze Zeit über. Endlich, nach einer kleinen Ewigkeit, wie es schien, verstummte der Motor und wir wurden weggetragen. Ich wusste noch nicht, wo ich war, doch ich hörte Menschenstimmen.

Plötzlich wurde ich durch ein Loch des Kanisters ins Freie befördert und gelangte in die zur Schale geformten Hände eines Mädchens. Erstaunt blickte es mich an. Es war sehr sonderbar, denn die Haut des Kindes war schwarz! So etwas hatte ich noch niemals zuvor gesehen. Das Mädchen lächelte. Es lächelte ein dankbares Lächeln, nicht ein Lächeln von unbestimmter Fröhlichkeit, sondern von echter Dankbarkeit und als es mich trank, wusste ich, dass es gut war. Ich war nichts weiter als ein Tropfen Wasser und doch hatte ich jemanden glücklich gemacht. Das war mein würdiges Ende.

Aufsatz der Schülerin Kim Köhler, Poysdorf



Der Lebensquell

Blauer Planet

Obwohl die Erde zu mit 70 Prozent mit Wasser bedeckt ist sind nicht mal drei Prozent Süßwasser und davon nur ein Zehntel flüssig vorhanden. Das übrige Süßwasser ist in Gletschern und den Polkappen gefroren.

Ungleiche Süßwasser-Verteilung

Süßwasser ist kostbar und sehr ungleich über die Erde verteilt. Im nahen Osten und in Afrika herrscht Wassermangel, was bereits mehrfach zu kriegerischen Auseinandersetzungen geführt hat. In Mitteleuropa scheint Wasser dagegen unbegrenzt verfügbar zu sein.

Der ewige Wasserkreislauf

Der Regen lässt den Wasserspiegel der Flüsse ansteigen und trinkt die Erde.



Der Niederschlag dringt in die Erde ein und versickert durch die verschiedenen Schichten allmählich in die Sande, Kiese und Klüfte der Grundwasserhorizonte.



Wie auch an der Erdoberfläche fließt das Wasser unterirdisch in Flüssen, Seen und Meere.

Die Landmasse der Kontinente speichert den Niederschlag und gibt ihn nur langsam wieder frei. Ist das Wasser im Meer angekommen kehrt es von dort in

die Luft zurück und verdunstet.

Die mit Feuchtigkeit beladenen Wolken werden von den Winden zum Land zurückgeblasen, wo sie an den Küsten und Gebirgen abregnen.



Der Wasserkreislauf schließt sich.

Fließwasser selbstverständlich

Während unsere Vorfahren das Wasser als wichtigste Grundlage ihrer Existenz erkannten, hat die moderne Technologie diese Abhängigkeit aufzuheben versucht.

An Stelle der Quelle oder des Brunnens ist der Wasserhahn getreten:

Im Handumdrehen ist Wasser jederzeit und in scheinbar beliebiger Menge verfügbar. Wir nehmen es nur beiläufig als kurzen Strahl wahr, bevor es wieder im Abfluss verschwindet, und sind uns nur selten bewusst, dass alles Leitungswasser aus der Natur stammt, einmal Tau, Schneekristalle oder Regentropfen war.

Quelle: Greenpeace Deutschland

Reisezeit

Warum Menschen reisen...

...um zu flüchten

Krieg und Verfolgung zwingen viele Menschen in Europa, Afrika, Asien und Lateinamerika ihre Heimat zu verlassen. Sie können fast nichts mitnehmen auf diese "Reise" und wissen oft gar nicht, wohin sie gehen sollen, wo sie ein Dach über dem Kopf finden können.

...um sich zu erholen

Wenn die Schulen ihre Tore schließen, brechen die Familien in den Urlaub auf: in die Berge, ans Meer, auf einen Bauernhof. Zwei oder drei Wochen im Jahr möchte man den Alltag hinter sich lassen, um miteinander viel Zeit zu verbringen. Man verbringt die Zeit mit baden, wandern, spielen, lesen und faulenzern.

...um zu erforschen

Vom 16. Jahrhundert an reisten europäische Forscher in fremde Gebiete Amerikas, Afrikas und Asiens. Sie interessierten sich dafür, welche Völker in den unbekanntem Ländern lebten, welche Tiere und Pflanzen es dort gab. Mit der Entwicklung der Flugtechnik verließ der Mensch den Forschungsraum Erde und wagte erste Schritte ins Weltall.

...um zu überleben

In den kargen Gegenden dieser Welt - in den Wüsten und Steppen - leben die Nomaden. Sie wandern mit ihren Tierherden umher auf der Suche nach Wasser und grünen Weiden. Die Tiere tragen auf dieser Reise alles mit, was die Menschen zum Leben brauchen: Zelte, Kleidung, Geschirr, Werkzeug und Lebensmittel.

...um Handel zu treiben

Seit jeher sind Menschen unterwegs, um ihre Waren zu verkaufen oder einzukaufen. Die Seidenstraße in Asien, die Salzstraße quer durch Österreich erinnern

noch heute daran. Tag für Tag sind viele Menschen unterwegs, um ihre Ernte auf den Markt zu bringen. Bei uns haben diese Tätigkeit große Lastwagen und ihre Chauffeure übernommen.

...um zu erobern

Die Europäer schickten ihre Schiffe mit vielen Soldaten rund um die Welt, um neue Länder zu erobern. Die Einheimischen wurden versklavt, die Länder zugunsten Europas ausgebeutet. Viele Kaufleute wurden damit reich, die Königshäuser gewannen an Macht.

...um zu beten

Schon in der Antike machten Pilger weite Reisen zu Tempeln und Heiligtümern, um dort zu beten und die Götter anzurufen. Die Pilger waren meist in Gruppen zu Fuß unterwegs. Die Pilger mussten große Strapazen auf sich nehmen, um ihr Ziel zu erreichen. Ihren Pilgerweg betrachteten sie als Symbol für ihren Lebensweg.

Zu allen Zeiten bewegten sich Menschen von einem Ort zum anderen. Sie gingen zu Fuß, ließen sich auf Reittieren tragen, waren auf Schiffen unterwegs oder im einfachen Wagen. Sie zogen umher auf der Suche nach Nahrung oder einer neuen Heimat, sie erforschten fremde Länder, suchten nach großen Schätzen und pilgerten zu großen Heiligtümern. Auf ihren Reisen überwandern sie hohe Berge und große Meere, marschierten durch heiße Wüsten und dichte Urwälder. Im Laufe der Zeit wurden die Verkehrsmittel bequemer, die Verkehrswege sicherer. Erst gab es Pferde und Kutschen, später die Eisenbahn. Heute reisen wir mit Autos und Flugzeugen - immer schneller und immer weiter.



IRISCHE SEGENSESWÜNSCHE...



...für deine Reisepläne und für die Zeit nach der Reise!

Mögest du immer ein sauberes Hemd,
ein sauberes Gewissen und Geld in deiner Tasche haben!



Mögest du im Nachhinein immer wissen, wo du gewesen bist,
im Voraus wissen, wo du hingehst,
und in jedem Moment wissen, wenn du zu weit gehst!



pinwand KALENDER

Highlights im ...

... August

WEINVIERTLER GLAUBENSWEG – 9. bis 15. 8. 2009

Eröffnungsgottesdienst mit Kardinal Dr. Christoph Schönborn
am Sonntag, den 9. 8. 2009 um 17:00 Uhr in Karnabrunn



... September

PFARRFEST IN LADENDORF

Sonntag, den 6. 9. 2009 im Pfarrgarten
und Pfarrstadt – Hl. Messe um 9:30 Uhr

**Gute Laune
ist ein
Kleidungsstück,
das man
in jeder
Gesellschaft
tragen kann.**



FEIER DER RUNDEN GEBURTSTAGE

Samstag, den 19. September 2009
Hl. Messe um 18:00 Uhr in Ladendorf

E R Ö F F N U N G

„Meditationsweg Weinviertel in Ladendorf“

Sonntag, den 13. September 2009

Nähere Details entnehmen sie bitte den Plakatankündigungen

Eine Initiative der Volkskultur, der Landwirtschaftskammer und der NÖ-Versicherung:

„Dirndlgwandsonntag“

Im Rahmen der Initiative „Wir tragen Niederösterreich“ wird ganz Niederösterreich am **Sonntag, den 13. September 2009** dazu eingeladen, gemeinsam am so genannten **Dirndlgwandsonntag** in traditioneller Tracht in die Kirche (zum Sonntagsgottesdienst) zu gehen.

pinwand KALENDER



Erntedankfeiern in ...

... Niederleis	20. 9.	Sonntag	9:00
... Pürstendorf	24. 9.	Donnerstag	18:00
... Eggersdorf	25. 9.	Freitag	17:30
... Herrnleis	26. 9.	Samstag	18:00
... Ladendorf	27. 9.	Sonntag	9:30
... Garmanns	28. 9.	Montag	18:00

Bildungsimpulse



VORMERK-TIPP

Herbstseminar 2009 in Ladendorf

Thema: „Zwischen warum und trotzdem“

Referentin: Dr. Isabella Simon

Nähere Informationen und Details im nächsten „Andreasboten“



links:

Katholisches
Bildungswerk Wien



www.bildungswerk.at



SCHLOSS
Großrußbach

www.bildungshaus.cc



www.pfarreladendorf.at

Bildungshaus Großrußbach

LIMA: Gedächtnis- und Bewegungstraining hilft die Selbstständigkeit im Alter zu erhalten und die Pflegebedürftigkeit zu vermeiden bzw. zu verzögern.

LIMA steht allen Interessierten Damen und Herren offen.

Das **LIMA** (Lebensqualität im Alter) Trainingsprogramm bietet Ihnen Gedächtnistraining, Bewegungstraining, Kompetenztraining und die Beschäftigung mit Glaubens- und Sinnfragen. Neueinsteiger/innen jeden Alters sind uns jederzeit willkommen!

Termine: jeweils am Dienstag
von 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr
am 20.1.2009, 10.3., 31.3., 28.4. und 19.5.2009

LIMA

Lebensqualität im Alter



Referentin: Brigitte Grinner
pensionierte Religionslehrerin,
ausgebildete LIMA-Trainerin

Teilnahmebeitrag: 5,- pro Treffen
Telefonische Anmeldung jeweils bis Freitag
vor dem Treffen im Bildungshaus erbeten!

Katholisches
Bildungswerk Wien

In Zusammenarbeit mit dem
Katholischen Bildungswerk
der Erzdiözese Wien.

Urlaubserinnerungen eines Landpfarrers

über spitzt verwitzt
-special

Schon damals

Unsere Ministranten waren auf Ferienlager, wo ich sie eines Abends besuchte. Am Lagerfeuer wurde gesungen und erzählt. So sollte jeder über ein besonders beeindruckendes – gutes oder schlimmes – Erlebnis berichten. Ich erzählte: "Ich war noch ein Bub, so alt wie ihr. Da musste ich während eines Lagers zum Zahnarzt und der hat mir – schrecklich – einen falschen Zahn herausgezogen." "Was", ruft da Paul, "schon als Kind hatten sie falsche Zähne?"

Schönheit und Schöpfung

Als wanderfreudiger "Jung"-Pfarrer ging ich einmal mit älteren Ministranten auf Klettertour. Nach schwerer Anstrengung haben wir dann doch alle den Gipfel erklommen. Vor lauter Freude schwärmte ich von den Wundern der Natur: "...dem blauen See inmitten gelber Rapsfelder und sattgrünen Wäldern im Tal. Weiter hinten das Dorf Schmalbach mit der Blasius-Kapelle..." Da wurde ich von Toni entnervt unterbrochen: "Warum haben sie uns denn hier heraufgeschleppt, wenn es unten so schön ist?"

Rechte Planung

Als Tourist besuche ich gerne so manche Pfarrgemeinde in unseren Landen. In Großstätten bewunderte ich beispielsweise die gepflegte, kleine Dorfkirche. Für diese große Ortschaft schien mir die Kirche doch ein wenig zu klein. So befragte ich dazu den Mesner. Seine Erklärung: "Wenn alle reingehen, gehen nicht alle rein. Aber da nicht alle reingehen, gehen alle rein."

Spezialität des Hauses

Auf meinen "Bibl. Reisen"-Touren genieße ich in diesen Urlaubstagen gerne die regionale Küche. Im Dorfkrug bestellte ich deshalb – ohne die Speisekarte gesehen zu haben: "Bringen sie mir bitte die Spezialität des Hauses." Das Gericht wurde umgehend serviert und ich frage interessiert, was ich da

eigentlich auf dem Teller habe. "Räuberspieß" war die prompte Antwort des Kellners. "Und was ist das Besondere, die Spezialität an diesem Räuberspieß?" wollte ich dann wissen.

"Warten sie, bis sie die Rechnung bekommen", antwortete unverblümt der Kellner.

Zum Fressen gern

Als junger Kaplan und begeisterter Bergsteiger betrat ich einst eine Salzburger Almhütte. Bellend sprang ein kleiner Hund an meinem Hosenbein hoch. Ganz begeistert von dem niedlichen Hund, fragte ich die Sennerin: "Beißt ihr Hund?" Antwort: "Na, unser Hund beißt net."

Und so bückte ich mich zu dem Hund hinunter, um ihn zu streicheln. Doch sofort verbeißt sich dieses „µ°m..ia°X%°-stük°\“ in meine Hand.

Mit schmerzverzerrtem Gesicht rufe ich der Sennerin zu: " Sie haben doch gesagt, dass ihr Hund nicht beißt!" Sie antwortet darauf: "Des is jo a net unser Hund."





Was los g'west is' in unseren Pfarrgemeinden



LADENDORF, FILIALE EGGERSDORF

Sehr geehrter Herr Dechant, lieber Herr Pfarrer!
Ich darf Dir im Namen der Eggersdorferinnen und Eggersdorfer zu Deinem bevorstehenden 70. Geburtstag von ganzem Herzen alles Liebe und Gute wünschen, vor allem Gesundheit. Gottes Schutz und Segen für noch viele schöne Jahre. Den Geist Gottes für Dein weiteres Wirken im Dekanat, den Pfarren und vielen Filialen.

Ich möchte auch ein ganz großes Danke sagen für Deinen großen und unermüdlichen Einsatz für das Reich Gottes. Andere sind mit 70 schon längst in Pension und Du musst Deine Termine immer wieder koordinieren und neu einteilen um alles irgendwie unterzubringen. Aber nie sagst Du das geht nicht mehr, sondern es muss schon irgendwie gehen.

Manchmal ist es kaum zu glauben wofür Du Dir alles Zeit nimmst und Dich einsetzt. Bei wie vielen Veranstaltungen und Feiern du dabei bist, das ist wirklich nicht selbstverständlich. Ein herzliches Danke schön dafür und auch für Deinen Einsatz hier bei uns in Eggersdorf.

DANKE!

*PGR Herta Bacher,
Eggersdorf*

*Gratulation nach
der Maiandacht in
Eggersdorf*



70 Jahre

**KR Msgr.
Walter Pischtiak,
Dechant und Pfarrer**

LADENDORF

Lieber Herr Pfarrer!

Auch wenn Du immer wieder sagst, Du willst nicht jedes Jahr feiern (Stichwort AEIOU: Alte Esel Jubilieren Ohne Unterlass), aber es gibt halt wirklich viele Gründe, Dich zu feiern und Dir damit DANKE zu sagen.

Am 7. Juni wurdest Du im Jahre 1939 geboren. Aus diesem Grund haben wir Ladendorferinnen und Ladendorfer uns gedacht, wir überraschen Dich genau an diesem Tag mit einem kleinen Geburtstagsfest – bis zum Pfarrfest wollten wir einfach nicht warten!

Zuerst möchten wir zu Deinem Geburtstag um Gottes Segen bitten – für die hoffentlich noch vielen Jahre, die Du noch mit uns als Pfarrer verbringen wirst. Wir wünschen Dir auch von ganzem Herzen alles Gute und viel Gesundheit – bei der Gesundheit ist auch ein kleiner Eigennutzen dabei: wir haben es ja schon besprochen, dass eine Rolltreppe auf den Ladendorfer Kirchenberg zu teuer kommen würde!

Wir möchten Dir aber auch DANKE sagen. DANKE für Deinen unermüdlichen Einsatz in unserer Pfarre und für Dein Wirken, mit dem Du uns Gottes Nähe immer wieder spüren lässt. DANKE für die Zeit, die Du mit "Deiner" Pfarrgemeinde verbringst, sei es bei

besinnlichen Feiern wie z. B. dem Morgenlob, aber auch bei den zahlreichen unterhaltsamen Veranstaltungen in unserem Ort.

Dass Du „ein Pfarrer für ALLE“ bist, zeigt auch die Tatsache, dass Dir heute nicht nur wir, sondern auch die Gemeinde durch Bürgermeister Othmar Matzinger, aber auch verschiedene Vereine, wie z.B. der Musikverein, der Seniorenbund, der Sportverein, der Verschönerungsverein, der Kameradschafts-bund und die Feuerwehr gratulieren.

Wir hoffen, dass Du Dich über unser kleines Geburtstagsfest freust und dass Du uns noch viele Jahre als „unser lieber Herr Pfarrer“ erhalten bleibst.

PGR Michaela Zeiler, Ladendorf



Einige der zahlreichen Gratulanten

LADENDORF, FILIALE GARMANNS

Sehr geehrter Herr Pfarrer,
geschätzter Herr Dechant!

Dein 70ster Geburtstag ist ein geeigneter Zeitpunkt Dir einmal in gebührender Form Danke zu sagen.

Danke für die vielen schönen Neuerungen in unserer Filialkapelle in Garmanns, die es bis zu Deinem Amtsantritt als Pfarrer in Ladendorf nicht gab.

Anfangen von den regelmäßigen Montag-Abendmessen über die Totenandachten für verstorbene Garmannser, die gemeinsamen Bittprozessionen am Eggersdorfer Berg bis zu den feierlichen Taufen in unserer Kapelle.

Ja, sogar eine Hochzeit und eine Goldene Hochzeit hast Du in unserer Kapelle ermöglicht.

Danke und vergelts Gott dafür!

Im Namen der Garmannserinnen und Garmannser wünsche ich Dir für die nächsten Jahre Gottes Segen, Gesundheit und weiterhin die Freude an der Berufung als unser Pfarrer.

PGR Gerhard Toifl, Garmanns



Eine Schuhbürste mit Verlängerung



Überreichung der Geburtstagswünsche in Niederleis

Auszüge aus der Laudatio

..... Seit nunmehr fast 11 Jahren bist du auch Pfarrer von Niederleis

..... Deine große Einsatzbereitschaft ließ dich auch die kirchliche Karriereleiter empor klettern: Du bist seit 1988 Geistlicher Rat, wurdest 1994 vom Erzbischof zum Konsistorialrat ernannt und bist seit 2002 auch Kaplan seiner Heiligkeit, also Monsignore.

Dass dich auch deine Priesterkollegen im Dekanat sehr schätzen erkennt man auch daran, dass sie dich 1987 zum Dechantstellvertreter und 1988 zum Dechant des Dekanats Ernstbrunn gewählt haben, und dann alle 5 Jahre wieder d.h. du hast bald das silberne Dechantenjubiläum.

..... In diesem Sinne, sehr geehrter Herr Monsignore, lieber Walter alles Liebe und Gute zum 70er.

Und möge unser Herrgott dir noch lange jene KRAFT, jene BEGEISTERUNG, jene FREUDE und auch die GESUNDHEIT schenken, die notwendig ist, so vielen Pfarren weiter ein guter Seelsorger zu sein.

PGR Leopold Rötzer, Niederleis



Eine Geldtorte von der Pfarrgemeinde Herrnleis

Lieber Herr Dechant!

Es freuen sich heute

mit Ihnen die großen und kleinen Leute über ein 70-Jähriges Leben, das Gott gegeben.

Gottes Ruf hat für Sie gezählt,

Sie haben sich IHM zur Verfügung gestellt.

Auf SEINE Führung haben Sie vertraut

und auf IHN Ihr ganzes Leben gebaut

IHM gedient, weil ER Sie berührt

und Menschen geführt.

Dass Gott Sie leite in großer Güte,

mit seiner Gnade Sie stets behüte,

die schützenden Hände über Sie breite,

mit seinem Segen Sie immer begleite,

das Gute Ihnen reichlich lohne,

vor allem Bösen Sie verschone,

dies alles wünschen von Herzen wir:

DER HERR SEI MIT DIR !

PGR Clementine Nekham, Herrnleis

LADENDORF Ostern in der Pfarre

Ein wunderschönes Osterfest konnten wir feiern. Das Wetter spielt so herrlich mit. Lange ist es her, das die Ratscher mit kurzen Hosen und kurzen Ärmeln bei ihren Runden so ins Schwitzen kamen. Eine Ölbergandacht beim Friedenskreuz, einmal ohne Sturm und dicken Hauben und Handschuhen. Die laue Nacht bei der Feuerweihe und Auferstehungsfeier. Auch der Osterhase konnte sich austoben beim Nester verstecken. Und das hat er auch (sh. nachstehenden Bericht). Alles in allem ein wunderschönes Fest der Auferstehung. *Midi Wegerth*



Osternestsuche im Pfarrgarten Auch dieses Jahr fand wieder unsere Osternest-suche bei Schönwetter statt. Viele Kinder freuten sich über die vom Osterhasen gefüllte Nester. Gesamt wurden 43 Osternester versteckt, natürlich wurden alle gefunden. Vielen Dank den freiwilligen Spenden, welche uns auch die Osternestsuche für's nächste Jahr wieder sichern. Auch ein Danke an die Pfarrgemeinderäte, welche die Osternestsuche auch für die Eltern mit Getränken unterstützten. *Andrea Prenner*



LADENDORF Festmesse „20 Jahre MV Ladendorf“



Anlässlich unseres 20-jährigen Bestandsjubiläums feierten wir am 17.5. bei wunderschönem Wetter im Pfarrgarten unser Musikfest.

Wir begannen unsere Veranstaltung mit einer Festmesse, welche unser Ehrenmitglied Dechant Msgr. Walter Pischtiak sehr feierlich gestaltete. In der Predigt ging unser Herr Pfarrer auf die vielen Veranstaltungen ein, die der Musikverein das ganze Jahr über im kirchlichen Bereich mitgestaltet: die Palmprozession, die Begrüßung der Gäste bei der Erstkommunion und Firmung, die Fronleichnamsprozessionen in Ladendorf und Herrnleis, das Pfarrfest, die Hel-

denehrung, ab und zu eine Hochzeit und leider auch das eine oder andere Begräbnis. Im Anschluss an die Messfeier wurden auch einige Ehrungen vorgenommen.

DI Katharina Klinghofer und Norbert Feilhammer wurden vom Niederösterreichischen Blasmusikverband für 15 jährige aktive Musikausübung geehrt. Christian Mayer ist schon 25 Jahre lang aktiver Musiker. Das "Ehrenzeichen für eifrige und ersprießliche Tätigkeit in der niederösterreichischen Blasmusik" bekamen Ulli Mayer, Andrea Zohmann und Karl Koppitz. Kapellmeister Josef Zohmann erhielt vom NÖBV die "Ehrennadel in Gold". Er hat seit der Vereinsgründung - also seit 20 Jahren - die musikalische Leitung des Musikvereins Ladendorf über.



Sehr überrascht waren wir, dass auch unser Herr Bürgermeister seitens der Marktgemeinde Ladendorf dem Obmann und dem Kapellmeister für die langjährige Tätigkeit Dank und Anerkennung ausgesprochen hat.

Danach unterhielten "Die Rebläuse" die zahlreichen

Gäste beim Frühschoppen. Bei herrlichem Wetter genossen die Besucher die Musik, konnten sich bei Schnitzel, Surbraten und Bratwürstel stärken. Auf der eigens aufgebauten Tanzbühne konnten die Kalorien gleich wieder abgebaut werden. Fast ohne Unterbrechung ging es zum Dämmerchoppen über, wo unsere Freunde vom Musikverein Hochleithen aufspielten. Vielen Dank den Besuchern und den zahlreichen Helfern, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Anton Flandorfer

HERRNLEIS Zum Fest des Hl. Florian

Zum Fest des hl. Florian und seinen Gefährten luden die freiwilligen Feuerwehren von Eggersdorf, Garmanns, Grafensulz, Herrnleis, Laden-

dorf, Neubau und Pürstendorf ein. Heuer war Herrnleis an der Reihe, da sich die Feuerwehren des Unterabschnittes Ladendorf jährlich abwechseln.

Zur Festmesse, am 9. Mai 2009 für die lebenden und verstorbenen Feuerwehrkameraden konnte Kommandant Leopold Riepl, Feuerwehrkurat Dechant Msgr. Walter Pischtiak, Abschnittskommandant Karl Macher, Unterabschnittskommandant Markus Bacher, Vizebürgermeister Himmer, Gemeinderäte und zahlreiche Feuerwehrmänner begrüßen. Im Rahmen der Florianifeier wurden auch 2 Jungfeuerwehrmänner angelobt.

Für die musikalische Gestaltung der Festmesse und den anschließenden gemütlichen Beisammensein sorgte die Trachtenkapelle Ladendorf unter Rudolf Schmid.



LADENDORF

Ein verschwundenes Kreuz schlägt hohe Wellen

Im Herbst 2008 wurde im Kindergarten eingebrochen, alles durchgestöbert ein kleines, geweihtes Kreuz aus Rom mitgenommen. Da uns dieses Kreuz Brigitta mitgebracht hatte und wir es zum Begreifen, Betrachten in einer Schmuckschachtel in der religiösen Ecke liegen hatten, wurde es von den Kindern sehr geliebt und die Enttäuschung über den Verlust war groß.

Eine Mutter, die von den Erzählungen ihres Sohnes betroffen war, wollte unbedingt einen Ersatz beschaffen und wandte sich an die Erzdiözese Wien mit dem Anliegen, ob diese solch ein Kreuz zur Wiedergutmachung bei-steuern könne. In der Erzdiözese gab es dann eine große Aufregung darüber und unser Herr Dechant wurde verständigt, um sich mit diesem Problem zu befassen. Am Aschermittwochmorgen brachte er uns deshalb ein Kreuz aus Jerusalem, wo er kurz vorher war und es bekam einen Ehrenplatz in unserer Gruppe.

Außerdem versprach er uns von seiner Wallfahrt nach Rom, ein Kreuz - das vom Papst geweiht wurde - mitzubringen. Bei unserer Maiandacht wurde es uns nun überreicht.

DIE GRÜNE GRUPPE



NIEDERLEIS Kirchenrenovierung Baubericht

Wie geplant erfolgte nach Ostern mit dem Abmontieren der Kirchenbänke der Start zur Kirchenrenovierung. Zahlreiche Helfer waren zur Stelle, um die schon vorher vom großen Kirchenreinigungsteam vorgereinigten Bänke abzuschrauben u. mit Traktor u. Anhänger in einen Schuppen zur Zwischenlagerung zu bringen. Nach dem Abschlagen des feuchten Putzes war erneut eine große Zahl von Freiwilligen einen ganzen Tag an der Arbeit, um die Leerverrohrung für die neue Elektroinstallation aufzustemmen u. die Schläuche zu verlegen. Momentan sind die Verputzarbeiten im Gange.

Zum Streichen der Kirchenbänke wird die Bevölkerung wieder um aktive Mithilfe gebeten. Wir vom Pfarrgemeinderat danken schon jetzt für die breite Unterstützung sei es durch die so zahlreiche aktive Mitarbeit oder auch durch Spenden (Kto. Nr. 402 883, Blz. 32145 bei der Raika Ernstbrunn). Auf Grund von Anfragen planen wir für die Restaurierung der Kreuzwegbilder Spendern die Möglichkeit zu geben, die Kosten für einzelne Bildern zu übernehmen. Nähere Informationen im Herbst, wenn die genauen Kosten bekannt sind.

PGR Leopold Rötzer

Firmung in Ladendorf



„Was tust du in Gottes Namen?“,

war das Thema unserer heurigen Firmung. In der Vorbereitung haben wir versucht Jesus unsere Hände, Füße, Lippen und Ohren zu leihen. Viele Aktivitäten sind daraus entstanden. Zur Gabenbereitung haben wir daraus eine Kirche gebaut und zeigten, wie vielfältig unsere Kirche ist. Unser Firmspender, Bischof DDr. Krätzl fand treffende Worte und freute sich, dass einige Firmlinge schon



aktiv in der Pfarre mitarbeiten und ermunterte alle, doch zu bleiben. Nur durch die vielen verschiedenen Begabungen kann unsere Kirche so bunt bleiben. Auch die Briefe der Firmlinge kamen in der Predigt vor. Gespannt lauschten alle seinen Antworten. Ein schönes Fest ist es geworden und der HI. Geist wird das Seine schon tun.



Erstkommunion am 10. Mai 2009 in Ladendorf

Bei strahlendem Wetter und unter musikalischer Begleitung fieberten die Erstkommunikanten ihre gemeinsamen Fest entgegen. 15 Kinder empfingen am 10. Mai 2009 in der Ladendorfer Pfarrkirche im Rahmen des Gottesdienstes zum ersten Mal Leib und Blut des Herrn. Die Erstkommunion stand unter dem Thema "Kommt und seht die Taten

Gottes". Die Kinder gaben in diesem Gottesdienst ihr Bestes und so machte sich in der Kirche eine freudvolle Stimmung breit. Sie beteiligten sich mit Fürbitten und Gebeten am Ablauf des Gottesdienstes. Umrahmt wurde die liebevoll gestaltete Messfeier von schwungvoll gespielten und gesungenen Liedern. Begleitet von Eltern, Verwandten und Freunden traten die Erstkommunikationskinder nacheinander zum Altar und empfingen aus den Händen von Herrn Dechant Pischtjak die heilige Kommunion. Nach dem Ende der Feier machte ein gemeinschaftliches Foto im prachtvollen Schlossgarten den Abschluss. Die Erstkommunikationskinder bedanken sich bei Eltern, Verwandten, Freunden, Musikanten, Ministranten, Fotografen, Tischmütter und -väter, Frau Pernold, Frau Vetter, Herrn Dechant Pischtjak, den Gottesdienstbesuchern und Allen, die dazu beigetragen haben, dass unsere Erstkommunionsfeier zum wunderschönen, unvergesslichen Fest wurde.

Erstkommunion in Niederleis - ETWAS ANDERS ODER DIE 7 „K“

1. Kommunion ein Sakrament, das man sehr oft im Leben empfangen darf, steht für mich im Mittelpunkt dieser Feier. Die tiefe Verbundenheit mit Jesus Christus, aus der ich immer wieder Kraft schöpfe, erlebe ich bei jeder Messfeier aufs Neue. Darauf versuchte ich die Kinder vorzubereiten.

2. Kleider

3. Kerzen

4. Kranzerl, das waren die „K“ der besorgten Mütter.

5. Kirchenrenovierung ein Thema, das mich schon lange beschäftigte, einigen aber erst recht spät bewusst wurde. Eine Baustelle als Rahmen für ein schönes Fest, war für einige nur schwer vorstellbar. Unser Herr Dechant hat dieses Thema in der Messfeier treffend untergebracht, indem er den Vergleich mit unserem Glaubensleben zog, das auch eine ewige Baustelle ist immer renovierungsbedürftig. Mit dem Gedanken, die Erstkommunion der Pfarre Niederleis in eine andere Kirche zu verlegen, konnte ich

mich nicht anfreunden. Mit der Entscheidung, die Feier in den Pfarrgarten zu verlegen, trafen wir eine gute Wahl. Aus vielen positiven Rückmeldungen und aus meinem Gefühl heraus, war es eine gut gelungene Erstkommunionsfeier.

6. Körbchen mit

7. Körnern Um die 7 „K“ zu kompletieren, bekamen die Kinder als Erinnerung an unser Vorbereitungs-thema ein Körbchen mit Weizenkörnern. Ich hoffe, dass zu mindest einige immer wieder ihren inneren Ackerboden bearbeiten und dem Wirken Gottes eine Chance geben.



**Herzlichen Dank an die unzähligen Helfer,
die zum guten Gelingen dieser Feier beigetragen haben!**

Elisabeth Graf



Was los g'west is'

März 2009

- 30.3. Glaubensgespräch im Bildungshaus Großrußbach
- 31.3. Eltern-Kind-Nachmittag in Niederleis

April 2009

- 1.4. Schulbeichte in der Volksschule Ladendorf
- 2.4. Mini-Club in Ladendorf, Kreuzweg des Kindergarten Ladendorf, Frühjahrsputz in der Pfarrkirche Ladendorf, Bußfeier und Beichtgelegenheit d. Firmkandidaten Ldf.
- 3.4. Vorösterliche Schulmessen in Ladendorf und Niederleis, Dekanatsmännermesse in Pyhra
- 4.4. Palmsonntagliturgie und hl. Messe in Herrnleis
- 5.4. Palmsonntagliturgie und hl. Messe in Ladendorf und Niederleis, Bußfeier und Beichtgelegenheit in Herrnleis, Kreuzwegandachten
- 6.4. Besuch der Firmlinge in einem Tageszentrum und einem Nachbarschaftszentrum des Wiener Hilfswerk, Ölweihmesse im Stephansdom in Wien.
- 7.4. Krankenkommunion in Ladendorf und Herrnleis
- 8.4. Krankenkommunion in Niederleis
- 9.4. Liturgie des Hohen Donnerstag, anschl. Ölbergandacht in Herrnleis, Niederleis und Ladendorf, Ölbergandacht der Firmlinge beim Friedenskreuz
- 10.4. Anbetung, Feier vom Leiden und Sterben in Herrnleis, Niederleis und Ladendorf
- 11.4. Anbetung, Feier der Osternacht in Herrnleis (mit Speisenweihe), Niederl. u. Ladendf. (anschl. Agape)
- 12.4. Osterhochamt mit Speisensegnung in Niederleis, Osterhochamt mit Kinderwortgottesfeier u. Speisensegn. (gestaltet vom Kirchenchor) und anschl. Osternestersuche in Ladendorf, Osterhochamt in Herrnleis
- 14.– 17.4. Hr. Pfarrer auf Dechantenklausur
- 16.4. Mini-Club in Ladendorf
- 19.4. Messfeier mit Kinderwortgottesfeier in Niederleis, Firmkartenübergabe in Ladendorf, Seniorenfrühling in Ladendorf, Bikerwallfahrt, Radfahren mit HGL
- 20.4. Sitzung des Vikariatsrates –Liturgie im Bildungshaus Grb.
- 21.4. Elternabend m. Bußfeier zur Erstkommunionvorber. i.Ldf.
- 22.4. Dekanatsfrauenmesse in Wenzersdorf
- 23.4. PGR-Sitzung in Niederleis, Markusproz. in Ladendorf, Erstbeichte für die Erkrankten in Niederleis
- 24.4. Markusfeier des Kindergarten Ladendorf, Basilika in Oberleis
- 25.4. Probe zur Firmung in Ldf., Messfeier zum Patrozinium m. Wallfahrern aus Herrnleis u. Niederleis i. Pürstendorf, "Paulus kommt!" im Bildungshaus Großrußbach, Konzert des MV Ladendorf

- 26.4. Firmung mit Bischof DDr. Helmut Krätzl in Ladendorf
- 27.4. Andreasboten z'sammlegen in Ladendorf
- 28.4. Eltern-Kind-Nachmittag in Niederleis
- 30.4. Mini-Club in Ladendorf, Maibaumaufstellen

Mail 2009

- 1.5. Firmung in Ernstbrunn und Asparn/Z, Lado Maifeier in der Lindenallee
- 4.5. Probe zur Erstkommunion in Ladendorf, Glaubensgespräch im Bildungshaus Großrußbach
- 6.5. Mutter- u. Vätertagsfeier d. NÖ Seniorenbundes i. Ldf.
- 7.5. Vollversammlung des Verschönerungsverein Ladendorf, Muttertagsfeier des Seniorenbundes in Niederleis
- 8.5. Probe zur Erstkommunion in Ladendorf, Konstituierende Sitzung des Vikariatsrates im Bildungshaus Großrußbach, Monatswallfahrt und Dekanatsmännermesse mit dem Vikariatsrat und Weihbischof Mag. Stephan Turnovszky
- 8.5. Besuch der Neugefirmtten bei der Feuerwehr Ladendorf, anschl. Nightprayer in der Jugendkirche Wien
- 9.5. Florianimesse in Herrnleis und Niederleis
- 10.5. Erstkommunion in Ladendorf, Dekanatsmaiadacht in der Bründlallee Ernstbrunn
- 11.5. Maiandacht in Garmanns
- 12.5. Dekanatskonferenz in Oberleis
- 14.5. Mini-Club in Ladendorf, Maiandacht in Pürstendorf
- 17.5. Fest 20 Jahre Musikverein in Ladendorf
- 18.5. Bittprozession Garmanns/Eggersdorf, Redaktionssitzung des Andreasboten in Ladendorf
- 19.5. Probe zur Erstkommunion in Niederleis, Bittprozession in Ladendorf
- 20.5. Bittprozession in Herrnleis
- 21.5. Maiandacht in Herrnleis, Almfest in Grafensulz, Gmoari gehen des DOERN
- 23.5. Maiandacht anschl. Pfarrkaffee in Eggersdorf, Maiandacht in Ladendorf
- 24.5. Erstkommunion in Niederleis,
- 26.5. Maiandacht in Helfens, Eltern-Kind-Nachmittag Niederleis, Informationsabend für die Skandinavienreise in Ladendorf
- 27.5. Maiandacht in Nodendorf
- 28.5. Maiandacht des Kindergarten Ladendorf, Mini-Club Ladendorf
- 29.5. Ökumenische Friedensbegegnung in Ladendorf, Basilika Oberleis
- 30.5. Maiandacht in Niederleis
- 29.-31.5. Zeltfest des SC Ladendorf
- 31.5. Pfingstfestmesse gestalt. v. Kirchenchor i. Festzelt Ldf.

NIEDERLEIS

Am 25. April wurde wieder die traditionelle Markusfeier abgehalten. Die Niederleiser marschierten von Kl. Sitzendorf weg nach Pürstendorf und wurden von Herrn Dechant Msgr. Walter Pischtiak beim Hubertusmarterl empfangen. Auch aus Herrnleis waren viele Leute gekommen. Bei herrlichem Wetter wurde vor dem Markusaltar die heilige Messe abgehalten. Nach der Messfeier waren alle zu einer Agape ins Feuerwehrhaus eingeladen. Als Pfarrgemeinderat aus Pürstendorf möchte ich mich nochmals herzlichst für das zahlreiche Erscheinen bedanken.

Meißl Manfred



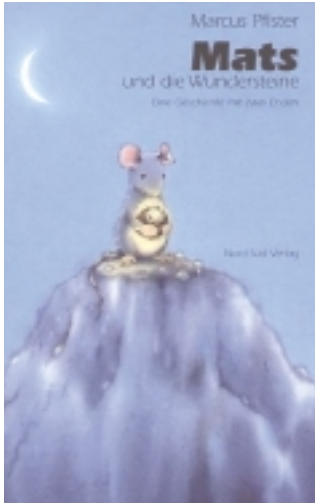


BUCH TIPP ...



...für kids

VOR(AB)GELESEN

Marcus Pfister: **Mats und die Wundersteine**

Nord-Süd Verlag

Inhalt des Bilderbuches:

Glücklich und zufrieden lebten die Felsmäuse auf ihrer Insel im Meer. Eines Tages fand Mäuserich Mats einen wunderbar glänzenden Stein, der sogar seine Höhle erwärmen konnte. Jeder wollte natürlich so einen Stein haben, aber der alte Balthasar sagte, wenn man der Insel etwas wegnehme, müsse man ihr dafür etwas anderes geben. Nun entwickelt sich die Geschichte, je nachdem wie man im Buch weiterblättert, in zwei Richtungen...

Oft muss man auch im Leben so wie die Mäuse eine Entscheidung

treffen, aber das ist leider nicht so einfach: entscheidet man sich aus dem Bauch heraus, oder macht sich auch der eine oder andere Gedanken darüber, ob z. B.
 ... der Weg, den alle anderen gehen, auch wirklich der Richtige ist?
 ... er/sie mutig genug ist, seine Meinung in der Gruppe zu äußern und möglicherweise damit alleine dazustehen?
 ... er/sie egoistisch entscheidet, oder auch des Wohl der anderen in seine

Überlegungen miteinbezieht?

... und auf welchen Fakten die Entscheidung beruht hat oder welchen Ratschlägen man vertraut hat?

Jede getroffene Entscheidung hat Konsequenzen, positiv als auch negativ, die vielleicht im Vorhinein noch nicht absehbar sind. Die Geschichte soll aufzeigen, dass jede Entscheidung Einfluss auf unser weiteres Leben hat, und auf das Leben der Gemeinschaft.

Empfehlenswert ist auch die CD, die den Inhalt des Bilderbuches erzählt und mit Liedern von Detlev Jöcker begleitet.

Petra Wegerth

Eure Kinder ... Eure Kinder sind nicht eure Kinder.

Sie sind die Söhne und Töchter
 der Sehnsucht des Lebens nach sich selbst.
 Sie kommen durch euch, doch nicht aus euch,
 Und sind sie auch bei euch, gehören sie euch doch nicht.
 Ihr dürft ihnen eure Liebe geben, doch nicht eure Gedanken,
 Denn sie haben ihre eigenen Gedanken.
 Ihren Körpern dürft ihr eine Wohnstatt bereiten, doch nicht ihren Seelen,
 Denn ihre Seelen wohnen im Haus der Zukunft,
 und das bleibt euch verschlossen, selbst in euren Träumen.
 Ihr dürft danach streben, ihnen ähnlich zu werden,
 doch versucht nicht, sie euch ähnlich zu machen.
 Denn das Leben schreitet nicht zurück, noch verweilt es beim Gestern. ...

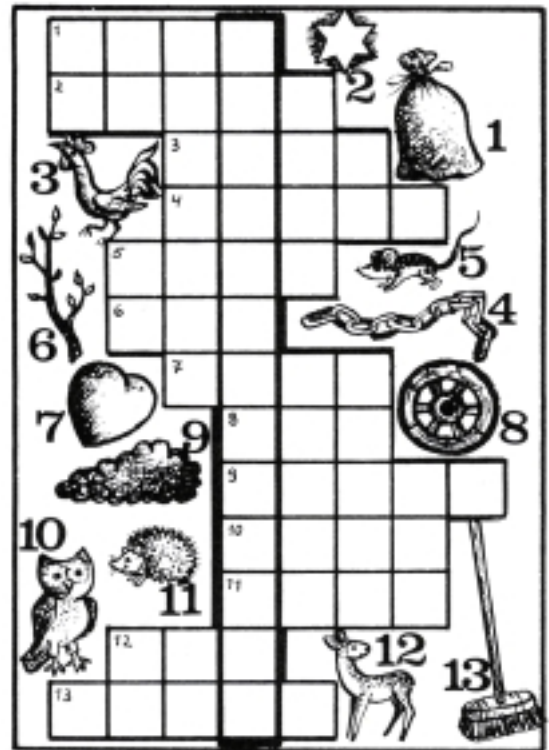
Khalil Gibran (1883 – 1931), Dichter, Philosoph und Künstler. Im Libanon geboren, emigrierte er in jungen Jahren in die USA und widmete sein Lebenswerk der Versöhnung der westlichen und arabischen Welt.



Die Ferien sind schon greifbar nahe. Vielleicht packst du deinen Koffer und fährst mit deinen Eltern in ein fernes Land, vielleicht ans Meer. Unser Reisekoffer war auch schon viel unterwegs. Ein Koffer mit vielen Aufklebern. In sechs Länder ist er schon gereist.

Setze die Silben richtig zusammen.

Bilderrätsel



YOU are...?

FFF-Gottesdienst „lost & found“

26.4.2009, Pfarre Rudolfsheim (Wien 15)

Für alle, die den Begriff "FFF-Gottesdienst" zum ersten Mal hören, hier eine kurze Erklärung: find•fight•follow ist eine spannende Mischung aus Pop-Events und modernen Jugendgottesdiensten.



wurden die Tonscherben in 2 Plexiglas-Säulen geworfen und daraus der Altar gebaut. Das führte recht eindrucksvoll vor Augen, dass Gott die Scherben und das Zerbrochene unseres Lebens zu einem guten und glückenden Ganzen zusammenfügt.

Abschließend erzählten die 3 Jugendlichen, wie ihr Leben seit

Lebenskrisen waren das zentrale Thema dieses Gottesdienstes. 3 Jugendliche beschrieben via Videoeinspielung ihre persönlichen Krisen: Drogenmissbrauch, sexueller Missbrauch, soziale Isolation durch Computerspiel-Sucht. Diese 3 Berichte wurden mit der alttestamentlichen Geschichte von Hiob in Verbindung gebracht und mit Liedern wie "Irgendwas das bleibt" (Silbermond) untermalt. Anschließend wurden die Gottesdienstbesucher gebeten, ihre eigenen Krisen auf Tonscherben zu schreiben. Das Lied "out of the dark" (falco) leitete dann die Berichte über die Lösungen der Krisen ein. Im Evangelium und in der Predigt war als zentrale Botschaft zu vernehmen "Richtet euren Blick nicht nach unten auf die Scherben, sondern schaut nach vorne!". Anschließend

dieser Krise verlaufen ist, und wie sie durch diese gemeisterten Krisen jetzt gestärkt durchs Leben gehen. Die Lieder "got a reason" und "I can see clearly now the rain is gone" rundeten diese ganz besondere Jugendmesse hervorragend ab.

Auch wenn der Weg von Ladendorf bis zu einem FFF-Gottesdienst weit ist: bei einem Gottesdienst wie diesem, zahlt es sich auf alle Fälle aus, diesen Weg auf sich zu nehmen.

Der nächste FFF-Gottesdienst: (dieses mal ein ökumenischer Open-Air-Gottesdienst)

"hope 4 the globe" am 14. Juni 2009 um 19:30 Uhr auf der Pfadfinderwiese in Klosterneuburg

Nähere Infos und ganz viele Fotos sind zu finden unter www.findfightfollow.at .

Petra Wegerth



Von Urlaubsfreuden,...

...anderen Ländern und anderen Sitten.

„Reiß dich gefälligst zusammen, Jerry! Dein Magenknurren hört man ja meilenweit!“



Eine Gruppe amerikanischer Soldaten ist zur NATO-Übung in Schweden.

Einige von ihnen gehen in einen Gottesdienst, verstehen jedoch kein Wort Schwedisch.

Ein Mann vor ihnen erhebt sich während des Gottesdienstes und die fünf beschließen, auch zu gehen. Als sie sich erheben, fängt die ganze Kirche an zu lachen.

Sie fragen den Pfarrer, was es denn zu lachen gäbe.

Antwortet ihnen dieser: "Wir waren gerade bei der Kindstaufe und ich habe den Vater gebeten, sich zu erheben."

Kommt ein Unterhändler von Coca-Cola in den Vatikan und bietet 100.000 Dollar, wenn das "Vater unser" geändert wird, dass es heißt: "Unser täglich Coke gib uns heute".

Der Sekretär lehnt kategorisch ab. Auch bei 200.000 und 500.000 Dollar hat der Vertreter keinen Erfolg. Er telefoniert mit seiner Firma und bietet schließlich 10 Millionen. Der Sekretär

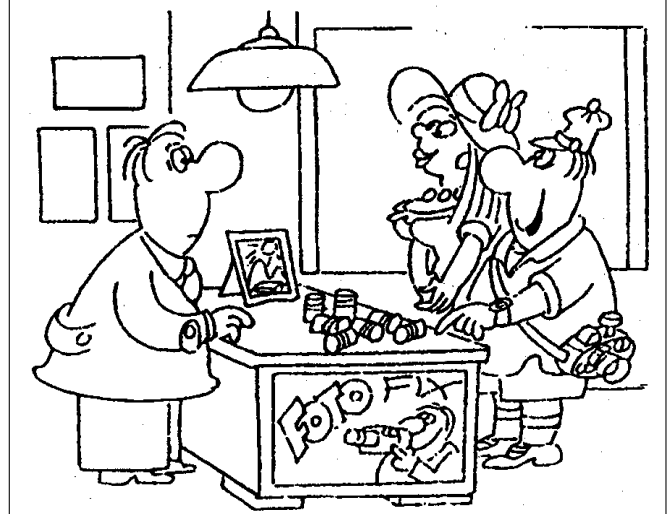
zögert, greift dann zum Haustelefon und ruft den Papst an: "Chef, wie lange läuft der Vertrag mit der Bäckerinnung noch?"

Jetzt wird auf allen deutschen Autobahnen Gras gesät! Dann hat man auch mit Tempo 80 noch das Gefühl des Rasens!

Woran erkennen sie, dass ihr Gebiss aus China ist? Wenn ihnen beim Anblick eines Hundes das Wasser im Mund zusammenrinnt!

"Na, wie hat es geschmeckt, das Hühnchen?"
"Charakterlich mag es ja in Ordnung gewesen sein, aber körperlich ein Wrack!"

„Bitte die Filme schnell entwickeln, wir wollen wissen, wo wir im Urlaub überall waren!“



Bildungshaus Schloss Großrußbach Zentrum der Kirche im Weinviertel



Sommer in Großrußbach ganz in Ihrer Nähe:

Nützen Sie die Highlights des Sommers im Bildungshaus Großrußbach. Zwei neue Lehrgänge dürfen wir besonders empfehlen. Der neue Lehrgang „Pilgerbegleiter/in“ und den Lerngang „Märchen erzählen“. Familienmusiktag, Sommertanzwoche und 2 Krippenbauwochen runden das Angebot ab. Begleiten Sie uns bei den Pilgerwegen im Rahmen des Weinviertler Glaubenswegs mehr auf www.pilgerweg.cc ! Wir freuen uns, Sie bald wieder im Bildungshaus zu treffen!
das Leitungsteam

BV Matthias Roch Susanne Benold Dir. Franz Knittelfelder

*Bitte melden Sie sich zu **allen Veranstaltungen** rechtzeitig
(bis spätestens 14 Tage vorher) an! **02263/6627***

Alle Seminarangebote finden Sie laufend auf unserer Homepage:
<http://www.bildungshaus.cc>

neu: Pilgerbegleiter/innen Ausbildung

Ein neuer Lehrgang für Interessierte zur Begleitung von Pilgergruppen. Speziell auch auf den Strecken des neuen Jakobsweg Weinviertel. Lehrgangsstart: 27. Juni 2009! Der Lehrgang umfasst drei Wochenenden (Juni 2009, September 2009 u. Februar 2010) und schließt mit einer schriftlichen Arbeit über ein Pilgerwegstück ab. Anmeldung/Infos im Bildungshaus Großrußbach!



Interkulturelle Schlossgespräche 2009

Impulse für eine Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit

Termin: Sonntag, 28. Juni 2009, 10:00 16:00

Was Christ/innen über das Verhältnis von Religion und Gewalt im Judentum wissen sollten

Unser Gesprächspartner: Michael Ingber, BAcc., Jg. 1945
Freiberuflicher Wissenschaftler und Gastdozent/Seminarleiter in den Bereichen des Nahost/Israel-Palästina Konflikts und des interreligiösen Dialogs mit Lehraufträgen in Österreich und Deutschland, u.a. an den folgenden Instituten: Universität Wien, Philipps-Universität Marburg, Universität Kassel, Akademie für Politische Bildung Tutzing b. München, Evangelische Akademie Loccum, Friedensstudienzentrum Schläining.

Teilnahmebeitrag pro Termin: EUR 20,-

Gefördert aus Mitteln der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung und in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk Wien.



Krippenbauwochen 2009 29.6. bis 11.7.2009

Gemeinsame Krippenausstellung mit Krippensegnung:

Freitag, 10. Juli von 17:30 bis 19:00 Uhr im Bildungshaus alle

www.bildungshaus.cc

Termine im Bildungshaus:

Pilgerbegleiter/innen-Ausbildung
Sa., 27.6., 10:00 So., 28.6., 15:00
Markus Beranek, Ingrid Kraus u.a.

Interkulturelles Schlossgespräch
So., 28.6., 10:00 16:00
Michael Ingber, Ulli Bixa

26. Werkwoche Krippenbauen
Mo., 29.6., 9:00 Sa., 4.7., 13:00
Ing. Walter Senftleben

27. Werkwoche Krippenbauen
Mo., 6.7., 9:00 Sa., 11.7., 13:00
Ing. Walter Senftleben

Ferienspiel „Wir bauen ein Vogelhaus“
Do., 9.7., 14:00 17:00
Ing. Walter Senftleben und Team

Krippenbauausstellung
Fr., 10.7., 17:30
Ing. Walter Senftleben

3 Tage - Zeit für mich
Fr., 10.7., 10:00 So., 12.7., 14:00
Dr. Gertraud Wenkstätten

Raqs Sharqi Tanz des Ostens
Ägyptischer Tanz
Do., 23.7., 19:00 So. 26.7., 13:00
Astrid Pinter

Das Glück liegt auf dem Weg
Fr., 24.7., 17:00 Sa., 25.7., 18:00
K. Peloschek und Bettina Blecha

Aquarellmalwochende
Fr., 24.7., 19:00 So., 26.7., 17:00
Peter Fischer

Sommertanzwoche
Mo., 27.7., 10:00 Fr., 31.7., 13:00
Ulli Bixa u. Fritz Eberl

Weinviertler Glaubensweg
So., 9.8., 13:00 Sa., 15.8., 15:00
Kardinal Dr. Christoph Schönborn, BV Dr.
Matthias Roch u.a.

Familienmusiktag
Mi., 26.8., 11:00 So., 30.8., 12:00
Gottfried Mandelburger und Team

Vereinsreise: Pilger- und Studienreise in
die Schweiz
Mo., 31.8. Fr., 4.9.
BV Dr. Matthias Roch, Hofrat Karl
Litschauer



Ferienspiel in Niederleis

Der Jugend-Förderungsverein Niederleis organisiert auch heuer wieder in den Sommerferien vier Ferienspiel-Stationen für die Kinder aus der Gemeinde Niederleis und Umgebung. Los geht es am Montag, den 6. Juli, mit einem Besuch im Wildpark Ernstbrunn. Am Mittwoch, den 22. Juli, können die Kinder einen Nachmittag bei der Feuerwehr Niederleis verbringen. Am Montag, den 10. August, steht gemeinsames Kochen im Gasthaus Haselbauer auf dem Programm. Zum Abschluss findet am Freitag, den 28. August ein Bastelnachmittag im Pfarrheim Niederleis statt. An diesem Tag klingt dann das Ferienspiel 2009 mit dem Abschlussfest im Pfarrgarten, zu dem auch Eltern, Verwandte und Bekannte der Kinder herzlich willkommen sind, gemütlich aus.

Das Ferienspiel wurde in den beiden vergangenen Jahren großartig angenommen. Das Betreuungsteam mit Sonja Hammer, Doris Stehr und Ingrid Vogelsang würde sich auch heuer wieder über zahlreichen Besuch freuen. Die Details zu den einzelnen Ferienspielstationen werden noch zeitgerecht bekannt gegeben, Informationen kann man auch bei Ingrid Vogelsang (Tel. 02576/30165) erhalten.

Leopold Kitir, Obmann des Jugend-Förderungsvereines Niederleis

Pfarr- und Dekanatskalendarium 2009



JULI

Pfarrausflug		4.7.	Samstag	ab 06:00
Basilika	Oberleis	31.7.	Freitag	19:30 "Gönn dir Gott"

AUGUST

Eröffnungsgottesdienst zum Weinviertler Glaubensweg	Karnabrunn	9.8.	Sonntag	17:00	mit Kardinal Dr. Christoph Schönborn
Weinviertler Glaubensweg		9.-15.8.			
Basilika	Oberleis	28.8.	Freitag	19:30	"Der rote Faden"

SEPTEMBER

Pfarrfest	Ladendorf	6.9.	Sonntag	ab 9:30	
Dekanatsmännermesse	Oberleis	5.9.	Freitag	19:00	
Monatswallfahrt	Karnabrunn	11.9.	Freitag	18:30	
Wallfahrtstage in Oberleis		12./13.9.	Sa/So		
Eröffnung des Meditationsweg	Ladendorf	13.9.	Sonntag		
Feier der runden Geburtstage	Ladendorf	19.9.	Samstag	18:00	
Erntedank	Niederleis	20.9.	Sonntag	09:00	
Erntedank	Pürstendorf	24.9.	Donnerstag	18:00	
Erntedank	Eggersdorf	25.9.	Freitag	17:30	
Erntedank	Herrnleis	26.9.	Samstag	18:00	
Erntedank	Ladendorf	27.9.	Sonntag	09:30	
Erntedank	Garmanns	28.9.	Montag	18:00	
Basilika	Oberleis	25.9.	Freitag	19:30	"Zwischen Familie und Gott"

OKTOBER

Dekanatsmännermesse	Wenzersdorf	2.10.	Freitag	19:00
Bierausstellung und Bauernmarkt	Ladendorf	3./4.10.	Sa/So	
Erntedank				

Neue INFORMATIONEN (sowie kurzfristig notwendige Änderungen) finden sie auch auf der aktuellen GOTTESDIENSTORDNUNG